

AT&S

First choice for
advanced applications

Consistency

in

Change



AT&S AUF

EINEN BLICK

MISSION



AT&S setzt höchste Qualitätsstandards in der Branche, industrialisiert zukunftsweisende Technologien, stellt den Menschen in den Mittelpunkt, reduziert den ökologischen Fußabdruck – AT&S schafft Werte.

KENNZAHLEN

	Einheit	2017/18	2018/19	2019/20 ¹⁾	2020/21	Veränderung zu Vorjahr in %
Umsatz	Mio. €	991,8	1.028,0	1.000,6	1.188,2	18,8
EBITDA	Mio. €	226,0	250,1	194,5	245,7	26,3
EBITDA-Marge	%	22,8	24,3	19,4	20,7	–
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	90,3	117,2	47,4	79,8	68,3
EBIT-Marge	%	9,1	11,4	4,7	6,7	–
Konzernergebnis	Mio. €	56,5	89,0	19,8	47,4	>100
ROCE	%	7,7	9,7	2,8	5,8	–
Nettoinvestitionen	Mio. €	141,7	100,8	218,5	435,8	99,4
Operativer Free Cashflow	Mio. €	1,5	69,7	(33,4)	(251,1)	–
Nettoverschuldung	Mio. €	209,2	150,3	246,7	508,5	>100
Gewinn je Aktie	€	1,38	2,08	0,30	1,01	>100
Dividende je Aktie ²⁾	€	0,36	0,60	0,25	0,39	56,0
Mitarbeiterstand ³⁾	–	9.981	9.811	10.239	11.349	10,8

1) Anpassung Hedge Accounting

2) 2020/21: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

3) inkl. Leiharbeiter, Durchschnitt

1,2

Mrd. €

Umsatz

11.300

Rund

Mitarbeiter

246

Mio. €

EBITDA

34%

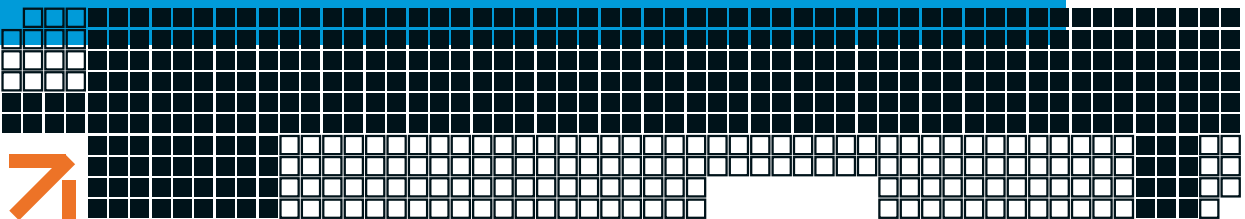
Eigenkapitalquote

Con
sis
te
ncy

Chan
ge

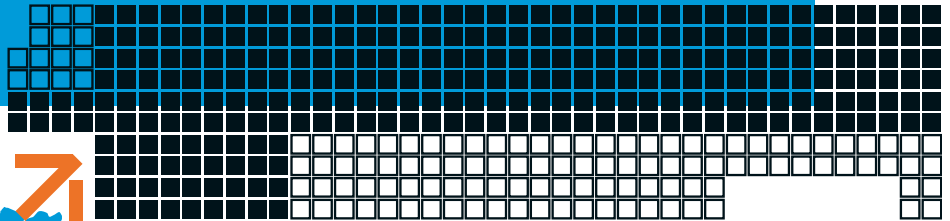
in

Wir stehen heute dort, wo wir sind, weil wir mit unserer Qualität für unsere Kunden eine verlässliche Größe sind. Und dies werden wir auch bleiben, weil wir für eine Welt im Wandel kontinuierlich die richtigen Antworten haben.



PROFIL

AT&S ist einer der weltweit führenden Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und IC-Substraten. Über die Standorte in Europa und Asien entwickelt und fertigt AT&S für seine globalen Partner Hightech-Lösungen insbesondere für Anwendungen in den Bereichen Kommunikations-, Computer- und Unterhaltungselektronik, Mobilität, Industrie und Medizintechnik. In den kommenden Jahren will AT&S die digitalen Megatrends vorantreiben und profitabel wachsen. Dazu erweitert AT&S die Wertschöpfungstiefe und bewegt sich als Lösungsanbieter noch enger an der Seite seiner Kunden.

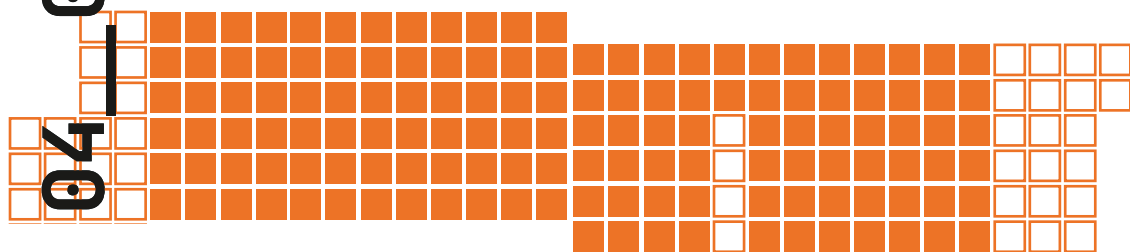


PRODUKTIONSSTANDORTE

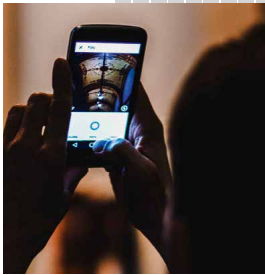
- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1 – LEOBEN, ÖSTERREICH | 4 – CHONGQING, CHINA |
| 2 – FEHRING, ÖSTERREICH | 5 – SHANGHAI, CHINA |
| 3 – NANJANGUD, INDIEN | 6 – ANSAN, SÜDKOREA |

VERTRIEBSSERVICEGESELLSCHAFTEN

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1 – SAN JOSE, USA | 4 – TOKIO, JAPAN |
| 2 – DÜREN, DEUTSCHLAND | 5 – TAIPEH, TAIWAN |
| 3 – BANGALORE, INDIEN | 6 – HONGKONG, CHINA (HOLDING) |



MÄRKTE UND ANWENDUNGEN



MOBILE ENDGERÄTE

- _ Smartphone
- _ Wearables (Datenbrille, Kopfhörer, Smartwatches)
- _ Laptops und Tablets
- _ Unterhaltungselektronik (Actionkameras und Drohnen)



IC-SUBSTRATE

- _ Hochleistungsrechner
- _ Server
- _ Client PCs
- _ Cloud und Edge Computing
- _ 5G Basisstationen
- _ Netzwerke
- _ Gaming



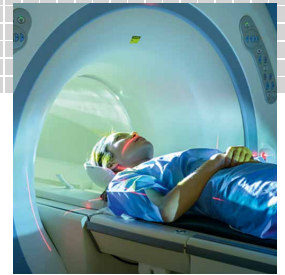
AUTOMOTIVE

- _ Fahrerassistenzsysteme
- _ Autonomes Fahren (Radar, Kamera, Fahrzeug-zu-X-Kommunikation)
- _ Energieversorgung für Antriebssysteme



INDUSTRIE

- _ Intelligente Anwendungen für Gebäude, Stromnetze, Beleuchtung, Fertigung, Einzelhandel und Transport
- _ Telekommunikationsinfrastruktur
- _ Roboter



MEDIZINTECHNIK

- _ Diagnostik- und bildgebende Systeme (Röntgen, MRI, Ultraschall)
- _ Therapie (Herzschrittmacher, Neurostimulation, Hörgeräte, Prothesen, Medikamentenverabreichung)
- _ Patientenüberwachung (Fitnessarmband, Glukosemonitore)

SEGMENTE

Mobile Devices & Substrates

882 Mio. €

Segmentumsatz*

219 Mio. €

Segment-EBITDA

Automotive, Industrial, Medical

307 Mio. €

Segmentumsatz*

26 Mio. €

Segment-EBITDA

* mit externen Kunden





we love

green

Für uns gibt es nur einen Weg, die Zukunft zu gestalten: mit Verantwortung. Als global tätiges Unternehmen berücksichtigen wir bei allen Entscheidungen und Abläufen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben. Und das gilt nicht nur für uns, sondern für alle Beteiligten entlang des Wertschöpfungsprozesses.

45 %



erneuerbare Energien
(inklusive großer Wasserkraft)

34 %



Anteil weibliche Mitarbeiter

21 %



Vitality Index

100 %



unterschriebene Verhaltenskodizes der wesentlichen Lieferanten



Inhalt

03 — Consistency in change

- 08 – Steady success in eventful times
- 14 – Extended capacity for micro technology
- 18 – Strong position in growing segments

22 — Unternehmen

- 24 – Der Vorstand im Interview
- 32 – Strategie
- 36 – Bericht des Aufsichtsrats
- 38 – Konsolidierter Corporate Governance Bericht
- 44 – Nichtfinanzieller Bericht
- 76 – AT&S am Kapitalmarkt

79 — Konzernlagebericht

- 80 – 1. Markt- und Branchenumfeld
- 86 – 2. Wirtschaftsbericht
- 101 – 3. Weitere gesetzliche Angaben
- 105 – 4. Forschung und Entwicklung
- 108 – 5. Chancen und Risiken
- 116 – 6. Ausblick


117 — Konzernabschluss

- 118 – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 118 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 119 – Konzernbilanz
- 120 – Konzern-Kapitalflussrechnung
- 121 – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 122 – Anhang zum Konzernabschluss
- 181 – Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 182 – Bestätigungsvermerk

188 — Informationen

- 190 – 10-Jahresvergleich
- 192 – Glossar
- 194 – Impressum

Steady



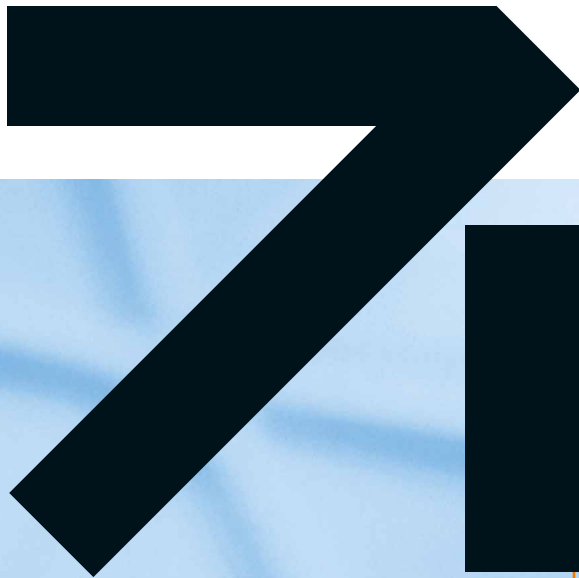
19
%

Umsatzanstieg im Jahr
2020/2021

success

Die Nachfrage nach High-End-Verbindungslösungen steigt deutlich. Die erfolgreiche Entwicklung von AT&S zeigt, dass wir die richtigen Branchen bedienen und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Märkte verstehen. Unsere strategischen Entscheidungen der vergangenen Jahre bewähren sich.





in eventful times



Branchentrends erkennen -



In the cloud

PLUS 30 BIS 50 %: COVID-19 hat im vergangenen Jahr das Datenvolumen geradezu explodieren lassen und den fortschreitenden Prozess der Digitalisierung um Jahre nach vorn katapultiert. Videotelefonie, Arbeiten aus dem Homeoffice, das Surfen im Internet, Videostreaming – die Wachstumsraten liegen in allen Bereichen über den Erwartungen zum Jahresbeginn 2020. Auch im mobilen Breitband – also im Datenaustausch über Smartphones – ist das übermittelte Datenvolumen stark gestiegen – obwohl mit den Einschränkungen 2020 viele Nutzer weniger unterwegs waren und damit auch weniger Zeit außerhalb des heimischen WLANs verbrachten.



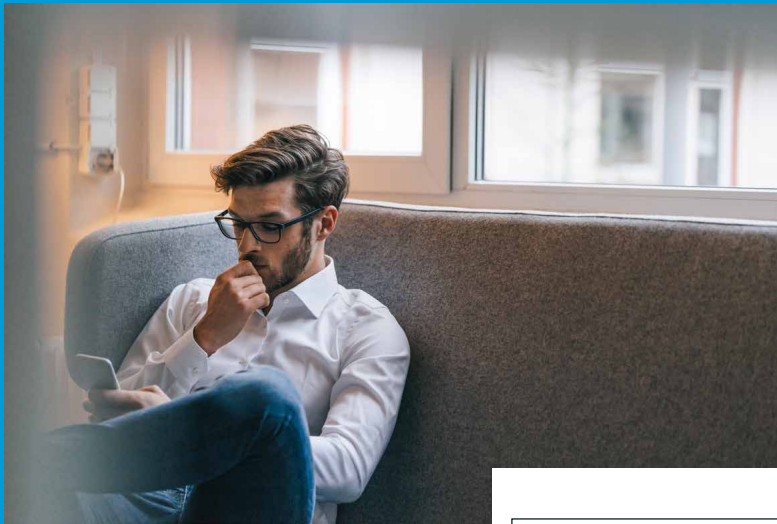
Aber auch ohne Pandemie stehen die Zeichen für den Datenverkehr weiter auf Wachstum: Schon in wenigen Jahren wird es **weit mehr als drei Milliarden 5G-fähige Mobilfunkgeräte** geben. Der weitere Auf- und Ausbau wird in vielen Ländern gerade zum Teil intensiv vorangetrieben. Der neue Standard wird das Datenvolumen noch einmal in eine neue Dimension heben. Die hohen Geschwindigkeiten – und mit ihnen die Datenverarbeitungskapazitäten – liefern der Fahrzeugindustrie die Voraussetzung für die Realisierung des **hochautomatisierten Fahrens**. Auf dem Weg dorthin wird der Anteil der Elektronik in den Fahrzeugen erheblich steigen. Die Umsetzung der Klimaziele treibt die Einführung von Technologien zur Emissionsvermeidung und damit die Elektrifizierung zusätzlich an.



On the device

Effizientere Netze (48-V-Bordnetz) und Elektromotoren erfordern das Übertragen und Schalten immer höherer Leistungen. Moderne Technologien aus dem Leiterplatten- und Halbleiterbereich ermöglichen es aber, die Schaltverluste zu verringern und die entstehende Wärme besser abzuleiten. Dies erlaubt kompaktere, leichtere und effizientere Elektronik, welche die Reichweite erhöht und den CO₂-Fußabdruck verringert.





Mobile Endgeräte ↗

Die Infrastruktur für 5G-Netze steht noch nicht, da beschäftigt sich die Forschung bereits mit der nächsten Generation: 6G wird in absehbarer Zeit Highspeed-Internet mit Übertragungsraten von bis zu einem Terabit pro Sekunde ermöglichen. Damit könnte man sich in einer Sekunde 25 Netflix-Filme je 5 Gigabyte an Daten auf sein Mobilgerät laden.



IC-Substrate ↗

Multi-Chip-Lösungen verschieben die Grenzen der Miniaturisierung und ermöglichen den Aufbau von Leistungen, wie sie zum Beispiel in Laptops oder Servern benötigt werden.

+30-50%

mehr Datenvolumen im
vergangenen Jahr

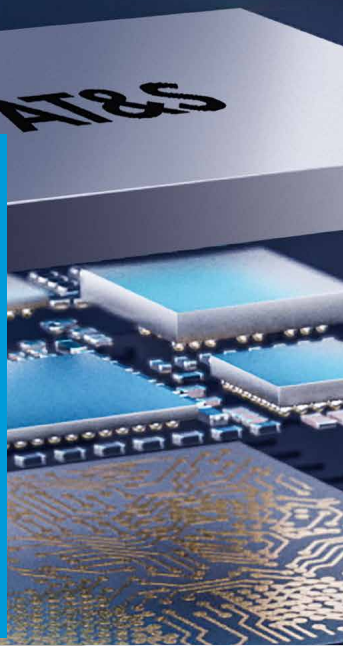
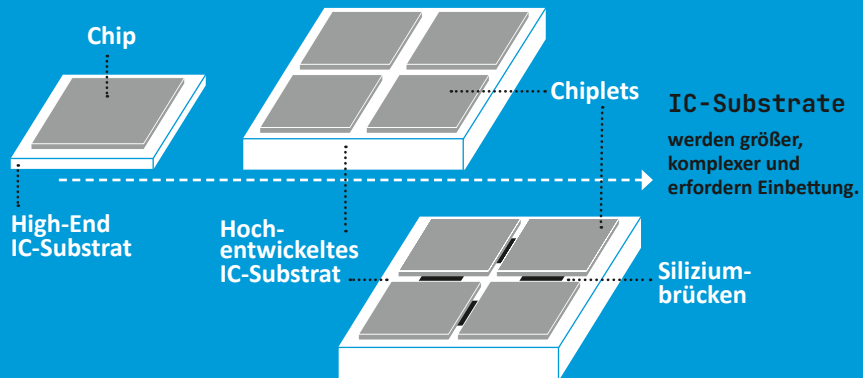


Automotive ↗



Heterogene Integration

Zunehmende Größe und Komplexität von Substraten



Industrie ↗



Medizintechnik ↗

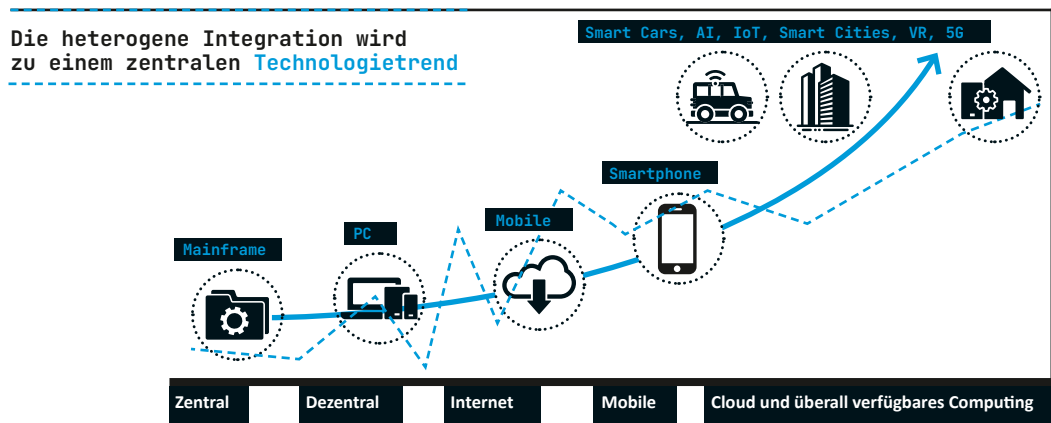


Auch die **MEDIZINTECHNIK** steht vor einer Datenrevolution: Wearables, Smartwatches oder die Blutdruck-App im Handy liefern ihrem Besitzer zukünftig nahezu alle relevanten Vitaldaten. Sie zeichnen Cholesterin- und Blutdruckwerte auf, messen den Puls oder analysieren Atemrhythmus und Schlafphasen. Die Auswertung hilft den Medizinerinnen, Muster zu erkennen und ermöglichen ihnen eine gezielte Behandlung. Ganz besonders zeigt gerade die Pharmaforschung die enorme Leistungsfähigkeit von Big Data: Normalerweise dauert die Entwicklung eines neuen Medikaments Jahre oder Jahrzehnte. Mit Hilfe digitaler Intelligenz gelang die Wirkstoffentwicklung gegen das Coronavirus in deutlich weniger als einem Jahr.

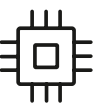
All diese Entwicklungen treiben den Bedarf nach Prozessoren, für die AT&S eine wichtige Verbindungsplattform liefert. Diese Plattform muss immer mehr Daten auf immer kleinerem Raum verarbeiten. Dies erreicht AT&S technologisch mit der Herstellung größerer, mehrlagiger und leistungsfähigerer IC-Substrate: Dabei können die IC-Substrate nicht mehr nur mit einem Silizium-Element bestückt werden, sondern mit mehreren Elementen unterschiedlicher Strukturbreiten gleichzeitig. Das Fachwort dafür lautet **„heterogene Integration“**. Die gefertigten Komponenten bilden eine übergeordnete Baugruppe, die in ihrer Gesamtheit eine erweiterte Funktionalität und verbesserte Betriebseigenschaften bietet.

Es zählt sich aus, dass sich AT&S im Markt seit Jahrzehnten als High-End-Anbieter positioniert hat. Aus diesem Anspruch heraus haben wir unsere Kompetenzen permanent weiterentwickelt und können das hohe technologische Entwicklungstempo, mit dem der Markt gegenwärtig konfrontiert ist, problemlos mitgehen – in der Kommunikationstechnologie, in der Medizintechnik und in zahlreichen Industriebereichen, deren Erschließung AT&S zum Teil noch vor sich hat.

Die Anforderungen an die elektronischen Komponenten werden immer anspruchsvoller



In the cloud



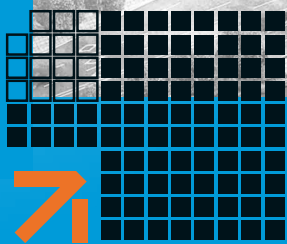
On the device



Ext en ded

capacity

Der Ausbau in Chongqing für IC-Substrate schreitet trotz Pandemie voran. Die Kapazitäten und Technologien, die für die zukünftige Nachfrage geschaffen werden, werden 2021 für die Serienfertigung vorbereitet. Angesichts der starken Nachfrage wurde das ursprünglich veranschlagte Investitionsvolumen zuletzt noch einmal aufgestockt. Damit können die Kapazitäten um das Sechsfache erhöht werden.



Audit - es geht auch virtuell ↗

Durch regelmäßige Lieferantenaudits überzeugen sich die Kunden von AT&S von der Leistungsfähigkeit der Organisation und der Einhaltung von Kundenvorgaben im Zuge der Herstellung. Teil dieses Prozesses ist unter normalen Voraussetzungen eine Überprüfung der Produkte und Prozesse vor Ort bei laufender Fertigung. In der Pandemie war dies nicht möglich. Also schuf AT&S die Voraussetzung, dass die Audits virtuell durchgeführt werden können: Mithilfe einer Helmkamera oder eines Gimbals kann ein Techniker einer Person oder Gruppe mit virtueller Zugangsberechtigung die wichtigen Produktionsschritte vorführen. Die Teilnehmer nehmen an den virtuellen Audits über ein kollaboratives Tool teil. Der Auditor kann auf alle notwendigen Dokumente zugreifen und in Echtzeit mit den Teilnehmern kommunizieren.



for micro techno logy

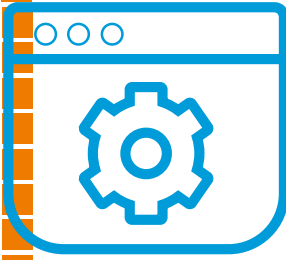
Kapazitäten schaffen – um die richtigen Trends zu bedienen



6x

Wir haben mit Fertigstellung von Chongqing III sechsmal mehr Kapazität bei IC-Substraten zur Verfügung.





65.000 m²

Produktionsfläche

/In Chongqing III sollen High-End-IC-Substrate produziert werden, die durch ihren komplexeren Aufbau noch schnellere Verbindungen ermöglichen./



DIE NACHFRAGE [aus den Märkten stieg 2020 schneller als erwartet.](#) Umso wichtiger war es, dass wir den Kapazitätsausbau 2020 nahezu wie geplant voranbringen konnten. Im Werk Chongqing I wurden durch den Vollausbau die Kapazitäten von IC-Substraten plangemäß verdoppelt. Dank der konstruktiven Kooperation der Kunden und Auditoren konnten wir – oft auch auf digitalen Weg – die anspruchsvollen Auditierungen erfolgreich absolvieren. Damit kann das Werk inzwischen unter Vollast produzieren.

Auch der weitere Aufbau von [Chongqing III](#) schritt gut voran. Bei der Errichtung des neuen Werks hilft uns der breite Erfahrungsschatz aus dem Aufbau von Chongqing I. Mehr als 1.000 Bauarbeiter sorgten 2020 auch unter den erschwerten Bedingungen dafür, dass uns für die Fertigung von High-End-Substraten bald 65.000 m² mehr an Produktionsfläche zur Verfügung stehen. Genutzt werden soll sie für die Produktion von High-End-IC-Substraten, die größer, mehrlagiger sowie energieeffizienter sind und gleichzeitig schnellere Verbindungen ermöglichen. Seit Januar werden in dem Werk sukzessive mehrere Hundert Produktionsmaschinen eingerichtet und durch die erforderlichen Audits geführt, sodass hier bereits im laufenden Geschäftsjahr [eines der modernsten IC-Substrate-Werke](#) der Welt die Serienproduktion aufnehmen kann.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Engpässe im Markt und der auch in Zukunft erwarteten starken Nachfrage haben wir im Frühjahr beschlossen, die neu zur Verfügung stehenden Flächen vollständig für die Produktion von IC-Substraten basierend auf ABF-Material (sogenannte ABF-Substrate) zu nutzen. Diese Substrate basieren auf der gegenwärtig dominierenden Technologie für die Anwendung im Bereich von Hochleistungsrechnern, die im Herzen von Server, Personal Computer, 5G-Basisstationen und künftig von Fahrzeugen zu finden sind. Um den Prozess des Kapazitätsausbaus zu intensivieren, planen wir über die nächsten vier Jahre ein zusätzliches [Investitionsvolumen von rund 200 Mio. € ein.](#)

Der beschleunigte Aufbau der Kapazitäten und die hohe Marktnachfrage werden voraussichtlich dazu führen, dass wir unser Ziel – die Überschreitung der Zwei-Milliarden-Umsatzgrenze – bereits 2023/24 erreichen, ein Jahr vor der ursprünglichen Planung. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, innerhalb der nächsten Jahre zu den drei größten ABF-Substrate-Anbietern aufzusteigen.



Strong position in

Im wachsenden Markt für High-End-Substrate sind wir für unsere Kunden schon lange ein etablierter Partner und setzen die Benchmarks bei Qualitätsstandards. Auf dieser Basis erschließt AT&S nun auch den Markt für Module. Mit diesem Ansatz setzen wir unsere „More than AT&S“-Strategie um und bauen unsere Position in der Wertschöpfungskette aus.

Das kleinste Bluetooth-Modul der Welt ↗

Für das anspruchsvolle Projekt des südkoreanischen Hightech-Unternehmens LG entwickelt und liefert AT&S mit einem hauchdünnen Leiterplattensubstrat das Herzstück. Das Modul hat die Größe eines Reiskorns und enthält mehr als 20 Einzelkomponenten wie Widerstände, Induktoren und einen Kommunikationschip. Anwendungsfelder für das Modul sind drahtlose Kopfhörer, Hörgeräte oder Medizingeräte zur kontinuierlichen Glukoseüberwachung.



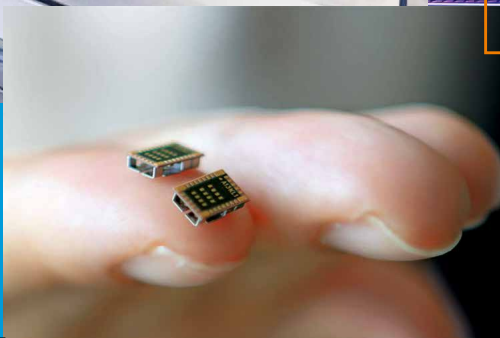
>20%

Die Innovation Revenue Rate (IRR) heißt nun Vitality Index



growing

segments



Lösungen integrieren - für Verbindungen der nächsten Generation

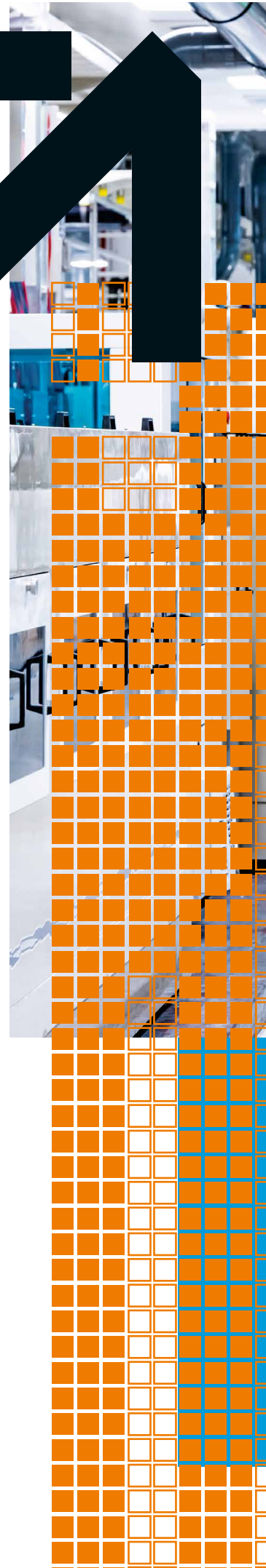


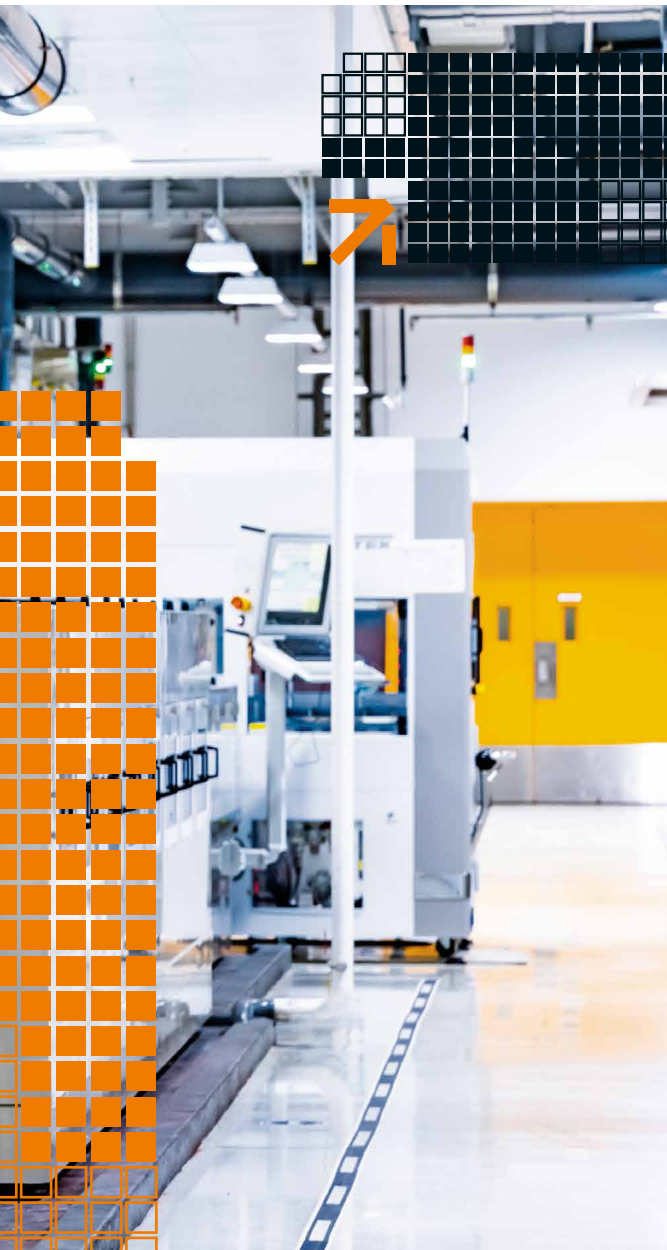
Die wachsenden technischen Leistungsanforderungen und immer kürzere Produktlebenszyklen werden den Trend zur Modularisierung in den kommenden Jahren weiter stärken. AT&S hat sich auf diese Entwicklung eingestellt und mit dem 2019 gestarteten Vollausbau von Chongqing II bereits einen sichtbaren Schritt in diese Richtung vollzogen. In Zukunft wird das Werk für unser Unternehmen ein zentraler Modul-Hub sein.

Auch in unserer Strategie spiegelt sich dies bereits wider: Wir wollen für Kunden zukünftig nicht nur Ansprechpartner Nummer 1 für hochwertige Leiterplatten und IC-Substrate sein, sondern ein führender Anbieter von Modulen und entsprechenden System- bzw. Verbindungslösungen. Die Voraussetzungen dafür sind sehr gut: Wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Leiterplattengeschäft und wissen genau, worauf es im High-End-Segment ankommt. Wir arbeiten auf dem Feld der Module schon jetzt eng mit unseren Kunden zusammen und werden von ihnen in die Lösungsentwicklung aktiv einbezogen. Und wir betreiben eine intensive Innovationsarbeit: Mehr als jeden fünften Euro verdienen wir mit neuen Produkten.

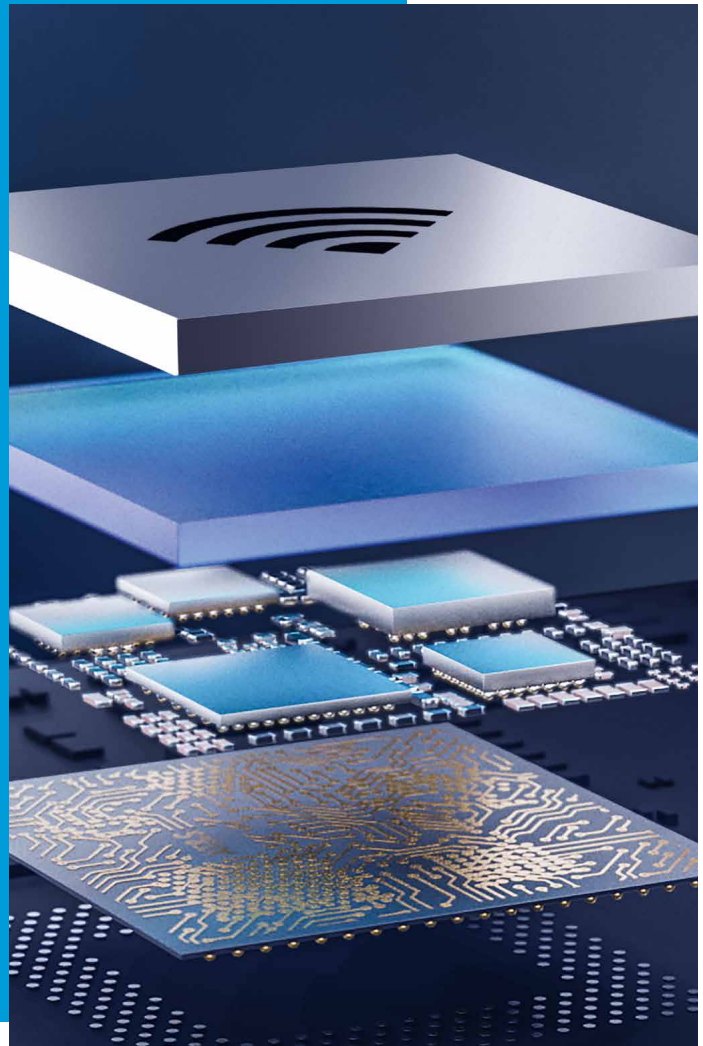
Auf unserem Weg folgen wir einer klaren Roadmap: In einem ersten Schritt verstärken wir die Produktion und Bereitstellung von IC-Substraten und substratähnlichen Leiterplatten (SLPs) für das stark wachsende Marktsegment der Module. In einem zweiten Schritt bauen wir unser Leistungsspektrum in der Wertschöpfungskette über zusätzliche Modul-Integrationsdienstleistungen wie Design-, Assembly- und Test-Services sukzessive weiter aus – bis AT&S seinen Kunden in nicht allzu langer Zeit ganze Komplettlösungen für Module anbieten kann. Diese weiterentwickelte Aufstellung ermöglicht uns schon heute die Erschließung zusätzlicher Geschäftsmöglichkeiten.

Die erweiterte Aufstellung bringt den Geräteherstellern signifikante Vorteile: Mit der Integration bereits getesteter Module können sie zukünftig ganze Systeme noch einfacher und schneller in ihre Produktion einbinden und damit die Produkte noch schneller in den Markt bringen. Gleichzeitig sparen sie Kosten. Denn durch die Anwendung der AT&S Toolbox mit Leiterplatten, IC-Substraten und dem Embedding der Komponenten wird die Modul-Integration umfassend unterstützt.





Vor allem in mobilen Endgeräten
finden Module schon
heute vielerlei Anwendung.

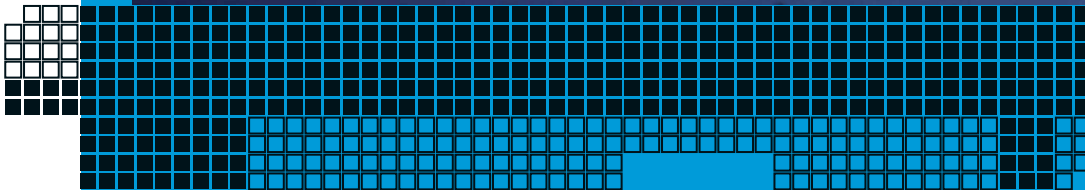
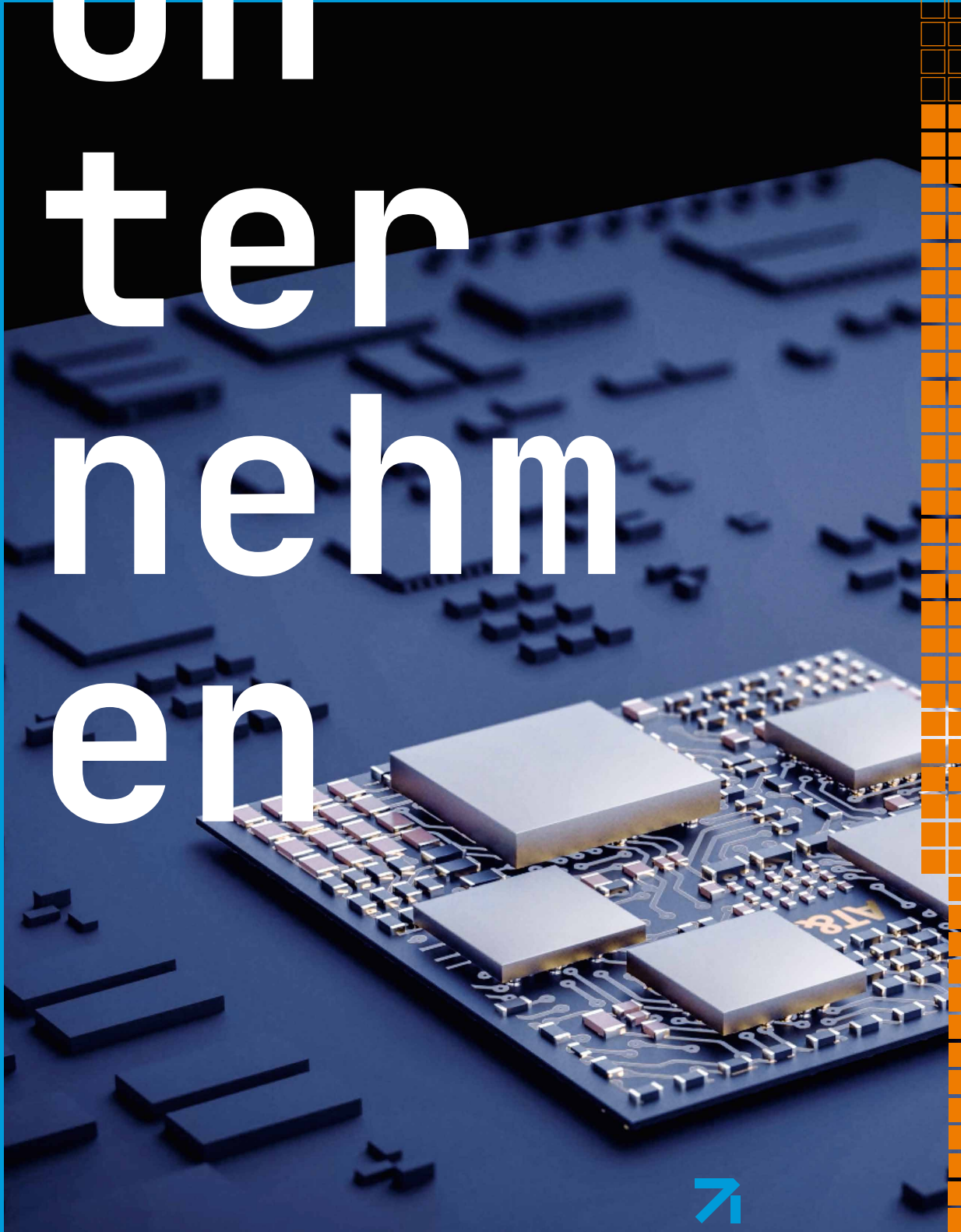


MODUL Ein Modul integriert mehrere elektronische Komponenten und kann dadurch vielerlei Funktionen erfüllen: Es integriert bspw. im Smartphone Sendeeinheiten oder erkennt im Auto Umgebungsmerkmale (z. B. Kameramodule).

VERBINDUNGSLÖSUNG Unsere Verbindungslösung („Interconnect Solutions“) bestehen aus Leiterplatten und IC-Substraten mit „Embedding“-Funktionen. Sie verkürzen die elektrischen Leitungen zwischen den Bauteilen und sparen Platz.



Un ter neh m en



A decorative graphic on the left side of the page features a grid of orange squares. A large white arrow points diagonally upwards and to the right, set against a blue background that also contains a white arrow pointing in the same direction. The number 23 is prominently displayed in white on a blue background.

23

- 24** – Der Vorstand im Interview
- 32** – Strategie
- 36** – Bericht des Aufsichtsrats
- 38** – Konsolidierter Corporate Governance Bericht
- 44** – Nichtfinanzieller Bericht
- 76** – AT&S am Kapitalmarkt

Int erview

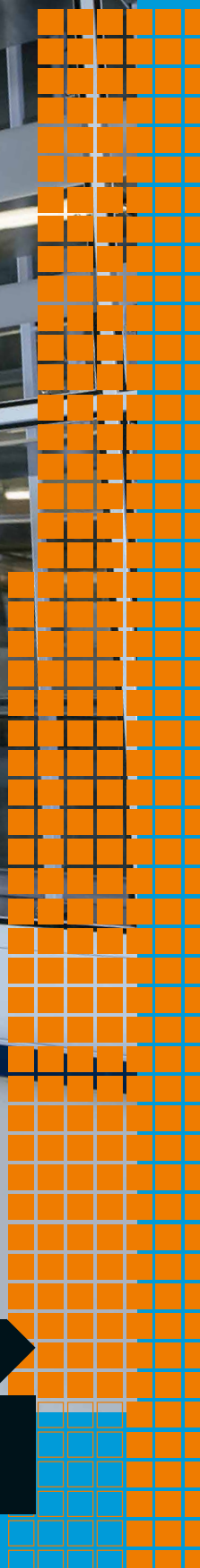


_ Ingolf Schröder
COO

_ Heinz Moitzi
CTO

_ Simone Faath
CFO

_ Andreas Gerstenmayer
CEO



Herr Gerstenmayer: Wie ist Ihre Gesamteinschätzung zum vergangenen Jahr?

Andreas Gerstenmayer_ Wir hatten ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Wir konnten in der größten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg ein deutliches Wachstum erzielen. Die Mannschaft hat auch unter schwierigen Bedingungen eine tolle Leistung gezeigt. Die wirtschaftlichen Ziele trotz Corona zu erreichen und gleichzeitig auch einen großen Werksneubau plangemäß weiter voranzutreiben, ist alles andere als selbstverständlich. Auch ist es uns gelungen in diesem Umfeld weiterhin ein verlässlicher Partner unserer Kunden zu sein.

Der Erfolg belegt die Resilienz unseres Geschäftsmodells und zeigt, dass wir strategisch den richtigen Weg eingeschlagen haben. Es ist uns gelungen, zum richtigen Zeitpunkt in die richtigen Segmente zu investieren. Im Markt für IC-Substrate stehen wir gerade am Beginn des nächsten Entwicklungszyklus. Wir sind darauf vorbereitet und werden hier in den kommenden Jahren eine wesentliche Rolle spielen können.

Frau Faath: Wie bewerten Sie die wirtschaftliche Entwicklung von AT&S im vergangenen Jahr?

Simone Faath_ Sehr positiv. Wir sind beim Umsatz um 19 % gewachsen. Wir haben unsere EBITDA-Marge um 130 Basispunkte nach oben geschraubt. Und auch beim Return on Capital Employed haben wir kräftig zugelegt: Der für unsere Shareholder sehr wichtige Wert kletterte von 2,8 % auf 5,8 %. Man sieht: Es geht in die richtige Richtung.

Auch an der Börse?

Simone Faath_ Nach den allgemeinen Kurseinbrüchen Anfang 2020 erholte sich unsere Aktie zunächst vergleichsweise langsam. Dann aber zog der Kurs stark an und erreichte Anfang dieses Geschäftsjahres sein bisheriges Allzeithoch.



Andreas Gerstenmayer,
Chief Executive Officer

5,8 %

Der ROCE stieg um
3 Prozentpunkte an.

„Der Erfolg belegt die Resilienz unseres Geschäftsmodells und zeigt, dass wir strategisch den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

Andreas Gerstenmayer 

Wie fällt Ihre Bilanz für die einzelnen Marktsegmente aus?

Andreas Gerstenmayer _ Hier war das Bild heterogen, wenngleich auch die im letzten Jahr schwierigen Absatzmärkte für uns über das Gesamtjahr betrachtet stabil blieben. Die Bereiche Industrie, Automotive und Medizintechnik waren im ersten Geschäftshalbjahr massiv von den Turbulenzen rund um die Pandemie geprägt: Der Automotive-Bereich gab teilweise um bis zu 30 % nach. Die Medizintechnik verlagerte ihren Fokus nahezu komplett auf die Pandemiebekämpfung. Und auch in der Industrie gingen die Investitionen deutlich zurück.

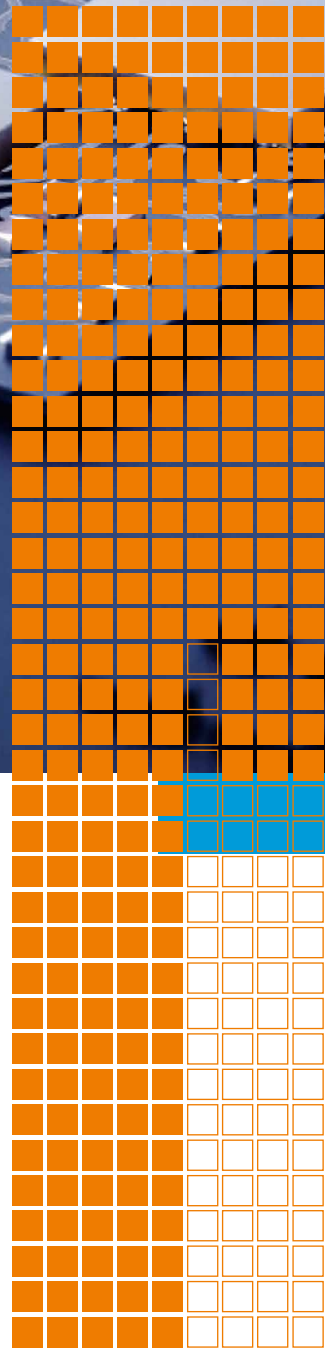
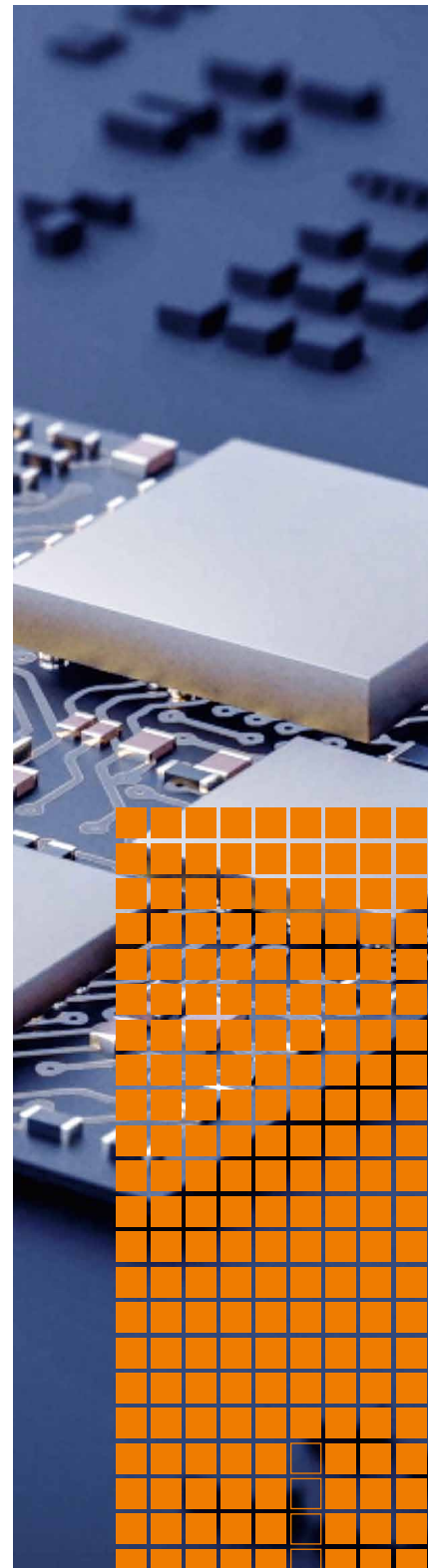
Anders der Mobilfunkbereich: Hier entwickelte der Markt deutliche Impulse, ohne aber abzuheben. Mit der Einführung von 5G erwarten wir hier zukünftig noch mehr. Eher unerwartet war die Renaissance der Notebooks und Tablets. Durch die veränderte Lebens- und Arbeitssituation der Bevölkerung wurden diese Produkte stark nachgefragt – ein Trend, der sich in den kommenden Jahren u. a. aufgrund von Nachholeffekten voraussichtlich fortsetzen wird. Mit dem steigenden Datenvolumen entwickelten sich Bereiche wie Datacenter und Edge Computing sehr positiv. Hier erwarten wir für uns in den kommenden Jahren ein sehr kräftiges Wachstum.

Herr Moitzi: Nach 40 Jahren werden Sie am Ende dieses Monats Ihre Vorstandsaufgaben bei AT&S niederlegen. Wie geht es Ihnen damit?

Heinz Moitzi _ Sehr gut! Ich weiß meine Aufgaben bei meinem Nachfolger Ingolf Schröder und meinem Team in den besten Händen. Der Zeitpunkt der Stabübergabe ist gut gewählt – für mich und auch für AT&S. Für die Phase, in die das Unternehmen nun eintritt, sind frischer Wind und junge Dynamik genau das Richtige. Abgesehen davon werde ich dem Unternehmen auch in der nächsten Zeit weiter beratend zur Seite stehen. Das macht den Übergang für mich einfach.

Frau Faath: Sie sind seit dem 1. November an Bord. Sicher haben Sie sich für Ihren Aufgabenbereich auch schon eine Agenda gegeben ...

Simone Faath _ Selbstverständlich. Ein Thema, das mir sehr wichtig ist, ist die Kapitalmarktkommunikation. Ich sehe, dass unser Investorenpublikum größer und internationaler wird. Inzwischen gibt es auch viele Interessenten aus dem asiatischen Raum. Wir werden das erhöhte Interesse aufnehmen und noch stärker auf den sektorspezifischen Konferenzen präsent sein. Ich möchte, dass der Markt das Potenzial unserer Unternehmensstory so gut wie möglich versteht.





Ingolf Schröder
Chief Operations Officer




Jetzt, in der Phase des digitalen Umbruchs, gewinnt das Unternehmen bei den internationalen Investoren mehr und mehr an Aufmerksamkeit. Wir sind im letzten Jahr deutlich zweistellig gewachsen. Und im laufenden Jahr soll es so weitergehen. Es ist großartig, dass Österreich ein so hochkarätiges Technologieunternehmen hat – und ich freue mich sehr, dass ich seinen Weg nun als CFO mitgestalten kann.

Herr Schröder: Sie sind seit dem 1. September an Bord. Was werden in nächsten Zeit Ihre Schwerpunkte sein?

Ingolf Schröder_ AT&S ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Der Fokus lag naturgemäß auf dem Aufbau von Kapazität und der Sicherung der Lieferfähigkeit. Jetzt, wo wir in eine ganz neue Größenordnung hineinwachsen, wird es für uns darum gehen, die entsprechenden Strukturen und Systematiken an die neue Größe anzupassen. Dazu werden wir uns die gesamte Wertschöpfungskette, also vom Lieferanten bis hin zum Kunden, ansehen müssen und ganzheitlich aufeinander abstimmen. Dabei nehmen wir unsere Strukturen im Hinblick auf End-to-End-Prozesse genauso in den Blick wie die Themen Total Costs, Standards, Qualitäts- und Excellence-Methoden. Wir werden die Möglichkeiten der Digitalisierung noch stärker nutzen, indem wir über weitere Automatisierung die Effizienz erhöhen und die Auslastung verbessern. Mein Ziel ist der Aufbau einer „Future Production“, bei der wir uns näher an der Halbleiterfertigung orientieren. Wir greifen schon heute an vielen Stellen auf ähnlich komplexe Maschinen zurück und haben z.B. vergleichbare Reinheitsanforderungen. Dieser Weg kann für uns ein Game Changer sein.

„Jetzt, wo wir in eine ganz neue Größenordnung hineinwachsen, wird es für uns darum gehen, die entsprechenden Strukturen und Systematiken an die neue Größe anzupassen.“

Ingolf Schröder 

Inwiefern steigt mit der Digitalisierung ganz besonders der Bedarf an hochwertigen IC-Substraten? Wie ist hier der Zusammenhang?

Andreas Gerstenmayer_ In einfachen Worten kann man sagen: Mit der Digitalisierung steigt nicht nur das Volumen der Daten, sondern auch die Anforderungen an das Datenmanagement signifikant. Wir generieren Daten. Wir übertragen Daten. Wir prozessieren Daten. Und wir analysieren Daten. Überall in dieser Kette braucht es hochleistungsfähige Mikroprozessoren. Ob es das Mobile Phone ist oder das Notebook, die Serverfarm oder in Zukunft das autonom fahrende Auto: Die darin verbauten Rechenbausteine müssen durch neue Architekturkonzepte in sich leistungsfähiger werden. Und dafür braucht es hochleistungsfähige IC-Substrate. Die IC-Substrate der Zukunft sind größer, haben mehr Lagen, sind integrierter und haben zusätzliche Funktionalitäten.

9%

**Ø Umsatzwachstum
in den letzten fünf Jahren**

Genau hier liegt übrigens ein wesentliches Element unserer Wachstumsstory: Es geht uns nicht nur um mengenmäßiges Wachstum, sondern vor allem um wertmäßiges. Die Anforderungen an IC-Substrate und auch an die substratähnlichen Leiterplatten werden steigen, und die Zahl der Anbieter ist begrenzt. Unseren Anspruch dazu haben wir ja bereits formuliert: Wir wollen innerhalb der nächsten drei Jahre im Bereich der ABF-Substrate von Platz 5 auf Platz 3 aufsteigen.

Und deshalb haben Sie sich vor Kurzem auch für den beschleunigten Ausbau von Chongqing III entschieden?

Andreas Gerstenmayer_ Letztendlich folgen wir mit dieser Entscheidung dem steigenden Marktbedarf. Wir sehen in unseren Analysen, dass im Markt für IC-Substrate eine massive Unterkapazität besteht. Diese hat sich durch den jüngsten Digitalisierungsschub noch einmal verstärkt. Selbst wenn wir – und auch unsere Mitbewerber – alle Ausbauprojekte umgesetzt haben, wird bis auf Weiteres eine signifikante Angebotslücke bleiben. Diese macht uns sicher, dass unsere Investitionen die richtigen sind.

Frau Faath: Steigt mit dem Digitalisierungstrend die Wahrnehmung von AT&S am Kapitalmarkt?

Frau Faath_ Die Zahl der Gespräche auch mit neuen potenziellen Investoren ist deutlich gestiegen. Dafür sehe ich zwei Gründe: Zum einen ist der Kapitalmarkt bei den großen Werten gegenwärtig überhitzt, sodass die Investoren sich nun auch stärker bei den Small und Medium Caps umschauen. Das spielt uns in die Hände. Dabei nehmen die Anleger natürlich unser sehr solides Wachstum wahr: In den letzten fünf Jahren waren es durchschnittlich 9 %. Und dann sehen sie selbstverständlich auch, dass wir in einem stark wachsenden Markt sehr gut positioniert sind: Insbesondere der für uns sehr profitable Substratmarkt wird in den nächsten Jahren nach aktuellen Prognosen jährlich um etwa 9 % zulegen.

Herr Schröder: Wie stark beeinträchtigte die COVID-19-Phase die operativen Prozesse?

Ingolf Schröder_ Wir konnten uns an den verschiedenen Standorten sehr schnell auf die Situation einstellen, und die Auswirkungen auf das operative Geschäft waren insgesamt gering. In Indien mussten wir zum Teil intensive Schutzmaßnahmen ergreifen. In China, hier beschäftigen wir rund 9.000 Mitarbeiter, kamen wir deutlich leichter durch die kritische Phase. Auch in Österreich war der Einfluss trotz temporärer Kurzarbeit in der Fertigung für den Automotive-Bereich gering. Sehr positiv ist, dass wir unser Bauprojekt in Chongqing ohne Einschränkungen innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens umsetzen konnten. Zudem haben wir in der Krise viel für unsere Kommunikationsabläufe gelernt: Heute läuft der überwiegende Teil unserer Meetings virtuell. So haben wir u. a. auch für Kunden- und Zertifizierungsaudits an den jeweiligen Sites einen virtuellen Weg gefunden.

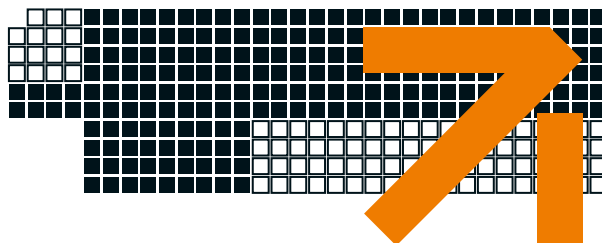


Simone Faath
Chief Financial Officer



420+

aktive Patente



Welche Auswirkung hat der Trend der Miniaturisierung auf Ihre Produktionsprozesse?

Ingolf Schröder_ Wir unterscheiden vom Grundsatz her zwischen den Bereichen der klassischen Leiterplatten und IC-Substrate/Modultechnologie. Vor allem der zweite Bereich ist stark angebunden an eine hohe Automatisierung und komplexe Strukturen. Mit der Miniaturisierung wird beides weiter zunehmen. Dazu arbeiten wir an einem Produktionsumfeld, in dem wir in Zukunft über die Einbindung von KI und Data Analytics noch stärker mit den Daten arbeiten. Beim Design unserer zukünftigen Maschinen werden die Schnittstellen und Anknüpfungspunkte gleich mitgedacht, sodass die in den Prozessen generierten Daten für Steuerungsprozesse, aber auch für Entscheidungen nutzbar gemacht werden können.

Herr Gerstenmayer: Inwiefern denkt AT&S angesichts der Ausweitung der Wertschöpfungstiefe auch über Zukäufe nach?

Andreas Gerstenmayer_ Bisher konnten wir uns sehr gut organisch entwickeln. Wenn ein Unternehmen in einem spezialisierten Markt zu den Top-Playern gehört, wird es schwierig, den Richtigen zuzukaufen. Trotzdem wird im Bereich der Modulintegrationsdienstleistung zu einem gewissen Zeitpunkt zu entscheiden sein: Was trauen wir uns organisch zu? Und wo wird es notwendig sein, über anorganische Schritte nachzudenken?

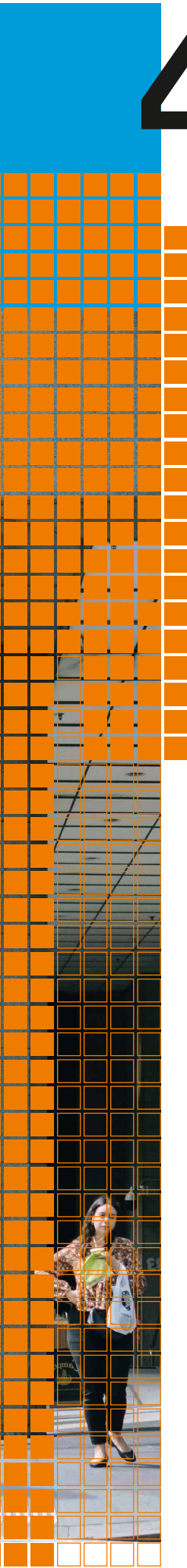
Frau Faath: AT&S nimmt gegenwärtig viel Kapital in die Hand. Wie steht es um die Finanzierung?

Simone Faath_ Unsere aktuellen Vorhaben, hier natürlich auch Chongqing III, sind ausfinanziert. Und auch in Bezug auf anstehende Refinanzierungen sind wir grundsolide aufgestellt. Die für uns relevante Kennzahl, das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA, liegt für das abgelaufene Jahr bei 2,1. Das ist deutlich unter unserer Zielgröße von 3. Das wird auch im laufenden Jahr so bleiben.

Genauso sieht es für künftige Investitionen aus: Wir haben wir alle Möglichkeiten, die wir brauchen, um gegebenenfalls auch einen erhöhten Kapitalbedarf zu decken. Damit das so bleibt, stehen wir in einem regelmäßigen Austausch mit unseren Banken und prüfen regelmäßig unsere Kapitalstruktur. Dabei achten wir bei jedem wirtschaftlichen Schritt sehr darauf, dass wir unsere gute Balance erhalten.

Wie beschreiben Sie die F&E-Strategie von AT&S?

Heinz Moitzi_ Früher wie heute versuchen wir, uns frühzeitig die Megatrends anzuschauen und überlegen uns: Was bedeutet der Trend für den Bedarf für unsere Kunden? Heute sollen die Geräte kleiner werden, weniger Energie verbrauchen und mehr Funktionen haben. Für uns heißt das zum Beispiel, dass wir bei den Leiterplatten die Wärme reduzieren, Platz für Batterien schaffen und die Wege für den Informationstransport verkürzen.



Podcast



Hören Sie auf unserer Internetseite auch den ausführlichen Audio-Podcast mit dem Vorstand. Dort mit dabei ist auch der neue Chief Sales Officer Peter Schneider.



Zudem haben wir früh erkannt, wie wichtig unser Wissen ist – und dass es klug ist, dieses zu schützen. Heute haben wir mehr als 420 aktive Patente. Jährlich kommen zwischen 40 bis 60 weitere dazu. Sehr wichtig für unseren Wissensaufbau ist neben der engen Kooperation mit unseren Kunden und Lieferanten auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen. Wir forschen heute zusammen mit renommierten Universitäten in China, Indien, Japan, Deutschland und Österreich.

Während die Industrie das Thema Nachhaltigkeit gerade für sich entdeckt, ist AT&S hier schon lange aktiv. Das Verdienst schreibt man bei AT&S Ihnen zu, Herr Moitzi ...

Heinz Moitzi_ Es stimmt, dass die Nachhaltigkeit bei uns schon lange wichtig ist. Zum einen, weil wir von der Bedeutung überzeugt sind. Zum anderen, weil es sich rechnet. Schon 2005 haben wir begonnen, unseren Energie- und Wasserverbrauch über Kennzahlen zu erheben. Beides sind sehr relevante Ressourcen, die längst nicht an allen Standorten selbstverständlich zur Verfügung stehen. Wir haben diese Bedarfe bereits seit längerem in unsere Maschinenspezifikation aufgenommen. Der Aufbau einer nachhaltigen Organisation gelingt nicht von heute auf morgen. Deshalb freue ich mich, dass wir in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsschutz und auch Brandschutz sehr gut aufgestellt sind.

„Es stimmt, dass die Nachhaltigkeit bei uns schon lange wichtig ist. Zum einen, weil wir von der Bedeutung überzeugt sind. Zum anderen, weil es sich rechnet.“

Heinz Moitzi

Heinz Moitzi,
Chief Technology Officer



Future insights

Herr Gerstenmayer: Welche Arbeitsschwerpunkte setzen Sie sich für die nächsten Jahre?

Andreas Gerstenmayer_ Ein Schwerpunkt bleiben die IC-Substrate – allein schon wegen des Marktumsfelds und der laufenden Investitionen. Ein zweiter Fokus wird unser Stufenkonzept bei den Modulen sein: Mit dem Level 1, Leiterplatten für Module, sind wir gut gestartet. Hier konzentrieren wir uns auf die weitere Diversifizierung, sowohl bei den Applikationen als auch bei den Kunden. Daneben wird es darum gehen, den Level 2, die Modulintegration, vorzubereiten, damit wir den Leistungsbereich auf geeignete Weise implementieren können, sobald sich entsprechende Möglichkeiten auftun. Daneben werden wir unser Basisgeschäft, die Leiterplatten, stabil halten und die Beziehungen zu den Kunden weiter pflegen.

Wie bewerten sie die künftigen Marktchancen für das Erschließen neuer Felder?

Andreas Gerstenmayer_ Theoretisch, aber auch praktisch stehen uns in Zukunft unzählige Türen offen. Das liegt daran, dass es uns gelungen ist, eine applikationsgetriebene Strategie zu entwickeln. In all den Segmenten, in denen wir tätig sind, haben wir die Anwendungen und natürlich die Kunden identifiziert, für deren Herausforderungen wir Lösungen anbieten wollen.

Mit anderen Worten: Es sind also die Applikationen und Kunden und nicht so sehr komplette Marktsegmente, die für uns entscheidend sind. Sobald wir in bestimmten Märkten, Industrien oder auch bei Kunden einen Trend sehen, können wir prüfen, welche Applikationen dort relevant sind, und entscheiden, ob wir mit unserer Technologie dort hineingehen wollen. Das macht uns sehr flexibel.

Wie ist der Geschäftsausblick für das Jahr 2021/22?

Andreas Gerstenmayer_ Nach einem trotz der Pandemie guten Vorjahr sind wir auch für das laufende Jahr sehr zuversichtlich. Die Gesundheitskrise wird sich voraussichtlich weiter abschwächen. Die Boom-Märkte wachsen weiter und die temporär schwächeren Märkte erholen sich wieder. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass unsere Auslastung 2021/22 in allen Bereichen besser wird. Zudem konnten wir vor wenigen Wochen kommunizieren, dass wir mit dem Ramp-up von Chongqing vor dem Plan liegen, sodass wir hier zusätzliche Kapazität früher als geplant in den Markt einbringen können.

Frau Faath: Wie sieht der Finanzausblick 2021/22 aus?

Simone Faath_ Auch wirtschaftlich ist unsere grundsätzliche Richtung weiter positiv. Beim Umsatz liegt unsere Guidance bei Plus 13 bis 15 %. Für das EBITDA erwarten wir eine Marge zwischen 21 und 23 %. Dieser Wert ist um die Anlaufeffekte in Chongqing in Höhe von 40 Mio. € bereinigt. Und was die Investitionen betrifft, werden wir in diesem Jahr insgesamt bis zu 630 Mio. € ausgeben. Das ist die höchste Summe, die AT&S in einem Jahr in den Erhalt und in den Ausbau steckt.

„Wirtschaftlich ist unsere grundsätzliche Richtung weiter positiv: Für das EBITDA erwarten wir eine bereinigte Marge zwischen 21 und 23 %.“

Simone Faath 

Wie bisher immer dürfen sich die Aktionäre auch in diesem Jahr über eine Dividende freuen ...

Simone Faath_ Stimmt. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende von 39 Cent je Aktie vorschlagen – also 14 Cent mehr als im Vorjahr. Damit folgen wir weiter unserer Politik, die Aktionäre an dem erzielten Jahreserfolg zu beteiligen – aber immer auch unter Berücksichtigung der bevorstehenden Investitionen. Grundsätzlich versuchen wir unsere Investoren zu belohnen, selbst wenn es in einem Jahr auch mal weniger ist. Unsere Anleger schenken uns ihr Vertrauen, und wir tun unser Bestes, um dieses über unsere Arbeit mit ihrem Geld zu bestätigen. ■

STRATEGIE

„MORE THAN AT&S“: MIT DEN MÄRKTEN PROFITABEL WACHSEN

Wir wollen auch weiterhin den resilienten und erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und Mehrwert schaffen: Für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und alle weiteren relevanten Stakeholder. Unser Bestreben richtet sich dabei auf Business und Operational Excellence, Kundenorientierung sowie höchsten Service und Wachstum durch innovative und profitable Anwendungen aus. Im Zentrum der Umsetzung steht eine breit verankerte Innovationskultur, das kontinuierliche Bestreben nach Technologieführerschaft, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie Fokus auf Cashflow-Generierung. Alle unsere Aktivitäten richten wir dabei nach unseren ambitionierten ESG-Zielen aus.

Auch künftig wird die „smarte“ Vernetzung über alle Arbeits- und Lebensbereiche hinweg die transportierten Datenmengen exponentiell erhöhen und die Nachfrage nach AT&S Technologie weiter treiben. AT&S hat sich in den entsprechenden Märkten mit seinen Technologien, dem Applikationsverständnis und der hohen Fertigungsexpertise eine hervorragende Position erarbeitet. Die Chancen, die sich dadurch bieten, wird AT&S nutzen, um auch künftig schneller als der Markt zu wachsen. Damit soll sich auch die Profi-

tabilität sukzessive erhöhen. Zum Ausbau unserer Leistungsfähigkeit investieren wir konsequent hohe Summen. Unsere langfristigen Unternehmensziele spiegeln unseren klaren Wachstumsanspruch in profitablen Marktsegmenten und Applikationen wider.

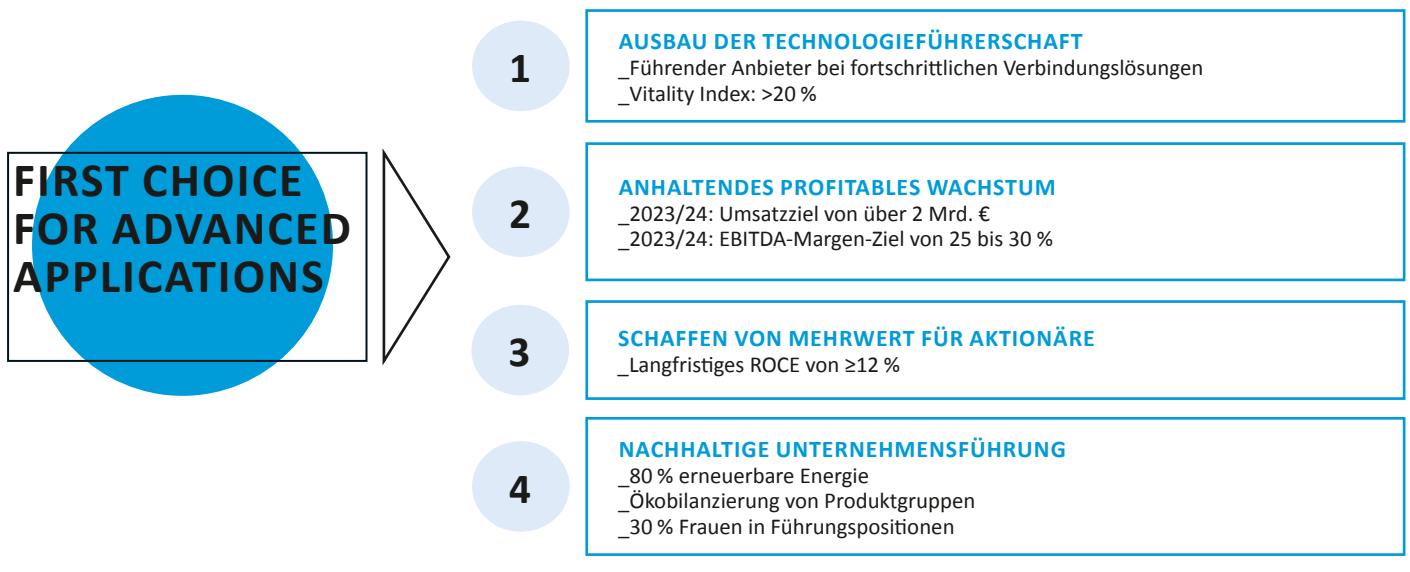
VISION UND STRATEGISCHE ZIELE

In unserem Marktsegment wollen wir für unsere Kunden durch Spitzenleistung der Ansprechpartner Nummer eins sein – für hochwertige Leiterplatten und IC-Substrate, für Module und entsprechende System- bzw. Verbindungslösungen. Unsere Strategie orientiert sich an der Vision „First choice for advanced applications“. Auf dem Weg zur Umsetzung orientieren wir uns an vier strategischen Zielen:

1. Ausbau der Technologieführerschaft

Wir wollen bei fortschrittlichen Verbindungslösungen der führende Anbieter sein. Dazu orientieren wir uns an dem Vitality Index (vormals Innovation Revenue Rate) von >20 %. Bei der strategischen Umsetzung setzen wir an zwei Hebeln an: die Industrialisierung von neuen Verbindungslösungen und die Positionierung als proaktiver Systementwicklungspartner. Wir industrialisieren neue Verbindungslösungen als Teil der AT&S Toolbox (der richtige Mix aus bestehenden und neuen Technologien). Im Zuge dessen positionie-

STRATEGISCHE ZIELE



ren wir uns bei unseren Kunden verstärkt als proaktiver Systementwicklungspartner, der für sie die gesamte Herstellung übernimmt – von der Produktion der Leiterplatten und IC-Substrate bis hin zu Modul-Integration-Services. Somit entwickelt sich AT&S vom Hersteller zum Verbindungslösungsanbieter.

2. Anhaltendes profitables Wachstum

Wir wollen mit unserem Unternehmen bis zum Geschäftsjahr 2023/24 die Umsatzgrenze von 2 Mrd. € überschreiten. Dabei zielen wir auf eine EBITDA-Marge in einem Korridor zwischen 25 und 30 %. Bei der strategischen Umsetzung knüpfen wir an vier Hebeln an:

a) Kundenorientierung und höchster Servicelevel: Dabei begleiten wir die Kunden durch technische Beratung und zusätzliche Design-, Simulations- und Testservices, um ihnen die optimale Verbindungslösung zu ermöglichen.

b) Business und Operational Excellence: Wir konzentrieren uns in unseren Prozessen auf Effizienz, Produktivität mit höchster Kapazitätsauslastung und eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Dabei stellen wir uns auch auf besonders komplexe und individuelle Fertigungsanforderungen in unterschiedlichen Losgrößen in höchster Qualität ein.

c) Fokus auf wachstumsstarke und profitable Anwendungen: Wir konzentrieren uns auf technologisch anspruchsvolle Anwendungen mit überproportionalem Marktwachstum und zweistelligem EBITDA-Margen-Potenzial.

d) Fokus auf Cashflow-Generierung und Optimierung der Finanzstruktur: Wir stärken unsere Innenfinanzierungskraft für weitere Investitionszyklen, indem wir unsere Kapitalkennzahlen auf einem hohen Niveau halten: Unsere Eigenkapitalquote soll >40 % und die Entschuldungsdauer <3 Jahre sein.

3. Schaffen von Mehrwert für Aktionäre

Die Verzinsung unserer Aktionäre auf ihr eingesetztes Kapital (ROCE) soll langfristig mindestens 12 % betragen. Innerhalb der Peergroup liegt der ROCE damit im oberen Bereich. Gleichzeitig verfolgen wir eine transparente Dividendenpolitik, die sich an den Investitionszyklen und dem Konzernergebnis orientiert.

4. Nachhaltige Unternehmensführung

Der Ausbau unserer Technologieführerschaft und anhaltendes profitables Wachstum sind für uns nur dann möglich, wenn wir wert-

orientiert handeln und dabei einen Mehrwert für alle Interessengruppen schaffen. Die Einhaltung hoher Standards in den Bereichen Ethik, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Umwelt und Qualität sind Grundvoraussetzungen auf unserem Erfolgsweg. Die „Responsible Business Alliance“, die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) sowie unsere Unternehmenswerte dienen uns dabei als Kompass.

Daraus sowie aus der AT&S Wesentlichkeitsanalyse, den Kundenanforderungen und den globalen Entwicklungen im Bereich Umwelt und Soziales leiten sich unsere strategischen Schwerpunktbereiche ab.

STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

Zu den Stärken von AT&S gehört, dass das Unternehmen die Herausforderungen der Kunden versteht und frühzeitig mit ihnen maßgeschneiderte Verbindungslösungen entwickelt. Diese Fähigkeit werden wir auch in Zukunft pflegen und weiter ausbauen. In Verbindung damit konzentriert sich AT&S verstärkt darauf, die Möglichkeiten des Kerngeschäfts mit neuen Technologien zu verbinden.

Wir treiben wir unser Geschäft über folgende vier strategische Handlungsfelder voran:

1. Ausbau des Kerngeschäfts

AT&S stärkt seine Kernkompetenz im Bereich High-End-Leiterplatten sowie IC-Substrate und entwickelt das Geschäft in den bestehenden Marktsegmenten weiter. Hier verspricht der Markt ein solides Wachstum.

2. Ausbau des Kunden- und Applikationsportfolios

AT&S nutzt die bereits erprobten Technologien zur Umsetzung innovativer Lösungen für andere Kunden(gruppen) und Applikationen. Damit verlängert AT&S den Lebenszyklus der bestehenden Technologien und erweitert seine Ertragsbasis.

3. Proaktive Lösungsentwicklung

AT&S arbeitet mit seinen Kunden noch stärker in frühen Entwicklungsphasen zusammen und entwickelt durch die Kombination des Kerngeschäfts mit neuen Technologien innovative Lösungen für spezifische Kundenanforderungen.

4. Industrialisierung neuer Technologien

AT&S treibt die Entwicklung neuer Technologien voran und verbreitert seine Positionierung in der Wertschöpfungskette u. a. über neue Lösungen für das Modulgeschäft. Damit generiert AT&S zusätzlichen Umsatz und baut den Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern aus.

MARKTSEITIGE WACHSTUMSTREIBER: EXPONENTIELL STEIGENDE DATENMENGEN

Bedingt durch die weiter zunehmende Digitalisierung steigen die Anzahl an vernetzten Dingen und die Anforderungen an die Verarbeitung, Übertragung und Speicherung der Daten. Die entsprechenden Anwendungen bedienen wir mit unseren System- bzw. Verbindungslösungen, die ein nachhaltiges, profitables Wachstum ermöglichen.

Dies treibt u. a. das Geschäft der Datenzentren und Cloud-Computing-Anwendungen. Für AT&S bietet diese Entwicklung erhebliche Wachstumschancen im Bereich der IC-Substrate für Server- und Netzwerkanwendungen. Durch die erforderliche Performance und Rechenleistung der Prozessoren steigen auch die technologischen Anforderungen an die IC-Substrate signifikant. Gleichzeitig treibt der Digitalisierungstrend einen steigenden Bedarf an Rechenleistung in

Endgeräten (Edge Computing), wodurch sich für AT&S auch interessante Möglichkeiten für profitables Wachstum im Leiterplatten-geschäft in allen Marktsegmenten ergeben.

TECHNOLOGISCHE WACHSTUMSTREIBER: MINIATURISIERUNG UND FUNKTIONALE INTEGRATION

Die Entwicklung in der Elektronikindustrie ist zurzeit von den Trends der Miniaturisierung und der funktionalen Integration geprägt. Außerdem werden die Lebenszyklen der Produkte immer kürzer. Dies fördert den Trend zur Modularisierung, d. h. zur Entwicklung von hochintegrierten Funktionsbausteinen, die ein definiertes Leistungsspektrum aufweisen und in verschiedenen Anwendungen und Geräten zum Einsatz kommen können. Die Verwendung dieser vorentwickelten Bausteine erlaubt es den Geräteanbietern, die Markteinführungszeit weiter zu reduzieren. Dieser Prozess wird die Lieferkette in der Elektronikindustrie grundlegend verändern. Durch die hohe Integrationsdichte der Module werden für deren Produktion verschiedenste Technologien kombiniert.

„MORE THAN AT&S“ – UNTERNEHMENSSTRATEGIE

AUSBAU DES KERNGESCHÄFTS
in allen Marktsegmenten

AUSBAU DES PORTFOLIOS
zur Umsetzung innovativer Lösungen für
andere Kunden und Applikationen nutzen

PROAKTIVE LÖSUNGSENTWICKLUNG
für spezifische Kundenanforderungen

INDUSTRIALISIERUNG
neuer Technologien

**KOMBINATION
DES KERNGESCHÄFTS
MIT NEUEN
TECHNOLOGIEN**

MODULARISIERUNGSTREND: ZUSÄTZLICHE GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN

Der Trend zur Modularisierung in der Elektronik wird nicht nur in Consumer-, Computer- und Kommunikationsprodukten, sondern auch bei Automobil-, Industrie- und Medizintechnik Anwendungen verstärkt sichtbar. Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie greift AT&S das Wachstumspotenzial in drei Ebenen (Levels) auf:

Level 0: Ausbau des klassischen Leiterplattengeschäfts – nach wie vor mit dem Fokus auf den High-End-Bereich.

Level 1: Bereitstellung von IC-Substraten und Leiterplatten für das stark wachsende Marktsegment der Module.

Level 2: Verbreiterung des Leistungsspektrums in der Wertschöpfungskette über zusätzliche Modul-Integration-Services wie Co-Design-, Simulation, Architekturoptimierung, Assembly- und Test-Services mit dem Ziel, Komplettlösungen für Module anzubieten.

Mit diesem Ansatz bauen wir unsere Position in der Wertschöpfungskette aus und erschließen uns durch den Einstieg in das Feld Modulintegration zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten.

Die Finanzierungskraft für das Wachstum generieren wir zum Großteil aus dem eigenen Cashflow. Die Umsetzung der Strategie wird in einem hochtechnologischen Marktsegment zu einer weiteren Diversifizierung des Anwendungs- und Kundenportfolios führen und es AT&S ermöglichen, sich in einem wichtigen Zukunftsmarkt frühzeitig gut zu positionieren. Wesentliche, für die Umsetzung der Strategie erforderliche Fähigkeiten hat AT&S in den vergangenen Jahren (mit der AT&S Toolbox) sukzessive aufgebaut. Gleichzeitig werden alle Möglichkeiten zum Aufbau weiterer benötigter Technologien und Fähigkeiten geprüft. In diesem Zusammenhang zieht AT&S sowohl organische als auch nicht organische Maßnahmen in Betracht.

„MORE THAN AT&S“ – WACHSTUMS- UND DIVERSIFIKATIONSSTRATEGIE

	Marktvolumen ¹⁾	Marktwachstum ²⁾	Wertanteil am Modul
MIDTERM 2 MODULINTEGRATION Aufbau zusätzlicher Fähigkeiten	67 Mrd. US-\$	9%	20 %
AT&S HEUTE 1 IC-SUBSTRATE, LEITERPLATTEN FÜR MODULE Hohes Wachstumspotenzial	25 Mrd. US-\$	9%	3 %
0 LEITERPLATTEN Fokus auf High-End-Segment	74 Mrd. US-\$	5%	

1) im Jahr 2026

2) Durchschnittliches jährliches Wachstum 2021 bis 2026

Quelle: Prismark, April 2020; A.T. Kearney, August 2018; AT&S Analysis

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

AT&S hat ein herausforderndes Jahr – geprägt durch die Corona-Pandemie – mit einer beeindruckenden Performance abgeschlossen und bei Umsatz und Ergebnis eine Steigerung im zweistelligen Bereich erreicht. Wir haben damit bewiesen, dass wir uns auch in unsicheren Zeiten stetig weiterentwickeln und mit einer hohen Profitabilität stärker als der Markt wachsen. Der Umsatz lag mit 1.188,2 Mio. € (Vorjahr: 1.000,6 Mio. €) und einer Steigerung von 19 % auf Rekordniveau. Das EBITDA mit 245,7 Mio. € (VJ: 194,5 Mio. €) konnte fast an den historischen Höchststand von 250,1 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2018/19 anknüpfen.

Das Konzernergebnis erhöhte sich aufgrund des höheren operativen Ergebnisses von 19,8 Mio. € im Vorjahr auf 47,4 Mio. €.

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2020/21 tagte der Aufsichtsrat sechsmal.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2020/21 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowohl in den Plenar- als auch den Ausschusssitzungen vom Vorstand regelmäßig sowie umfassend schriftlich und mündlich über die Marktsituation, die Strategie, die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben unterrichtet bzw. hat entsprechende Beschlüsse gefasst. In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der AT&S Gruppe einschließlich der finanziellen Gebarung aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter wurden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig durch den Vorstand über relevante Entwicklungen informiert sowie in der Folge auch das Aufsichtsratsplenium.

Die Budgeterstellung für das Geschäftsjahr 2021/22 sowie die technologische Weiterentwicklung bildeten weitere wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen zudem insbesondere das Vorantreiben der strategischen Entwicklung des Unternehmens, über die der Vorstand sich laufend und im Detail mit dem Aufsichtsrat abgestimmt hat, die Erweiterungspro-



jekte an den verschiedenen Produktionsstandorten, insbesondere das Erweiterungsprojekt eines neuen Werks am Standort Chongqing sowie die Gestaltung der Finanzierungsstruktur der Gruppe.

AUSSCHUSSTÄTIGKEIT

Im Rahmen des Aufsichtsrats übernehmen der Prüfungsausschuss, der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sowie der Finanzierungsausschuss als ständige Ausschüsse bestimmte, diesen durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugeteilte Aufgaben. In den jeweiligen eingerichteten Ausschüssen wurden soweit erforderlich einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt, und darüber wurde dem Aufsichtsrat berichtet:

Der Prüfungsausschuss, dem Mag. DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende), Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Finanzexpertin), Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler angehören, befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2020 und der Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020/21 sowie der Erarbeitung eines Vorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers. Er hat sich durch Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer, durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen und Gespräche mit dem Vorstand ein umfassendes Bild verschafft. Weiters überwachte er die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und keine Mängel festgestellt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal. Die Sitzungen, an denen stets alle Ausschussmitglieder teilnahmen, standen unter dem Vorsitz von Mag. DDr. Regina Prehofer.

Zu den Mitgliedern des Nominierungs- und Vergütungsausschusses gehören gemäß Beschluss des Aufsichtsrats Dr. Georg Riedl (Vorsitzender), Prof. Dr. Hermann Eul (stellvertretender Vorsitzender, ab 9. Juli 2020 (HV 2020)), Mag. Robert Lasshofer (ab 9. Juli 2021),

Wolfgang Fleck und Günther Wölfler. Dr. Hannes Androsch und KR Ing. Willibald Dörflinger waren im Berichtszeitraum von 1. April 2020 bis zum 9. Juli 2020 Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses. Dieser Ausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Sitzungen abgehalten, die sich insbesondere mit Fragen der Nachfolgeplanung für die Position des COO sowie der CFO befassten, mit den Themen Vergütungspolitik und Vergütungsbericht sowie mit der Erweiterung des Vorstands um die Funktion des CSO in der Person von Dr. Schneider mit Wirksamkeit ab 1. Juni 2021. In diesem Zusammenhang galt besonderes Augenmerk des Ausschusses auch der Aktualisierung der Geschäftsverteilung.

Zu den Mitgliedern des Finanzierungsausschusses wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

Die Mitglieder des Finanzierungsausschusses sind Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender), DDr. Regina Prehofer (stellvertretende Vorsitzende), Mag. Robert Lasshofer, Dr. Georg Riedl, Wolfgang Fleck und Günther Wölfler. KR Ing. Willibald Dörflinger war im Berichtszeitraum von 1. April 2020 bis zum 9. Juli 2020 Mitglied des Finanzierungsausschusses.

Der Finanzierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020/21 zweimal und befasste sich mit Fragen der allgemeinen Konzernfinanzierung sowie der Projektfinanzierung.

SELBSTEVALUIERUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2020/21, eine Selbstevaluierung durch. Diese vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Good-Governance-Anforderungen entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung effizient und effektiv sind.

JAHRESABSCHLUSS UND DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat von AT&S hat der 26. ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen, die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/21 zu bestellen. Dieser Vorschlag wurde von der Hauptversammlung am 9. Juli 2020 angenommen.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2021 wurden jeweils von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH,

Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020/21 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 2. Juni 2021 nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. März 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt wurde. Zum nichtfinanziellen Bericht wurde durch den Vorstand im Vorfeld der Prüfung eine Stellungnahme seitens des Wirtschaftsprüfers sowie eine Prüfung des Corporate Governance Berichts eingeholt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht, dem Corporate Governance Bericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben nach umfassender Erörterung mit dem Abschlussprüfer keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 27. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/22 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an: Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, vom Bilanzgewinn von 68.547.554,76 € auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 0,39 € pro Aktie auszuschütten und einen Betrag in Höhe von 53.396.054,76 € auf neue Rechnung vorzutragen.

DANK AN VORSTAND UND ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Für unseren Erfolg und die dafür erfolgte Leistung sei dem Vorstand und allen Mitarbeitern sowie den Aktionären für Ihre Unterstützung herzlich gedankt. Wir sind davon überzeugt, dass wir so die AT&S Gruppe gemeinsam weiter voranbringen und zu weiterem Erfolg führen!

Für den Aufsichtsrat

Leoben-Hinterberg, am 2. Juni 2021

Dr. Hannes Androsch e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONSOLIDIERTER CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK, in der Fassung vom Januar 2021) ist für Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Dadurch soll ein hohes Niveau an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) bekennt sich seit Aufnahme der Notierung an der Wiener Börse am 20. Mai 2008 ausdrücklich zur Einhaltung der Regeln des ÖCGK. Der vorliegende Corporate Governance Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision von Januar 2021. In wesentlichen Berichtspunkten werden Belange des Konzerns, falls erforderlich, mit einbezogen. Der vorliegende Corporate Governance Bericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

AT&S erachtet als international agierendes, börsennotiertes Unternehmen die verantwortungsvolle und langfristig orientierte Führung der AT&S Gruppe als eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung des Unternehmensziels, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten.

ERKLÄRUNG VON ABWEICHUNGEN (VON C-REGELN)

Durch die nachfolgenden Erklärungen setzt AT&S ein kodexkonformes Verhalten im Sinne des ÖCGK:

C-REGELN 27 UND 27A UND ALLE DARAUF BEZUGNEHMENDEN WEITEREN BESTIMMUNGEN

Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Januar 2010 in Kraft getreten, wobei die Regeln 27 und 27a nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge galten. Die C-Regeln 27 und 27a waren daher auf den ursprünglich mit 1. April 2005 abgeschlossenen Vorstandsvertrag von Ing. Heinz Moitzi nicht anwendbar und wurden auch bei der bloßen Verlängerung dieses Vertrags durch den Aufsichtsrat im Jahr 2016 nicht vollständig umgesetzt. Insgesamt wurde bei Gestaltung der Vorstandsverträge darauf geachtet, dass einerseits nicht in die Rechte aus bestehenden Verträgen eingegriffen wurde, andererseits die auch späterhin abgeschlossenen Vorstandsverträge in diesbezüglichen Vergütungsregelungen konsistent sind. Im Einzelnen sind für die Vorstandsverträge in der Berichtsperiode folgende Abweichungen zu erklären:

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 3. Juli 2014 wurde für den Vorstand sowie Schlüsselkräfte der Gesellschaft ein langfristiges Vergütungsmodell („Long-Term-Incentive-Programm“ oder kurz „LTI-Programm“) auf Basis von Stock Appreciation Rights („SAR“) eingeführt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten kontinuierlich daran, die Leistungsfähigkeit der AT&S Gruppe auch in Bezug auf nichtfinanzielle Ziele weiter zu erhöhen, und kooperieren eng hinsichtlich der langfristigen Fortentwicklung des Unternehmens. Um die Zielerreichung in Bezug auf die variable Vergütung transparent und nachvollziehbar zu halten, wurde jedoch darauf verzichtet, ein dezidiertes nichtfinanzielles Kriterium für die variable Vergütung im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms vorzusehen. Dieses LTI-Programm wurde im Wesentlichen unverändert für die Periode 2017 bis 2019 sowie das Jahr 2020 und die Periode 2021 bis 2023 verlängert. Details zum LTI-Programm finden sich in der auf der Website der Gesellschaft zugänglichen Vergütungspolitik sowie im Vergütungsbericht, der nach Vorlage an die Hauptversammlung ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht werden wird.

Die (nicht auf SAR entfallende) variable Vergütung des Vorstands hängt derzeit von der kurzfristigen Erreichung von zwei (ab dem kommenden Jahr von der Erreichung von drei) im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen für das betreffende Geschäftsjahr, Return on Capital Employed (ROCE) mit einer Gewichtung von 90 % (ab dem kommenden Jahr 80 %, Renewable Energy Share (RES) von 10 %) sowie dem Vitality Index mit einer Gewichtung von 10 %, ab.

Die Einbeziehung des Vitality Index spielt eine wichtige Rolle für die nachhaltige Gestaltung der variablen Vergütung, da die Innovationsfähigkeit – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – einen wesentlichen Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens darstellt und überdies sehr gut messbar ist: Der Vitality Index drückt den Umsatzanteil von jenen Produkten aus, die in den vergangenen drei Jahren am Markt eingeführt wurden und technologisch innovativ sind. Über den dreijährigen Betrachtungszeitraum wird eine langfristige Komponente in der variablen Vergütung abgebildet. Die Kennzahl RES spiegelt das Bekenntnis der Gesellschaft zu Nachhaltigkeit wider und trägt auch dem steigenden Interesse externer Stakeholder Rechnung, umweltbezogene Nachhaltigkeitsziele in der Unternehmenssteuerung zu berücksichtigen.

Durch die Kombination der kurz- und langfristigen Incentive-Programme wird in Summe der gewünschte langfristige, nachhaltige und mehrjährige Lenkungseffekt unter gleichzeitiger Akzentuierung des angestrebten dynamischen Unternehmenswachstums gefördert.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände vertraglich Anspruch auf Abfertigung (in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes „Abfertigung Alt“), daraus resultierend könnten in Ausnahmefällen Abfindungszahlungen den Betrag von zwei Jahresgesamtvergütungen überschreiten. Selbiges könnte auch bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen zum Tragen kommen.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel, welche die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels festlegt. Für den Fall, dass ein Aktionär die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor.

Im Falle eines Kontrollwechsels ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines definierten Zeitraums sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsver-

trags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrags einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind. Eine gemäß Vorstandsvertrag vereinbarte Abfertigung steht dem Vorstandsmitglied auch im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder der einvernehmlichen Aufhebung des Vorstandsvertrags bei einem Kontrollwechsel zu. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht. Die Vereinbarung einer solchen Vertragsklausel wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss als marktüblich erachtet bzw. soll sicherstellen, dass auch in betreffenden Fallkonstellationen Vorstände im besten Interesse der Gesellschaft ihren Aufgaben nachkommen.

C-REGEL 43

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss steht unter dem Vorsitz von Dr. Riedl, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates. In Anbetracht der Expertise von Dr. Riedl als praktizierendem Anwalt auf dem Gebiet der Vertragserrichtung sowie seiner intensiven Befassung mit Themen der Vorstandsvergütung sowie weiters der einschlägigen Erfahrungen der weiteren Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wurde bei der Besetzung dieses Ausschusses von dem Erfordernis der Angehörigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden abgesehen.

Vorstand

Vorstand der AT&S AG

	Zugeordnete Konzernfunktionen	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Andreas Gerstenmayer, CEO geboren 1965	Vertrieb & Market Intelligence; Strategie & Transformation; Human Resources; Public Affairs; Kommunikation & PR; Corporate Social Responsibility; Informationstechnologie	01.02.2010	31.05.2026
Simone Faath, CFO geboren 1966	Finanz- und Rechnungswesen; Controlling; Recht; Internal Audit; Investor Relations	01.11.2020	31.10.2023
Monika Stoisser-Göhring, CFO geboren 1969	Finanz- und Rechnungswesen; Controlling; Recht; Internal Audit; Informationstechnologie; Human Resources; Corporate Social Responsibility	02.06.2017	15.05.2020
Heinz Moitzi, CTO geboren 1956	Forschung & Entwicklung; Corporate Social Responsibility; Advanced Interconnect Solution Services (AISS)	01.04.2005	31.05.2021
Ingolf Schröder, COO geboren 1972	Operations; Einkauf; Qualitätswesen; Business & Operational Excellence	01.09.2020	31.08.2025

ZUSAMMENSETZUNG, ARBEITSWEISE UND ORGANISATION

Dem Vorstand von AT&S gehörten per 31. März 2021 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender (CEO), Dipl. Vw. Simone Faath (CFO), Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand (CTO) sowie Dipl. Ing. Ingolf Schröder (COO) an.

Der Vorstand ist als Kollegialorgan gesamtheitlich für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für definierte Geschäftsbereiche zuständig. Die zugeordneten Konzernfunktionen können der abgebildeten Tabelle entnommen werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat der AT&S AG

	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode	Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Unternehmen	Unabhängig nach ÖCGK-Regel
Hannes Androsch Vorsitzender des Aufsichtsrats geboren 1938	30.09.1995	31. o. HV 2025	–	–
Regina Prehofer 1. Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats geboren 1956	07.07.2011	30. o. HV 2024	Mitglied des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, Wien, Österreich	53, 54
Georg Riedl 2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats geboren 1959	28.05.1999	30. o. HV 2024	Mitglied des Aufsichtsrats der Vienna Insurance Group AG, Wien, Österreich	53
Gertrude Tumpel-Gugerell Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1952	04.07.2019	30. o. HV 2024	Mitglied des Aufsichtsrats der Vienna Insurance Group AG, Wien, Österreich der OMV AG, Wien, Österreich der Commerzbank AG, Frankfurt, Deutschland	53, 54
Robert Lasshofer Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1957	09.07.2020	31. o. HV 2025	Mitglied des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG, Schwechat, Österreich	53, 54
Georg Hansis Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1973	09.07.2020	31. o. HV 2025	–	53
Hermann Eul Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1952	09.07.2020	31. o. HV 2025	–	53, 54
Karin Schaupp Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1950	07.07.2011	30. o. HV 2024	–	53, 54
Lars Reger Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1970	09.07.2020	31. o. HV 2025	–	53, 54
Wolfgang Fleck Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1962	03.09.2008	–	–	n. a.
Günter Pint Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1976	19.09.2017	–	–	n. a.
Siegfried Trauch Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1960	28.01.2016	–	–	n. a.
Günther Wölfler Mitglied des Aufsichtsrats geboren 1960	10.06.2009	–	–	n. a.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2020/21 tagte der Aufsichtsrat sechsmal.

In diesen Sitzungen tauschten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe aus. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter auch zwischen den Aufsichtsratsitzungen sowie den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung als auch in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen insbesondere die weitere strategische Entwicklung der Gruppe sowie die laufende Entwicklung beim Ausbau der Kapazitäten für IC-Substrate.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2020/21, eine Selbstevaluierung gemäß Regel 36 des Corporate Governance Kodex durch. Diese vom Aufsichtsrat mittels eines digitalen Fragebogens vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die geübte Praxis den Good-Governance-Anforderungen entspricht und die Organisation, Arbeitsweise und Zielorientierung effizient und effektiv sind.

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn er oder sie in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Die detaillierten Kriterien zur Beurteilung eines Aufsichtsratsmitglieds sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Anhang 1: Kriterien der Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats von AT&S, festgelegt.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats kann unter www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/ abgerufen werden.

Nach diesen Kriterien hat jedes von der Hauptversammlung bestellte Mitglied im März 2021 schriftlich erklärt, ob er oder sie unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats erklärten sich als unabhängig; Dr. Hannes Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Sechs von neun Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung auf Diversität geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es derzeit drei Frauen, womit sich mit einer Frauenquote von 23 % ein Wert unter dem Durchschnitt der börsennotierten österreichischen Unternehmen ergibt. Eine weitere Steigerung dieser Quote wird – in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen – angestrebt. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 44 bis 82 Jahren zum 31. März 2021. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Diversitätskonzept erstellt, welches laufend weiterentwickelt wird. Details zum Diversitätskonzept sowie zur Förderung von Frauen in Führungspositionen finden sich im Kapitel „Wesentliche Themen“ des nichtfinanziellen Berichts.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen in Höhe von 365 Tsd. € (Vorjahr: 363 Tsd. €) der AIC Androsch International Management Consulting GmbH, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch als Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt ist, in Anspruch genommen.

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte drei ständige Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten.

Prüfungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende)
- Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Finanzexpertin)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate Governance Berichts sowie sonstiger im Rahmen der Jahresabschlussstellung vorzulegender Berichte und Erklärungen und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im Geschäftsjahr 2020/21 tagte der Prüfungsausschuss dreimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2020, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020/21, die Erarbeitung eines Vorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Behandlung des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Internen Revision.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Georg Riedl (Vorsitzender)

- Prof. Dr. Hermann Eul (ab 9.7.2020)
- Mag. Robert Lasshofer (ab 9.7.2020)
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Wenn erforderlich, unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung und mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2020/21 vier Sitzungen abgehalten, die sich insbesondere mit Fragen der Nachfolgeplanung für die Position des COO und der CFO befassten sowie mit der Erweiterung des Vorstands um die Funktion des CSO in der Person von Dr. Schneider mit Wirksamkeit ab 1. Juni 2021. In diesem Zusammenhang galt besonderes Augenmerk des Ausschusses auch der Aktualisierung der Geschäftsverteilung.

Finanzierungsausschuss

Um die komplexen und spezifischen Aufgabenstellungen der Finanzierung möglichst effizient zu behandeln, ist ein Finanzierungsausschuss eingerichtet. Mitglieder des Finanzierungsausschusses sind:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- DDr. Regina Prehofer (stv. Vorsitzende)
- Mag. Robert Lasshofer (ab 9.7.2020)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Finanzierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020/21 zweimal und befasste sich mit Fragen der allgemeinen Konzernfinanzierung sowie der Projektfinanzierung.

DIRECTORS' DEALINGS

Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie von Personen, die diesen nahestehen, werden gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 der Finanzmarktaufsichtsbehörde gemeldet und über ein EU-weites Verbreitungssystem sowie auf der AT&S Website, www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/directors-dealings/, veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLER BERICHT

Erklärung des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2020/21 war ein besonderes Jahr. Die COVID-19-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben auf den Kopf und uns als AT&S vor neue Herausforderungen gestellt. Durch ein effektives Krisenmanagement konnten wir eine stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung sicherstellen und unsere Wachstumsstrategie fortsetzen. COVID-19 hat ohne Frage globale Trends beschleunigt und vor allem die Digitalisierung massiv vorangetrieben. Aber auch Nachhaltigkeitsthemen wie eine schnelle Umsetzung strenger Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter, klare Kommunikation und starke Partnerschaften haben sich schnell als Schlüssel zur Bewältigung der Krise herausgestellt. Die zunehmende Vulnerabilität unseres Ökosystems, Ressourcenknappheit und Klimawandel stehen auch nach COVID-19 auf der globalen Agenda. Um dem Rechnung zu tragen und die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, fließt ab dem Geschäftsjahr 2021/22 der Anteil an erneuerbarer Energie in die Berechnung des erfolgsabhängigen Vergütungsanteils ein.

Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen hat bei den Aktivitäten, Entscheidungen und strategischen Ausrichtungen des Unternehmens eine hohe Relevanz. Das spiegelt sich in einer soliden Bewertung durch ESG-Rating-Agenturen wider, die durchwegs über dem Branchendurchschnitt liegt. Mit dem nachfolgenden nichtfinanziellen Bericht für den Gesamtkonzern und die Austria Technologie und Systemtechnik Aktiengesellschaft (nachfolgend „Mutterunternehmen“ genannt) wird die Pflicht gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz erfüllt (§243b und §267a UGB, NaDiVeG).

Mit der nichtfinanziellen Berichterstattung möchte AT&S darüber hinaus transparent gegenüber allen Stakeholdern auftreten und den jährlichen Fortschritt in all jenen Bereichen zeigen, die das Unternehmen auch zukünftig nachhaltig erfolgreich sein lassen. Im Folgenden wird über die strategischen Handlungsfelder, die sich aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet haben, berichtet sowie die ihnen zugeordneten wesentlichen Themen mit Managementkonzepten, Due-Diligence-Prozessen und Kennzahlen adressiert.

Rated by^{*)}




* Die vollständige Liste inkl. Details zu den Bewertungen finden Sie auf unserer Homepage.

AT&S bekennt sich zu wichtigen internationalen Rahmenwerken wie den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Responsible Business Alliance (RBA) sowie der Responsible Minerals Initiative (RMI). Der vorliegende Bericht wurde unter teilweiser Einhaltung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Welche konkreten Inhalte aus dem GRI-Standard angewandt worden sind, ist dem GRI Index am Ende des nichtfinanziellen Berichts zu entnehmen. Die Berichterstattung integriert darüber hinaus klimabezogene Informationen im Einklang mit der EU-Leitlinie für die Berichterstattung klimarelevanter Informationen sowie der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie-Verordnung umfassen erste Regelungen und Angaben für zwei der insgesamt sechs Umweltziele – Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel. Das Unternehmen ist stets um Transparenz bemüht und prüft für das Geschäftsjahr 2021/22 etwaige Berichtspflichten, die sich aus der EU-Taxonomie-Verordnung ergeben.

Wozu wir uns bekennen

	RBA (Responsible Business Alliance)		SDGs (Sustainable Development Goals)
	ILO (International Labour Organization)		OECD Guidelines
	RMI (Responsible Minerals Initiative)		ISO (International Organization for Standardization)

Unsere Ziele



80%

erneuerbare Energien bis 2025

Dekarbonisierung aller
AT&S Produktionsstandorte
bis

2030

30%

Frauen in Führungspositionen

45%

Anteil weiblicher Mitarbeiter

Ökobilanzierung
auf Produktgruppenebene

Stärkung der Partnerschaften
mit Lieferanten

Worauf wir stolz sind



45%

erneuerbare Energien

100%

unterschiedene Verhaltenskodizes
der wesentlichen Lieferanten

34%

Anteil weiblicher Mitarbeiter

Start der Ökobilanzierung

Starkes Krisenmanagement
in der COVID-19-Krise

Hohe Standards im Bereich
Umwelt, Energie, Qualität, Gesundheit
& Arbeitssicherheit

Die Verankerung und Steuerung der Nachhaltigkeit

GESCHÄFTSMODELL UND MANAGEMENT-STRUKTUR STEHEN FÜR NACHHALTIGKEIT – DAS SPIEGELT SICH AUCH KLAR IN UNSERER UNTERNEHMENSVISION WIEDER

High-End-Leiterplatten stellen neben Substraten und Modulen das Herzstück der Geschäftstätigkeit dar. Die vielschichtigen und hochkomplexen Leiterplatten dienen in nahezu allen elektronischen Geräten als zentrales Nervensystem. Die High-End-Verbindungs-lösungen ermöglichen leistungsfähige und hochtechnologische Anwendungen für Kunden in den Bereichen mobile Endgeräte, IC-Substrate, Automotive, Industrie und Medizintechnik. AT&S ist hierbei ein Global Player und gleichzeitig Technologie- und Qualitätsführer in der Leiterplatten- und Substratindustrie. Mit insgesamt 11.349 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt und Produktionsstandorten in Österreich, Indien, China und Südkorea ergänzt durch weltweite Vertriebservicegesellschaften ist das Unternehmen global aufgestellt. Qualität, Kundenorientierung und Leidenschaft bei der Arbeit sind der Schlüssel des unternehmerischen Erfolgs. Unabhängig von den sich entwickelnden Technologien bietet AT&S die Verbindungstechnologie der Zukunft an. Das ist die Vision des Unternehmens.

Sowohl im Geschäftsmodell als auch in der Unternehmenskultur ist Nachhaltigkeit fest verankert. In allen Entscheidungen und Abläufen werden soziale, ökologische und ökonomische Aspekte im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der AT&S Nachhaltigkeitsstrategie

obliegt dem Corporate-Sustainability-Team, welches die Strategie mit dem Vorstand, den Segmenten und weiteren Gruppenfunktionen abstimmt. Das Team, auch vertreten in relevanten Steuerungsgremien, verantwortet darüber hinaus die Koordination der Nachhaltigkeitsagenden und berichtet direkt an den Vorstand. So wird eine nachhaltige Unternehmenskultur sichergestellt, die sich über sämtliche Bereiche des Unternehmens erstreckt und auf den zukünftigen Erfolg des Kerngeschäftes einahlt.

VERANTWORTUNGSBEWUSST IN ALLEN TEILEN DER WERTSCHÖPFUNG

AT&S ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette eng mit Partnern sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite vernetzt. Wir setzen auf ein herausragendes Kundenservice und innovative, nachhaltige Lösungen, welche es an die Spitzenklasse der Leiterplatten- und Substratindustrie gebracht haben. Dabei wird darauf geachtet, das Augenmerk nicht nur auf interne Prozesse zu legen, sondern die gesamte Wertschöpfungskette ganzheitlich und integriert zu betrachten.

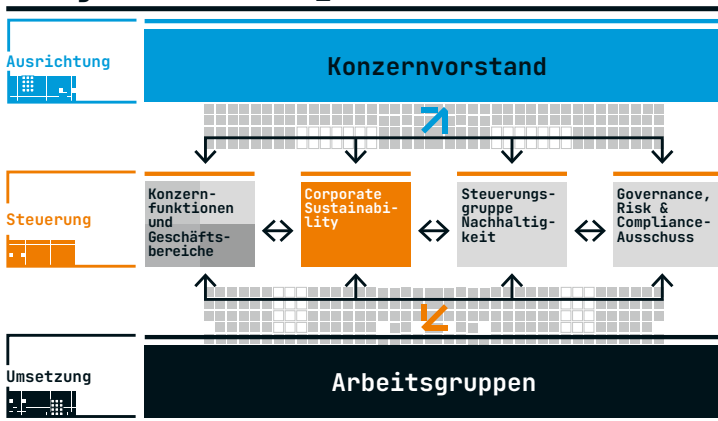
Neben dem Preis achten wir auf Gewinnungsverfahren sowie auf die Verfügbarkeit und Qualität von Rohstoffen

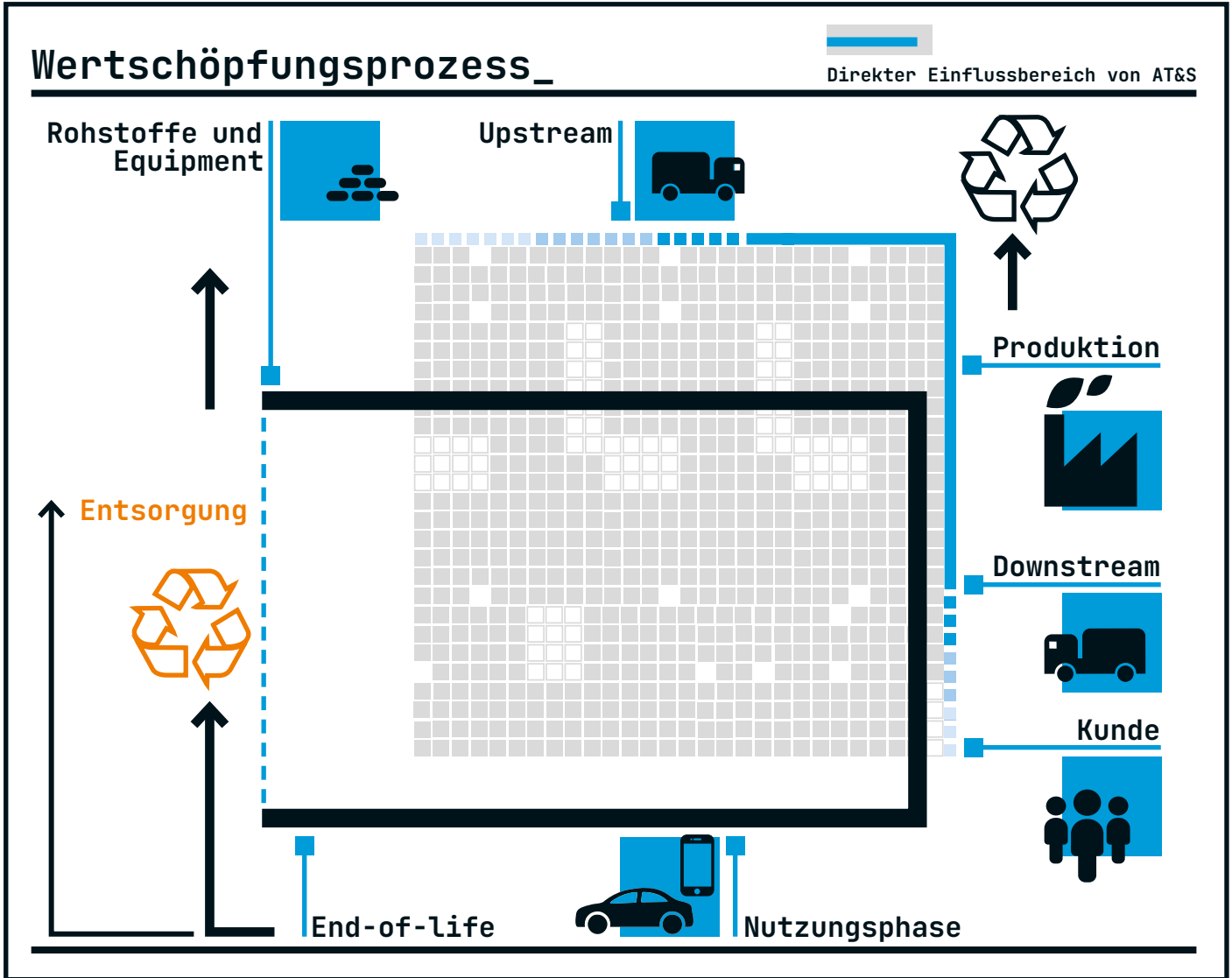
Bereits bei der Beschaffung von Rohstoffen wie Gold und Kupfer wird ein Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. AT&S pflegt nachhaltige Partnerschaften mit seinen Lieferanten, um neben dem Preis auch nichtfinanzielle Faktoren wie Liefertreue, Qualität, Wirtschaftsethik sowie die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards zu berücksichtigen. Neben dem Rohstoffgewinn sind auch die Herstellung wesentlicher Materialien wie Lamine und Chemikalien, die Wahl des Equipments, die verwendete Energie und die Wasserversorgung relevante Themenbereiche. Dabei wird auf eine gemeinsame Zielsetzung mit Partnern besonderer Wert gelegt.

Lagerung, Produktion und Transport als Teil des Wertschöpfungsprozesses

Neben der Lieferkette gibt es weitere wesentliche Faktoren, die erheblichen Einfluss auf die nichtfinanzielle Leistung haben. Dazu zählen der Transport und die Lagerung der Vormaterialien, die Produktion und Produktverpackung sowie die Auslieferung. Das Unternehmen strebt danach, „Best-in-Class“ zu sein und stets ordnungsgemäß, effizient und klimafreundlich zu handeln. Eine entsprechende Aufbewahrung der Materialien vor sowie ein sorgsamer Umgang während der Produktion sind dabei unerlässlich. Auch hierbei setzt

Managementstruktur_





das Unternehmen auf starke Partnerschaften zu Mitarbeitern und Lieferfirmen. Zudem wird stetig daran gearbeitet, Prozessabläufe kontinuierlich zu verbessern, und den Wasser-, Energie- und Rohstoffverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Als führendes Hightech-Unternehmen legt AT&S großen Wert auf höchste Managementstandards in allen Geschäftsbereichen, um die Bedürfnisse und Geschäftsziele unserer wichtigsten Stakeholder zu sichern und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in diversen Zertifizierungen und Normen wider (siehe nachfolgende Tabelle), welche die Bereiche Qualität,

Umwelt, Arbeitssicherheit und Datensicherheit abdecken, sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren und an den verschiedensten Produktionsstandorten etabliert sind.

Verantwortung über die AT&S Systemgrenzen hinaus

AT&S trägt die Verantwortung für seine Produkte über die eigenen Systemgrenzen hinaus. Um Qualität und Funktionalität entlang der Lieferkette und gemäß der Kreislaufwirtschaft soweit wie möglich zu gewährleisten, arbeitet das Unternehmen eng mit Kunden und Lieferanten zusammen. Für eine fachgerechte Entsorgung appelliert AT&S an die Eigenverantwortung der Endnutzer. Dennoch

nimmt sich das Unternehmen bei dem Thema Entsorgung – soweit es im direkten Einfluss liegt – nicht aus der Pflicht. Mitarbeiter der Produktion werden dazu angehalten, Abfälle ordnungsgerecht zu entsorgen. Abfälle werden entweder dem Kreislauf zugeführt und innerhalb der eigenen Prozesse wiederverwendet oder durch verschiedenste Verfahren verwertet. Dabei verfolgt AT&S das Ziel, Mensch und Umwelt durch die unternehmerischen Tätigkeiten so wenig wie möglich zu belasten und über gesetzliche Mindestanforderungen hinauszugehen.

MIT UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BEGEGNEN WIR WIRTSCHAFT, ÖKOLOGIE UND SOZIALER ENTWICKLUNG AUF GLEICHER EBENE

Eine gemeinsame nachhaltige Ausrichtung kann nur im Austausch mit allen wesentlichen Interessengruppen erreicht werden. Durch die Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und der AT&S Mission setzt das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette auf starke Partnerschaften. Nur so können wir die erste Wahl für zukunftsweisende Technologien sein. Mit dieser ganzheitlichen und zukunftsorientierten Denkweise verbindet AT&S als führender High-End-Verbindungslösungsanbieter die unterschiedlichen Interessen von Wirtschaft, Ökologie und sozialer Entwicklung und schafft gleichzeitig einen Mehrwert für das eigene Unternehmen.

Standards und Zertifikate

Zertifizierung	Beschreibung	Leoben	Fehring	Nanjangud	Ansan	Shanghai	Chongqing
ISO 9001:2015	Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen, um hohe Qualitätsstandard von Produkten nachzuweisen	X	X	X	X	X	X
EN 9100:2018	Europäische Qualitätsnorm für die Luft- und Raumfahrtindustrie	X	X				
DS/EN ISO 13485:2016	Internationaler Qualitätsstandard für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten	X	X				
DIN EN ISO 50001:2018	Internationaler Standard für Energiemanagement, um Energieeffizienz zu erhöhen	X	X	X			
ISO 45001: 2018	Norm für Management von Arbeits- und Gesundheitsschutz, um Risiken zu minimieren und Produktivität zu steigern	X	X	X	X	X	X
ISO 14001:2015	Weltweiter Standard für Umweltmanagementsysteme, um Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Risiken zu minimieren	X	X	X	X	X	X
IATF 16949:2016	Weltweit anerkannter Standard in der Automobilindustrie	X	X	X	X	X	
ISO/IEC 27001:2013	Internationaler Standard für Informationssicherheit	X	X	X		X	X
NADCAP-Akkreditierung	Akkreditierung für den einheitlichen Qualitätsstandard in Luft- und Raumfahrt, um Produktions- und Prüfverfahren von Flugzeugbauteilen zu vereinheitlichen	X					
AEO-Zertifikat	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter der Europäischen Union	X	X				
UL Listing	Norm, um elektrische und mechanische Sicherheit von elektronischen Bauteilen sicherzustellen	X	X	X	X	X	X
Sony Green Partner Zertifikat	„Green Partner Environmental Quality Approval System“ für unternehmensübergreifende Zusammenarbeit für die Herstellung nachhaltiger Produkte	X	X			X	
IECQ QC 080000:2017	Internationale technische Spezifikation für das Prozessmanagement von Gefahrenstoffen					X	
ANSI/ESD S20.20-2014	Norm für elektrostatische Entladungen					X	
IPC-QL-653 Standard	Zertifizierung von Einrichtungen, die Leiterplatten, Komponenten und Materialien inspizieren/testen	X					

WE FOLLOW_

Wir gehen auf die Bedürfnisse aller Interessengruppen ein und kommunizieren offen mit Partnern

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Geschäftsjahr 2019/20 im Einklang mit der konzernweiten strategischen Ausrichtung entwickelt. Dabei wurde auf die Integration der Bedürfnisse und Sichtweisen aller wesentlichen Interessengruppen wie Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Aktionäre besonders Wert gelegt. Diese Berücksichtigung aller relevanten Stakeholder erfolgte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der damit verbundenen Stakeholderbefragung im Geschäftsjahr 2018/19. Die dabei identifizierten wesentlichen Themen adressieren die Auswirkungen der AT&S Geschäftstätigkeit, der Lieferkette und Produkte und zählen zu den zentralen Bausteinen der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgte eine Reflektion der wesentlichen Themen durch das Corporate-Sustainability-Team und den Vorstand. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die Aktualität und Vollständigkeit der wesentlichen Themen anhand der Anforderungen von Schlüsselkunden erneut überprüft. Dabei wurden die bisherigen Themen bestätigt, wodurch keine Anpassungen oder Änderungen notwendig waren.

Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung

Neben internationalen Leitlinien und Rahmenwerken flossen weitere Aspekte in die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie mit ein. Basierend auf dem Bekenntnis zu den SDGs wurden die Auswirkungen der AT&S Tätigkeiten für alle 17 Ziele und 169 Unterziele bewertet. Drei SDGs wurden als zentral und sechs weitere als relevant eingestuft (siehe nachfolgende Abbildung). Damit unterstreicht AT&S die eigene Verantwortung für Klimaschutz, nachhaltige Produktion und die Reduzierung von Ungleichheit im Sinne der SDGs.

Chancen- und Risikomanagement als zentraler Aspekt nachhaltigen Wirtschaftens

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das nichtfinanzielle Chancen- und Risikomanagement in das bestehende unternehmensweite Risikomanagement integriert. Die wesentlichen ESG-Risiken – das sind jene mit Bezug zu Umwelt, Soziales und verantwortungsvollem Unternehmertum – wurden identifiziert, den bestehenden Risikokategorien zugeordnet und für AT&S und das Umfeld im 5-Jahreshorizont bewertet.



Für eine genauere Beschreibung des Prozesses zur Chancen- und Risikobewertung wird auf den Geschäftsbericht 2019/20 Kapitel „Chancen und Risiken“ (S. 108 ff.) verwiesen. Die Übersicht der nichtfinanziellen Chancen und Risiken inklusive Risikokategorien, Mitigationsmaßnahmen und Zuordnung der Belange ist in der Tabelle auf der nachfolgenden Seite dargestellt. Als wesentliche Risiken werden jene definiert, die innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einem Risikolevel von vier oder höher vor weiteren Mitigationsmaßnahmen bewertet werden und die direkt durch die AT&S Geschäftstätigkeit, deren Lieferkette oder Produkte hervorgerufen werden. Für die detaillierte Risikobewertung mit Fokus auf die AT&S Geschäftstätigkeit sowie Erläuterungen zu den Risikolevels und der Risikosteuerung wird auf den Konzernlagebericht Kapitel „Chancen und Risiken“ verwiesen.

Zu den angeführten weiteren relevanten Risiken zählen Arbeitsunfälle oder Korruption. Diese Risiken wurden im Rahmen des Risikobewertungsprozesses mit einem geringeren Risikolevel beurteilt. Aufgrund der bereits implementierten Mitigationsmaßnahmen, die sehr gut im Unternehmen etabliert sind, wird einerseits die Eintrittswahrscheinlichkeit gesenkt, andererseits die erwarteten Auswirkungen auf das Umfeld und AT&S gemildert, weshalb das Risiko als entsprechend gering bewertet wurde.

Im Einklang mit der EU-Leitlinie für die Berichterstattung klimarelevanter Informationen sowie der TCFD fließen klimabezogene Risiken in die Risikobewertung mit ein. Dabei werden die physischen Risiken für die Geschäftstätigkeit und das Umfeld von AT&S betrachtet, die durch chronische oder akute Auswirkungen des Klimawandels und die globale Erwärmung ausgelöst werden. Zum anderen werden Risiken und Chancen evaluiert, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen, klimaresilienten Wirtschaft ergeben.

AT&S sieht diesen Übergang grundsätzlich als Chance. In diesem Zusammenhang wurde eine Energiestrategie mit ambitionierten Dekarbonisierungszielen entwickelt. So kann potenziellen Übergangsrisiken entgegengewirkt werden, welche sich aus zukünftigen

Gesetzgebungen und Richtlinien sowie Kundenanforderungen ergeben können. Gleichzeitig wird die Chance genutzt, sich als klimaresilientes Unternehmen zu positionieren. Nachhaltige Innovation und das damit verbundene Ökobilanzierungsprojekt senken die potenzielle Gefahr, die von technologischen Übergangsrisiken ausgeht.

Als Teil des Bewertungsprozesses zählen darüber hinaus Risiken wie Pandemien, Extremwetterereignisse oder die globale Erwärmung, welche auch auf relevante Stakeholdergruppen beträchtliche Auswirkungen haben können. Diese Risiken werden nicht oder nur bedingt durch AT&S verursacht, was nicht bedeutet, dass keine Unternehmungen seitens des Unternehmens oder der Mitarbeiter geleistet werden.

Übersicht über wesentliche und weitere relevante Risiken

	Risikokategorie	Risiko	Mitigation	Chancen	NaDiVeG-Belange
Wesentliche Risiken	OPERATIV	Ineffiziente Ressourcennutzung	Energiestrategie, Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte, Wasserrecycling	Kostenreduktion, klimaresilientes Geschäftsmodell, Industriebenchmark, Imagesteigerung	Umweltbelange
	MARKT	Einsatz von AT&S Produkten in unethischen Anwendungen	Verhaltenskodex, Bekenntnis zur RBA, interne Richtlinie, Schulungen	Schutz von Menschenrechten, Vermeidung der Unterstützung bewaffneter Konflikte und Umweltzerstörung, Imagesteigerung, Steigerung der Mitarbeitermotivation	Umweltbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte
	BESCHAFFUNG	Nichteinhaltung ESG-relevanter Anforderungen	Verhaltenskodex für Lieferanten, klare Prozesse zur sorgfältigen Lieferantenauswahl, Lieferantenaudits, Bekenntnis zu RBA & RMI	Schutz von Menschenrechten, Imagesteigerung, Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für nachhaltige Finanzierung, Vermeidung der Unterstützung bewaffneter Konflikte, Steigerung der Mitarbeitermotivation	Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte
Weitere relevante Risiken	OPERATIV	Betriebsunterbrechung/Pandemien	Business-Continuity-Management, ISO 45001, höchste Sicherheitsmaßnahmen, COVID-19-Taskforce an allen Produktionsstandorten	Imagesteigerung, starkes Krisenmanagement, starker Zusammenhalt und Loyalität der Belegschaft	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange
	OPERATIV	Arbeitsunfälle	ISO 45001, Schutzkleidung, Umgang mit Gefahrengut, Trainings	Imagesteigerung, starkes Krisenmanagement, starker Zusammenhalt und Loyalität der Belegschaft	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange
	UMFELD	Extreme Wetterereignisse, Naturkatastrophen	Business-Continuity-Management, ISO 45001, Mitarbeitersensibilisierung und -schulung	Starker Zusammenhalt, Loyalität der Belegschaft, gestärkte Anpassungsfähigkeit	Umweltbelange, Sozialbelange
	UMFELD	Globale Erwärmung	Energiestrategie, Mitarbeitersensibilisierung und -schulung	Kostenreduktion, klimaresilientes Geschäftsmodell, Industriebenchmark, Imagesteigerung	Umweltbelange, Sozialbelange
	ORGANISATION	Korruption und unethisches Verhalten	Verhaltenskodex, Anti-Korruptionsrichtlinie, Kapitalmarkt-Compliance, Schulungen, GRC Committee	Imagesteigerung, vertrauensvolle Partnerschaften, Wettbewerbsvorteil	Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Unsere Handlungsfelder als positiver Beitrag zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg

Die Nachhaltigkeitsstrategie unterstreicht den stringenten Ansatz des Unternehmens, alle Dimensionen der Nachhaltigkeit in Entscheidungen und strategischen Prozessen zu integrieren. Vier strategische Handlungsfelder bilden dafür die Grundlage: Umwelt & Ressourcen, Nachhaltige Innovation, Mitarbeiter & Gesellschaft, Nachhaltige Lieferkette (siehe nachfolgende Abbildung). Für jedes Handlungsfeld wurden klare und ambitionierte Ziele definiert, die durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Dabei wird der Zielerreichungsgrad transparent gesteuert und kontrolliert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie trägt maßgeblich dazu bei, die negativen Auswirkungen der AT&S Geschäftstätigkeiten auf die NaDiVeG-Belange zu minimieren und gleichzeitig die positiven Aspekte zu maximieren. Sie unterstützt dabei, Chancen bestmöglich wahrzunehmen. Details zu den qualitativen und quantitativen Zielen, den Managementkonzepten, Due-Diligence-Prozessen und Kennzahlen sowie der Bezug zu den SDGs sind in den nachstehenden Kapiteln zu finden. Der Berichtaufbau orientiert sich an den strategischen Handlungsfeldern, denen die wesentlichen Themen wie in der nachfolgenden Abbildung zugeordnet sind. Diese Zuordnung ist nicht immer eindeutig möglich: Eine effiziente Produktion ist beispielsweise teilweise nur durch innovative Lösungen möglich. Da alle Maßnahmen zu Energie, CO₂, Wasser und Abfall darauf abzielen, die Produktion und Ressourcennutzung effizienter zu gestalten, ist das wesentliche Thema Effiziente Produktion dem Kapitel Umwelt & Ressourcen zugeordnet.

Die teilweise nicht klar zuordenbaren Möglichkeiten zeigen sich auch bei den Handlungsfeldern Mitarbeiter & Gesellschaft und Nachhaltige Lieferkette: Das wesentliche Thema Menschenrechte kann sowohl dem strategischen Handlungsfeld Mitarbeiter & Gesellschaft als auch dem Handlungsfeld Nachhaltige Lieferkette zugeordnet werden. Da das Risiko für Menschenrechtsverletzungen innerhalb der AT&S Systemgrenzen im Vergleich zur Lieferkette relativ gering ist, wurde das Thema Menschenrechte innerhalb der Lieferkette verortet, wo über Steuerungsmaßnahmen, Ziele und Kennzahlen berichtet wird. Ausschlaggebend für die Entscheidung sind die direkte Steuerbarkeit innerhalb des Unternehmens und die gut verankerten Mitigationsmaßnahmen. Zusätzlich wird über die Maßnahmen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen innerhalb von AT&S im Kapitel Mitarbeiter & Gesellschaft berichtet.

Unternehmensstrategie

Stakeholder

Chancen und Risiken

Partnerschaften

Globale Trends

SDGs



AT&S

Nachhaltigkeitsstrategie

2025



4

Strategische Handlungsfelder mit unseren wesentlichen Themen

Umwelt & Ressourcen

_ Effiziente Produktion



Mitarbeiter & Gesellschaft

_ Gesundheit und Arbeitssicherheit
_ Wissen
_ Diversität
_ Anti-Korruption



Nachhaltige Innovation

_ Innovation



Nachhaltige Lieferkette

_ Menschenrechte



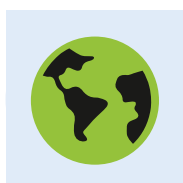
OFFENHEIT, VERANTWORTUNG, COMMITMENT
sind die Werte, die uns bei Erreichung der strategischen Ziele leiten.

Umwelt & Ressourcen

Als nachhaltiges und wirtschaftlich orientiertes Unternehmen ist die klare Ausrichtung zu einem effizienten Umgang mit Ressourcen für AT&S eine Selbstverständlichkeit. In diesem Zusammenhang sieht es das Unternehmen als Pflicht, vor allem in der Produktion darauf zu achten, ökologisch und ökonomisch so nachhaltig wie möglich zu arbeiten.

Basierend auf der Analyse der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen haben die Auswirkungen der AT&S Geschäftstätigkeit im Bereich Umwelt und Ressourcen den größten Einfluss auf die Ziele SDG 6, SDG 8, SDG 9, SDG 12 und SDG 13. Dementsprechend sind besonders in diesem Bereich umfassende Maßnahmen nötig, die die Erreichung der Ziele unterstützen.

Mit dem Begriff Nachhaltigkeit werden oft knappe Ressourcen und die Zerstörung der natürlichen Umwelt in Verbindung gebracht. Gerade weil die Weltwirtschaft kontinuierlich an Volumen zunimmt, ist es umso wichtiger, den Ressourcenverbrauch durch die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und höchster Effizienz einzudämmen. Dieser Ansatz spiegelt sich im strategischen Handlungsfeld Umwelt & Ressourcen wider, dem das wesentliche Thema Effiziente Produktionstechnologien zugeordnet ist. AT&S achtet als produzierendes Unternehmen, mit einer Vielzahl an nass-chemischen Prozessen, vor allem auf eine effiziente materielle Ressourcennutzung sowie auf die Bereiche Klimaschutz und Wasser. Details der Einflüsse von AT&S auf die Erreichung der SDGs sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.



Unser Beitrag zu den SDGs Handlungsfeld: Umwelt & Ressourcen



AT&S verpflichtet sich zur Vermeidung von Wasserverschmutzung und der Freisetzung von Chemikalien oder gefährlichen Stoffen. Wir sind an allen Standorten ISO 14001 zertifiziert und gehen konform mit REACH und RoHS. Unsere Wasserrecyclingquote sichert eine maximale Effizienz.



Unsere Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 50001 unterstreichen ein stringentes Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Produktion. Diese stellen effiziente Ressourcennutzung, Vermeidung von Emissionen sowie die Berücksichtigung der Kreislaufwirtschaftsprinzipien sicher. Eine transparente Berichterstattung lässt dies nachvollziehen.



Durch weltweite Maßnahmen, höhere Produktivität, technologische Entwicklung und Innovation entkoppeln wir Wirtschaftswachstum und Umweltbelastungen. Das Kupferrecyclingprojekt oder eine Vielzahl von Lean-Six-Sigma Projekten sind Beispiele, die dazu beitragen.



Zu Erreichung der Klimaziele sind die AT&S Energiestrategie und die daraus abgeleiteten Klimaschutzmaßnahmen zentrale Aspekte unserer Nachhaltigkeitsagenda.



Ökologische und soziale Nachhaltigkeit bedingen wirtschaftlichen Erfolg. Dies geht mit einer resilienten Infrastruktur und nachhaltiger Innovation einher. Dies sehen wir stark verknüpft mit den SDGs 13 und 17. Denn unsere Energiestrategie wirkt nur, wenn Ressourceneffizienz auf umweltfreundliche Technologien und starke Partnerschaften trifft.

DER WEG IN EINE CO₂-ARME ZUKUNFT DURCH EFFIZIENTE PRODUKTION UND OPTIMIERTEN RESSOURCENEINSATZ

Die Produkte von AT&S stehen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit sowie Produktinnovationen, deren Fertigung in effizienten Prozessen und durch innovative Technologien erfolgt. Dabei achtet das Unternehmen darauf, den Verbrauch von Energie, Material und Wasser so gering wie möglich zu halten. Ebenso werden Emissionen und Abfall wann immer möglich vermieden, um die Wertschöpfung von verwendeten Materialien effizient gestalten zu können. Dies gelingt AT&S durch eine holistische Betrachtungsweise, die stets den Gesamtprozess im Blick hat. Ein Beleg für das hohe Qualitäts- und Umweltbewusstsein sind unter anderem die Zertifizierungen nach internationalen Qualitäts- und Umweltstandards ISO 9001 und ISO 14001 an allen Produktionsstandorten. Neben jährlichen Rezertifizierungsaudits zur Aufrechterhaltung dieser Standards kann AT&S außerdem branchen- und standortspezifische Zertifizierungen für die Bereiche Automobil (ISO/TS 1649), Luftfahrt (AS/EN 9100) und Medizin (DS/EN 13485) vorweisen.

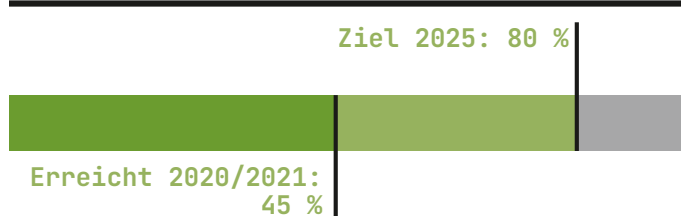
Unser Ziel: Dekarbonisierung unserer Produktionsprozesse

AT&S behält stets Markt- und Megatrends im Blick, berücksichtigt die Bedürfnisse der Stakeholder und arbeitet im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie und der daraus abgeleiteten Energiestrategie an ambitionierteren Maßnahmen. Diese trägt direkt zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen bei.

Dazu zählt, den konzernweiten Energiebedarf bis 2025 zu mindestens 80 % aus erneuerbaren Energieträgern (inkl. großen Wasserkraftwerken) zu beziehen. Bis 2030 sollen darüber hinaus alle fossilen Energieträger innerhalb der eigenen Produktionsstandorte (Scope-1-Emissionen) weltweit ersetzt werden. Neben der Bestrebung einer jährlichen Energieeinsparung von 5 % werden somit langfristige Ziele definiert. Aktuell werden bereits 45 % des gesamten Energiebedarfs der AT&S Gruppe aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Damit kommen wir den erhöhten Anforderungen zur Ressourcenknappheit seitens Politik, Gesellschaft und nicht zuletzt der Kunden nach und leisten einen Beitrag zur Erreichung des 2-Grad-Ziels. Im Zuge eines Projekts des Klima- und Energiefonds werden aktuell sämtliche Emissionen des Unternehmens gescreent. Der Fokus liegt hierbei auf indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette entstehen. Die Ergebnisse des Projekts bilden die Grundlage für einen möglichen Beitritt zur Science Based Targets Initiative, welchen AT&S aktuell prüft.

Die AT&S Energiestrategie fokussiert die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Lieferanten, um den Übergang zur Dekarbonisierung und somit zur Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger in der Prozesskette zu unterstützen. Das Unternehmen tätigt somit nicht nur Investitionen in umweltfreundliche Technologien, sondern trägt mit einem klimafreundlichen Verhalten im Produktionsbereich auch zur Ressourcenschonung bei.

Anteil erneuerbarer Energien



Die Zertifizierung nach ISO 50001 ist für die Werke in Österreich und Indien gültig. Energieaudits wurden an allen Produktionsstandorten durchgeführt, wodurch Einsparungspotenziale identifiziert und daraus abgeleitete Maßnahmen soweit möglich umgesetzt wurden.

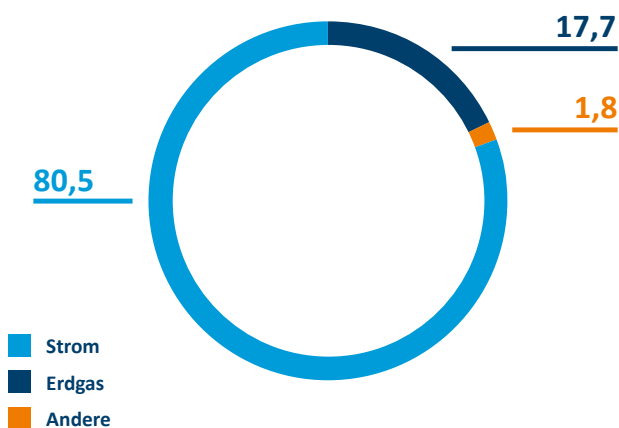
Unsere AT&S Energiestrategie erzielt schon jetzt wichtige Erfolge

Bereits die Überprüfung der laufenden Projekte und die Ergebnisse der in den letzten Jahren durchgeführten Energieaudits zeigen Kosteneinsparungen durch Energieeffizienz und nachhaltige Energiemaßnahmen an verschiedenen Standorten auf. Kreislaufwirtschaft wird als integrierter Punkt in der Energieversorgung betrachtet und Abwärme aus den Produktionsprozessen wieder dem Wärmekreislauf durch eine intelligente mehrstufige Nutzung zugeführt. So wird die Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung verbessert und der Strom- und Gasverbrauch des Unternehmens reduziert.

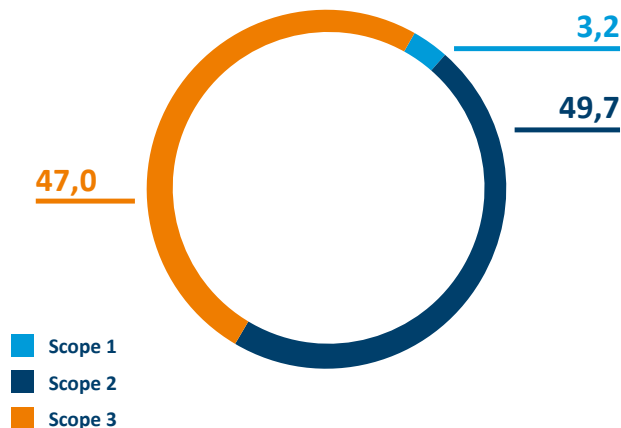
Energieeinsparungen

4,8 GWh
(Vorjahr: 13,4 GWh)

Energieverbrauch nach Energiequellen
in %



Aufteilung des CO₂-Fußabdrucks nach Scopes
in %



Im Geschäftsjahr 2020/21 war es möglich, im gesamten Konzern 4,8 GWh bzw. 3,9 kt CO₂ durch Energieeffizienzmaßnahmen einzusparen. (Im Vorjahr waren dies 13,4 GWh bzw. 10,9 kt CO₂.) Insgesamt können durch die umgesetzten Maßnahmen seit dem Geschäftsjahr 2017/18 bereits jährliche Einsparungen in Höhe von 51,1 GWh berichtet werden.

Das Unternehmen ist sich bewusst, dass sowohl die Digitalisierung als auch digitale Technologien viel Potenzial bergen, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Mithilfe eines Digitalen Zwillings arbeitet AT&S in einem Konsortium daran, die Energieeffizienz zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren.

Um das Ziel der Dekarbonisierung zu erreichen, fließen neben der Verringerung des Ausstoßes an freigesetzten Treibhausgasen die Erhöhung des Anteils an eingekaufter erneuerbarer Energie sowie die

Kompensation der Emissionen als weitere Aspekte in die Energiestrategie mit ein.

Unsere Emissionen stets im Blick

AT&S berichtet seine Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas (GHG)-Protokoll, das zwischen drei verschiedenen Kategorien von Scope 1 bis Scope 3 unterscheidet. Unter Scope 1 fallen alle direkten Emissionen, die aus eigenen oder kontrollierten Quellen entstehen. Dazu zählen die Verbrennung von Erd- und Flüssiggas, Diesel oder Schweröl an allen AT&S Standorten. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom und Dampf. Unter Scope 3 werden alle indirekten Emissionen abgedeckt, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens entstehen, wie beispielsweise jene der Lieferanten. Die Emissionsberechnung der direkten Energieträger basiert auf den Faktoren des Umweltbundesamts, die übrigen CO₂-Kennzahlen auf den Umrechnungsfaktoren der ecoin-

Energieverbrauch

	Absoluter Energieverbrauch (in GWh)			Relativer Energieverbrauch (in kWh pro € BWS)		
	2020/21	2019/20	Veränderung in %	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	601,1	518,2	16,0	1,54	1,68	(8,5)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	144,6	146,5	(1,3)	0,93	1,02	(8,2)
Konzern gesamt	745,7	664,6	12,2	1,36	1,47	(7,0)
davon Mutterunternehmen	71,9	70,0	2,7	0,66	0,69	(3,7)

vent Datenbank Version 3. Zur Berechnung der Scope-2-Emissionen werden aus Gründen der Einheitlichkeit landesspezifische Umrechnungsfaktoren verwendet, da marktspezifische Faktoren momentan nicht für alle Standorte der AT&S Gruppe verfügbar sind. Aus diesem Grund spiegelt sich der steigende Anteil an erneuerbaren Energieträgern noch nicht gleichermaßen in der Berichterstattung der CO₂-Emissionen wider. Alle Kennzahlen verstehen sich dabei als CO₂-Äquivalente.

Die Abbildung „Energieverbrauch nach Energiequellen“ auf Seite 55 zeigt, dass Strom die Hauptenergiequelle von AT&S ist. Daraus ergibt sich mit 49,7 % ein hoher Scope-2-Anteil der CO₂-Emissionen. Gleichzeitig sind die in diesem Geschäftsjahr wieder ausführlich berichteten Scope-3-Emissionen mit 47,0 % maßgeblich. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte die Berichterstattung der Scope-3-Emissionen um eine zusätzliche Kategorie erweitert werden. Neben allen Flugreisen von AT&S Mitarbeitern, den Transport der Produkte zu den Kunden, brennstoff- und energiebezogenen Emissionen sowie den CO₂-Emissionen der wesentlichen bestandsgeführten Materialien ist heuer erstmals die Kategorie des Pendelverhaltens der Arbeitnehmer in den Scope-3-Emissionen inkludiert. Hierbei werden jene Emissionen berücksichtigt, welche durch das Pendeln der Beschäftigten zwischen deren Wohnort und der Arbeitsstätte anfallen.

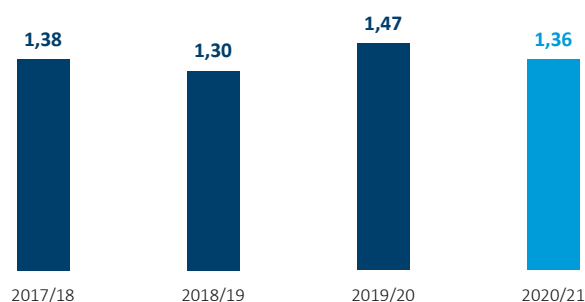
Im Geschäftsjahr 2020/21 ist es gelungen, den relativen Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % zu reduzieren. Haupttreiber hierfür ist die Kapazitätserweiterung im Werk Chongqing. Der Anstieg des absoluten Energieverbrauchs von 12,2 % resultiert aus der höheren Produktionsmenge sowie einem gestiegenen Anteil hochkomplexer Leiterplatten und spiegelt sich auch in den um rund 2,2 Mio. € erhöhten Energieaufwänden wider (wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss erläutert). Ebenso wie der Energieverbrauch konnte auch der relative CO₂-Fußabdruck (Scope 1 + 2) um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr verringert werden. Bei den absoluten Emissionsmengen von Scope

1 + 2 sowie Scope 3 ist aufgrund der höheren Produktionsmenge ebenso ein Anstieg zu verzeichnen.

Die relativen Kennzahlen beziehen sich auf die Bruttowertschöpfung (BWS), die sich aus EBIT zuzüglich Abschreibungen sowie Lohn- und Gehaltsaufwand ergibt.

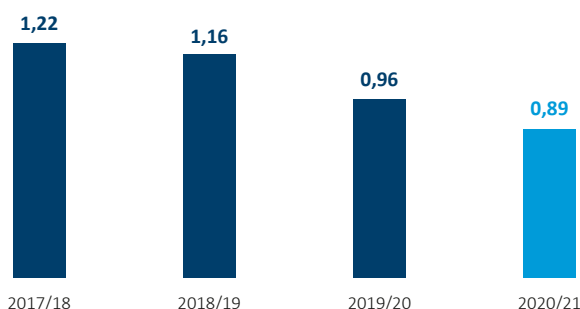
Relativer Energieverbrauch

in kWh pro € BWS



Relativer CO₂-Fußabdruck (Scope 1 + 2)

in kg CO₂ pro € BWS



CO₂-Fußabdruck (Scope 1 + 2)

	Absoluter CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1 + 2) (in kt CO ₂)			Relativer CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1 + 2) (in kg CO ₂ pro € BWS)		
	2020/21	2019/20	Veränderung in %	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	403,0	346,5	16,3	1,03	1,12	(8,3)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	82,9	86,8	(4,5)	0,53	0,60	(11,1)
Konzern gesamt	485,9	433,3	12,1	0,89	0,96	(7,0)
davon Mutterunternehmen	19,5	17,6	10,5	0,18	0,17	3,6

CO₂-Fußabdruck (Scope 3)

	Absoluter CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3) (in kt CO ₂)			Relativer CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3) (in kg CO ₂ pro € BWS)		
	2020/21	2019/20	Veränderung in %	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	346,3	309,8	11,8	0,88	1,00	(11,8)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	85,2	92,6	(8,1)	0,55	0,64	(14,5)
Konzern gesamt	431,5	402,4	7,2	0,79	0,89	(11,1)
davon Mutterunternehmen	31,7	32,1	(1,1)	0,29	0,32	(7,3)

WASSER UND ABFALL ALS INTEGRIERTER
BESTANDTEIL EINER HOLISTISCHEN BETRACH-
TUNGSWEISE FÜR EINE KLIMARESILIENTE ZUKUNFT

Neben den Bemühungen zur Energieeffizienz und dem Klimaschutz ist uns eine effektive Nutzung von Ressourcen, die Vermeidung von nicht notwendigen Materialien und Abfall sowie eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Wasser sehr wichtig.

Bei der Herstellung unserer Produkte wird eine Vielzahl nass-chemischer und wasserintensiver Prozesse benötigt. Zudem wird Wasser zum Kühlen der Maschinen bei exothermen chemischen Reaktionen in Produktionsvorgängen genutzt. Dabei wird höchstes Augenmerk daraufgelegt, das Abwasser über biologische sowie betriebsinterne chemisch-physikalische Abwasseranlagen zu behandeln. Frischwasser wird wenn möglich mehrfach genutzt, sei es für Kühlzwecke, Prozesswasseraufbereitung, Biofilteranlagen oder Kühltürme. Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften versucht das Unternehmen darüber hinaus, die Umweltbelastungen an sämtlichen Standorten auf ein Minimum zu reduzieren.

Ein minimierter Wasserverbrauch geht in einigen Prozessen mit einem erhöhten Energieaufwand einher. Das Unternehmen ist sich

dem daraus entstehenden Konflikt mit den definierten Energiezielen bewusst, weshalb neben der Energiestrategie ein Fokus auf die Entwicklung einer Wasserstrategie gelegt wird.

Auf dem Weg zu nachhaltigem Wassergebrauch

Das globale Ziel der Wasserstrategie ist es, den Wasserverbrauch standortübergreifend, mit besonderem Augenmerk auf Regionen mit vorherrschender Wasserknappheit, zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgte eine Erhebung des Ist-Standes aller Wassermengenströme sowie eine Analyse der aktuellen Wassersituation am Standort Hinterberg, um die Hauptverbraucher auf Anlagen- und Prozessebene, Verluste sowie Datenlücken zu erfassen. Zukünftig soll an weiteren Produktionsstandorten eine ähnliche Analyse durchgeführt werden.

Im Zuge der Strategieentwicklung werden zukünftig im Bereich Wasser langfristige Ziele definiert, um Verantwortung für unternehmerisches Handeln zu übernehmen. AT&S bemüht sich um eine nachhaltige Wasserpolitik und hält am Ziel fest, die Wasserverbräuche zu reduzieren bzw. wo möglich zu rezyklieren und somit den Frischwasserverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Wasserverbrauch

	Absoluter Wasserverbrauch (in Mio. m ³)			Relativer Wasserverbrauch (in Liter pro € BWS)		
	2020/21	2019/20	Veränderung in %	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	5,66	4,70	20,3	14,45	15,22	(5,1)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	0,54	0,58	(7,3)	3,48	4,03	(13,8)
Konzern gesamt	6,19	5,28	17,3	11,34	11,66	(2,8)
davon Mutterunternehmen	0,24	0,18	31,7	2,22	1,80	23,5

Angesichts der sich weltweit verschlechternden Wassersicherheit steht es für das Unternehmen außer Frage, die Wasserrecyclingquote an den Produktionsstätten, die laut Aqueduct Water Risk Tool in Hochrisikogebieten liegen, kontinuierlich zu erhöhen. Bereits in den vergangenen Jahren hat AT&S umfangreiche Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung von Wasser gesetzt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betragen die Wasserrecyclingquoten bis zu 53 % am Standort Nanjangud sowie 26 % im Werk Shanghai. Der Wasserverbrauch bezogen auf die Bruttowertschöpfung konnte im Geschäftsjahr 2020/21 auf 11,34 Liter pro € Bruttowertschöpfung und somit um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden, während der absolute Wasserverbrauch um 17,3 % gestiegen ist.

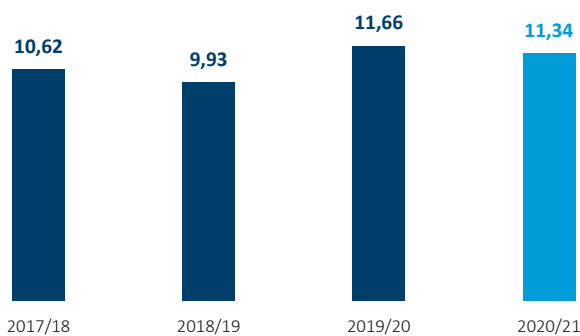
Neben Wasser ist auch die Reduktion von Abfall, insbesondere von gefährlichem Abfall, ein zentrales Element der AT&S Nachhaltigkeitsstrategie und trägt zur Erreichung der SDGs 12 „nachhaltiger Konsum und Produktion“ und SDG 6 „sauberes Wasser“ bei.

Ähnlich wie beim Energie- und Wasserverbrauch konnte im Geschäftsjahr 2020/21 ein Rückgang der relativen Gesamtabfallmenge um 8,0 % verzeichnet werden, während sie absolut gesehen angestiegen ist. Der Anteil an gefährlichen Abfällen ist dabei konstant geblieben. Durch weiteres Vorantreiben des bereits initiierten Kupferrecycling-Projekts ist AT&S bestrebt, diesen Anteil in den kommenden Jahren zu reduzieren.

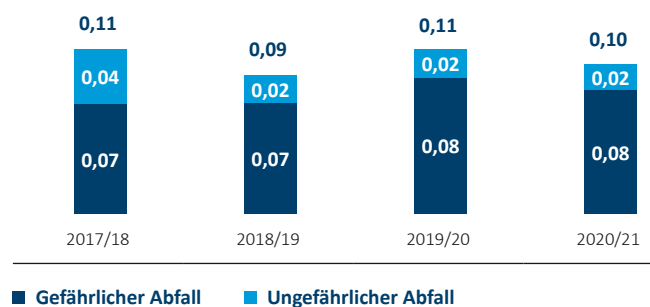
Hin zu nachhaltiger Ressourcennutzung unter den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft

Kupfer gehört zu den Ausgangsmaterialien für die Herstellung von Leiterplatten und ist mit dem Einsatz von 3.637 Tonnen im Geschäftsjahr 2020/21 einer der wichtigsten Rohstoffe, die bei AT&S zum Einsatz kommen. Anfallende kupferhaltige Ströme werden bei der Herstellung des Leiterbilds aktuell zum überwiegenden Teil der betriebsinternen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt und dann in Form von kupferhaltigem Schlamm, der größtenteils als gefährlicher Abfall eingestuft wird, einer externen Wiederaufbereitung zugeführt. Die Zuleitung von kupferhaltigen Konzentraten zur Abwas-

Relativer Wasserverbrauch
in Liter pro € BWS



Relative Abfallmenge
in kg pro € BWS



Abfallmenge

	Absolute Abfallmenge (in kt)			Relative Abfallmenge (in kg pro € BWS)		
	2020/21	2019/20	Veränderung in %	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	36,3	31,6	14,8	0,09	0,10	(9,5)
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	16,8	16,2	3,5	0,11	0,11	(3,7)
Konzern gesamt	53,1	47,8	11,0	0,10	0,11	(8,0)
davon Mutterunternehmen	5,3	5,7	(7,9)	0,05	0,06	(13,6)

seranlage bedingt jedoch intensiven Chemieeinsatz zur Behandlung dieser großen Abfallmengen.

Mit dem Kupferrecyclingprojekt hinterfragt AT&S die Notwendigkeit dieser Stoffstromführung und setzt auf Kreislaufführung des benötigten Kupfers und der entsprechenden Säure zur Abfallvermeidung sowie Steigerung der Rohstoffeffizienz.

Die Kupferrückgewinnung ermöglicht neben der Reduktion des anfallenden Abfalls und des nötigen Chemieeinsatzes einen deutlich effizienteren Umgang mit dem essenziellen Rohstoff in der Leiterplattenherstellung. Daher ist AT&S als verantwortungsbewusstes Unternehmen bestrebt, das hochreine Kupfer, welches für die Produktion unverzichtbar ist, aus den behandelten Stoffströmen zurückzugewinnen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte das Konzept zur Kupferrückgewinnung durch weitere umwelttechnische Aspekte optimiert werden. Dazu zählen die fortschreitende Reduktion des Wasserverbrauchs durch die mehrfache Verwendung von Spülwässern oder die Optimierungen an den Ionen-Tauschern.

Die Bestrebungen in der Zukunft zielen klar darauf ab, die Recyclinganlage sowie die eingesetzten Abwässer digital zu überwachen und die Maßnahmen und das Konzept auf alle Standorte auszuweiten.

DIE WESENTLICHEN MATERIALIEN IM BLICK – WIR STREBEN NACH HÖCHSTER EFFIZIENZ IN DER PRODUKTION

Die Herstellung der AT&S Produkte erfordert neben Strom und Wasser den Einsatz von wertvollen Rohstoffen und Materialien. Dazu zählen Gold, Palladium, Kupfer, Lamine und Chemikalien. Das Einkaufsvolumen von Kupfer sank im Geschäftsjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr um 10,6 %. Dies ist auf die Aufstockung der Lagerbestände im Vorjahr zurückzuführen, welche für die Gewährleistung einer reibungslosen Produktion während der COVID-19-Pandemie durchgeführt wurde. Der Bedarf an Gold ist stark abhängig vom Produktmix und lag um 6,7 % unter dem Vorjahreswert. Das Einkaufsvolumen von Chemikalien ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 % angestiegen. Dies steht in Zusammenhang mit erhöhten Produktionsvolumina sowie einer Aufstockung der Lagerbestände. Durch die transparente Aufschlüsselung mithilfe der GHS-Klassifizierung wird sichtbar, dass der Anteil an giftigen Chemikalien um nur 4,5 % zunahm, während der Anteil an ungefährlichen Chemikalien um 20,4 % gesteigert werden konnte.

Im Rahmen einer effizienten Produktion beachtet AT&S alle Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. Dabei ist die Einhaltung der EU-Verordnung 1907/2006 REACH (Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung chemischer Stoffe) in allen Produkten selbstverständlich. Dies gilt auch für die RoHS-Richtlinie der EU, die das Inverkehrbringen von Gefahrenstoffen in Elektrogeräten und elektronischen Bauelementen regelt.

Einkauf wesentlicher Materialien

Konzern gesamt

	Einheit	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Gold	kg	475	508	(6,7)
Palladium*	kg	268	154	74,5
Kupfer	t	3.637	4.066	(10,6)
Lamine	Mio. m ²	14,0	13,8	1,9
Chemikalien	Tsd. t	163,8	147,1	11,3

* Ab dem GJ 2020/21 werden neben den Palladium-Standardlösungen auch Aktivatoren etc. mit vergleichsweise geringem Palladiumanteil miteinbezogen.

Einkauf wesentlicher Materialien

Mutterunternehmen

	Einheit	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Gold	kg	58	99	(41,2)
Palladium*	kg	6	0	n. a.
Kupfer	t	262	396	(33,7)
Lamine	Mio. m ²	1,2	1,3	(5,1)
Chemikalien	Tsd. t	9,4	9,5	(1,0)

* Ab dem GJ 2020/21 werden neben den Palladium-Standardlösungen auch Aktivatoren etc. mit vergleichsweise geringem Palladiumanteil miteinbezogen.

Klassifizierung der eingekauften Chemikalien

in %

		2020/21*	2019/20*	Veränderung in %
Explosionsgefährlich	GHS01	–	–	n. a.
Entzündlich	GHS02	0,21	0,22	(6,2)
Brandfördernd	GHS03	2,52	2,83	(11,0)
Komprimierte Gase	GHS04	1,61	1,78	(9,7)
Ätzend	GHS05	78,63	79,11	(0,6)
Giftig	GHS06	0,64	0,61	4,5
Reizend	GHS07	31,44	32,02	(1,8)
Gesundheitsschädlich	GHS08	4,79	4,59	4,4
Umweltgefährlich	GHS09	2,10	2,07	1,4
Ungefährlich	–	14,67	12,18	20,4

* Da eine Chemikalie mehreren Gefahrstoff-Kategorien zugeordnet sein kann, ergibt die Summe aller Kategorien mehr als 100 %.

Nachhaltige Innovation

Auf dem Weg zur Industrialisierung zukunftsweisender Technologien setzt AT&S auf eine starke Innovationskraft. Um diese auch in Zukunft zu gewährleisten und weiter auszubauen, ist eine breite Aufstellung im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Arbeit als Team der Schlüssel zum Erfolg. Im Geschäftsjahr 2020/21 arbeiteten

durchschnittlich 12,6 % aller Beschäftigten in einer der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen oder sind Teil der Engineering-Teams.

Für die Umsetzung und Erreichung der Klima- und Energieziele, unter anderem Reduktion von Abfall, effiziente Nutzung von Ressourcen oder Recycling von Materialien, reicht es nicht aus, nur auf Effektivität und Effizienz zu setzen. Hier werden innovative Ansätze



Unser Beitrag zu den SDGs Handlungsfeld: Nachhaltige Innovation_



Die Reduktion von Wasser innerhalb der Produktionsprozesse ist ein wesentliches Ziel, welches auch auf die Entwicklung nachhaltiger Innovation angewiesen ist.



Die Vermeidung von Abfall sowie die Berücksichtigung von Recyclingfähigkeit wird bereits bei der Entwicklung neuer Technologien berücksichtigt. Darüber hinaus sind es manchmal genau diese Innovationen, die nachhaltige Produktion auch im nächsten Schritt ermöglichen.



Durch die Berücksichtigung von Menschenrechten und Sozialstandards bereits im Prozess der Innovationsentwicklung sowie der Kriterien rund um Strategie, Markt und Wirtschaftlichkeit leistet AT&S einen wesentlichen Beitrag zum SDG 8.



Neue innovative Lösungen unterstützen das Erreichen von Klima- und Energiezielen, die Teil der AT&S Energiestrategie sind. Die Energiestrategie ist zentraler Aspekt unserer Nachhaltigkeitsagenda.



Unsere F&E-Abteilungen und Engineering-Teams verbinden, durch ihren Fokus auf Effizienz, Produktivitätssteigerung und technologische Innovationen, Umweltbewusstsein und Wirtschaftswachstum.



Für die Entwicklung nachhaltiger Innovationen ist der Austausch von Wissen zentraler Bestandteil. AT&S pflegt deshalb globale Partnerschaften mit Universitäten, NGOs und Agenturen.

benötigt, um diese Ziele langfristig zu erreichen und Teil der Prozesse werden zu lassen.

Dass sich das Handlungsfeld nachhaltige Innovation teilweise mit dem Bereich Umwelt und Ressourcen überschneidet, war bereits bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie klar. Überlappungen ergeben sich sowohl bei der Bewertung der Auswirkungen der AT&S Geschäftstätigkeiten auf die nichtfinanziellen Belange sowie auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Trotz der Überschneidungen ist es wichtig, nachhaltige Innovation unabhängig vom Bereich Umwelt & Ressourcen zu betrachten. Innovation hat aus Sicht des Unternehmens und unserer Stakeholder höchste Relevanz, wie auch die Wesentlichkeitsmatrix zeigt. Zudem ist es dringend notwendig, Nachhaltigkeit fest in die Innovationsstrategie und in alle Forschungs- und Entwicklungsprozesse zu verankern – nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung des SDGs 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Für eine erfolgreiche Projektabwicklung und die Industrialisierung neuer Ideen ist es entscheidend, auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten. Dabei geht es nicht nur um interne Teamarbeit, sondern um starke Partnerschaften und gemeinsame Entwicklungsprojekte mit Kunden, Lieferanten oder Forschungseinrichtungen.

DURCH UNSER STREBEN NACH INNOVATION GESTALTEN WIR DIE ZUKUNFT MIT

Die AT&S Innovationsstrategie basiert auf nachhaltigen Kriterien. Damit wird sichergestellt, dass AT&S auch im Sinne zukünftiger Generationen wirtschaftet, und ausschließlich zukunftsweisende Technologien die Industrialisierungsphase erreichen. Neben der Strategie und den Aspekten des Markts werden Kriterien wie Energie- und Ressourcenverbrauch, Prozesseffizienz oder Auswirkungen auf Gesundheit und Arbeitssicherheit bei der Evaluierung von Projekten berücksichtigt.

Vitality Index

20,7 %
(Vorjahr: 30,8 %)

Als Indikator für die Innovationskraft dient der Vitality Index, welcher den erwirtschafteten Anteil vom Gesamtumsatz abbildet, der mit Produktgruppen erzielt wird, die kürzer als drei Jahre auf dem Markt sind. Dabei hat sich AT&S das klare Ziel gesetzt, die Technologieführerschaft weiter auszubauen. Das bedeutet, jährlich einen Vitality Index von mindestens 20 % zu erreichen. Dieses Ziel konnte heuer mit einem Wert von 20,7 % erreicht werden. Die Kosten für Forschungs- und Entwicklungsprojekte liegen im Geschäftsjahr 2020/21 bei 118,9 Mio. €. Das entspricht einer Forschungsquote von 10,0 %.

Die Zahl der erteilten Schutzrechte beträgt mit Ende des Geschäftsjahres 2020/21 429, während 67 Neuanmeldungen zu verzeichnen sind. Im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ des Lageberichts finden sich weitere Details zu Due-Diligence-Prozessen, Vitality Index und Schutzrechten inklusive Vorjahresvergleichen.

Forschungsquote (in Relation zum Umsatz)

10,0 %
(Vorjahr: 9,5 %)

INNOVATIONSKRAFT LEBT VON KREATIVEN MITARBEITERN, DIE IHRE IDEEN VERWIRKLICHEN KÖNNEN

Innovation leistet einen wesentlichen Beitrag, die Unternehmensvision „First choice for advanced applications“ zu erreichen. In unterschiedlichen Teilen des Unternehmens entstehen ständig neue und vielversprechende Ideen. AT&S setzt auf kontinuierliche Aktivitäten und ständigen Austausch, um die Innovationskraft zu stärken und die Kreativität unserer Mitarbeiter bestmöglich einzusetzen. Eine Maßnahme ist der Idea Tracker, über welchen technisch oder wirtschaftlich relevante Ideen eingereicht werden können. Das Tool prüft gleichzeitig die technische Umsetzbarkeit, durchleuchtet die Projekte auf den wirtschaftlichen Vorteil und bietet Möglichkeiten der Vernetzung und Multiplikation.

Seit 2015 sucht AT&S im Zuge des Innovation Awards besonders innovative Projekte von klugen und kreativen Mitarbeitern, die

durch ihre herausragende Arbeit die Innovationskraft im Unternehmen stärken. Eingereicht werden können Projekte der Kategorien Technik und Administration, die sich durch Einfallsreichtum von Standardvorhaben abheben. Dadurch schafft das Unternehmen Anerkennung für Mitarbeiter, die besondere Leidenschaft in ihre Projektarbeit legen, und steigert gleichzeitig die Motivation für die Ausarbeitung und Implementierung neuer Projekte.

Anhand definierter Kategorien im Einklang mit der AT&S Vision & Mission werden die Projekte bewertet. Der Nachhaltigkeitsaspekt der Innovation ist dabei ein wesentliches Bewertungskriterium. Von den insgesamt 16 Einreichungen im Geschäftsjahr 2020/21 werden zehn dem technischen und sechs dem administrativen Bereich zugeordnet. In der Kategorie CSR weisen vier der acht Finalistenprojekte eine Bewertung größer bzw. gleich dem Durchschnitt auf.

Neben den Siegerprojekten aus technischen und administrativen Bereichen wurde auch ein Preis für das nachhaltigste Innovation-Award-Projekt vergeben. Das Siegerprojekt beschäftigt sich mit intelligenter Fertigung im Sinne von Industrie 4.0, das zu einer Effizienz- und Kapazitätsverbesserung beiträgt.

DIE UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND PROZESSEN IM FOKUS – UNSER FAHRPLAN IN RICHTUNG ÖKOBILANZIERUNG

AT&S hat im Bereich R&D erste Vorarbeiten zur Etablierung eines Life Cycle Assessments (LCA) auf Produktgruppenebene durchgeführt. Dies ist ein systematischer Ansatz zur Analyse von Umweltauswirkungen.

Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts, gemeinsam mit externen Partnern, wird ein Konzept für die Einführung eines LCA-Prozesses bei AT&S entwickelt. Als Pilotprojekt wird eine Ökobilanzierung für den Kupferrecyclingprozess erstellt.

Darauf aufbauend soll die Umsetzung des groß angelegten Ökobilanzierungsprojekts auf Produktgruppenebene einen umfassenden Überblick über alle relevanten Material-, Prozess- und Energieströme liefern. Dadurch sollen Fertigungsverluste identifiziert und reduziert, sowie die Ressourcennutzung optimiert und Kostenverbesserungen ermöglicht werden. Das LCA auf Produktgruppenebene zielt darauf ab, nachhaltige Auswirkungen und Umweltkennzahlen von AT&S Produkten zur Verfügung zu stellen.

WIR TREIBEN DIE DIGITALE TRANSFORMATION VORAN UND GEHEN VERANTWORTUNGSBEWUSST MIT INFORMATIONEN UND DATENSCHUTZ UM

Die Industrialisierung zukunftsweisender Technologien umfasst die Digitalisierung vieler Prozesse. Dabei ist AT&S ein verantwortungsbewusster Umgang mit Informationen und Datenschutz besonders wichtig, welcher eine externe, unabhängige Prüfung durch zuständige Institutionen miteinschließt. So sind die Standorte Hinterberg, Fehring und Dueren bereits seit einigen Jahren mit der Information Security Zertifizierung ISO 27001 zertifiziert. Heuer wurde diese Zertifizierung auf drei weitere Standorte ausgebaut: Shanghai, Chongqing und Nanjangud. Hackerangriffe, Online-Betrugsversuche und Cyberspionage haben während der COVID-19-Pandemie Hochkonjunktur. Seitens der AT&S IT-Abteilung gibt es dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket mit Barrieren, die Angriffe solcher Art blockieren sollen. So wird die Informationssicherheit unabhängig ob im Büro oder Homeoffice gewährleistet.

Nachdem das digitale Transformations-Programm (DTP) bereits im Geschäftsjahr 2019/20 weiter an Fahrt aufgenommen hat, konnte AT&S auch heuer nächste Schritte setzen. Bereits im vorigen Geschäftsjahr wurden gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut die Inhalte detailliert adressiert und insgesamt sechs Handlungsfelder festgelegt. Neben Management- und Organisationsentwicklung, Mitarbeiterentwicklung, Datenmanagement und Automatisierung von Produktions- und administrativen Prozessen bildet die Industrie-4.0-Technologie das sechste Handlungsfeld. Ziel des DTP ist es, alle Digitalisierungs- und Industrie-4.0-Projekte zu koordinieren und zu steuern sowie das Unternehmen in der digitalen Welt voranzubringen. Dabei ist es notwendig, in Zukunft noch enger zusammenzuarbeiten. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde im digitalen Transformations-Programm vor allem an den Strukturen und der Strategie gearbeitet, um die fortschreitende Digitalisierung von AT&S möglichst effizient und zielgerichtet zu unterstützen.

Auch in diesem Jahr unterstreicht die Anzahl eingereicherter Projekte beim AT&S Innovation Award die Priorität des Themas Digitalisierung. Im Geschäftsjahr 2020/21 unterstützen 44 % der eingereichten Projekte die digitale Transformation. Im Vorjahr waren es 39 %, und somit lässt sich erneut eine leichte Steigerung der eingereichten Projekte mit Digitalisierungscharakter verzeichnen.

Mitarbeiter & Gesellschaft

Der Erfolg von AT&S basiert auf dem Fundament hochqualifizierter, motivierter und zufriedener Mitarbeiter. Ihnen gegenüber trägt das Unternehmen eine große Verantwortung, aber auch außerhalb der eigenen Systemgrenzen. Bei Lieferanten und Kunden sind die Einhaltung von Anti-Korruption und Menschenrechten, die Berücksichtigung von Diversität sowie die Sicherstellung von Gesundheit und Arbeitssicherheit wesentliche Themen, auf die AT&S großen Wert legt. Unter dem strategischen Handlungsfeld Mitarbeiter und Gesellschaft werden alle Maßnahmen zusammengefasst, welche die soziale Verantwortung betreffen. Hier stehen die SDGs 4, 6, 8, 10, 16 und 17 im Fokus. AT&S steht für eine strikte Einhaltung der Menschenrechte und nimmt die Verantwortung als Arbeitgeber dahingehend sehr ernst. Daher wird jegliche Form von Kinder- oder Zwangsarbeit abgelehnt. Das Thema Menschenrechte mitsamt Managementansatz, Due-Diligence-Prozess und zugehörigen Kennzahlen ist dem Handlungsfeld nachhaltige Lieferkette zugeordnet. Trotzdem möchte das Unternehmen auch an dieser Stelle bereits auf die Wichtigkeit der Einhaltung sozialer Standards und der Achtung der Menschenrechte, welcher das SDG 8 zugeordnet wird,

hinweisen. Dieses geht Hand in Hand mit SDG 16 und der AT&S Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form von Korruption. Der Beitrag des Unternehmens zu den jeweiligen SDGs ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

DER AT&S VERHALTENSKODEX BILDET DAS FUNDAMENT FÜR MENSCHEN UND GESELLSCHAFT

Im AT&S Verhaltenskodex sind alle Prinzipien festgeschrieben, die unser Handeln in Bezug auf Wirtschaftsethik, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Arbeitssicherheit bestimmen, und umweltrelevante Themen abgebildet, die einen direkten und indirekten Einfluss auf Menschen und Gesellschaft haben. Die Verhaltensregeln orientieren sich an den Vorgaben der Responsible Business Alliance (RBA) und gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Basierend auf diesen ethischen Grundsätzen sowie der Beachtung geltender Gesetze, stärkt AT&S die Glaubwürdigkeit als Unternehmen. Beides sind Grundvoraussetzungen für langfristige Partnerschaften und nachhaltigen Erfolg. AT&S achtet und fördert das Recht auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit sowie eine faire Entlohnung –



Unser Beitrag zu den SDGs Handlungsfeld: Mitarbeiter & Gesellschaft



AT&S ist ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber, der all seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Aus- und Weiterbildung ermöglicht. Dabei dulden wir keine Ungleichheiten und arbeiten zudem daran, die Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit auch hier zu verankern.



AT&S steht für wirtschaftliche Inklusion und ist davon überzeugt, dass Diversität ein wichtiger Faktor für wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg darstellt. Wir stehen deshalb für Chancengleichheit für alle Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Geschlecht, Religion, Herkunft oder physischen Kondition.



Für uns ist die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser für unsere Mitarbeiter, sowie die Bereitstellung von sauberen Sanitäreinrichtungen eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus unterstützen wir Wasserversorgungsprojekte in der Nachbarschaft zu unserem Indischen Werk Nanjandud.



Wir verpflichten uns zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und distanzieren uns mit unserem Verhaltenskodex von jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch oder Ausnutzung von Kindern. Für die Meldung möglicher Verstöße hat AT&S eine Whistleblowing-Plattform eingerichtet.



Wir bekennen uns weltweit zur Einhaltung der Menschenrechte und dulden keine Form von Kinder- und Zwangsarbeit. Menschenwürdige Arbeit bedeutet auch ein hohes Maß an Sicherheits- und Gesundheitsstandards, die wir mit ISO 45001 Zertifizierungen an all unseren Produktionsstandorten sicherstellen.



Nachhaltige Entwicklung bedarf der Zusammenarbeit über die eigenen Systemgrenzen hinaus. AT&S pflegt deshalb Partnerschaften mit Universitäten, NGOs und Agenturen.

nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch bei Geschäftspartnern. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber wird zudem auf die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten geachtet.

Gut etablierte Prozesse um Korruption zu verhindern und Compliance sicherzustellen

AT&S verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form von Korruption. Mithilfe der 2016 implementierten konzernweiten Anti-Korruptionsrichtlinie wird sichergestellt, jederzeit den technisch und geschäftlich höchsten Standards zu entsprechen. Die Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter und Vertreter von AT&S weltweit und definiert die Maßstäbe für ordnungsgemäßes Geschäftsverhalten. Die Inhalte der Richtlinie werden über verschiedene Kommunikationskanäle vermittelt, um das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen. Zudem verfolgt das Unternehmen einen risikobasierten Ansatz, indem ausgewählte Mitarbeiter zu speziellen Korruptionsthemen geschult werden, die aufgrund ihrer Position und Tätigkeit besonderen Risiken ausgesetzt sind. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 1.216 Mitarbeiter im Zuge eines E-Learning-Kurses geschult. Durch die hohe Akzeptanz des neuen Formats konnte eine Steigerung von 74 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden. Teil der Schulungen ist ein Abschlusstest, durch welchen das Verständnis der vermittelten Inhalte überprüft wird.

Durch die AT&S Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie sollen der Missbrauch von Compliance-relevanten und Insiderinformationen im Einklang mit den geltenden Gesetzen und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) verhindert werden. Die Richtlinie ist für alle AT&S Mitarbeiter und Organe einschließlich Aufsichtsrat gültig. Im Rahmen von interaktiven Schulungen über das Learning-Management-System lernen betreffende Personen, wie sie sich regel- und gesetzeskonform verhalten und welche Vorschriften es im Zusammenhang mit Korruptionsprävention, Kapitalmarkt und Kartellrecht zwingend zu beachten gilt. Von den 244 Mitarbeitern, die einem Vertraulichkeitsbereich angehören, konnten im Geschäftsjahr 2020/21 85 % die Schulung erfolgreich abschließen, womit der gleiche Anteil wie im Vorjahr erreicht wurde.

Die ordnungsgemäße Ausübung der AT&S Geschäftstätigkeiten ist für das Unternehmen ein zentrales Thema. Um Mitarbeitern und Dritten die Möglichkeit zu geben, Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften in Bezug auf AT&S zu melden, wurde die AT&S Whistleblowing-Plattform „We Care“ eingerichtet. Dabei ermutigt das Unternehmen dazu, beobachtetes Fehlverhalten, egal ob Missachtung

der Menschenrechte, Korruptionsverdacht, inadäquate Arbeitsbedingungen oder sonstige Verstöße, anonym zu melden. Die interne Revision ist dafür verantwortlich, alle Meldungen vertraulich zu behandeln. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden neun Meldungen über die Plattform und andere Kanäle registriert, wovon sieben anonym abgegeben wurden. Sechs dieser Meldungen erforderten eine detaillierte Untersuchung, wobei anlassbezogen weitere Maßnahmen eingeleitet wurden.

MIT DER ZAHL DER MITARBEITER STEIGT UNSERE VERANTWORTUNG

Mit Ende des Geschäftsjahres 2020/21 beschäftigte AT&S 12.059 Personen. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr um 14,7 %, welcher auf die Wachstumsstrategie sowie den damit verbundenen Mitarbeiteraufbau im Werk Chongqing zurückzuführen ist. 2,1 % aller Mitarbeiter sind als Leiharbeitskräfte beschäftigt, womit der Anteil im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr auf einem konstanten Niveau verblieben ist.

Faire Entlohnung als Grundvoraussetzung

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt zu marktüblichen Konditionen und im Einklang mit den jeweils geltenden Gesetzen, in Österreich mindestens nach Kollektivvertrag. Weiterhin ist im gesamten Konzern ein Bonussystem implementiert, das den erfolgsabhängigen Anteil der Vergütung regelt. Dieser Anteil ist gekoppelt an den wirtschaftlichen Erfolg von AT&S (EBIT; ROCE), an die Innovationskraft (Vitality Index) und an die persönliche Leistung der Mitarbeiter. Ab dem Geschäftsjahr 2021/22 fließt der Anteil an erneuerbarer Energie zusätzlich in die Berechnung mit ein.

Das Verhältnis zwischen Personalkosten und Umsatz liegt im Geschäftsjahr 2020/21 bei 24,4 %. Das entspricht einer Verminderung im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 %. Details sind in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

Der Teamgeist in der Krise zeigt sich in einer geringeren Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate steht als Indikator für die Zufriedenheit und Motivation der Belegschaft. Dass der Zusammenhalt innerhalb von AT&S auch in Krisenzeiten gegeben ist, belegt die niedrige Fluktuationsrate von 13,6 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 15,3 %. AT&S ist bestrebt, die Fluktuationsrate so gering wie möglich zu halten. Im Segment Mobile Devices & Substrates ist die Fluktuation

im Arbeiterbereich länderspezifisch hoch. An den Standorten mit hohen Fluktuationsraten werden daher standardisierte Mitarbeiterumfragen durchgeführt.

GELEBTE VIELFALT ALS TEIL UNSERER UNTERNEHMENSKULTUR

Als global aufgestelltes Unternehmen ist AT&S stets bemüht, die Diversität der Mitarbeiter bestmöglich zu fördern und wertzuschätzen. Vielfalt innerhalb der Belegschaft bedeutet auch unterschiedliche Ansichten. Diese führen zu neuen Ideen und fördern ein kreatives Denken über den Tellerrand hinaus. AT&S nimmt die Diversität seiner Mitarbeiter als Stärke des Unternehmens wahr. Diese Wertschätzung gegenüber der gesamten Belegschaft fördert

die Zufriedenheit, Motivation und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, steigert die Effizienz und kann sich positiv auf die Fluktuation auswirken.

Um auf die Globalisierung und den demografischen Wandel mit wirtschaftlichem Erfolg reagieren zu können, müssen Fähigkeiten und Persönlichkeiten innerhalb der Belegschaft erkannt und zielgerichtet eingesetzt werden. Mit dem freiwilligen Bekenntnis zur Charta der Vielfalt trägt AT&S zu einem Arbeitsumfeld bei, in dem alle Beschäftigten die gleiche Wertschätzung und Förderung erfahren, unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Das Unternehmen verpflichtet sich, eine Organisationskultur zu schaffen und zu pflegen, die auf gegenseitigem

Personalstand (Ultimo)

in Personen

		2020/21			2019/20		
		Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Kategorie	Angestellte	2.848	883	3.731	2.236	741	2.977
	Arbeiter	5.067	3.261	8.328	4.692	2.842	7.534
Region	Europa & USA	993	699	1.692	927	653	1.580
	Asien	6.922	3.445	10.367	6.001	2.930	8.931
Segment	Mobile Devices & Substrates	5.505	3.248	8.753	4.542	2.759	7.301
	Automotive, Industrial, Medical	2.232	778	3.010	2.236	717	2.953
	Sonstige	178	119	296	150	107	257
Anstellungstyp*	Vollzeit	7.873	3.934	11.807	6.891	3.384	10.275
	Teilzeit	35	184	219	29	173	202
Konzern gesamt		7.915	4.144	12.059	6.928	3.583	10.511
davon Mutterunternehmen		964	675	1.639	898	630	1.528

* Exkl. inaktive Mitarbeiter, beispielsweise (Bildungs-)Karenz o. ä.

Fluktuationsrate

in %*

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates	16,7	18,7	(10,8)
Segment Automotive, Industrial, Medical	5,8	7,5	(22,4)
Sonstige	2,6	5,1	(48,5)
Konzern gesamt	13,6	15,3	(11,2)
davon Mutterunternehmen	5,4	6,8	(20,2)

* Von Arbeitnehmern ausgehende Beendigungen der Dienstverhältnisse im Vergleich zum durchschnittlichen Personalstand (inkl. inaktive Mitarbeiter, exkl. Praktikanten, exkl. Mitarbeiter der Vertriebsgesellschaften).

Respekt und Wertschätzung beruht, Vielfalt sowie deren Werte zum internen und externen Dialog macht und alle Beschäftigten des Unternehmens mit einbezieht.

AT&S setzt sich ambitionierte Diversitätsziele

AT&S möchte ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen, Menschen jeden Alters, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, nationalen oder ethnischen Hintergrund sowie für Menschen mit Behinderung sein.

Im Zuge der Entwicklung einer umfassenden AT&S Diversitätsstrategie hat sich das Unternehmen schon jetzt ambitionierte Ziele gesetzt. Bis 2025 soll ein Gesamtfrauenanteil von 45 % sowie ein Anteil von 30 % an weiblichen Mitarbeitern in Führungspositionen erreicht werden.

Mit 34,4 % konnte der Frauenanteil bei AT&S im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angehoben werden. Dies gilt auch für die direkte Berichtslinie an den Vorstand, in der im Geschäftsjahr 2020/21 15,4 % der Positionen von Frauen besetzt sind, wodurch der Vorjahreswert von 13,6 % übertroffen wurde. Der Frauenanteil von Angestellten in Führungspositionen beläuft sich auf 19,8 %. Insgesamt sind Mitarbeiter aus 57 Nationen zum Ende des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt. Das durchschnittliche Dienstalter ist mit 6,0 Jahren im Vergleich zum

Vorjahr um 6 % gesunken, was auf den starken Personalaufbau zurückzuführen ist. Das Durchschnittsalter im Konzern ist mit 33,5 Jahren nahezu konstant geblieben. Die Spanne zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitarbeiter bei AT&S liegt bei 53 Jahren. Weltweit wurden mit Stichtag 31. März 2021 46 Menschen mit Behinderung im Unternehmen, davon 80 % an den österreichischen Standorten, beschäftigt. Im Vorjahr beschäftigten wir 49 Personen mit Behinderung, davon ebenso 80 % in Österreich.

Der Fahrplan zur Erreichung der Diversitätsziele

AT&S ist darum bemüht, Barrieren jeglicher Form zu überwinden. Unabhängig von Vorurteilen gegenüber Geschlecht, Herkunft, Religion sowie körperlicher und geistiger Einschränkungen begegnet das Unternehmen jedem Menschen auf Augenhöhe. Durch interkulturelle Trainings und Sprachkurse in Deutsch, Englisch und Mandarin werden sprachliche Hindernisse überwunden und kulturelle Unterschiede beleuchtet.

Sämtliche Jobausschreibungen in Europa werden inklusiv mit m/w/d formuliert, um somit auch intersexuellen Personen, gemäß der Entscheidung des österreichischen Verfassungsgerichtshofs vom 15. Juni 2018, ein Recht auf adäquate Bezeichnungen im Personenregister zuzuschreiben.

Diversität unter Angestellten (Ultimo)

in %, Konzern gesamt

		2020/21		2019/20	
		Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Geschlecht	Frauen	23,7	39,2	24,9	37,7
	Männer	76,3	60,8	75,1	62,3
	<30 Jahre	31,3	42,3	26,1	43,7
Altersgruppe	30–50 Jahre	60,7	53,2	64,9	51,7
	>50 Jahre	8,0	4,4	9,0	4,6

Diversität unter Angestellten (Ultimo)

in %, Mutterunternehmen

		2020/21		2019/20	
		Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter
Geschlecht	Frauen	34,0	47,7	34,6	46,7
	Männer	66,0	52,3	65,4	53,3
	<30 Jahre	23,3	27,0	20,5	26,9
Altersgruppe	30–50 Jahre	51,3	42,1	54,2	42,6
	>50 Jahre	25,4	30,8	25,3	30,5

Die Koordination verschiedener Lebensbereiche wie Arbeit, Beruf, Freizeit und Familie kann für viele Mitarbeiter eine Herausforderung darstellen. Daher bemüht sich das Unternehmen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestmöglich zu unterstützen. Das steigert die Motivation, reduziert Stress und senkt die Fluktuation. Entsprechend den unterschiedlichen Umständen bietet das Unternehmen über 100 verschiedene Arbeitszeitenmodelle an und unterstützt mit Kursen und Seminaren, um den Umgang mit herausfordernden Situationen zu meistern.

Um Diversität als integrierten Bestandteil der Unternehmensausrichtung zu betrachten, müssen Vielfalt und Inklusion sowohl im lokalen als auch globalen Kontext gedacht werden. Ein länderübergreifendes Management von Vielfalt erfordert, das soziale, rechtliche und politische Umfeld eines jeden Landes der AT&S Produktionsstandorte zu verstehen. Die Implementierung länderspezifischer Aktionspläne ist für das Geschäftsjahr 2021/22 geplant.

Diversität in den Steuerungsgremien

AT&S verfolgt bei der Neubesetzung von Aufsichtsratsmandaten folgende Ziele im Einklang mit § 86 Abs. 7 AktG: Mindestens 30 % Frauen und 30 % Männer sollen vertreten sein. Der Altersabstand zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitglied sollte mindestens 25 Jahre betragen und Erfahrung aus internationalen Unternehmen ist verpflichtend. Interdisziplinäre Expertise hat ebenso einen hohen Stellenwert. So sollen unterschiedliche Fachkenntnisse der Mitglieder mindestens die Themengebiete Technik/Forschung, Elektronik/Halbleiterindustrie, Recht, Unternehmens- und Human-Ressource-Management sowie nachhaltiges Wirtschaften abdecken.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 23 %. Im Vorstand ist mit der Berufung von Simone Faath eine der vier Positionen von einer Frau besetzt. Bei Stellenausschreibungen entscheidet AT&S bei Neubesetzungen geschlechtsunabhängig nach bestmöglicher Qualifikation, wobei bei gleicher Qualifikation das jeweils unterrepräsentierte Geschlecht bevorzugt eingestellt wird. Für weitere Informationen in Bezug auf Alter und Geschlecht der Leitungsorgane wird auf den Corporate Governance Bericht verwiesen.

SCHLAUE KÖPFE UNTERSTÜTZEN UNS BEIM AUSBAU DER TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT

Lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung zählen zu den Kernelementen der AT&S Unternehmenswerte und begleiten

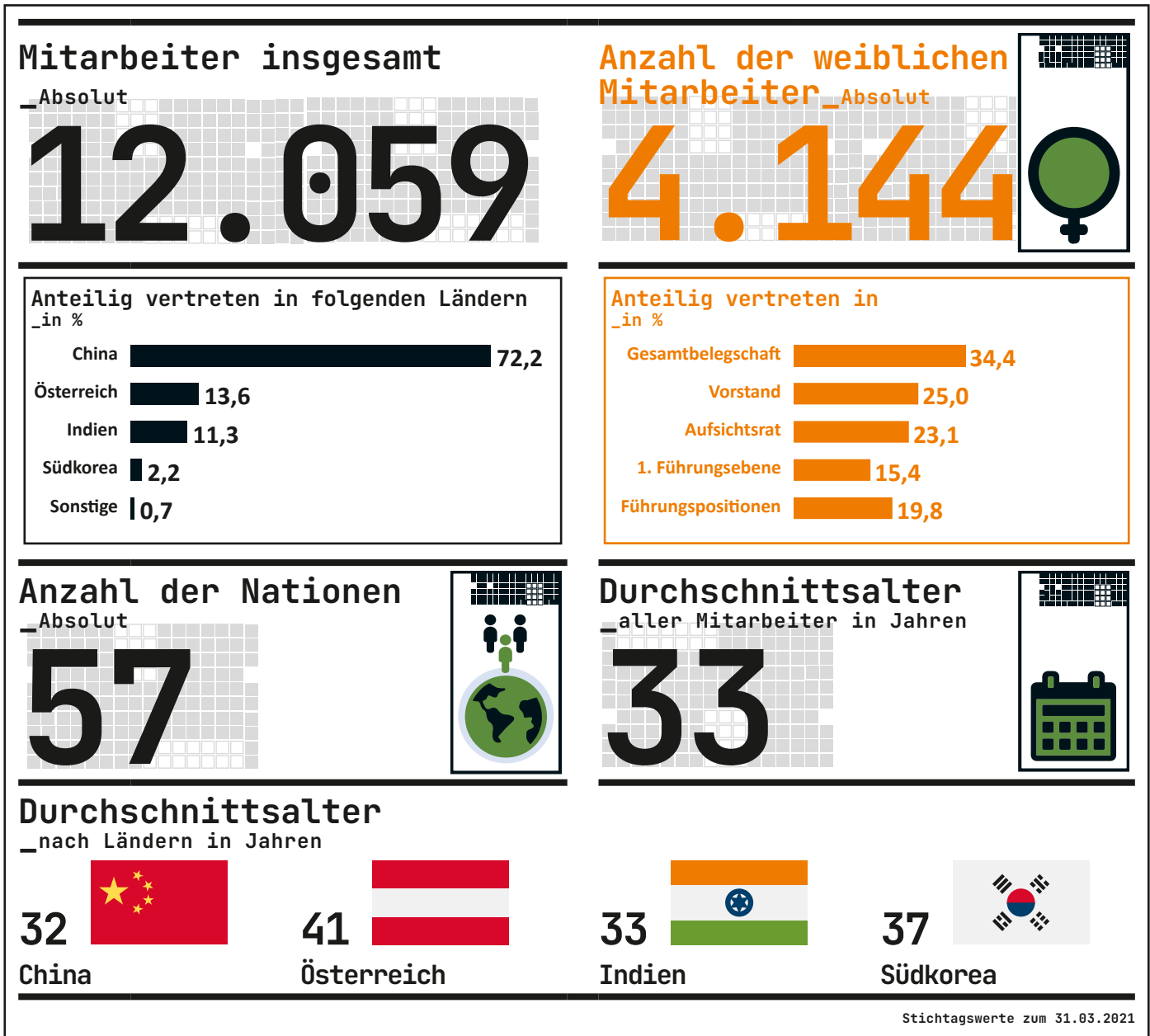
das Unternehmen am Weg vom High-End-Leiterplattenhersteller zum High-End-Verbindungslösungsanbieter. Die Ziele von AT&S sind herausfordernd, die Anforderungen an die Mitarbeiter steigen und die Abwicklung von immer komplexeren Projekten rückt weiter in den Fokus. Hier sieht sich das Unternehmen in der Pflicht, den Mitarbeitern lebenslanges Lernen durch zielgruppen- und kompetenzorientierte Aus- und Weiterbildung zu unterstützen. So können sie sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich individuell weiterentwickeln.

Die Feedbackkultur muss gelebt und konsequent gestärkt werden

Darüber hinaus pflegt AT&S eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur, welche den Dialog mit Mitarbeitern fördert. Ein tragendes Instrument der Personalentwicklung sind die jährlichen Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräche, die sowohl zur individuellen Entwicklungsplanung als auch der Kommunikations- und Feedbackkultur dienen. Bei diesen Gesprächen werden die Unternehmenswerte – Offenheit, Commitment und Verantwortung – Reflexionsfläche und ein wichtiger Beitrag zur individuellen Förderung und persönlichen Weiterentwicklung im Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden die Zielvereinbarungsgespräche, gleich wie im Vorjahr, mit 97 % der Angestellten abgeschlossen. Die zusätzlich im Herbst stattfindenden Entwicklungsgespräche wurden zu 94 % absolviert, womit die Erfüllungsrate des Vorjahres übertroffen werden konnte. Die daraus ermittelten Entwicklungsbedürfnisse fließen direkt in die Erstellung des zukünftigen Trainingsangebots ein.

E-Learning im Vormarsch – beschleunigt durch COVID-19

Neue Lernkonzepte und der erfolgreiche Umgang mit digitalen Medien gewinnen kontinuierlich an Bedeutung. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklungen zusätzlich beschleunigt. Zukünftig soll das Angebot an virtuell abgehaltenen Trainingseinheiten sowie das E-Learning-Angebot ausgebaut werden, wodurch sich viele neue Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter ergeben. Die umfangreichen und vielfältigen Trainingsangebote sind an die Bedürfnisse der jeweiligen Standorte sowie an die aktuelle COVID-19-Situation angepasst. AT&S nutzt bereits unterschiedliche E-Learning-Formate und setzt in Zukunft neben Präsenzs Schulungen verstärkt auf die Etablierung von weiteren virtuellen Lernangeboten. „LinkedIn Learning“ und die Online-Sprachtrainings von „Speexx“ sind Beispiele dafür.



Im Zuge von Online- und Präsenzs Schulungen absolvierte jeder Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020/21 durchschnittlich 14,5 Trainingsstunden. Zusätzlich erfolgen Einschulungen neuer Mitarbeiter sowie kontinuierliche Ausbildung und Qualifikation direkt am Arbeitsplatz. In externe Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen investierte AT&S im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 828 Tsd. €. Diese Kosten sind als Bestandteil der Aufwandsart „Sonstiges“ in der Konzern-

Gewinn- und -Verlustrechnung im Anhang zum Konzernabschluss ausgewiesen.

Karriere mit Lehre bei AT&S

Auch die Nachwuchsförderung ist AT&S ein großes Anliegen, um den Fachkräftenachwuchs für die Zukunft sicherzustellen. Aktuell bietet AT&S Ausbildungsplätze in den Bereichen Maschinenbau, Prozess-

technik, Chemie, Physik, Mechatronik, IT sowie im kaufmännischen Bereich. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 beschäftigte AT&S 35 Lehrlinge, 34 davon in Österreich und einen in Deutschland. 17 Auszubildende konnten im vergangenen Geschäftsjahr ihre Lehre erfolgreich abschließen, während 16 neue Lehrlinge ihre Ausbildung begonnen haben.

Österreichisch-indische Forschungskooperation

Mit einer neuen Forschungskooperation zwischen Universitäten aus Österreich und Indien baut AT&S auf bestens vernetzte Akteure im Bereich der Hochfrequenz-Forschung auf. Diese Kombination aus Auslandsstudium und angewandter Lehre bei AT&S eröffnet die Möglichkeit, einerseits neue Forschungserkenntnisse zu gewinnen und andererseits Talente frühzeitig auf die Möglichkeiten bei AT&S, auch im internationalen Kontext, aufmerksam zu machen.

GESUNDE MITARBEITER FÜR EIN GESUNDES BETRIEBSKLIMA

Der Erfolg von AT&S beruht ganz wesentlich auf der Leistung seiner Mitarbeiter, deren Motivation und Engagement sowie Potenziale. Spitzenleistung kann aber nur von Mitarbeitern erbracht werden, die mit Zufriedenheit und Wohlbefinden ihrem Tätigkeitsfeld nachgehen können. Dazu zählt, Risiken und Gefahren am Arbeitsplatz im Vorfeld zu erkennen und zu beseitigen. Denn nur Mitarbeiter, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und in körperlich gesunder Verfassung sind, können ihre Leistung optimal entfalten und so einen Mehrwert für das Unternehmen schaffen.

Hohe Sicherheitsstandards minimieren das Risiko von Arbeitsunfällen

Präventionsmaßnahmen, gezielte Schulungen sowie die Einhaltung der Vorgaben der RBA in Bezug auf Gesundheit und Arbeitssicherheit gehören zu den hohen Sicherheitsstandards des Unternehmens. Alle Standorte sind mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz

Standard nach ISO 45001 zertifiziert. Dabei zählen kontinuierliche Arbeitsplatzbegehungen und -evaluierungen zu den Managementsystemen und Due-Diligence-Prozessen der Zertifizierung. Durch die intensive Auseinandersetzung im Umgang mit Gefahrstoffen ist es dem AT&S Werk in Shanghai darüber hinaus gelungen, das neue QC 080000 Hazardous Substance Process Management System Zertifikat zu erhalten.

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte die Rate der Arbeitsunfälle (pro 1 Mio. Arbeitsstd.) von 2,5 auf 1,8 erneut gesenkt werden. Die durchschnittlichen monatlichen Ausfallstage (pro 1.000 VZÄ) haben sich vom sehr niedrigen Vorjahreswert von 6,2 auf 7,4 erhöht. Die Abwesenheitsrate liegt mit 0,7 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 0,9 %. Abwesenheiten aufgrund von Quarantäne und/oder Krankheit in Zusammenhang mit COVID-19 wurden separat gemessen und beliefen sich auf zusätzlich 0,04 %. Dieser geringe Anteil lässt erkennen, dass die richtigen Maßnahmen zur richtigen Zeit gesetzt wurden.

Die Bestrebung des Unternehmens, Unfallrisiken zu minimieren, wird durch das funktionierende Arbeitssicherheitsmanagement untermauert. Für den Gesamtkonzern ist kein Unfall mit Todesfolge zu verzeichnen. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber arbeitet das Unternehmen kontinuierlich daran, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und arbeitsbedingte Belastungen und Arbeitsunfälle weitestgehend zu vermeiden. Leiharbeitskräfte verstehen sich als integrierter Bestandteil der Kennzahlen zur Arbeitssicherheit. Wege von und zur Arbeit sind in den Angaben zu den Arbeitsunfällen exkludiert.

AT&S bietet allen Mitarbeitern an den österreichischen Standorten durch eine gemeinsame externe Kooperation die Möglichkeit, professionelle, psychologische Online-Beratung kostenlos und anonym in Anspruch zu nehmen. Unabhängig, ob zu privaten oder berufsbezogenen Themen setzt sich die Plattform mit Anliegen von Ratsuchenden in verschiedensten Bereichen auseinander.

Ausgaben für externe Weiterbildung

in Tsd. €

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segment Mobile Devices & Substrates*	276	371	(25,8)
Segment Automotive, Industrial, Medical	242	393	(38,3)
Sonstige	310	471	(34,2)
Konzern gesamt	828	1.235	(33,0)
davon Mutterunternehmen	541	821	(34,1)

* Ausgaben des Segments Mobile Devices & Substrates korrigiert um aufgrund von COVID-19 nicht stattgefundener Trainingsmaßnahmen.

Der konzernweite Umgang mit der COVID-19-Pandemie zum Schutz unserer Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war AT&S stets bemüht, die Gefahren und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie so gering wie möglich zu halten – und das mit Erfolg. AT&S konnte die Gesundheit aller Mitarbeiter bestmöglich schützen und das Unternehmen sicher in diesem herausfordernden Umfeld positionieren.

Die Gefahr einer Infektion war in den letzten Monaten hoch und ist auch jetzt noch immer aufrecht. Gerade für Unternehmen hätte das Auftreten von vermehrten COVID-19-Fällen schwerwiegende Auswirkungen auf den laufenden Betrieb. Um dieser Herausforderung mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen, wurde für alle Produktionsstandorte eine COVID-19-Taskforce eingeführt. Ziel dieser Taskforce war und ist unter anderem ein enger Austausch zwischen den Standorten. So konnten wir von den Kollegen an den chinesischen Standorten lernen und schnell effektive Maßnahmen umsetzen.

Die umgesetzten Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter an allen Standorten reichten von Temperaturmessungen beim Eintritt ins Werksgelände und Testmöglichkeiten über Homeoffice-Regelungen und Informationsplattformen bis hin zu strengen Abstandsregeln, Maskenpflicht und der Ausgabe von Masken und Desinfektionsmittel. Die Maßnahmen variierten dabei je nach Anforderungen der Standorte nur geringfügig.

Im Zuge der pandemiebedingten Ausweitung der bisher bestehenden Homeoffice-Regelungen wurde auch in die dafür erforderliche IT-Infrastruktur und -Sicherheit investiert, um eine stabile und sichere Umgebung zu gewährleisten.

Um zu zeigen, wie sich der Arbeitsalltag von jedem Einzelnen durch die COVID-19-Pandemie von heute auf morgen geändert hat, wurde

die Kampagne ALL. TOGETHER. STRONG. ins Leben gerufen. Durch Teamgeist und gegenseitige Unterstützung hat es das Unternehmen selbst in dieser schwierigen Phase geschafft, erfolgreich zusammenzuarbeiten. AT&S ist davon überzeugt, dass mit den gesetzten Maßnahmen weiterhin der größtmögliche Schutz für alle Mitarbeiter erzielt werden kann. Durch diese Ausnahmesituation wird die Flexibilität und dynamische Unternehmensführung von AT&S unter Beweis gestellt. Auch in Zukunft wird das Infektionsgeschehen laufend beobachtet und je nach Lage entsprechende Maßnahmen gesetzt.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT WIRD BEI UNS GROSSGESCHRIEBEN – DAS BELEGEN AUCH ZAHLREICHE AUSZEICHNUNGEN

AT&S legt großen Wert darauf, die Bedürfnisse und Geschäftsziele der wichtigsten Stakeholder zu sichern und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dazu zählen neben bestem Kundenservice höchste Anforderungen an Qualität, Produktion, Umwelt und Sozialstandards. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde das Unternehmen mit rund 15 Awards und Auszeichnungen unterschiedlicher Stakeholdergruppen ausgezeichnet.

Gemeinsam mit anderen namhaften österreichischen Aktiengesellschaften hat es AT&S wieder in den VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex 2020/21 geschafft, in welchem Leistungen von Unternehmen hinsichtlich ökologischen und gesellschaftlichen Aktivitäten bewertet werden.

Die Relevanz des Themas Umweltschutz wird durch zahlreiche Auszeichnungen der asiatischen Werke sichtbar. So wurde der Standort Chongqing auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -vorschriften beurteilt und im vierten Jahr in Folge mit dem „Environmental Protection Credible Enterprise“-Zertifikat ausgezeichnet.

Arbeitssicherheit

	Rate der Arbeitsunfälle (mit ≥1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstd.)			Rate der durchschnittlichen monatlichen Ausfallstage (pro 1.000 VZÄ)		
	2020/21	2019/20	Veränderung	2020/21	2019/20	Veränderung
Segment Mobile Devices & Substrates	1,0	2,1	(1,1)	7,5	7,0	0,4
Segment Automotive, Industrial, Medical & Sonstige	4,0	3,2	0,7	7,1	4,3	2,8
Konzern gesamt	1,8	2,5	(0,6)	7,4	6,2	1,1
davon Mutterunternehmen	5,2	4,6	0,6	7,6	6,0	1,6

net. AT&S Shanghai hat erneut seine führende Position im Bereich der umweltfreundlichen Produktion in der Industrie gefestigt und wurde zum dritten Mal in Folge von der Behörde mit dem „Cleaner Production Audit“ sowie zum sechsten Mal in Folge mit dem „Production Safety Excellence“ Zertifikat ausgezeichnet.

AT&S konnte sich im Geschäftsjahr 2020/21 gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen und wurde mit dem Exportpreis 2020 in Gold für die Kategorie „Industrie“ ausgezeichnet. Neben der Innovationskraft und den über Jahrzehnte anhaltenden Erfolgen fungiert AT&S in vielen Bereichen als Musterbeispiel, wie sich industrielle Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen können.

Soziales und gesellschaftliches Engagement als Teil der Unternehmenskultur

An den österreichischen Standorten wurde der AT&S Sozialfond ins Leben gerufen. Ganz nach dem Motto „We care about people“ wird der Fonds von Mitarbeitern und dem Unternehmen gespeist. Art und Höhe der Unterstützung werden von einem eigens eingerichteten Gremium anonymisiert festgelegt.

Inklusion, gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung werden bei AT&S im täglichen Arbeitsumfeld gelebt. Durch die Kooperation mit einem Down-Syndrom-Zentrum in Leoben ermöglicht das Unternehmen den dortigen Mitarbeitern einen interaktiven Austausch mit der Wirtschaft und schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten.

AT&S engagiert sich in diversen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld der Produktionsstandorte. Die Mitarbeiter von AT&S Shanghai statteten erneut dem Seniorenheim in Zhuangiao einen Besuch ab. Seit 2015 unterstützt AT&S Chongqing in Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung eine Reihe von Kinderbetreuungsaktivitäten vor Ort. AT&S Kollegen unterstützen freiwillig die ganzheitliche Betreuung von Schülern der Changxin-Grundschule in Tongnan mit umfassenden Maßnahmen betreffend Gesundheit, Bildung, liebevoller Fürsorge und richtiger Pflege.

In den unruhigen Zeiten, in denen die COVID-19-Pandemie und die damit verbundene soziale Abriegelung das normale Leben der Menschen massiv beeinträchtigt, leistet AT&S Indien Betroffenen Hilfe. Dabei hat sich das AT&S Team in Indien zusammengeschlossen, um den Menschen vor Ort direkt soziale Unterstützung zukommen zu lassen. AT&S Indien setzt seine mehrgleisigen CSR-Initiativen zur Unterstützung im Kampf gegen COVID-19 fort und hat den Dorf-

bewohnern in Kanaka Nagar und Chamalapura Hundi Lebensmittelpakete zur Verfügung gestellt.

AT&S Indien unternimmt regelmäßig soziale Initiativen wie diese. Zu den CSR-Schwerpunkten zählen Gesundheits- und Sanitärversorgung, Bildung und Umwelt.

Nachhaltige Lieferkette

AT&S trägt Verantwortung für sein ökologisches, ökonomisches und soziales Handeln. Das gilt auch über die eigenen Systemgrenzen hinweg und inkludiert eine verantwortungsvolle Beschaffung mit einem funktionierenden Lieferantenmanagement. Dabei nimmt die Wahrscheinlichkeit eines Risikos für Compliance-Verstöße, Menschenrechtsverletzungen, schlechte Arbeitsbedingungen oder Umweltsünden innerhalb der Lieferkette zu, je weiter sich die Vorgänge vom direkten Steuerungsbereich des Unternehmens entfernen. Um diesem Risiko entgegen zu wirken, berücksichtigt das strategische Handlungsfeld „Nachhaltige Lieferkette“ mit dem wesentliche Thema Menschenrechte alle Dimensionen der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus inkludiert verantwortungsvolles Unternehmertum die Geschäftspartner jenseits der eigenen Systemgrenzen. Daher wurden jene Sustainable Development Goals (SDGs) der vereinten Nationen als zentrale SDGs identifiziert, die sowohl nachhaltige Geschäftspraktiken als auch die Förderung der Zusammenarbeit mit Lieferanten unterstreichen. Dabei setzt AT&S auf den Austausch auf Augenhöhe, auf starke Partnerschaften zu allen Lieferanten, die sich genau wie AT&S gegen Menschenrechtsverletzungen, Korruption und Diskriminierung stellen und dementsprechend alle geltenden Gesetze einhalten.

UNSER ENGAGEMENT GEHT ÜBER DIE AT&S SYSTEMGRENZEN HINAUS

Um sicherzustellen, dass ökonomische, ökologische und soziale Standards auch entlang der Lieferketten eingehalten werden, wurde der AT&S Verhaltenskodex für Lieferanten etabliert. Der Kodex orientiert sich an den Richtlinien der Responsible Business Alliance (RBA) und ist öffentlich auf der Website zugänglich, wie auch die allgemeinen Einkaufsbedingungen und die Stoffliste zur Regulierung umweltbelastender Substanzen im Einklang mit der REACH-Verordnung. AT&S gibt mit dem Verhaltenskodex seinen Lieferanten und Partnern den Rahmen für ausbalanciertes Handeln zwischen ethischer Verantwortung und Gewinnoptimierung vor. Dabei werden

Themen wie Wirtschaftsethik, Managementpraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Arbeits- und Menschenrechte sowie Umweltschutz berücksichtigt. 80 % des Einkaufsvolumens von AT&S wird von rund 140 Lieferanten abgedeckt, welche als wesentlich eingestuft werden. All diese Lieferanten hatten mit Ende des Geschäftsjahres 2020/21 den Verhaltenskodex unterschrieben, wodurch das gesetzte Ziel von 100 % erreicht werden konnte. Darüber hinaus wurde der Kodex von 83 % jener Lieferanten unterzeichnet, mit welchen AT&S weitere 15 % des Einkaufsvolumens tätigt.

Anteil unterschriebener Verhaltenskodizes (wesentliche Lieferanten)

100 %
(Vorjahr: 95 %)

DIE INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITS-ASPEKTEN ENTLANG DER LIEFERKETTE BEUGT NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN AUF UMWELT UND GESELLSCHAFT VOR

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde nach einem etablierten, risikobasierten Ansatz ein Auditplan erstellt. Trotz der schwierigen Situation aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten 46 Audits durchgeführt werden, wovon 17 Audits neben allgemeinen sozialen und ökologischen Themenbereichen auch die Bereiche Wirtschaftsethik und Einhaltung der Menschenrechte umfassten. Bei diesen 17 Audits wurden insgesamt 14 geringfügige Abweichungen aus den Bereichen Wirtschaftsethik, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte registriert. An der Behebung dieser Abweichungen wird gemeinsam mit den betroffenen Lieferanten gearbeitet. Im Vorjahr konnten 55 Audits durchgeführt werden, wovon 34 Audits die Themen Wirtschaftsethik, Arbeitsbedingungen und Einhaltung der Menschenrechte enthielten.



Unser Beitrag zu den SDGs
Handlungsfeld:
Nachhaltige Lieferkette



Die Einhaltung ökologischer, ethischer und sozialer Standards ist für uns oberste Priorität in all unseren Geschäftsbeziehungen. Dies kommunizieren wir klar mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und überprüfen die Einhaltung durch Lieferantenaudits.



Der Verhaltenskodex und Audits für unsere Lieferanten sichern auch, dass die Geschäftspartner eine verantwortungsvolle Geschäftsführung leben, sich klar von jeglicher Form von Bestechung, Korruption und Gewalt oder Missbrauch distanzieren und die Ausnutzung von Kindern nicht dulden.



Sowohl intern, als auch bei Partnern und Lieferanten fordern wir eine klare Positionierung zu den Themen wirtschaftliche Inklusion, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung. Dies ist in unserem Verhaltenskodex abgebildet.



Bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auch bei unseren Zulieferern setzen wir auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und arbeiten hierbei an langfristigen Partnerschaften.



Wir unterstützen unsere Lieferanten dabei, auch in ihren Prozessen nachhaltige Beschaffungspraktiken, transparentes Nachhaltigkeitsmanagement und maximale Ressourceneffizienz zu implementieren. Der AT&S Verhaltenskodex für Lieferanten bildet dabei den Rahmen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden weitere Möglichkeiten evaluiert, ökologische und soziale Aspekte innerhalb der Lieferkette noch stärker zu verankern. So sollen künftig nachhaltigkeitsrelevante Themen integrierter Bestandteil der AT&S Lieferkettenstrategie sein.

Anzahl Lieferantenaudits

46 Audits
(Vorjahr: 55 Audits)

EINE KONFORME LIEFERKETTE WAHRT MENSCHENRECHTE – BIS HIN ZUM ABBAU UNSERER MINERALIEN

In AT&S High-end-Technologieprodukten werden wertvolle Mineralien verarbeitet, deren Abbau einen intensiven Prozess mit sich bringen kann. Besonders die Gewinnung und der Handel mit Mineralien bergen negatives Potenzial mit erheblichen Auswirkungen, darunter schwere Menschenrechtsverletzungen, Geldwäsche und Konflikte. AT&S bekennt sich zur Responsible Minerals Initiative (RMI) und leistet somit einen Beitrag, negativen Effekten entgegenzuwirken, die durch Förderung und Verarbeitung von Mineralien

innerhalb der Lieferkette auftreten. Dabei handelt die Initiative im Einklang mit den Vereinten Nationen und den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen, zu denen sich AT&S ebenfalls klar bekennt. AT&S erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2017/821 sowie des Dodd-Frank-Acts Section 1502 des US-Kongresses. Dabei kommt AT&S dem Due-Diligence-Prozess des RMI sowie an deren Definition sogenannter Konfliktmineralien, von denen bei AT&S Gold und Zinn in der Produktion eingesetzt werden, nach. Dazu werden in regelmäßigen Abständen und bei akuten Verdachtsfällen entsprechende Lieferanten kontaktiert und eine transparente Berichterstattung unter der Verwendung des Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) der RMI zur gesamten Lieferkette gefordert. Auditierete, regelkonforme Schmelz- und Minenbetriebe werden von der RMI in einer ständig aktualisierten Liste veröffentlicht. AT&S akzeptiert eine ausschließlich RMI-konforme Lieferkette: 100 % der Lieferanten haben sich zu einer 100 % RMI konformen Lieferkette bekannt. Darauf ist das Unternehmen sehr stolz. Diese Anforderungen spiegeln sich ebenfalls im Verhaltenskodex für Lieferanten wider, der gemeinsam mit dem CMRT des AT&S Konzerns auf der Website abgerufen werden kann.

RMI-Konformität unserer Lieferkette

100 %
(Vorjahr: 100 %)

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard (2016)	Angabe	Seite im Bericht bzw. URL oder Auslassungsgrund
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	S. 194
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 05
102-3	Hauptsitz der Organisation	S. 04
102-4	Betriebsstätten	S. 101 f.
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 78 und 194
102-6	Belieferte Märkte	S. 05
102-7	Größe der Organisation	S. 02
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 65 f.; Angabe zur Befristung der Arbeitsverträge international einheitlich nicht möglich
102-9	Lieferkette	S. 46 ff.
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	keine
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 49 f. und 108 ff.
102-12	Externe Initiativen	S. 44 f.
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 44 f.
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 44
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 49 f. und 108 ff.
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 44, 48 und 63 f.
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	S. 63 f.
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	S. 46
Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 49
102-41	Tarifverträge	S. 64
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 49
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 49
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 49 ff.
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 122 f.
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 48 ff.
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 52
102-48	Neudarstellung von Informationen	keine
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	keine
102-50	Berichtszeitraum	01.04.2020 - 31.03.2021
102-51	Datum des letzten Berichts	10.06.2020
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Geschäftsbericht: Gerda Königstorfer Nichtfinanzieller Bericht: Nadja Noormofidi

GRI-Standard (2016)	Angabe	Seite im Bericht bzw. URL oder Auslassungsgrund
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 44
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 74 f.
102-56	Externe Prüfung	S. 37
303 (2018)	Wasser und Abwasser	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 57 f.
303-3	Wasserentnahme	siehe CDP Water Security Report (www.cdp.net)
303-4	Wasserrückführung	siehe CDP Water Security Report (www.cdp.net)
303-5	Wasserverbrauch	S. 57 sowie CDP Water Security Report (www.cdp.net)
305	Emissionen	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 54 ff.
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 55 f.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 55 f.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 55 ff.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 55 ff.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 54 f.; weiterführende Informationen siehe CDP Climate Change Report (www.cdp.net)
306	Abwasser und Abfall	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 57 ff.
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 58; Unterteilung nach Entsorgungsmethode nicht verfügbar
403 (2018)	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 69 ff.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 69 f.; Art der Verletzungen nicht verfügbar
404	Aus- und Weiterbildung	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 67 ff.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 67 ff.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 67
405	Diversität und Chancengleichheit	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 65 ff. und 40 ff.
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 65 ff. und 40 ff.
406	Nichtdiskriminierung	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 63 f.
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 63 f.
414	Soziale Bewertung der Lieferanten	
103-1,-2,-3	Managementansatz	S. 71 ff.
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 71 ff.

AT&S AM KAPITALMARKT

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Geschäftsjahr 2020/21 war stark von den Geschehnissen rund um die COVID-19-Pandemie geprägt. Die dadurch hervorgerufenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben zu massiven Wirtschaftseinbrüchen und gestiegenen Arbeitslosenraten geführt. Allerdings konnten die umfangreichen Stützungsmaßnahmen vieler Staaten sowie der wichtigsten Zentralbanken zusammen mit der erfolgreichen Entwicklung von Impfstoffen die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten im weiteren Jahresverlauf wieder wesentlich verbessern.

Bei den Aktienindizes zeigte der Euro STOXX 50 nach einem starken ersten Quartal bis in den Herbst hinein eine verhaltene Entwicklung. Danach schwenkte der Index aber in eine bis Geschäftsjahresende ungebrochene Aufwärtsbewegung ein und konnte im März 2021 sein Hoch in der Berichtsperiode markieren. Der Dow Jones Industrial Average wiederum zeigte unterjährig wenig Schwäche und ten-

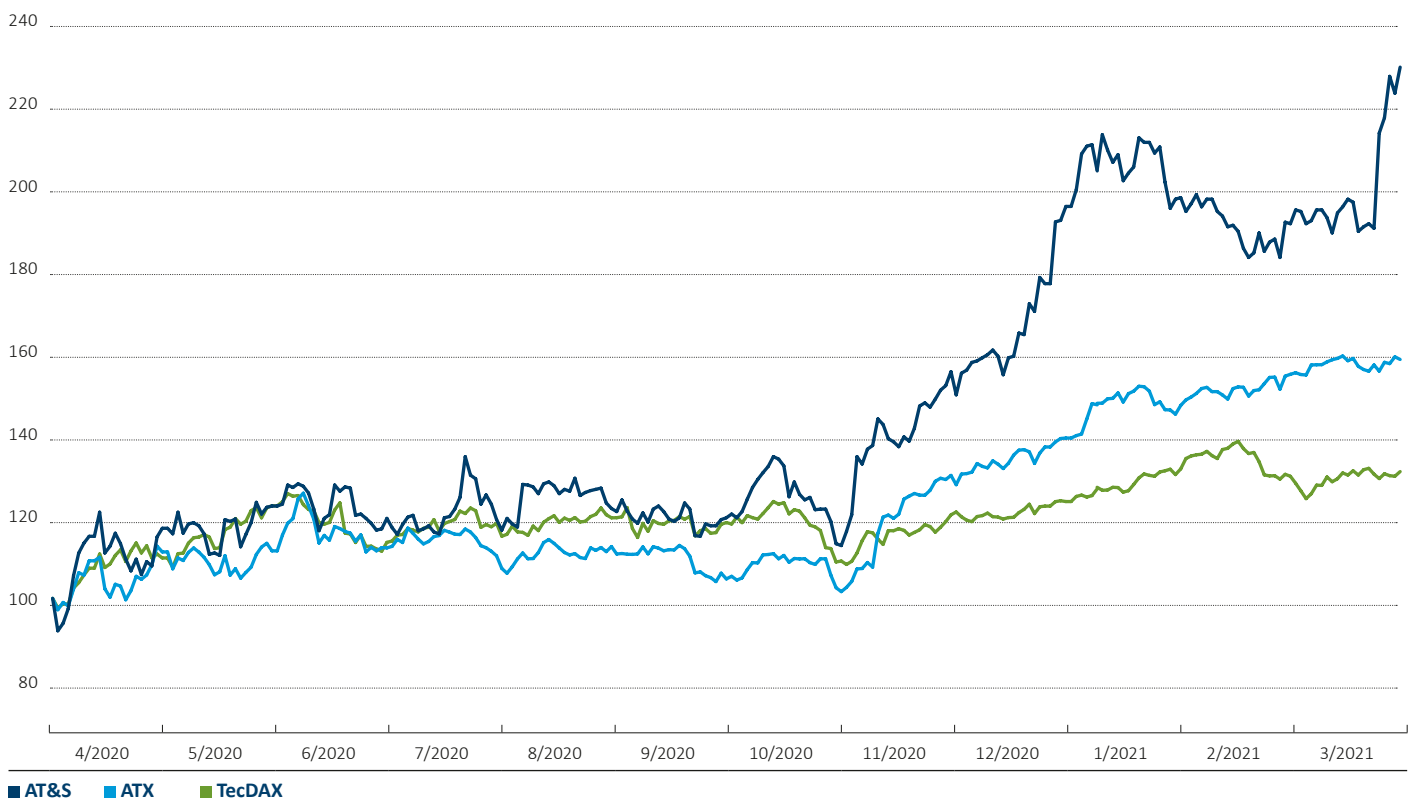
dierte praktisch durchwegs nach oben. Diese Entwicklung mündete dann auch in dem Erreichen eines neuen Allzeithochs im März 2021. Alles in allem konnten sowohl der Euro STOXX 50 (+41 %) als auch der Dow Jones Industrial Average (+50 %) deutliche Kursgewinne vorweisen. Noch besser entwickelten sich die Indizes an der Wiener Börse, wo der österreichische Leitindex ATX (+58%) sowie der breiter gefasste ATX Prime (+57 %) jeweils klar hinzugewannen.

KURSENTWICKLUNG DER AT&S AKTIE

Die AT&S Aktie startete im April 2020 mit deutlichen Kursgewinnen in das Geschäftsjahr 2020/21. Vor dem Hintergrund von COVID-19 bedingten unsicheren Entwicklungen in einigen Abnehmerindustrien und der damit verbundenen geringen Visibilität hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs schwenkte der Aktienkurs aber in eine mehrmonatige Seitwärtsbewegung ein. Erst Ende Oktober setzte

Kursentwicklung

AT&S im Vergleich zu ATX und TecDAX



die AT&S Aktie zu einem Höhenflug an, einerseits gestützt auf eine positive Berichterstattung bezüglich der Nachfrage nach Smartphones und vor allem IC-Substraten. Andererseits waren es auch die im Rahmen der Halbjahresberichterstattung gezeigte exzellente Projektexekution in Chongqing als auch der positive Jahresausblick für das Geschäftsjahr 2020/21. Die Aufwärtsbewegung gipfelte am 21. Januar 2021 im Erreichen eines zwischenzeitlich neuen Allzeithochs bei 28,60 €. Obwohl AT&S Anfang Februar den höchsten jemals berichteten Quartals- als auch 9-Monatsumsatz vorwies und auch seinen Jahresausblick an hob, schwenkte der Kurs in eine leichte Schwächephase ein. Im Zuge der Veröffentlichung des zusätzlichen Investments in Höhe von 200 Mio. € in das Werk III in Chongqing sowie des früheren Erreichens der Mittelfristziele bezüglich Umsatz und EBITDA-Marge stieg er aber gegen Ende des Geschäftsjahres noch kräftig nach oben und erreichte ein zu diesem Zeitpunkt neues Allzeithoch von 31,10 €. Zum Jahresultimo am 31. März 2021 schloss die AT&S Aktie bei einem Kurs von 30,60 € und wies im Geschäftsjahr 2020/21 einen Kursgewinn von rund 128 % aus.

VERMITTLUNG DER WACHSTUMSSTORY

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konzentrierte sich die Investor Relations in ihrer Kapitalmarktkommunikation darauf, das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen, in seine Wachstumsstory „More than AT&S“ und in die Branche weiter zu festigen. Bedingt durch COVID-19-Pandemie hat das IR-Team die Finanzmarktkommunikation intensiviert und rasch gänzlich auf virtuell umgestellt.

Der Vorstand und das IR-Team informierten in rund 400 Kontakten im Rahmen von virtuellen Roadshows, Investorenkonferenzen, Conference Calls sowie in Einzelgesprächen über die operative Entwicklung, die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie und laufender Projekte. Auch die 26. Jahreshauptversammlung wurde erstmals komplett in virtueller Form abgehalten. In der Kommunikation achtete das Unternehmen auf eine transparente, gleichberechtigte und proaktive Information der Kapitalmarktteilnehmer. Interessierten Kapitalmarktteilnehmern stellt das Unternehmen auf seiner Investor-Relations-Seite unter www.ats.net/de/investoren regelmäßig aktualisierte Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Präsentationen zur Einsicht und zum Download bereit. Erweitert wurde das Angebot durch den erstmalig veröffentlichten Online-Geschäftsbericht, der spannende und interaktive Inhalte bietet.

Perfomancedaten

	Einheit	2020/21	2019/20
Ultimokurs zum 31.03.	€	30,6	13,4
Höchstkurs	€	31,1	23,6
Tiefstkurs	€	12,3	9,2
Marktkapitalisierung Ultimo	Mio. €	1.188,8	521,0
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag	Tsd. €	1.558,6	1.569,7
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	–	77.563	96.739
Dividende je Aktie*	€	0,39	0,25
Dividendenrendite (zum Ultimokurs)	%	1,3	1,9
Ergebnis je Aktie	€	1,01	0,30
Buchwert je Aktie	€	20,6	19,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis je Aktie	–	30,3	39,4

* 2020/21: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Anleihedaten

	Laufzeit	Kupon	Gesamtnennbetrag
Hybridanleihe ISIN: XS1721410725	24.11.2022	4,75 %	175 Mio. €

Aktienaten

WKN/ISIN	922230 / AT0000969985
Börsenkürzel	Thomson Reuters: ATSV.VI Bloomberg: ATS:AV
Börsennotierung	Wien
Indizes	ATX, ATX GP, WBI, VÖNIX
Stammaktien	38.850.000

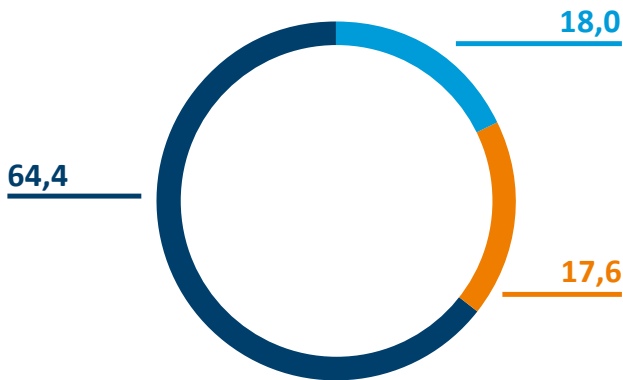
Aktienanalysen

	Empfehlung*
Erste Group	Kauf
Raiffeisen Bank International	Halten
Berenberg Bank	Halten
Commerzbank	Kauf
Kepler Cheuvreux	Kauf

* Stand: Zeitpunkt der Veröffentlichung

Aktionärsstruktur

in %

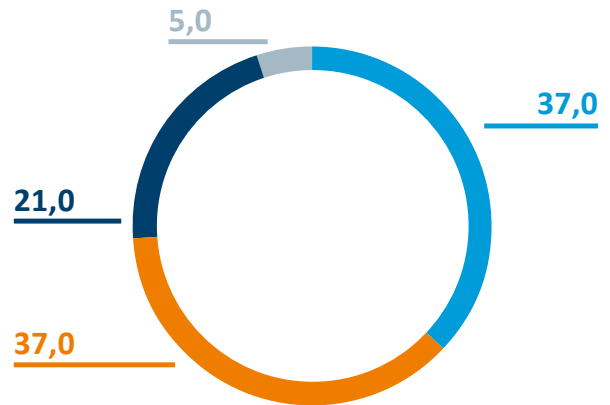


- Streubesitz
- Dörflinger Privatstiftung*
- Androsch Privatstiftung*

* Inkl. direkte und indirekte Beteiligungen

Aktionärsstruktur nach Regionen (institutionelle Investoren)*

in %



- Österreich
- Kontinentaleuropa
- Nordamerika
- Restliche Welt

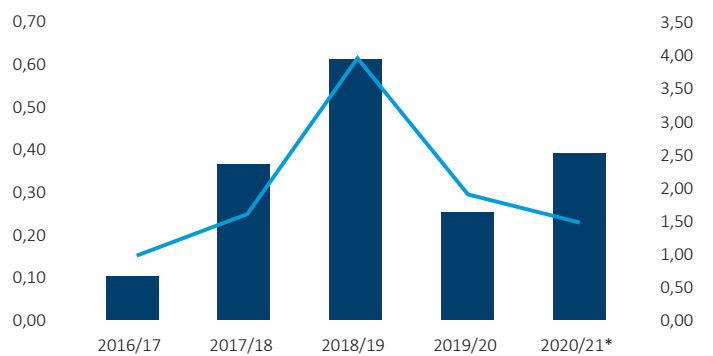
* Inkludiert nur identifizierte Aktionäre

Finanztermine

28.06.21	Nachweisstichtag Hauptversammlung
08.07.21	27. Hauptversammlung
27.07.21	Ex-Dividenden-Tag
28.07.21	Nachweisstichtag Dividenden
29.07.21	Dividenden-Zahltag
03.08.21	Veröffentlichung 1. Quartal 2021/22
04.11.21	Veröffentlichung 1. Halbjahr 2021/22
03.02.22	Veröffentlichung 1.-3. Quartal 2021/22
17.05.22	Veröffentlichung Vorläufiges Jahresergebnis 2021/22

Entwicklung der Dividende

Dividende und Dividendenrendite



- Dividende je Aktie (in €)
- Dividendenrendite (rechte Skala, in %)

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Ansprechpartner:

- Gerda Königstorfer
 - Director Investor Relations
 - Tel: +43 3842 200-5925
 - Mail: g.koenigstorfer@ats.net
- Johannes Mattner
 - Manager Investor Relations
 - Tel: +43 3842 200-5450
 - Mail: j.mattner@ats.net

Konzern Lage bericht

79

- 80** – 1. Markt- und Branchenumfeld
- 86** – 2. Wirtschaftsbericht
- 101** – 3. Weitere gesetzliche Angaben
- 105** – 4. Forschung und Entwicklung
- 108** – 5. Chancen und Risiken
- 116** – 6. Ausblick

1. MARKT- UND BRANCHENUMFELD

1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld

Ein Jahr mit COVID-19

Die COVID-19-Pandemie führte 2020 weltweit zu Unsicherheiten sowie zu mittelbaren und unmittelbaren Einschränkungen in der Nachfrage und der Produktion. Werksschließungen, Ausgangssperren und logistische Probleme schränkten den Handel stark ein und führten zu einem Rückgang der Wirtschaft. Die globale Wirtschaftsleistung (BIP) sank im vergangenen Jahr um 3,4 %.¹ Europa war von der Pandemie überdurchschnittlich stark betroffen: In der Eurozone sank das BIP um 6,8 %. Dagegen wuchs die Wirtschaft in China um 2,3 %. Für das laufende Jahr sehen die Prognosen¹ einen weltweiten Aufschwung mit einem BIP-Zuwachs von 5,6 % voraus. Die generelle Weltwirtschaftslage bleibt auch nach über einem Jahr COVID-19-Pandemie volatil. Einerseits haben sich die Produktionsbetriebe den Gegebenheiten angepasst und die entwickelten Impfstoffe zeigen vielversprechende Ergebnisse. Andererseits bleiben mit der schnellen Verbreitung von Mutanten und den unterschiedlichen Impffortschritten in den Bevölkerungen weiter große Unsicherheiten.

Eine weitere Unsicherheit ergibt sich aus der geopolitischen Lage, vor allem aus den anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China. In den letzten Jahren spitzte sich die Situation zwischen den Ländern wiederholt zu und mündete in Handelsbeschränkungen, die über Einschränkungen in den Bereichen Gütertransfer und Software auch die 5G-Technologie betrafen. Auch wenn nur bestimmte und meist spezielle Produkte betroffen sind oder waren, sorgen vor allem die Unvorhersehbarkeit der Situation und die weitreichenden indirekten Folgen für Unsicherheit. In Reaktion darauf haben Länder wie die USA, Japan und die Europäische Union Programme mit dem Ziel aufgesetzt, vor allem Lieferketten im Elektronikbereich zurück ins Land zu holen. Angesichts der zeitweise zusammengebrochenen Lieferwege zu Beginn der Pandemie gewannen diese Initiativen weiter an Relevanz. So kündigten in den letzten Monaten vor allem große Halbleiterhersteller signifikante Investitionen an.

1.2. Branchenumfeld

Industrietrends: Digitalisierungsschub durch die Auswirkungen der Pandemie – sprunghafter Anstieg bei Notebooks, nachhaltiges Wachstum in der IT-Infrastruktur und stärkerer Trend zu Elektroautos

Unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie entwickelte sich die Elektronikindustrie volatil: Der allgemeine wirtschaftliche Abschwung traf die Elektronikbranche zunächst direkt und stark. Im Unterschied zu früheren konjunkturellen Einbrüchen blieb dieser aber nur von kurzer Dauer. Während der Finanzkrise von 2008 sank die Nachfrage nach langlebigen Gütern (länger als ein Jahr in Verwendung) nachhaltig und erholte sich nur langsam. Schon nach drei Monaten stieg die Nachfrage für haltbare Güter wieder an.^{2,3} Dies rührt daher, dass ein gewisser Teil der Arbeitnehmer in Lockdownsituationen seine Arbeit von zu Hause ausführen kann und nicht erfolgte Ausgaben für Transport, Urlaub und Freizeit, größere Ausgaben für Anschaffungen erlauben. Daher folgte auf den sehr rapiden und heftigen Nachfrageeinbruch in allen Segmenten gerade im Elektronikbereich in der zweiten Hälfte des Jahres ein regelrechter Aufschwung. In Abhängigkeit vom Segment war dieser unterschiedlich kräftig und konnte in Summe den vorhergegangenen Einbruch nur teilweise ausgleichen. Die tatsächlichen Umsätze wurden auch weiter dadurch beschränkt, dass die Produktion während der ersten Lockdowns gedrosselt wurde und das „Wiederhochfahren“ die Lieferketten durcheinanderbrachte. Dies zeigt sich besonders deutlich in der aktuellen Knappheit an Halbleitern, die vor allem in der Automobilbranche, aber auch der Smartphoneproduktion benötigt werden. Trotz eines starken Aufschwungs in der zweiten Hälfte 2020 konnte nur das Computer- und Notebook-Segment gegenüber dem Vorjahr merklich zulegen.

Für die meisten Menschen hat sich der Alltag im letzten Jahr stark verändert: Einen sehr viel größeren Teil ihrer Arbeit, des Studiums und auch der Freizeit verbringen sie zu Hause. Dies hatte zur Folge, dass viele von ihnen in Elektronik investierten, um ihr erzwungenermaßen eingeschränktes Umfeld und ihren Alltag angenehmer zu gestalten. So schnellte etwa der Verkauf von Laptops (+29 % im Jahresvergleich)⁴, als Neuanschaffung

¹ OECD „Economic Outlook, Interim Report“, März 2021

² Prismark „The Printed Circuit Report, Fourth Quarter 2020“, Februar 2021

³ US BAE „US personal income and consumption“, Januar 2021

⁴ IDC „PCD Tracker Q4 2020“, Februar 2021

und Erneuerung, stark in die Höhe. Auch Spielekonsolen verzeichneten ein starkes Wachstum (+32 % bei Marktvolumen in US-\$, im Jahresvergleich)⁵, was durch den Verkaufsstart neuer Modelle zusätzlich befeuert wurde. Der Verkauf von TV-Geräten (+4 % bei Marktvolumen in US-\$, im Jahresvergleich)⁶ und Unterhaltungselektronik erlebte ebenfalls einen unerwarteten Aufschwung. Mit dem eingeschränkten Bewegungsradius im Alltag und den geschlossenen Fitnessstudios gewannen Individualsportarten wie Joggen oder Radfahren an Beliebtheit. Dies spiegelte sich unmittelbar in gestiegenen Absatzzahlen bei Smartwatches (+11 % im Jahresvergleich)⁷ und Kopfhörern, vor allem True-wireless Stereo – zwei getrennte Kopfhörer ohne Kabel – (+73 % im Jahresvergleich), wider.

Aufgrund dieser Trends schrumpfte der Leiterplattenmarkt für Konsumelektronik trotz Krise im Jahre 2020 lediglich um 1 %⁸ auf 7,95 Mrd. US-\$. Im Zeitraum 2020 bis 2026 wird hier ein jährliches Wachstum von 5 % prognostiziert. Der Markt für Leiterplatten für Computer wuchs im letzten Jahr um 13,4 % auf 16,4 Mrd. US-\$. Hier erwarten die Experten bis 2026 ein jährliches Wachstum von 4 %.

Die Entwicklung im Smartphonemarkt brach zu Beginn 2020 stark ein und stagnierte nach einer Erholung auf Vorkrisenniveau (-7 % im Jahresvergleich)⁹. Die Entwicklung war von der unsicheren Gesamtlage, der Verzögerung in der Veröffentlichung von Vorzeigemodellen und Sanktionen beeinflusst. Nichtsdestotrotz boomte 5G (+1491 % im Jahresvergleich)⁹. Der Anteil der 5G-fähigen Smartphones am Gesamtmarkt nahm rapide zu. In China war dieser Trend besonders stark. Dort sind seit Juni 2020 über 60 % der neu verkauften Smartphones 5G-fähig.¹⁰ In Europa und den USA setzte der Trend zu 5G aufgrund der verspäteten Markteinführung von Vorzeigemodellen und des langsameren Infrastrukturausbaus erst deutlich später ein.

Dieser vielschichtige Zuwachs der Nachfrage bei Endgeräten vielerlei Art führt schlussendlich auch zu einer gesteigerten und

nachhaltigen Steigerung der Nachfrage im Bereich Kommunikationsinfrastruktur. Zunächst einmal benötigen 5G-fähige Smartphones und andere 5G-fähige Endgeräte eine passende Basisstation, um die volle Leistung entfalten zu können. Auch wenn der Ausbau durch politische Entscheidungen, einzelne Zulieferer in einigen Regionen auszuschließen, verzögert wurde, schritt er auch im Jahr der Pandemie schnell voran. So stieg der Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu 5G Infrastruktur von 2 % im Jahr 2019 auf 15 % im Jahr 2020.¹¹ Im vergangenen Jahr wuchs der Leiterplattenmarkt für Kommunikationstechnik – Endgeräte und Infrastruktur – um 4,3 % auf 17,96 Mrd. US-\$⁸ bei einem erwarteten jährlichen Wachstum von 6 % bis 2026.

Das benötigte Datenmanagement im Zuge der Digitalisierung umfasst die Generierung von Daten, die Übertragung, Analyse und Speicherung. Durch diese Verschränkung stieg die Nachfrage neben der Kommunikationsinfrastruktur, die für das Übertragen der Daten verantwortlich ist, auch für Serverinfrastruktur für Analyse und Speicherung rapide. Auch hier war die COVID-19-Pandemie ein Katalysator. Neben dem Zuwachs an Endgeräten, ist es vor allem die gesteigerte Nutzung in Zeit, Vielfalt und Datenmenge, die hier den Bedarf treibt. Während vor einigen Jahren professionelle Computerspieler gerade in Europa noch belächelt wurden, hat sich die E-Sports-Industrie zu einem Milliardengeschäft mit stetig steigenden Nutzern entwickelt.¹² Auch in breiten Schichten der Gesellschaft erhält die Digitalisierung mehr und mehr Einzug. So wuchs die Anzahl der Nutzer von Video-on-Demand-Plattformen zuletzt um jährlich gut 7 %.¹³ Durch die COVID-19-Pandemie wird eine weitere Beschleunigung des Wachstums auf knapp 9 % erwartet.¹³ Noch eindrucksvoller zeigt sich dieser Sprung in der Digitalisierung im Einzelhandel. In den USA sprang etwa der Anteil an Online-Handel binnen zwei Monaten von 17 % auf 33 %.¹⁴

Trends wie die zu mehr E-Sports, Video-on-Demand und Onlinehandel beschleunigen den Bedarf an mehr IT-Infrastruktur – selbst bei einer gleichbleibenden Zahl von Endgeräten. So wird

⁵ Prismark „Electronics Supply Chain Reporter, Q4 2020“, Dezember 2020

⁶ Prismark „Electronics Supply Chain Reporter, Q1 2021“, März 2021

⁷ IDC „Wearables Tracker Q4 2020“, Februar 2021

⁸ Prismark Partners LLC „Application Forecast“, März 2021

⁹ IDC „Mobile Phone Tracker 2021Q1“, März 2021

¹⁰ Bernstein „Global Semiconductors: Asian Semis, QCOM - China Smartphone Tracker (Feb)“, März 2021

¹¹ Ericsson „Ericsson Mobility Visualizer“, Januar 2021

¹² Newzoo „Global Esports Market Report“, März 2021

¹³ Yole Development „Computing for Datacenter Servers – Market and Technology Report 2020“, Dezember 2020

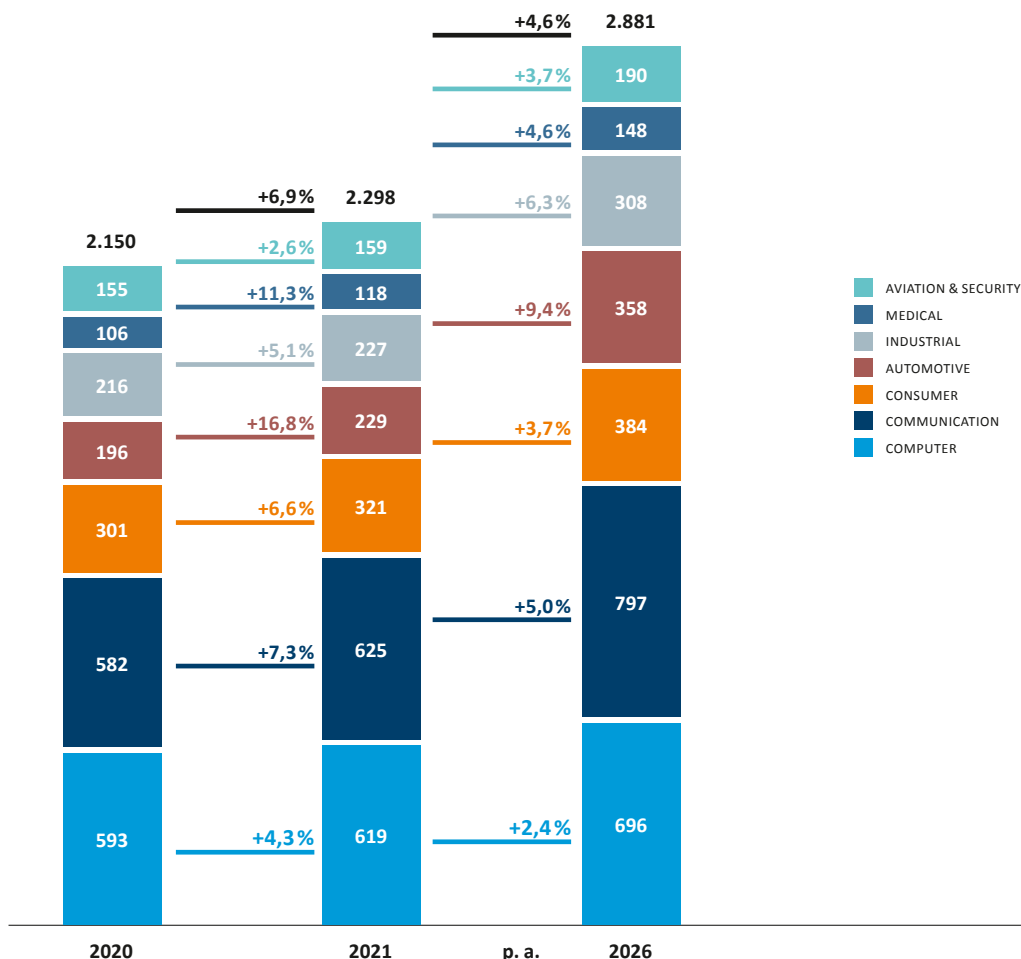
¹⁴ McKinsey & Company, Accelerating digital capabilities to recover from the COVID-19 crisis, Juli 2020

die Zahl der Server in Rechenzentren mit einem stabilen Wachstum von 5 % jährlich prognostiziert.¹⁵ Durch den stetigen Zuwachs an Komplexität wird das Wachstum an Halbleitern in Servern mit 11 % jährlich prognostiziert.¹³

einem Produktionseinbruch gegenüber dem Vorjahr um über 40 %¹⁶ im ersten Quartal setzte im zweiten Quartal schnell eine Erholung ein. Dennoch konnte der Automobilmarkt das Vorkrisenniveau bisher nicht wiedererreichen. Die anhaltenden globalen Engpässe bei Halbleitern beschränken die Produktion

Elektronikgesamtmarkt nach Segmenten

in Mrd. US-\$



Quelle: Prismark, März 2021

Die COVID-19-Pandemie hatte einen sehr starken negativen Einfluss auf die Automobilindustrie. Die weltweite Automobilproduktion sank von 89 Mio. im Jahr 2019 auf 75 Mio. im Jahr 2020.¹⁶ Die lockdownbedingten Produktionsstopps in vielen Ländern trafen auf einen stagnierenden Automobilmarkt. Nach

massiv und nachhaltig. Es wird erwartet, dass sich eine Entspannung frühestens in der zweiten Hälfte 2021 einstellt und ein Produktionsniveau von über 90 Mio. Fahrzeugen im Jahr erst im Laufe von 2022 wieder erreicht wird.¹⁷

¹⁵ Gartner, „Semiconductor Forecast Database, Worldwide, 4Q20 Update“, Dezember 2020

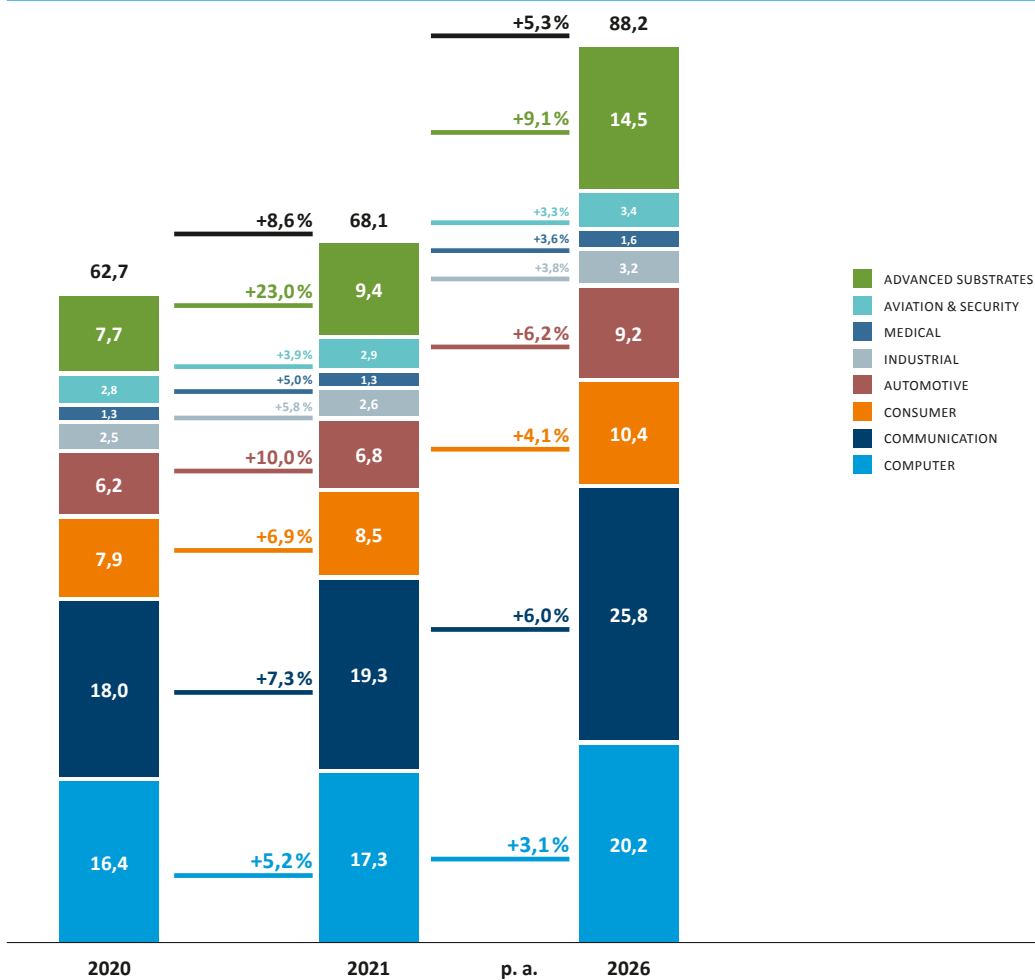
¹⁶ LMC Automotive „Global Light Vehicle Forecast Q4 2020“, Januar 2021

¹⁷ LMC Automotive „Impact Report 15.2.21“, Februar 2021

Es wurden weltweit verschiedene Fördermaßnahmen aufgelegt, um die Automobilbranche in der Krise zu stützen. In vielen Fällen, gerade in Europa, war die Förderung mit dem Ziel des Umweltschutzes verknüpft. Dies beschleunigte den aktuellen

Neben dem Anstieg von Elektrofahrzeugen trieben vor allem Fahrerassistenzsysteme den Elektronikbedarf in der Automobilbranche. Dennoch sank der Bedarf gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % auf 202 Mrd. US-\$.⁸ Analog dazu reduzierte sich auch der

Substrat- und Leiterplattenmarkt
in Mrd. US-\$



Quelle: Prismark, März 2021

Trend zu Elektromobilität zusätzlich. 2020 stieg der globale Absatz von Elektroautos (BEV – Battery Electric Vehicle) trotz Krise um 27 %.¹⁷ Besonders sticht Westeuropa hervor, wo das Wachstum 105 % betrug.¹⁷

Leiterplattenbedarf in diesem Segment um 9,7 % auf 6,2 Mrd. US-\$. Die Wachstumserwartungen im Zeitraum 2020 bis 2026 liegen bei jährlich 7 %. Der Treiber sind Fahrerassistenzsysteme: Radar-, Lidar- und Kamerasensoren benötigten modernste Leiterplattentechnik und werden zunehmend als Module ausgeführt. Die zentralen Recheneinheiten, welche die Daten der Sensoren analysieren und in Fahrentscheidungen

umsetzen, werden technisch immer anspruchsvoller und sind zunehmend mit kleinen Servern vergleichbar. Diese Entwicklung wird einen neuen Markt für zuverlässige High-End-Leiterplatten und IC-Substrate schaffen.

Im Industriesegment wirkte sich die Krise unterschiedlich aus: Der Ausbau der Schlüsseltechnik 5G-Infrastruktur wurde zwar kurzzeitig gebremst. Getrieben durch entsprechende Förderprogramme läuft er aber inzwischen wieder. Der Maschinenbau stagnierte. Einen besonderen Boom erlebten zukunftsweisende Sparten wie der Bau von Industrierobotern, Vernetzung, Sensorik und Industriekameras für Bilderkennung. Von ihnen wird weiter ein stetiges Wachstum erwartet. So wird beispielsweise für Kameramodule für Industrienanwendungen ein jährliches Wachstum von 12 %¹⁸ und für kollaborative Industrieroboter, sog. Cobots, ein Wachstum von jährlich 28 %¹⁹ prognostiziert. Der Markt für Leiterplatten für Industrienanwendungen brach 2020 um 5,4 % auf 2,5 Mrd. US-\$ ein.⁸ Für die Jahre bis 2026 wird ein jährliches Wachstum von 4 % erwartet.

Auch der Bereich der Medizinelektronik wurde von der Krise hart getroffen. Zunächst sank die gesamte Nachfrage, da Behandlungen ausgesetzt wurden. Die rasche Neufokussierung auf COVID-19-Behandlungen ließ die Nachfrage nach Beatmungsgeräten dann aber explosionsartig ansteigen. Wie auch in anderen Branchen diente die Krise als Katalysator für den Digitalisierungstrend.²⁰ So intensiviert sich die Nutzung der Telemedizin, erhöhte sich der Einsatz von Gesundheits-Wearables als Teil von Behandlungsstrategien und erweiterte sich der Einsatz von KI in der Diagnostik. Der Markt für Leiterplatten für Medizinelektronik sank gegenüber 2019 um 1 % auf 1,25 Mrd. US-\$.⁸ Bis 2026 wird ein jährliches Wachstum von 4 % erwartet.

Technologie: Modularisierung und Chiplets

Das Produktportfolio von AT&S umfasst nicht nur Leiterplatten für Systemanwendungen (sog. Motherboards), sondern auch modernste Leiterplatten für Module, welche ihrerseits als Komponenten auf ein Motherboard verbaut werden, und IC-Substrate, die die Grundlage des Gehäuses eines ICs darstellen. So partizipiert AT&S an der Innovation auf allen drei Ebenen.

Generell setzten sich die technischen Trends in Wearables (Smartwatches, Kopfhörer), Smartphones und Notebooks hin zur Miniaturisierung fort: Die steigende Funktionalität von Smartwatches bedingt mehr Sensorik und Rechenleistung, welche im kleinen Gehäuse Platz finden muss. Noch stärker ist dieser Trend bei True-Wireless Stereo Kopfhörern zu sehen. Im Vergleich zu herkömmlichen Funkkopfhörern ist der zur Verfügung stehende Platz deutlich kleiner. Hinzu kommt der zusätzliche Bedarf von Funkmodulen und Antennen durch die zwei voneinander getrennten Einheiten. Auch im Smartphone-Bereich setzt sich der Trend zu größeren Batterien und damit kleineren, komplexeren und leistungsfähigeren Leiterplatten fort.

Neben diesem durch das Systemdesign getriebenen Trend sorgt die steigende Funktionalität für mehr Nachfrage nach zunehmend komplexeren Modulen. Der wichtigste Faktor ist dabei 5G: Einerseits werden die Antennen zunehmend in die Module integriert (mmWave Antenna-in-package – AIP), andererseits erfordert die „Abwärtskompatibilität“ mit älteren Mobilfunkstandards immer komplexere Funkmodule. Darüber hinaus werden 5G-Funkmodule nicht nur in Smartphones eingesetzt, sondern finden auch im Automobilbereich (V2X) und in der Industrieproduktion (M2X) ihren Einsatz.

Neben dem Bedarf für Module steigt auch der Bedarf an IC-Substraten. Einer der Haupttreiber sind Hochleistungshalbleiter, welche in der IT-Infrastruktur eingesetzt werden. Das Wachstum wird nicht nur dadurch beschleunigt, dass der Gesamtbedarf an IT-Infrastruktur steigt, sondern auch über den veränderten Bedarf: So gibt es mehr und mehr Anwendungen, die unter dem Schlagwort Artificial Intelligence (AI) zusammen-

¹⁸ Yole „Machine Vision for Industry and Automation 2021, Market and Technology Report 2021“, Januar 2021

¹⁹ Statzon „2021 Global Collaborative Robot Industry Report“, März 2021

²⁰ Roland Berger „COVID-19: Konsolidierungsturbo für die MedTech-Branche“, November 2020

gefasst werden. Hierzu zählen vor allem Sprach- und Bilderkennung, aber auch andere spezialisierte Algorithmen zur Datenanalyse oder zur Vorhersage von Nutzerverhalten. Um solche Programme und Algorithmen in der Cloud, also in einem Rechenzentrum, und nicht auf dem Endgerät effizient ausführen zu können, wird zunehmend auf spezialisierte Mikrochips zurückgegriffen. Dies sind Grafikkern (GPU), programmierbare Logik (z.B. FPGAs) oder spezielle Entwicklungen. Diese Art von Chips wird auf sog. AI Accelerator Cards zusätzlich in Servern verbaut. Dies steigert zum allgemeinen Elektronikbedarf für die IT-Infrastruktur den Bedarf an High-End Halbleitern.^{13,21}

Um diesem stetigen Zuwachs an Rechenbedarf gerecht zu werden, erhöht man die Anzahl der Halbleiter. Gleichzeitig werden auch die Halbleiter selbst schneller und effizienter. Die Leistungsverbesserung bei Halbleitern erreichte man in der Vergangenheit, gerade bei leistungsfähigen Halbleitern, über verbesserte Siliziumprozesse. Diese Möglichkeiten der Optimierung stoßen schon seit vielen Jahren an physikalische und auch prozesstechnische Grenzen. Daher begannen Halbleiterhersteller damit, mehrere gleichzeitig rechnende Kerne in einen Halbleiter zu implementieren. Es ist heute Standard, dass eine CPU über mehrere Kerne verfügt. Allerdings gibt es auch Limitierungen: So begrenzt die Größe eines Chips die Menge an Kernen und auch den Speicherplatz, der direkt integriert werden kann. Die neueste Möglichkeit, die Leistung innerhalb einer Baugruppe weiter zu steigern, wird als Heterogeneous Integration bezeichnet. Hierbei werden mehrere Chips (sog. Chiplets), welche Rechenkerne, Speicher oder auch Spezialfunktionen enthalten, innerhalb eines Packages verschaltet.

Heterogeneous Integration ist ein Weg, das sich an Moore's Law orientierende Wachstum der Rechengeschwindigkeit wieder aufleben zu lassen. So erlaubt die physische Nähe der Rechenkerne untereinander sowohl eine sehr geringe Latenz als auch eine hohe Bandbreite. Für die IC-Substrate bedeutet das einen deutlichen Zuwachs an Größe und Komplexität. Um die Leistungsfähigkeit weiter auszubauen, werden Siliziumbrücken eingesetzt, die per Embedding in das IC-Substrat integriert werden können. Dies erlaubt eine weitere Erhöhung der Verbindungs-

dichte und damit der Bandbreite zwischen den Chiplets. Das erhöht den Bedarf an großen und komplexen IC-Substraten – mit direkten Auswirkungen auf die Systemebene, da die steigende Zahl an ICs und Verbindungen immer höhere Anforderungen auch an die Motherboard- und Modulleiterplatten stellt.

Zusätzliche Nachfrage nach IC-Substraten wird mittelfristig von den automobilen Anwendungen Fahrerassistenzsysteme und Infotainment erwartet. Um die angestrebte Leistungsfähigkeit für teilautonomes Fahren und ein modernes Infotainment-System zu gewährleisten, schreitet die Chiptechnologie auch im Automobilbereich in sehr hoher Geschwindigkeit voran. Dies erhöht den Bedarf nach IC-Substraten zusätzlich.

²¹ TechSearch Inc „Quantifying the Impact of Heterogeneous Integration: Chiplets and SiP“, Februar 2021

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

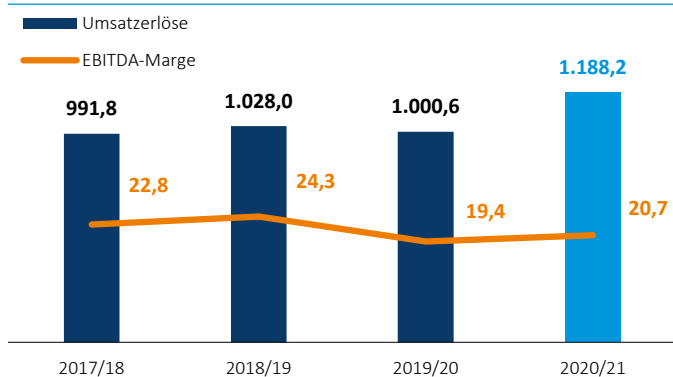
2.1. Gesamtentwicklung des Konzerns

AT&S managt herausforderndes Umfeld erfolgreich

AT&S trotzte der aktuellen Krise und erzielte im Geschäftsjahr 2020/21 den höchsten jemals erreichten Jahresumsatz in seiner Firmengeschichte. Forciert wurde diese Entwicklung durch die pandemiebedingte Beschleunigung der Digitalisierung, die die Nachfrage nach High-End-Verbindungs-lösungen verstärkt. Diese Umsatzentwicklung wird durch den Kapazitätsausbau bei IC-Substraten und die Nachfrage nach Leiterplatten für Module zusätzlich gestärkt. Dies führte dazu, dass mit einem Konzernumsatz von 1.188,2 Mio. € der im Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielte Umsatz von 1.000,6 Mio. € um 187,6 Mio. € übertroffen werden konnte. Der erfolgreiche Produktionsanlauf der erweiterten Kapazitäten in Chongqing I, der die wachsende Nachfrage nach ABF-Substraten bedient, trug wesentlich zum Umsatzwachstum bei. Positiv wirkte auch das verbreiterte Kunden- und Anwendungsportfolio bei mobilen Endgeräten sowie die Nachfrage nach Leiterplatten für Module. Im Segment AIM erzielte der Bereich Medical einen Umsatz auf Vorjahresniveau und der Bereich Industrial einen leicht höheren Umsatz. Der Bereich Automotive konnte nach einem schwachen ersten Geschäftsjahres-Halb-jahr im zweiten Halbjahr wieder einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielen, so dass das Segment AIM über das gesamte Geschäftsjahr gesehen umsatzseitig das Niveau des Vorjahres erreichte.

Umsatzentwicklung und EBITDA-Marge

in Mio. €/in % vom Umsatz



2.2. Ertragsentwicklung im Konzern

Umsatz steigt um 18,8 %

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 18,8 % auf 1.188,2 Mio. €.

Mit dem im Geschäftsjahr schwächeren US-Dollar-Kurs ergab sich aus Wechselkurseffekten ein negativer Einfluss von 36,9 Mio. € bzw. -3,1 % auf die Umsatzentwicklung. 87,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 84,3 %) wurden in Fremdwährungen (vor allem US-Dollar) fakturiert.

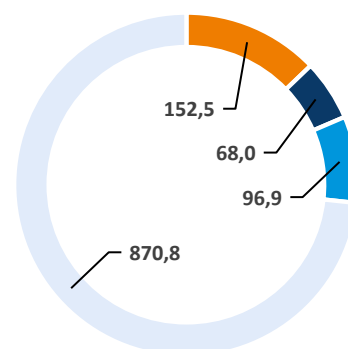
Unterjährig bewegten sich die Umsätze grundsätzlich entsprechend dem saisonalen Zyklus. Die Quartale zwei und drei wiesen deutlich höhere Umsätze auf als das erste Quartal. Im dritten Quartal konnte der höchste jemals erreichte Quartalsumsatz erzielt werden. Im Unterschied zu den Vorjahren lag auch der Umsatz des vierten Quartals über jenem des zweiten Quartals.

Die Effekte aus einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung, welche für eine Reihe von Kunden nach IFRS 15 notwendig ist, führte zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Umsatzes um 24,5 Mio. € bzw. 2,1 % (Auswirkung im Vorjahr: Verringerung um 3,1 Mio. € bzw. -0,3 %). Für weiterführende Informationen wird auf die erläuternden Anhangsangaben zum Konzernabschluss verwiesen.

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Endkunden

in Mio. €

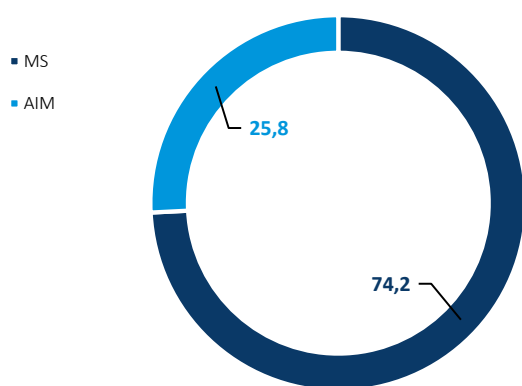
- Österreich/Deutschland
- Sonstiges Europa
- Asien
- Amerika



Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Endkunden weist für Amerika einen Anteil von 73,3 % nach 68,3 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte stieg geringfügig von 86,5 % auf 87,7 % an.

Externe Umsatzerlöse Anteil Segmente

in %



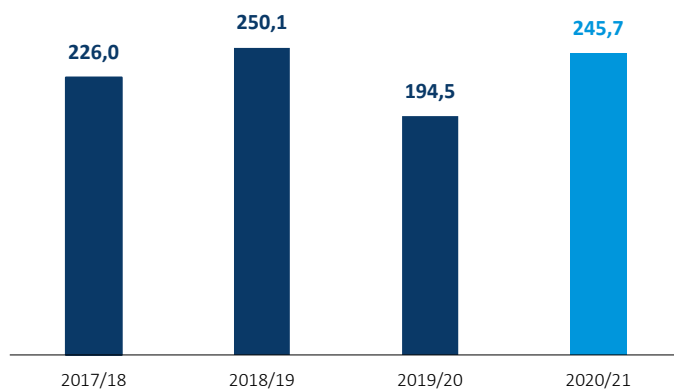
In der Betrachtung nach Segmenten zeigt sich folgendes Bild: Der Anteil des Segments Mobile Devices & Substrates (MS) an den externen Umsatzerlösen erhöhte sich auf 74,2 % (Vorjahr: 68,5 %), der Anteil des Segments Automotive, Industrial, Medical (AIM) reduzierte sich auf 25,8 % (Vorjahr: 31,5 %). Weitere Informationen zur Entwicklung der Segmente können dem Kapitel 2.3. „Ertragsentwicklung in den Segmenten“ entnommen werden.

EBITDA steigt auf 245,7 Mio. €, EBITDA-Marge 20,7 %

Das EBITDA lag mit 245,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 194,5 Mio. €. Während die Umsatzsteigerung und ein damit einhergehender Anstieg des Bruttogewinns das Ergebnis positiv beeinflussten, reduzierten höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten das Betriebsergebnis. Das sonstige betriebliche Ergebnis lag unter dem Vorjahresergebnis und wurde vor allem durch Währungseffekte, die sich aufgrund des schwächeren US-Dollars und aus der Translation der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung ergaben, negativ beeinflusst. Insgesamt ergab sich hierdurch eine negative Auswirkung des Wechselkurses von 24,7 Mio. €.

EBITDA-Entwicklung

in Mio. €



Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte von 19,4 % auf 20,7 %.

Ergebniskennzahlen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.188,2	1.000,6	18,8 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	245,7	194,5	26,3 %
EBITDA-Marge (%)	20,7 %	19,4 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	79,8	47,4	68,3 %
EBIT-Marge (%)	6,7 %	4,7 %	
Konzernjahresergebnis	47,4	19,8	>100 %
Gewinn je Aktie (€)	1,01	0,30	>100 %
Anlagenzugänge	552,2	254,3	>100 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	11.349	10.239	10,8 %

Anstieg der Aufwandspositionen

Die oben angeführten Effekte wirkten auch auf die einzelnen Kostenbereiche. Der Anstieg bei den Herstellkosten um 123,6 Mio. € auf 1.021,2 Mio. € resultiert vor allem aus höheren Kosten für Instandhaltung, Personal und Abschreibungen. Die Entwicklung wurde durch positive Wechselkurseffekte reduziert.

Zur Vorbereitung auf zukünftige Technologiegenerationen und der Verfolgung der Modularisierungsstrategie investiert AT&S mit 98,5 Mio. € verstärkt in Forschung & Entwicklung (Vorjahr: 83,9 Mio. €). Diese Aufwendungen sichern die Zukunftsfähigkeit und erweitern das Ertragspotenzial mittelfristig signifikant.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen aufgrund von Effekten aus der Vorbereitung für das künftige Wachstum um 15,2 Mio. € bzw. 22,2 % über den Vorjahreswerten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich von 12,9 Mio. € auf -3,6 Mio. €. Wesentlicher Effekt war ein im Geschäftsjahr 2020/21 um 16,1 Mio. € verringertes Wechselkursergebnis, welches sich vor allem aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem schwächeren US-Dollar ergab.

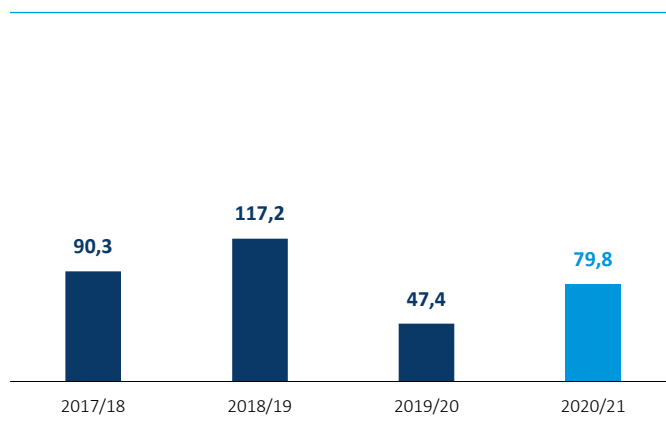
Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 165,4 Mio. € bzw. 12,3 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 146,2 Mio. € bzw. 15,4 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider. Der Anstieg um 19,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert resultierte im Ausmaß von 16,4 Mio. € aus dem Segment Mobile Devices & Substrates (MS) und hier überwiegend aus höheren Abschreibungen am Standort Chongqing. Die Abschreibungen im Segment Automotive, Industrial, Medical (AIM) erhöhten sich um 2,3 Mio. €.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich aufgrund der genannten Effekte um 32,4 Mio. € bzw. 68,3 % auf 79,8 Mio. € (Vorjahr: 47,4 Mio. €).

Die EBIT-Marge erhöhte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 6,7 % (Vorjahr: 4,7 %).

EBIT-Entwicklung

in Mio. €



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich von -8,7 Mio. € auf -20,1 Mio. €. Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen lag bei 11,2 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €). Die Sozialkapitalzinsen lagen mit 1,0 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresniveau von 1,1 Mio. €.

Aus der Absicherung des Zinsrisikos mit Sicherungsinstrumenten (Bewertung und realisiertes Ergebnis) resultierte ein Verlust von 1,1 Mio. € (Vorjahr: Verlust 1,5 Mio. €). Die Sicherungsinstrumente tauschen variable in fixe Zinszahlungen, die nicht die Kriterien des Hedge Accountings erfüllen, da Laufzeit und Höhe nicht mit den gesicherten originären Finanzverbindlichkeiten übereinstimmen.

Die aktivierten Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, erhöhten sich um 1,4 Mio. € auf 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Aufgrund des geringeren Volumens der Termingeldveranlagungen und des nach wie vor für Veranlagungen ungünstigen Umfelds verringerte sich das Veranlagungsergebnis um 3,5 Mio. € auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €).

Die große negative Abweichung im Finanzergebnis ist auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen. So wurden im Geschäftsjahr 2020/21 negative Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von 8,1 Mio. € als Aufwand erfasst (Vorjahr: Ertrag 3,8 Mio. €). Die Fremdwährungsdifferenzen ergaben sich im Wesentlichen aus der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und -schulden.

Das Finanzergebnis ist von Währungseffekten beeinflusst, da Teile der Veranlagungen in Fremdwährungen erfolgt sind. Die größten konzerninternen Darlehen sind langfristiger Natur, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Darlehen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

Konzernergebnis verbessert sich

Das Konzernjahresergebnis erhöhte sich von 19,8 Mio. € im Vorjahr um 27,6 Mio. € auf 47,4 Mio. €. Die Konzernsteuerbelastung beträgt 12,2 Mio. € (Vorjahr: 18,9 Mio. €).

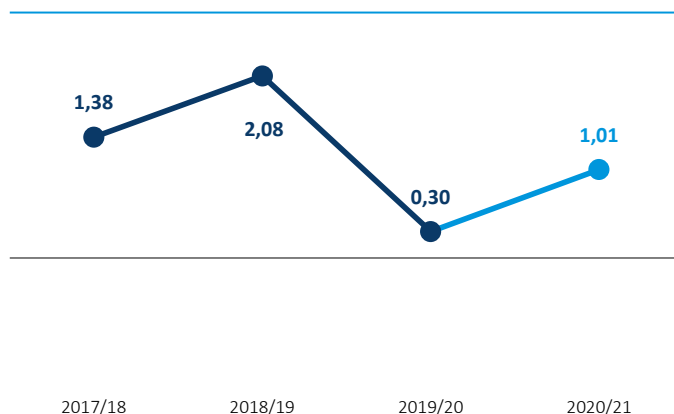
Die laufende Ertragsteuerbelastung stieg auf 12,8 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €). Der latente Steueraufwand (Vorjahr: 7,5 Mio. €) veränderte sich um 8,1 Mio. € und wurde zu einem latenten Steuerertrag von 0,6 Mio. €. Hauptursache für die Veränderung waren höhere Aktivierungen von Verlustvorträgen sowie geringere Auflösungen von aktiven latenten Steuern auf das Anlagevermögen bei der AT&S China als im Vorjahr.

Die AT&S China wies für das Kalenderjahr 2020 den begünstigten Steuerstatus als „Hightech-Company“ aus. Der Steuerstatus begann mit 1. Januar 2020, ist für drei Jahre gültig und hängt jährlich vom Erreichen bestimmter Kriterien ab. Auch für die nächsten drei Jahre wird vom Erhalt der Steuerbegünstigung ausgegangen.

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich von € 0,30 auf € 1,01 bei gleichbleibender Aktienanzahl. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden Hybridkapitalzinsen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) vom Konzernjahresergebnis in Abzug gebracht.

Entwicklung Gewinn/Aktie¹⁾

in €



¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 "Derivative Finanzinstrumente")

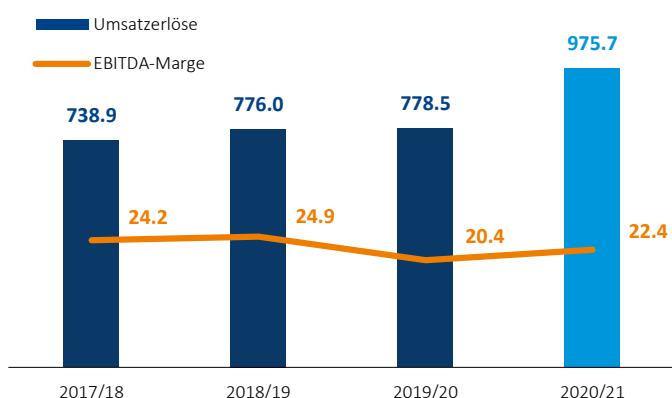
2.3. Ertragsentwicklung in den Segmenten

Segment Mobile Devices & Substrates

Das Segment Mobile Devices & Substrates setzte im Geschäftsjahr 2020/21 seine positive Geschäftsentwicklung fort. Diese erfreuliche Performance des Segments ist vor allem auf die verstärkten Investitionen der letzten Jahre zurückzuführen, die auch in näherer Zukunft ungehindert fortgesetzt werden. Der erfolgreiche Produktionsanlauf der erweiterten Kapazitäten in Chongqing, der die wachsende Nachfrage nach ABF-Substraten bedient, trug wesentlich zum Umsatzwachstum bei. Positiv wirkte auch das verbreiterte Kunden- und Anwendungsportfolio bei mobilen Endgeräten sowie die Nachfrage nach Leiterplatten für Module. Ergebnisvermindernd wirkten sich negative Währungseffekte aus.

Mobile Devices & Substrates — Umsatzentwicklung, EBITDA-Marge

in Mio. €/in % vom Umsatz



Die immer höhere Leistung der mobilen Endgeräte wäre ohne HDI (High Density Interconnection)-Leiterplatten und mSAP (modified Semi-Additive Process)-Leiterplatten nicht möglich. AT&S ist weltweit einer der führenden Anbieter von HDI-Technologie und hat sich eine führende Position bei der mSAP-Technologie erarbeitet.

Das Segment Mobile Devices & Substrates ist mit einem Umsatzanteil von 74,2 % (Vorjahr: 68,5 %) weiterhin das größte Segment des AT&S Konzerns.

Der **Umsatz** lag mit 975,7 Mio. € um 197,2 Mio. € bzw. 25,3 % über dem Wert des Vorjahres von 778,5 Mio. €. Der Umsatz wurde von der US-Dollar-Kursentwicklung negativ beeinflusst. Insgesamt fiel dadurch das Umsatzwachstum um 37,3 Mio. € geringer aus. Geografisch ist eine weitere Steigerung des Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu verzeichnen.

Das **EBITDA** des Segments lag mit 218,6 Mio. € um 60,0 Mio. € bzw. 37,9 % über dem Vorjahreswert von 158,6 Mio. €. Der EBITDA-Anstieg resultierte vor allem aus der guten operativen Performance am Standort Chongqing. Negative Effekte aus der Währungsumrechnung von 17,8 Mio. € verminderten die Ergebnisverbesserung. Auch die EBITDA-Marge des Segments Mobile Devices & Substrates lag mit 22,4 % um 2,0 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 20,4 %.

Die **Abschreibungen** des Segments erhöhten sich um 15,9 Mio. € bzw. 13,2 % von 120,9 Mio. € auf 136,8 Mio. €. Die Erhöhung resultierte vor allem aus höheren Abschreibungen am Standort Chongqing.

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) erhöhte sich um 44,1 Mio. € auf 81,8 Mio. € (Vorjahr: 37,7 Mio. €). Die EBIT-Marge erhöhte sich aufgrund des EBIT-Anstiegs um 3,5 Prozentpunkte auf 8,4 % (Vorjahr: 4,8 %).

Die **Anlagenzugänge** erhöhten sich um 281,9 Mio. € bzw. 130,5 % auf 497,9 Mio. € (Vorjahr: 216,0 Mio. €). Neben Zugängen von 421,5 Mio. € für laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrades am Standort Chongqing erhöhten sich die Anlagenzugänge im Werk Shanghai um 75,2 Mio. €.

Segment Mobile Devices & Substrates – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	975,7	778,5	25,3 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	881,7	685,9	28,6 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	218,6	158,6	37,9 %
EBITDA-Marge (%)	22,4 %	20,4 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	81,8	37,7	>100 %
EBIT-Marge (%)	8,4 %	4,8 %	
Anlagenzugänge	497,9	216,0	>100 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt (Anzahl)	8.264	7.260	13,8 %

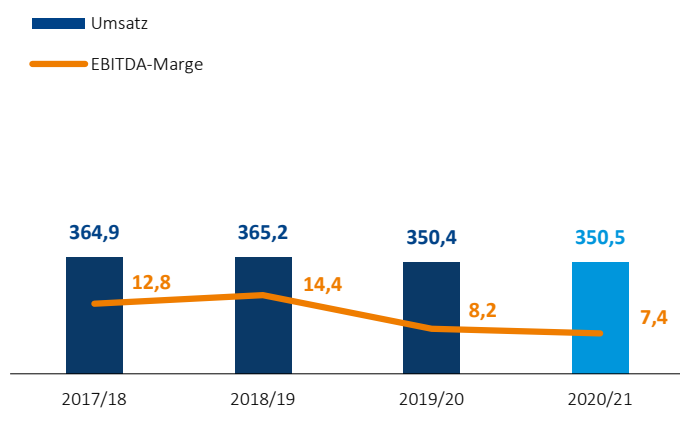
Segment Automotive, Industrial, Medical: auf stabilem Niveau

Der Segmentumsatz lag mit 350,5 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 350,4 Mio. €. Umsatzsteigerungen konnten vor allem im Bereich Industrial verzeichnet werden. Der Bereich Automotive war im ersten Geschäftsjahres-Halbjahr durch den Rückgang bei Autoverkäufen mit einer geringeren Nachfrage konfrontiert, konnte im zweiten Geschäftsjahres-Halbjahr aber bereits wieder das Vorjahresniveau erreichen. Aufgrund der guten Nachfrage lag der Umsatz im Bereich Medical & Healthcare trotz eines unvorteilhaften Produktmixes auf Vorjahresniveau.

Zur Entwicklung der dem Segment Automotive, Industrial, Medical zugeordneten Standorte Leoben, Fehring, Ansan und Nanjangud wird auf Punkt 3.1. „Standorte und Zweigniederlassungen“ des Lageberichts verwiesen.

Automotive, Industrial, Medical – Umsatzentwicklung, EBITDA-Marge

in Mio. € / in % vom Umsatz



Segment Automotive, Industrial, Medical – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	350,5	350,4	0,0 %
Umsatzerlöse mit externen Kunden	306,5	314,7	(2,6 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	26,1	28,9	(9,7 %)
EBITDA-Marge (%)	7,4 %	8,2 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	0,5	5,6	(91,1 %)
EBIT-Marge (%)	0,1 %	1,6 %	
Anlagenzugänge	45,9	33,2	38,2 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	2.841	2.764	2,8 %

Das **EBITDA** verringerte sich um 2,8 Mio. € bzw. -9,7 % auf 26,1 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €). Die Verringerung resultierte aus den Unsicherheiten im Automotive-Markt im ersten Geschäftsjahres-Halbjahr, wurde durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verstärkt und konnte nicht zur Gänze durch die Umsatz- und Ergebnissteigerungen im Bereich Industrial kompensiert werden.

Die **EBITDA-Marge** verringerte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 7,4 % (Vorjahr: 8,2 %).

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) änderte sich um -5,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Die **EBIT-Marge** des Segments Automotive, Industrial, Medical lag aufgrund der oben genannten Effekte mit 0,1 % um 1,5 Prozentpunkt unter dem Vorjahresvergleichswert von 1,6 %.

Die **Anlagenzugänge** erhöhten sich um 12,7 Mio. € auf 45,9 Mio. € (Vorjahr: 33,2 Mio. €). Die Zugänge betrafen laufende Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrade-Investitionen insbesondere an den Standorten in Österreich und Korea.

Segment Sonstige

Das Ergebnis der im Segment Sonstige enthaltenen allgemeinen Holding-Aktivitäten lag unter dem Vorjahresniveau.

Segment Sonstige – Überblick

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Segmentumsatzerlöse	-	-	n.a.
Umsatzerlöse mit externen Kunden	-	-	n.a.
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1,0	7,1	(86,0 %)
EBITDA-Marge (%)	-	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	(2,5)	4,1	(>100 %)
EBIT-Marge (%)	-	-	-
Anlagenzugänge	8,4	5,1	65,1 %
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	244	214	14,0 %

2.4. Vermögens- und Finanzlage

2.4.1. VERMÖGEN

Anstieg der langfristigen Vermögenswerte

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2020/21 um 28,9 % auf 2.390,0 Mio. € an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 381,4 Mio. € auf 1.377,4 Mio. €. Während sich die Sachanlagen um 397,9 Mio. € auf 1.301,4 Mio. € erhöhten, reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um 2,3 Mio. € auf 42,8 Mio. €. Im Sachanlagevermögen standen Anlagenzugänge bzw. Technologie-Upgrades in Höhe von 534,7 Mio. € Abschreibungen von insgesamt 145,3 Mio. € gegenüber. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten zudem zusätzlich Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 von 27,5 Mio. €.

Die Nettoveränderung des Anlagevermögens betrug 395,6 Mio. € bzw. 41,7 % auf 1.344,2 Mio. € (Vorjahr: 948,6 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 155,1 Mio. € auf 1.012,6 Mio. €. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich auf 552,9 Mio. € (Vorjahr: 418,0 Mio. €). Die finanziellen Vermögenswerte wurden um 96,5 Mio. € auf 39,7 Mio. € reduziert.

Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 592,6 Mio. € (Vorjahr: 554,2 Mio. €). Der Anstieg der Vorräte um 44,2 Mio. € auf 152,5 Mio. € resultiert – im Wesentlichen – aus dem Aufbau der Rohmaterialbestände in Chongqing infolge des Anstiegs der Absatzmengen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerte stiegen um 72,9 Mio. € auf 265,3 Mio. €. Dabei erhöhten sich die sonstigen Forderungen um 30,6 Mio. €, die vertraglichen Vermögenswerte um 25,2 Mio. € und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens um 48,1 Mio. €. Teilweise kompensiert wurde diese Erhöhung durch zusätzliche Factoring-Aktivitäten (Veränderung: 30,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 150,2 Mio. € bzw. 88,9 % von 169,1 Mio. € auf 319,3 Mio. €. Darin enthalten ist ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 107,2 Mio. € auf 170,1 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €).

Verschuldungsgrad steigt deutlich

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 5,5 % von 760,3 Mio. € auf 802,0 Mio. €. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich das positive Konzernergebnis von 47,4 Mio. € aus. Positive Effekte stammten aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen mit 11,9 Mio. €.

Nettoumlaufvermögen

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2021	31.03.2020	Veränderung in %
Vorräte	152,5	108,4	40,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte	176,8	134,5	31,4 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(319,3)	(169,1)	(88,9 %)
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	170,1	62,9	>100 %
Umlaufvermögen Handel	180,1	136,7	31,7 %
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	20,8	7,7	>100 %
Nettoumlaufvermögen	200,9	144,4	39,1 %
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	16,9%	14,4%	
Außenstandsdauer (in Tagen):			
Vorräte	55	44	25,0 %
Forderungen	54	49	10,2 %
Verbindlichkeiten	77	66	16,7 %

Eigenkapitalerhöhend wirkten sich auch die versicherungsmathematischen Erträge mit 0,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 1,1 Mio. €) aus, die sich aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten Parameter ergeben.

Eigenkapitalmindernd wirkte der Zinsaufwand für die Hybridanleihe in Höhe von 8,3 Mio. € sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 9,7 Mio. €.

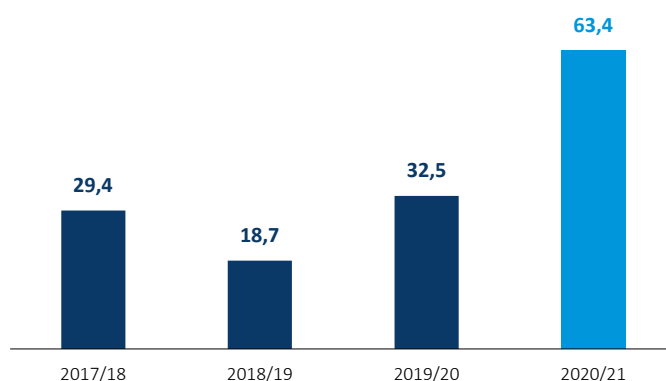
Die langfristigen finanziellen **Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 321,3 Mio. € bzw. 7,2 % auf 1.017,1 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein weiteres Schuldscheinanleihen und Namensschuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert sowie zwei neue Kreditvereinbarungen mit Banken abgeschlossen. Die liquiden Mittel wurden teilweise zur Optimierung bzw. Rückführung von höher verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Die verbliebenen Mittel wurden kurzfristig veranlagt und finden sich dementsprechend im Bestand der Zahlungsmittel und -äquivalente bzw. in den finanziellen Vermögenswerten wieder.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 105,3 Mio. € auf 84,1 Mio. €.

Die **Nettoverschuldung** erhöhte sich um 261,8 Mio. € bzw. 106,1 % auf 508,5 Mio. € (Vorjahr: 246,7 Mio. €). Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Investitionsvolumen und dem damit verbundenen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten.

Verschuldungsgrad

in %



Der **Verschuldungsgrad** erhöhte sich auf 63,4 % und lag damit über dem Vorjahresniveau von 32,5 %.

Nettoverschuldung

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)

	31.03.2021	31.03.2020	Veränderung in %
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	84,1	105,3	(20,1 %)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	1.017,1	695,8	46,2 %
Bruttoverschuldung	1.101,2	801,1	37,5 %
Zahlungsmittel und -äquivalente	(552,9)	(418,0)	(32,3 %)
Finanzielle Vermögenswerte	(39,9)	(136,4)	70,8 %
Nettoverschuldung	508,5	246,7	>100 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	245,7	194,5	26,3 %
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	2,1	1,3	
Eigenkapital	802,0	760,3	5,5 %
Bilanzsumme	2.390,0	1.853,5	28,9 %
Eigenkapitalquote (%)	33,6 %	41,0 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	63,4 %	32,5 %	

2.4.2. FINANZIERUNG

Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2020/21 bestand darin, die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen und unter Berücksichtigung einer ausreichenden Liquidität, die laufende Geschäftstätigkeit sowie die geplanten Investitionen in allen Phasen vornehmen zu können. Hierzu wurden zwei endfällige Einmalbarkredite mit einem Gesamtvolumen von 195 Mio. € aufgenommen und zwei Schuldscheintransaktionen mit einem Gesamtvolumen von 136 Mio. € erfolgreich abgeschlossen.

Neben diesem Schwerpunkt erfolgten noch kleinere Finanzierungen und weitere Optimierungen der Finanzierungsstruktur.

Finanzierung beruht auf einer Vier-Säulen-Strategie

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer Vier-Säulen-Strategie, mit der die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten minimiert werden soll. Basierend auf den aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen werden einzelne Bereiche stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

Die erste Säule bilden langfristige, **fix verzinste Retail-Bonds**: Ihr Vorteil liegt in einer hohen Planbarkeit und Sicherheit für das Unternehmen, die sich aufgrund der fixen Verzinsung und Unkündbarkeit ergeben. Nachteilig sind die höheren Platzierungs- und Finanzierungskosten. Zurzeit ist kein Standard-Retail-Bond begeben.

Die Bedeutung von **Schuldscheindarlehen** als wesentliche Finanzierungssäule hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 nicht verändert. Die Vorteile von Schuldscheindarlehen liegen in der hohen Planbarkeit sowie im geringen Platzierungsaufwand. Aufgrund

dieser Vorteile plant AT&S, auch künftig diese Form der Finanzierung zu nutzen.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2021 waren Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 738,5 Mio. € (Vorjahr: 596,4 Mio. €) bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Die Restlaufzeiten liegen zwischen zwei Monaten und rund acht Jahren.

Als dritte Säule werden **Bankdarlehen** genutzt. 320,2 Mio. € sind per 31. März 2021 bei mehreren nationalen und internationalen Banken als Darlehen aufgenommen (Vorjahr: 179,8 Mio. €). Diese weisen Restlaufzeiten von einem bis sieben Jahren aus.

Die vierte Säule sind **Kreditlinien**, die der Deckung von Liquiditätsschwankungen und als Finanzierungsreserve dienen. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 418,6 Mio. € an nicht genutzten Kreditlinien (Vorjahr: 490,4 Mio. €) in Form von kontrahierten Kreditzusagen von Banken. AT&S hat sein kontrahiertes Finanzierungspotenzial zum 31. März 2021 erst zu 74,1 % (Vorjahr: 61,7 %) ausgenutzt und verfügt, zusätzlich zum Bestand an liquiden Mitteln, weiterhin über genügend bestehende Finanzierungsreserven.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Treasury-Aktivitäten von AT&S liegt in der Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven. Zudem gilt es, die in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerte (Covenants) zu überwachen und deren Einhaltung sicherzustellen. Ziel von AT&S ist es hierbei auch, die Kreditvereinbarungen entsprechend zu vereinheitlichen, um alle Kreditgeber gleich zu behandeln.

Finanzierungsinstrumente

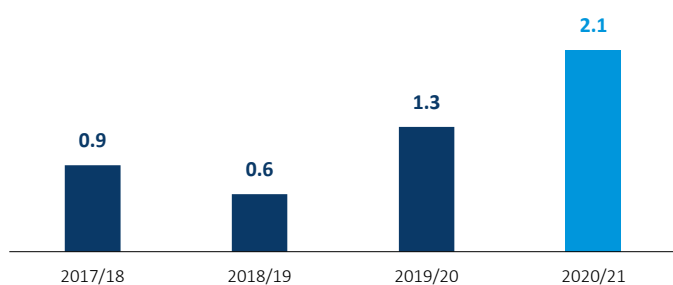
in Mio. €

	31.03.2021	in %	31.03.2020	in %
Namenschuldverschreibung	15,0	3,6 %	–	–
Schuldscheindarlehen	738,5	49,5 %	596,4	47,1 %
Bankdarlehen	320,2	21,5 %	179,8	14,2 %
Bruttoverschuldung	1.073,7	72,0 %	776,2	61,3 %
Kreditlinien	418,6	28,0 %	490,4	38,7 %
Kontrahierte Finanzierungen	1.492,3	100,0 %	1.266,5	100,0 %

Niedrige Entschuldungsdauer und hohe Eigenkapitalquote

Die theoretische Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 2,1 Jahren deutlich über dem Vorjahr (1,3 Jahre) und dennoch unter dem von AT&S selbst definierten Maximalwert von 3,0 Jahren.

Nettoverschuldung/EBITDA



Die Eigenkapitalquote sank von 41,0 % im Vorjahr auf 33,6 % im Berichtsjahr und lag damit unter dem mittelfristig anvisierten Zielwert von 40,0 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Bilanzsumme infolge der Investitionen und der Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms zurückzuführen. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel Kapitalrisikomanagement – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

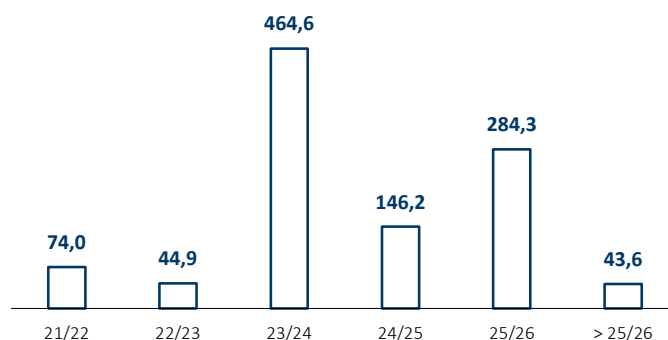
AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit einer durchschnittlichen Rückzahlungsdauer (Duration)

an. Zum Bilanzstichtag betrug die Duration 3,2 Jahre und ist damit unverändert zum Vorjahr (3,2 Jahre).

Die Tilgungsstruktur weist im Jahr 2023/24 aufgrund der Rückzahlung von Teilen der Schuldscheindarlehen sowie Bankkrediten in Höhe von 464,6 Mio. € einen hohen Wert aus. AT&S ist bestrebt, den Kapitalbedarf frühzeitig zu finanzieren und verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 1.011,3 Mio. € (Vorjahr: 1.044,8 Mio. €). Diese bestehen aus finanziellen Mitteln sowie aus nicht ausgenutzten Finanzierungsrahmen.

Tilgungsplan

in Mio. €



Effektives Zins- und Währungsmanagement

Ein wichtiges Treasury-Ziel ist auch die **Risikominimierung** im Zinsbereich mit einem ausgeglichenen Verhältnis von variablen und fixen Zinssätzen. 46,3 % (Vorjahr: 68,0 %) der Finanzierungen sind im Fixzinsbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gewappt und 53,7 % (Vorjahr: 32,0 %) werden variabel verzinst.

Die Zinssicherungsstrategien werden auf Basis der Zinserwartungen quartalsweise definiert und gegebenenfalls adaptiert.

Treasury-Kennzahlen

	Schwellenwert ¹⁾	Zielwert ²⁾	31.03.2021	31.03.2020
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	<4,0	<3,0	2,1	1,3
Eigenkapitalquote	>35%	>40%	33,6 %	41,0 %

¹⁾ Schwellenwerte sind in alten Kreditvereinbarungen enthaltene Grenzen, welche von AT&S nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden dürfen, bzw. Grenzen, deren Nichteinhaltung Neufinanzierungen äußerst schwierig und teuer machen würde.

²⁾ Zielwerte sind die von AT&S definierten Grenzen, die unter normalen Umständen nicht über- (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unterschritten (Eigenkapitalquote) werden sollen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der variablen Zinssätze gestiegen, um die Vorteile aus der negativen Marktverzinsung zu nutzen. Insgesamt ist AT&S gegen eine mögliche Zinswende bzw. einen Zinsanstieg im Euro-Raum gut abgesichert.

Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel **ertragreich, aber risikobewusst** veranlagt werden. Zum 31. März 2021 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 592,7 Mio. € (Vorjahr: 554,2 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die einerseits höhere Zinssätze aufweisen und an denen AT&S kontinuierlichen Bedarf hat, sollen möglichst hohe Erträge in einem derzeit aus Anlegersicht sehr herausfordernden Umfeld erwirtschaftet bzw. Negativzinsen vermieden werden.

Frühzeitiges Konvertieren in Fremdwährungen dient einem natürlichen Währungs-Hedging und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures. Das Ziel von AT&S ist hierbei, eine möglichst kleine US-Dollar-Nettorisikoposition auszuweisen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2021 standen US-Dollar-Vermögenswerten (auf US-Dollar lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel) in Höhe von 236,3 Mio. € (Vorjahr: 243,1 Mio. €) US-Dollar-Schulden (auf US-Dollar lautende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von 86,8 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €) gegenüber. Die sich daraus ergebende Nettorisikoposition – zum Bilanzstichtag 31. März 2021 war dies ein Aktivsaldo von 149,5 Mio. € (Vorjahr: 184,8 Mio. €) – betrug somit 6,3 % (Vorjahr: 10,0 %) der Konzernbilanzsumme.

Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert.

Translationsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Tochtergesellschaften mit abweichender Währung ergeben, werden nicht abgesichert.

Weiterentwicklung des Finanzierungsnetzwerks

Ein weiteres Treasury-Ziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für nationale und internationale Zusammenarbeit und den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine hohe Transparenz über die Chancen und Risiken von AT&S zu schaffen, um mit den finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zu festigen. Als Basis dazu dienen der Geschäftsbericht und die Quartalsveröffentlichungen.

Daneben findet zumindest einmal jährlich ein Treffen mit den finanzierenden Bankpartnern statt, bei dem Möglichkeiten zur Zusammenarbeit erörtert werden.

2.4.3. CASHFLOW

Ertragslage stärkt Liquidität

Der **Cashflow aus dem Ergebnis** erhöhte sich von 165,4 Mio. € auf 232,2 Mio. €. Hauptursachen für die Erhöhung ist der Anstieg des Betriebsergebnisses von 47,4 Mio. € auf 79,8 Mio. €. Die Zinszahlungen erhöhten sich um 2,6 Mio. € auf 14,6 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die erhaltenen Zinsen spiegeln das derzeit äußerst schwierige Marktumfeld für Veranlagungen im Euro

Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten

in Mio. €

	31.03.2021	in %	31.03.2020	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	84,1	7,6	105,3	13,1 %
zwischen einem und fünf Jahren	946,3	85,9	554,6	69,2 %
mehr als fünf Jahre	70,9	6,4	141,2	17,6 %
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.101,2	100,0	801,1	100,0 %

wider und verringerten sich um 3,5 Mio. € auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Die gezahlten Ertragsteuern erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 13,9 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** blieb mit 184,7 Mio. € (Vorjahr: 185,1 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Der höhere Cashflow aus dem Ergebnis wurde durch die um 57,8 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und den um 60,6 Mio. € erhöhten Geldfluss aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten sowie die Veränderungen bei den Vorräten um -44,0 Mio. € annähernd ausgeglichen.

Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 438,0 Mio. € lagen deutlich über dem Vorjahreswert von 218,6 Mio. €. Die wesentlichen Auszahlungen resultieren aus den Investitionen in Chongqing und nur zum geringeren Teil aus Erweiterungs-, Ersatz- und Technologie-Upgrades in Shanghai und Österreich.

Während sich die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020/21 um 219,4 Mio. € erhöht haben, ist es bei finanziellen Vermögenswerten zu einem vergleichsweise geringeren Nettoabfluss von 6,0 Mio. € gekommen. In Summe lag der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** mit -339,8 Mio. € aber deutlich über dem Vorjahreswert von -116,6 Mio. €.

Der operative freie Cashflow, d.h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Nettoauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, betrug im Geschäftsjahr 2020/21 -251,1 Mio. € (Vorjahr: -33,4 Mio. €).

Der freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, war mit -155,2 Mio. € um 223,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 68,5 Mio. €, was überwiegend auf den Anstieg der Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von 303,6 Mio. € lag in erster Linie aufgrund des Mittelzuflusses aus der Aufnahme von finanziellen Mitteln von 383,9 Mio. € und von Investitionszuschüssen von 31,1 Mio. €, der Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten von -93,3 Mio. € sowie der Dividendenzahlung von -9,7 Mio. € und der Hybridkuponzahlung von -8,3 Mio. € um 285,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 17,9 Mio. €.

Umfassende Liquidität zur Rückzahlung bestehender Finanzierungen und für weitere Investitionen verfügbar

Die Zahlungsmittel sind trotz der sehr hohen Investitionen, aufgrund eines stabil hohen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und der erläuterten Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen, von 418,0 Mio. € auf 552,9 Mio. € gestiegen. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 136,2 Mio. €).

Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 592,6 Mio. € (Vorjahr: 552,9 Mio. €).

Cashflow (Kurzfassung)

in Mio. €

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Cashflow aus dem Ergebnis	232,2	165,4	40,4 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	184,7	185,1	(0,3 %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(339,8)	(116,6)	(>100 %)
Operativer Free Cashflow	(251,1)	(33,4)	(>100 %)
Free Cashflow	(155,2)	68,5	(>100 %)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	303,6	17,9	>100 %
Veränderung der liquiden Mittel	148,5	86,4	71,8 %
Währungseffekte auf liquide Mittel	(13,6)	4,7	(>100 %)
Liquide Mittel am Jahresende	552,9	418,0	32,3 %

554,2 Mio €). Dieser aktuell sehr hohe Wert dient zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms und kurzfristig fälliger Rückzahlungen.

2.4.4. LEISTUNGSKENNZAHLEN

Kennzahlen belegen eine hohe operative Performance

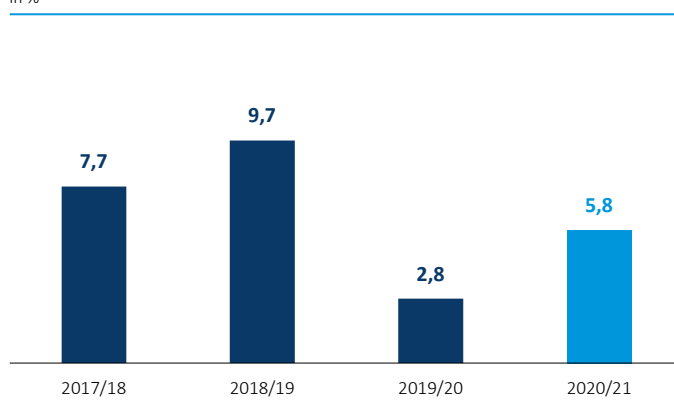
Neben dem Umsatz und dem EBITDA verwendet AT&S für die strategische Unternehmenssteuerung die Kennzahlen ROCE und Vitality Index. Sie spiegeln die operative Performance gegenüber Investoren und Kunden wider.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S die operative Unternehmensperformance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus kann abgeleitet werden, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche seiner Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 9,3 %. Im Berichtsjahr lag AT&S mit einem ROCE von 5,8 % unter diesem Wert.

Der ROCE verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des besseren EBIT und der geringeren Steuern (Verbesserung NOPAT um 39,7 Mio. €).

Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um 178,4 Mio. € vor allem aufgrund der höheren durchschnittlichen Nettoverschuldung infolge der gestiegenen Investitionen (CAPEX 2018/19: 100,9 Mio. €; CAPEX 2020/21 438,0 Mio. €). Nachdem das eingesetzte Kapital sich weniger stark erhöht hat als das NOPAT, ist der ROCE von 2,8 % im Vorjahr auf 5,8 % gestiegen.

ROCE
in %



Gesamtkapitalrendite (ROCE)

in Mio. €

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT)	79,8	47,4	68,3 %
Ertragsteuern	(12,2)	(19,5)	37,4 %
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	67,6	27,9	>100 %
Durchschnittliches Eigenkapital	781,1	781,9	(0,1 %)
Durchschnittliche Nettoverschuldung	377,6	198,5	90,2 %
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.158,8	980,4	18,2 %
ROCE	5,8 %	2,8 %	

Vitality Index

in Mio. €

	2020/21	2019/20	Veränderung in %
Haupterlöse	1.188,1	1.000,4	18,8 %
Haupterlöse mit innovativen Produkten	246,0	308,6	(20,3 %)
Vitality Index	20,7 %	30,8 %	

Die zweite Kennzahl zur Performancemessung zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnah umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit dem Vitality Index, der den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2020/21 beläuft sich der Vitality Index auf 20,7 % nach 30,8 % im Vorjahr. AT&S strebt im mittelfristigen Durchschnitt einen Vitality Index von mindestens 20 % an. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2020/21 erreicht werden.

2.5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

3.1. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

Leoben und Fehring Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen und zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Basierend auf der Produktions- und Technologievielfalt, der Flexibilität in der Fertigung und dem breiten Kundenspektrum setzt das Werk in Leoben den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt unter anderem die Produktion der Embedding-Technologie. Einige wichtige Projekte konnten im Geschäftsjahr 2020/21 mit namenhaften Kunden qualifiziert werden und sind kurz davor in Serie zu gehen. Weiters wurde in den Ausbau der IC Core Linie investiert um die Kapazitäten für die Produktion in Chongqing bereit zu stellen. Das Werk in Fehring bedient alle Segmente Industrie, Medizin und Automotive. Aufgrund mangelnder Auslastung im zweiten Quartal mussten für das Werk Fehring Kurzarbeit angemeldet werden, läuft allerdings seit dem vierten Quartal 2020/21 wieder mit guter Auslastung.

Shanghai Der Standort Shanghai fertigt HDI-(High Density Interconnection)-Leiterplatten höchster Technologie in Großserien für das Segment Mobile Devices & Substrates mit weltweiten Kunden. Der Standort war in der Lage, die Nachfrage nach HDI- und mSAP-Leiterplatten erfolgreich zu bedienen, und konnte sich als führender Anbieter in der neuesten Technologiegeneration etablieren. Das breite technologische Leistungsspektrum des Standortes wurde von den Kunden sehr gut aufgenommen und der Standort war in den Monaten der Hochsaison durchgängig an der Kapazitätsgrenze. 2020/21 zeigte sich eine weiterhin stabil hohe Nachfrage nach HDI-Leiterplatten, welche für das Segment Automotive, Industrial, Medical gefertigt wurden.

Chongqing Am Standort Chongqing befinden sich derzeit zwei operative und ein im Bau befindliches Werk für High-End-Produkte. Der Vollausbau des Werkes Chongqing I für IC-Substrate

(Integrated Circuit Substrates) befindet sich in der Finalisierung und die zusätzlichen Fertigungskapazitäten konnten im Laufe des Jahres erwartungsgemäß gesteigert und im Markt platziert werden. Das Werk lief das ganze Jahr an der Kapazitätsgrenze. Der Neubau des neuen, zweiten Werkes (Chongqing III) für IC-Substrate verlief plangemäß und im letzten Quartal wurde mit der Installation der ersten Maschinen begonnen. Mit den ersten, zusätzlichen Kapazitäten aus dem neuen Werk kann im Laufe der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/22 gerechnet werden. Im Werk Chongqing II werden für mobile Anwendungen High-End-mSAP Leiterplatten sowie Leiterplatten für Module gefertigt. Auch im Werk II erfolgt derzeit der Vollausbau der Kapazitäten um die steigenden Kundenbedarfe im High-End-Bereich zu bedienen.

Ansan Die sehr positive Entwicklung des Standorts in Korea konnte im Geschäftsjahr 2020/21 weiter fortgesetzt werden, vor allem im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer. Die Erweiterung des Werks wurde im Geschäftsjahr 2020/21 begonnen und im vierten Quartal wurde das neue Produktionsgebäude fertiggestellt, Produktionsstart findet im ersten Halbjahr 2021/22 statt.

Nanjangud Der Standort war im ersten Quartal stark durch Covid-19 betroffen und lief mit stark reduzierter Kapazität. Im zweiten Halbjahr erholte sich der Standort und das Werk konnte wieder auf Vollast vor allem Kunden aus dem Automotive und Industriesegment bedienen. Die Qualifizierung für die HF- und HDI-Produkte konnte fortgesetzt werden und damit die Strategie zu höherwertigen Technologien im Produktmix weiterverfolgt werden.

Hongkong Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holding-Gesellschaft für das Segment Mobile Devices & Substrates – und damit für die chinesischen Werke und die zugeordneten Vertriebsgesellschaften – sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs dieses Segments. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

Vertriebsservicegesellschaften Die Vertriebsservicegesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan und Taiwan konnten im Geschäftsjahr 2020/21 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag 31. März 2021 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,10 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar: *siehe Tabelle unten*.

Zum Stichtag 31. März 2021 befanden sich rund 64,4 % der Aktien im Streubesitz. Außer den unten angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.

Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Verträge von allen Vorständen enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜbG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrags einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2024 um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der

Maßgebliche direkte und indirekte Beteiligungen

Stk./in %	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Wien, Österreich	6.902.380	17,77 %	17,77 %
Androsch Privatstiftung, Wien, Österreich	6.819.337	17,55 %	17,55 %

Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Außerdem wurde der Vorstand von AT&S in der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Der Vorstand wurde diesbezüglich auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe der aktienrechtlichen Vorschriften die Ausgabe- und Ausstattungsmerkmale sowie die Wertpapierbedingungen der Wandelschuldverschreibungen (insbesondere Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungszeitraum, Wandlungsrechte und -pflichten, Wandlungsverhältnis sowie Wandlungspreis) zu bestimmen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen.

Zudem wurde das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte).

Folgende betragsmäßige Determinierung der angeführten Ermächtigungen ist zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der

nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Satzung wurde entsprechend dieser Beschlüsse zum genehmigten Kapital und zum bedingten Kapital bzw zu den Wandelschuldverschreibungen in § 4 (Grundkapital) geändert.

Eigene Aktien

In der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2024, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Anteile auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteraktioptionen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen bzw. sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Zum 31. März 2021 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Freie Rücklagen

In der 26. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Betrag in Höhe von bis zu 80.000.000 € des – nach Dividendenausschüttung – auf neue Rechnung vorgetragenen Bilanzgewinns, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in freie Rücklagen umzuwidmen.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen AT&S und ihren Tochtergesellschaften.

AT&S hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 21 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf die Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“, verwiesen.

Der Corporate Governance Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/corporate-governance/berichte/> abrufbar.

3.3. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2020/21 als gesondertes Kapitel beigefügt.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Strukturierte Erschließung der technologischen Chancen

Der Fokus der AT&S Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr richtete sich darauf, die Chancen aus der Digitalisierung und Ökologisierung für AT&S zu nutzen. Die Elektronikindustrie, speziell die Mikroelektronik, nimmt hier eine besondere Schlüsselrolle ein. Sie stellt Systeme zur Verfügung, welche die Digitalisierung erst ermöglichen (z.B.: Datenzentren und Computer mit Hochleistungsprozessoren). Durch geschickten Aufbau der Gesamtsysteme kann zudem auch der Energieverbrauch dieser Geräte drastisch reduziert werden. Zusätzlich ist die Mikroelektronik auch die Basis für gänzlich neue Lösungen zur effizienteren Energienutzung im Zuge der Elektrifizierung entlang der Energiewertschöpfungskette (Energiegewinnung, Transport, Speicherung und Nutzung wie für die Elektromobilität) und dessen Management. Die dazu laufenden Projekte werden in unseren vier Kernentwicklungsfeldern zusammengefasst:

Miniaturisierung und Funktionale Integration: Elektronische Geräte werden nicht nur immer kleiner und leichter, sie werden zugleich zunehmend leistungsfähiger und erfüllen immer mehr Funktionen. Aufgabe von AT&S ist es, dafür die Grundlage zu schaffen. Dazu arbeitet das Unternehmen im Besonderen an neuen Technologien, die die Dichte der Leiterstrukturen erhöhen und die Dicke der Systeme verringern. Ein weiteres Forschungsfeld sind Technologien, mit denen elektronische Komponenten direkt in Leiterplatten und Substrate integriert werden können. Dies erhöht die Packungsdichte und die Effizienz des Gesamtsystems.

Schnelle Signalleitung: Mit der fortschreitenden Digitalisierung und getrieben durch verbesserte Datenübertragungsmöglichkeiten (5G und 6G oder ähnliches in weiterer Folge) wird das zu verarbeitende Datenvolumen in den kommenden Jahren stark wachsen. Bei elektronischen Systemen, die bei höheren Frequenzen arbeiten (z.B. Kommunikationsmodule für 5G, Radarsysteme für Autos), werden neue Lösungen für die Verbindungstechnologie benötigt. Über Entwicklungsprojekte in diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell, präzise und verlustarm leiten.

Leistung und Leistungseffizienz: Im Bereich der Elektrifizierung gibt es derzeit angesichts der Nachhaltigkeitsbestrebungen einen starken Trend zu CO₂ neutraler Energieerzeugung, neuen Energieträgersystemen und Antriebsformen. Dabei werden kohlenstoffbasierende Lösungen zunehmend durch energiesparende elektronische Lösungen ersetzt. AT&S konzentriert seine Entwicklungstätigkeit auf Systeme, die eine optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten von der Energieerzeugung bis zur Nutzung ermöglichen und somit große Leistungen schalten, regeln bzw. übertragen können.

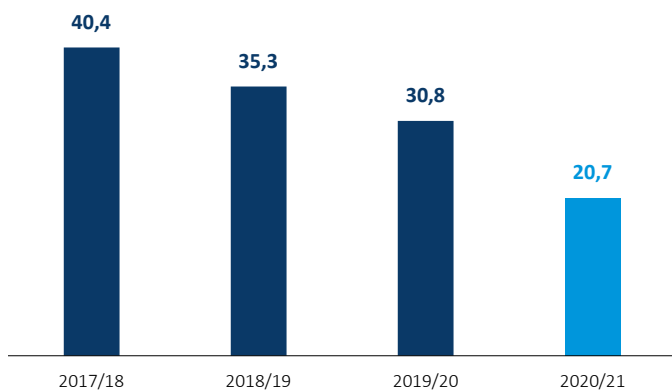
Manufacturing of the Future: Die industriellen Produktionsprozesse werden sich in den nächsten Jahrzehnten grundlegend ändern. Die Prozesse werden verstärkt mit Künstlicher Intelligenz (KI) organisiert sein, und die Nachhaltigkeit wird auch hier eine wichtige Rolle spielen: Die Herstellung von Produkten muss mit einem minimalen Verbrauch von natürlichen Ressourcen erfolgen, höchst zuverlässig sein und hinsichtlich der eingesetzten Materialien eine Nachnutzung ermöglichen. AT&S arbeitet an neuen Lösungen, die eine effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, Energie etc.) erlauben. Dabei werden über Digitalisierung große Datenmengen zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen sowie von Produkteigenschaften und -qualität nutzbar gemacht und neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion erarbeitet.

Innovationsrate weiterhin hoch

Der Vitality Index misst die Auswirkung der Innovationskraft eines Unternehmens. Er beschreibt den Anteil am Umsatz, den AT&S mit innovativen Produkten erzielt hat, die während der vergangenen drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Grundsätzlich gilt: Der Vitality Index ist in den Jahren nach einer erfolgreichen Implementierung neuer Technologien höher und in Phasen der Entwicklung von neuen Technologien (also in der Phase vor ihrer Markteinführung) niedriger. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sehen wir letzteren Effekt. AT&S befindet sich in einer sehr intensiven Phase der Technologieentwicklung und -implementierung. AT&S strebt im Mittel einen jährlichen Vitality Index von mindestens 20 % an. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein Vitality Index von 20,7 %.

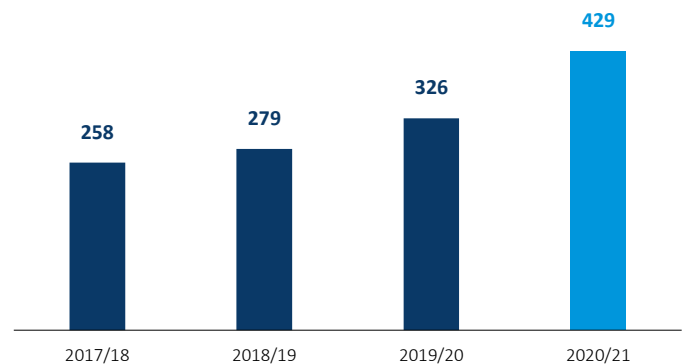
AT&S beschäftigt sich derzeit intensiv mit neuen Technologien zur Herstellung von leistungsfähigeren und energieeffizienten Substraten für Computerprozessoren. Ebenfalls im Fokus stehen Technologien zur Herstellung von Modulen (elektronische Einheiten für spezifische Aufgaben, die mehrere Bauelemente miteinander verbinden) sowie neue Lösungen für den Mobilfunkstandard 5G.

Vitality Index in %



Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens spiegeln sich unter anderem in der Anzahl und Qualität seiner geistigen Schutzrechte: Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 67 Erfindungen neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 408 Patentfamilien, die zu 429 erteilten Schutzrechten führen. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

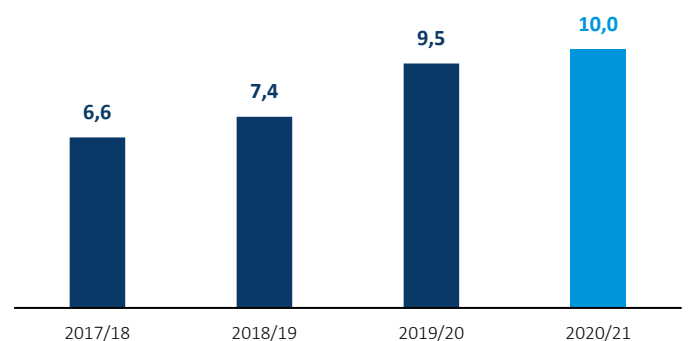
Anzahl der erteilten Schutzrechte



F&E-Aufwand: 10 % vom Umsatz

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 118,9 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d.h. in Relation zum Umsatz) von 10,0 % gegenüber 9,5 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

Forschungsquote in %/in Relation zum Umsatz



Zweistufiger Entwicklungsprozess

AT&S stellt die Effizienz in der Entwicklung u.a. dadurch sicher, dass das Unternehmen weltweit eng mit Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen zusammenarbeitet.

AT&S folgt einem zweistufigen Innovationsprozess: Im ersten Schritt werden Möglichkeiten identifiziert, Ideen auf ihr Entwicklungspotenzial geprüft, neuartige Konzepte entwickelt und die prinzipielle Realisierbarkeit dieser Konzepte geprüft. Diese Stufe entspricht der angewandten Forschung und Technologieevaluierung.

Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Begleitet werden diese Entwicklungstätigkeiten durch Entwicklungen im virtuellen Bereich. Zusehens werden Produkteigenschaften, Zuverlässigkeitsverhalten und Prozesse durch Simulation unterstützt. Das Zentrum für diese Entwicklungen ist am Standort in Leoben angesiedelt.

Wesentliche Entwicklungsprojekte

Ein Schwerpunkt der F&E Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Arbeiten an den nächsten Substrat- und Packaging-Technologien. Hier ist der Fokus auf neuen Technologien, die es ermöglichen die Strukturen auf den Leiterplatten und Substraten noch kleiner zu machen. An den Standorten Chongqing und Leoben befinden sich derzeit einige der benötigten Technologien in Entwicklung. Dabei wird auch sehr intensiv mit unseren Lieferanten an neuen Herstellungskonzepten gearbeitet. Diese Technologiebausteine werden dazu benutzt um bei zukünftige Generationen an Computerprozessoren die Signalleitung ins System und die Energieversorgung sicher zu stellen. Diese Computerprozessoren bilden das Herzstück für fast alle elektronischen Systeme. In diesem Bereich konnte auch ein großes, kooperatives Entwicklungsprojekt gestartet werden, dass sich auf die Entwicklung von Prozessormodulen für Fahrerassistenzsysteme fokussiert.

Intensiv weitergearbeitet wurde an Projekten für den neuen Mobilkommunikationsstandard 5G. Ein Schwerpunkt lag hier auf der Entwicklung von Systemlösungen speziell für die zweite Generation des 5G-Standards, der sich Funkfrequenzen aus dem mm-Wellenlängenbereich (25-30 GHz) bedient. Zusätzlich wurden erste Projekte gestartet, die bereits den Bereich bis 140 GHz erkunden. Hier müssen gänzlich neue Leiterplatten- und Verbindungssysteme entwickelt werden, die das Signal optimal leiten und Verluste so klein wie möglich halten. AT&S arbeitet dabei sowohl mit bedeutenden Unternehmen der Wertschöpfungskette zusammen als auch mit Kunden.

Entwicklungen im Einsatz neuer Methoden zur Digitalisierung wurden wesentlich weiter getrieben. Es werden zusehends Untersuchungen, Fehlersuche und auch einige Entwicklungen in die virtuelle Welt verlagert. Aufgrund der komplexen Natur des Systems Leiterplatte/Substrat/Package sind hier intensive Anstrengungen zu tätigen, um die Grundlagen dafür bereit stellen zu können und entsprechende Methoden zu entwickeln.

Kooperation mit Forschungseinrichtungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die nationale und internationale Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen weiter intensiviert. Trotz der schwierigen Bedingungen für einen intensiven Austausch mit neuen Partnern haben sich das Indian Institute of Technology (Delhi und Madras) und das Indian Institute of Science (Bangalore) in die Liste unserer wichtigsten Forschungspartner eingereiht. Zusätzlich konnte ein Christian Doppler Labor an der TU Graz eröffnet werden, das sich mit der Erforschung neuer Hochfrequenzsysteme beschäftigt.

5. CHANCEN UND RISIKEN

5.1. Chancen- und Risikomanagement

STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Das Chancen- und Risikomanagement ist im AT&S Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es eine einheitliches System zur Verfügung zu stellen, welches es ermöglicht positive oder negative Abweichungen von den Unternehmenszielen

frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Der Group Risk Manager berichtet dem Gesamtvorstand quartalsweise in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsaus-

AT&S RISIKOMANAGEMENTPROZESS



Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess

AT&S RISIKOLEVELS UND RISIKOSTEUERUNG

RISIKOLEVEL	RISIKOSTEUERUNG	PROZESS	
6	AUFSICHTSRAT		<p>_Risikoexposure & Risikolevel Die AT&S Risikolevels werden vom operativen CF sowie der Eigenkapitalquote abgeleitet und sind ein Indikator für die Risikotragfähigkeit des Konzerns.</p> <p>_Risikominderung Klare Zuweisung von zuständigen Entscheidungsebenen nach Risikolevel (s. links).</p>
5			
4	VORSTAND		
3	BU-MANAGEMENT		
2	WERKS-MANAGEMENT		
1	PROZESS-MANAGEMENT		

_IKS & RM
Steuerung von Prozessrisiken (Risikolevel 1–2) mithilfe des Internen Kontrollsystems. Auf Gruppenebene relevante Risiken (Risikolevel ≥3) werden über den Risikomanagementprozess gesteuert und berichtet.

RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit
Abb. 2: AT&S Risikolevels und Risikosteuerung

schusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen.

Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (s. Abb. 2).

RISIKOMANAGEMENT 2020/21

Im Geschäftsjahr 2020/21 lag der Fokus des Risikomanagements, neben dem Management der Risiken aus dem operativen Geschäft, in der Implementierung einer softwarebasierten GRC Lösung. Ziel dieser Weiterentwicklung ist eine engere Verknüpfung der Governance-, Risk- und Compliance-Prozesse sowie die Nutzung von Synergien.

5.2. Erläuterung der Einzelrisiken

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance abhängig. Eine Übersicht der AT&S Risikokategorien, wesentlicher Einzelrisiken, Risikominderungsmaßnahmen und der erwarteten Risikotendenz in den kommenden Geschäftsjahren ist in Abb. 3 dargestellt und wird in der Folge genauer erläutert.

Risikokategorie	Wesentliche Risiken & Chancen	Tendenz	Risikominderung & Chancenrealisierung
STRATEGIE	<ul style="list-style-type: none"> Verkaufspreisentwicklung Kapazitätsauslastung Technologische Entwicklung Investitionen 		<ul style="list-style-type: none"> Konsequenter Fokus auf High-End-Technologien & Zielapplikationen Kundennähe und frühzeitige Kundenkontakte Technologieentwicklungsprojekte & Technologie-Roadmap Marktanalyse, Strategieprüfung und -anpassung
MARKT	<ul style="list-style-type: none"> Markt- und Segmententwicklung Entwicklung Schlüsselkunden Verkaufsstrategie und Umsetzung 		<ul style="list-style-type: none"> Ausbalancierte Segmentportfolios und Diversifikation des Kundenportfolios Neukundenakquisition & Anteilsteigerung bei bestehenden Kunden Konsequente Akquisition von definierten Zielapplikationen
BESCHAFFUNG	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung Einkaufspreise Single-Source-Risiko 		<ul style="list-style-type: none"> Beschaffungsstrategie (Verhandlung, Allokation, technische Änderungen) Lieferanten-Risikobewertung & Multi-Sourcing
UMFELD	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von vertraulichen Informationen Katastrophen, Brandfall Politisches Risiko Pandemie 		<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Sicherheitslevels durch die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISO 27001) Interne & externe Audits, Notfallübungen Business-Continuity-Management, Versicherung Sofortmaßnahmen (z. B. Schutzmaßnahmen, Abstandsregelungen, Home Office)
OPERATIV	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätsperformance Geistiges Eigentum Projektmanagement Betriebskosten 		<ul style="list-style-type: none"> Black-Belt-Programm, laufende Qualitätsverbesserungsmaßnahmen Kontinuierlicher Ausbau und Absicherung des IP-Portfolio Konsequentes Projektmanagement Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramme an allen Standorten
ORGANISATION	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Schlüsselkräften 		<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterbindung, Stellvertreterregelung & Nachfolgeplanung
FINANZ	<ul style="list-style-type: none"> Wechselkursrisiko Finanzierung & Liquidität Steuerrisiko Wertberichtigungen 		<ul style="list-style-type: none"> Natürliches FX Hedging durch langfristige CF-Planung Langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, Zinsswaps Kontinuierliche Compliance-Überprüfung mit Steuergesetzgebungen Projektcontrolling; Impairment-Tests; Strategieprüfung und -anpassung

FX: Foreign Exchange; CF: Cashflow
 Abb. 3: AT&S Risikokategorien, wesentliche Einzelrisiken, Risikotendenz und Risikominderungsmaßnahmen

STRATEGIE

Investitionsrisiken

Um Wachstumspotenziale zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP, HDI) und wird diese auch künftig tätigen. Um das Geschäft mit IC-Substraten als strategisches Standbein zu sichern, investiert AT&S in ein neues Werk am Standort in Chongqing und erweitert bestehende Kapazitäten im Werk Leoben. Die Investition ist bedingt durch die steigenden Marktnachfrage nach IC-Substraten für die Anwendung vor allem in Hochleistungsrechner-Modulen. Parallel dazu prüft AT&S geeignete Optionen für künftige Wachstumsschritte, um auf mögliche Marktentwicklungen vorbereitet zu sein.

Falsch eingeschätzte technologische Entwicklungen, Veränderungen in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kundenspezifische Technologien, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

Wettbewerbsrisiken

Durch den klaren Fokus auf das Hightech-Segment, gepaart mit höchsten Qualitätsstandards und konsequenter Kostenkontrolle, konnte AT&S im Technologiesegment HDI (High Density Interconnect) dem intensiven Wettbewerb, am Markt vorhandenen Überkapazitäten und der permanenten „Kommodifizierung“ mit entsprechender Margenreduktion in diesem Bereich bislang erfolgreich entgegenwirken. Ergänzend dazu wurde der Einsatz der HDI-Technologie gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie z.B. für die Automotive-Industrie übertragen. Kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf

die neue Technologien sowie volatile Marktentwicklungen können Herausforderungen für AT&S darstellen und zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der österreichischen Werke von AT&S liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industrie-Segment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Der Bedarf nach ABF-Substraten, die am Standort in Chongqing, China, produziert werden, ist ungebrochen stark. Um der Nachfrage gerecht zu werden, investiert AT&S in Chongqing in den Ausbau der vorhandenen Flächen für die Produktion von ABF-Substraten. Diese Kapazitätserweiterung wird das Unternehmenswachstum weiter unterstützen und es ermöglicht AT&S, sich bei neuen Kunden zu positionieren. Der Markt für IC-Substrate wird jedoch auch durch technologische Änderungen beeinflusst. Die Investition am Standort Chongqing ermöglicht die strategische Entwicklung in diesem Geschäftsfeld. Die Entwicklung neuer Technologien dient zur Minderung des Marktrisikos von IC-Substraten. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko von neuen Technologieentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte, etwa in Südkorea und China, an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnten.

Zusätzlich könnte ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2021/22 die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Stagnierende Smartphone-Verkäufe, Nachfrageschwächen im Bereich Automotive und Industrie sowie nachteilige Marktentwicklungen in den übrigen Kernsegmenten könnten zu einem

Umsatzrückgang führen. Trotz der pandemiebedingten Beschleunigung der Digitalisierung und der damit erhöhten Nachfrage nach High-End-Verbindungslosungen kann die ungewisse Entwicklung der COVID-19-Pandemie weiterhin zu einer negativen Geschäftsentwicklung führen. Die Erholung der durch die Pandemie geschwächten Märkte führt zu unterschiedlichen Entwicklungen in den Segmenten. Im Bereich Automotive führt derzeit der Engpass an Chips zu einer Verzögerung des Marktaufschwungs. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern. Neben der Beherrschung von Risiken werden aufgrund von Kunden- und Applikationsanalysen krisenfeste Applikationen forciert. Eine nach Ende der Krise erwartete positive Marktentwicklung könnte gesteigerte Geschäftschancen und überproportionale Wachstumsschancen bieten.

MARKT

Potenzieller Verlust von Schlüsselkunden

AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 70 % zum Gesamtumsatz bei. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt die Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder Profitabilität bei diesen Kunden. Besonders kritisch ist dies bei den IC-Substraten und mSAP. Die laufende Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von AT&S als auch die Erweiterung der Kundenbasis sowie die Erschließung neuer Produkte konnten zuletzt erfolgreich vorangetrieben werden und unterstützen die schnelle Kompensation von möglichen negativen Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden.

BESCHAFFUNG

Einkaufspreise und Verfügbarkeit

Preisschwankungen für Energie sowie Rohmaterial (Gold, Kupfer, Lamine) können sich kurzfristig sowohl positiv als auch negativ auf erzielbare Margen auswirken. Der Fokus im Geschäftsjahr 2020/21 lag auf der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie der Preisentwicklung. AT&S hat durch gezieltes Lieferantenmanagement das Beschaffungsrisiko reduzieren können. Jedoch wird damit gerechnet, dass der derzeitige Trend steigender Rohmaterialpreise auch noch im kommenden Geschäftsjahr anhält, da die globalen Produktionskapazitäten von Materialien aufgrund der COVID-19-Pandemie gesunken sind, während die weltweite Nachfrage wieder steigt. Insbesondere die Entwicklung der Preise und Verfügbarkeit von Rohmaterialien, wie zum Beispiel Kupfer, können eine massive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung haben. Die Rohmaterialknappheit führt zu längeren Vorlaufzeiten und Unsicherheiten in Bezug auf Lieferterminen. Steigende Transportkosten, insbesondere für Luft- und Seefracht, sowie knappe Transportkapazitäten stellen AT&S vor weitere Herausforderungen. Die starke Nachfrage von Produktionsequipment führt zu längeren Lieferzeiten von Maschinen und kann geplante Investitionen verzögern. Auch zukünftig kann es in den von AT&S angesteuerten Wachstumsmärkten zu Kapazitätsengpässen von Produktionsmaterialien, Komponenten und Equipment kommen und den Geschäftsverlauf von AT&S beeinflussen.

Lieferanten

Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Kundenspezifikationen können die verwendeten Rohmaterialien nur auf bestimmte Lieferanten beschränken, weshalb eine Abhängigkeit für AT&S entstehen kann. Mit wenigen Ausnahmen, beispielsweise im Bereich IC-Substrate und ECP, für welche eine kleinere Lieferantenbasis

vorhanden ist, gibt es aber in der Regel alternative Lieferantenoptionen, um Versorgungsrisiken zu begegnen.

UMFELD

Standortrisiken

Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb von Österreich, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie zum Beispiel Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business-Continuity-Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolizzen abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

Mit dem Ziel, einerseits Mitarbeiter bestmöglich vor dem Erreger SARS-CoV-2 zu schützen und andererseits den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten, um damit Arbeitsplätze zu sichern, wurden zahlreiche Schutzmaßnahmen getroffen. Es wurde eine Maskenpflicht am Betriebsgelände eingeführt, die Homeoffice-Regelungen umfassend ausgeweitet, der Kantinenbetrieb eingeschränkt und die Dienstreisetätigkeit gestoppt. Zur regelmäßigen Information aller Mitarbeiter wurde außerdem ein eigener Infopoint im AT&S Intranet erstellt und eine eigene Telefonhotline für alle Fragen der Belegschaft eingerichtet. Für die Umsetzung, Überwachung und gegebenenfalls Anpassung dieser Maßnahmen wurde eine Taskforce in den jeweiligen Standorten eingerichtet.

Eine Verschärfung der aktuellen Rahmenbedingungen, die Bereitstellung der Fertigungsmaterialien und des Personals, die Abläufe in der Lieferkette sowie die Nachfragesituation können den Geschäftsverlauf nach wie vor beeinflussen. Die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, können zu einer Nachfrageschwäche in einigen Kundensegmenten führen.

Politische Risiken

Die Elektronikindustrie wird charakterisiert durch stark integrierte, transnationale Lieferketten, welche auf dem freien Handel von Waren und Dienstleistungen basieren. Mögliche Schutz-zollpolitik oder steigende politische Spannungen können zu Diskontinuitäten in der Lieferkette sowie zu Wettbewerbsvorteilen für Konkurrenten in spezifischen Ländern führen.

Die Entschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China hat die Senkung von Strafzöllen auf Importe von bestimmten Gütern in beiden Ländern zur Folge. Aus derzeitiger Sicht hat der Handelskonflikt nur unwesentlich Einfluss auf AT&S, da die Weiterverarbeitung der Produkte zum Großteil in China erfolgt. Dennoch ist ein laufendes Monitoring der betroffenen Güter notwendig. Weiters können die makroökonomischen Entwicklungen aufgrund des Handelskonflikts einen negativen Einfluss auf die Geschäfte von AT&S haben.

Compliance

Die Änderung regulatorischer Anforderungen, wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100%ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeitern. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) hat die Identifizierung und Minderung potenziell relevanter Compliance- und Governance-Risiken zum Ziel. Weiters hat AT&S die Whistleblowing-Plattform „We Care“ eingeführt, welche es Mitarbeitern und externen Personen ermöglicht, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden

die Compliance Trainings überarbeitet, aktualisiert und in eine zeitgemäße interaktive Darstellungsform gebracht, die in das Learning Management System des Unternehmens integriert wurde. Mit diesen Maßnahmen konnte die Zahl der Trainingsabsolventen konzernweit deutlich gesteigert werden.

Betrugsfälle, Datensicherheit und Cybercrime

Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Zusätzlich arbeitet AT&S kontinuierlich am weiteren Ausbau der Daten- und Informationssicherheit. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein Projekt zum Thema „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ umgesetzt. Durch die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von personenbezogenen Daten wurden erforderliche Maßnahmen erhoben und implementiert, um den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten. Nach erfolgreicher Zertifizierung aller europäischen Standorte nach ISO 27001 lag der Fokus im Geschäftsjahr 2020/21 auf dem Roll-out des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) in den Standorten in China und Indien. Im Zuge dessen wurden diese Standorte auch nach ISO 27001:2013 zertifiziert. Durch die Orientierung an internationalen IT-Standards wird ein sicherer Umgang und angemessener Zugang zu Informationen gewährleistet sowie zuverlässige Systeme zur Verfügung gestellt. In weiterer Folge ist der Roll-out im Produktionsstandort in Korea geplant.

OPERATIV

Qualitäts- und Lieferperformance

Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft eine Chance bieten, um sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substanzielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Leistungsperformance, geben. Technische Defekte und Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung von zugesagten Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Im Mobile Device Business können

Qualitätsmängel zur Liefersperre von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperrungen können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess der AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, erhebliche Umsatzrückgänge zur Folge haben. Substanzielle Qualitätsmängel könnten auch Rückrufaktionen und den Verlust von Kunden nach sich ziehen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler sowie negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. Um eine hohe Produktqualität sicherstellen zu können, erfüllt AT&S nicht nur allgemeine internationale Qualitätsstandards (ISO 9001), sondern auch weiterführende Standards für Automobil, Luftfahrt und Medizintechnik. Weiters ist AT&S grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichtrisiken abgesichert.

Geistiges Eigentum

Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu bekommen. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigem Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

Technologie- und Projektentwicklung

Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate in Chongqing ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens für den Standort Chongqing spezifische Risiken. Komplikationen beim Vorantreiben der technologischen Entwicklung und der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten. Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr liegt bei der Installation und Qualifikation des neuen Werks in Chongqing. Der Produktionsstart ist für das kommende Geschäftsjahr geplant.

Kostenkontrolle

Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

ORGANISATION

Mitarbeiter

Die kollektive Industrierfahrung und Managementexpertise der Mitarbeiter der AT&S Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die Geschäftsentwicklung von AT&S könnte negativ beeinflusst werden, wenn leitende Angestellte das Beschäftigungsverhältnis mit AT&S beenden oder AT&S nicht in der Lage wäre, weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen der Wertschöpfung zu rekrutieren und diese langfristig an die Firma zu binden. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter weiter auszubauen.

FINANZ

Wechselkursrisiken

Wechselkursschwankungen von EUR, RMB und USD – sowie in geringerem Ausmaß von JPY, KRW und INR – können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung dieser Effekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in China ergeben sich wesentliche Währungsrisiken aus dem RMB, welche das Eigenkapital der Gruppe erhöhen oder verringern könnten. Eine Absicherung dieses Risikos wäre mit hohen Kosten verbunden und wird nicht durchgeführt.

Finanzierung und Liquidität

Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine langfristige Finanzierungs-

und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen können jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA und in der Folge einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf unter erschwerten Bedingungen und höheren Kosten oder dem Verlust bestehender Finanzierungsmöglichkeiten führen. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury, teilweise über entsprechende Finanzinstrumente.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 19 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie z.B. der OECD (insbesondere in Hinblick auf den BEPS Aktionsplan („Base Erosion and Profit Shifting“)). Trotz des Bestrebens von AT&S, alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, besteht ein Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten.

5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Corporate Accounting und Corporate Controlling überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Corporate Controlling. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorschaurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorschaurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

6. AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie gehen die Prognosen²² für 2021 von einem weltweiten Aufschwung mit einem BIP-Zuwachs von 5,6 % aus. Dabei bleibt die generelle Weltwirtschaftslage auch nach über einem Jahr COVID-19-Pandemie volatil. Die zusätzlichen politischen Unterstützungsmaßnahmen, vor allem in den USA und Europa, die immer bessere Verfügbarkeit von Impfstoffen sowie die steigende Impfquote wirken positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die Nachfrage nach Kommunikationsinfrastruktur, die für das Übertragen der Daten notwendig ist, steigt ebenso wie die Nachfrage nach Rechenkapazität. Neben dem Zuwachs an Endgeräten ist es vor allem die gesteigerte Nutzung, die hier den Bedarf treibt. Positiv auf die Nachfrage wirkt dabei der Anstieg des Datenverkehrs und des Datenvolumens. Für das Kalenderjahr 2021 gehen die Marktanalysen von einem weiteren Wachstum bei Leiterplatten von 7 % und IC-Substraten von 23 % aus.

Strukturelle Trends treiben Wachstum

Auch im Geschäftsjahr 2021/22 wird die globale Entwicklung in Richtung einer digitalen Gesellschaft voranschreiten. Der Einsatz von immer smarter werdenden Geräten, d.h. mit Intelligenz ausgestattet, und die zunehmende Vernetzung generieren exponentiell wachsende Datenmengen. AT&S ist in allen davon betroffenen Marktsegmenten mit seinen Lösungen und Dienstleistungen bestens positioniert. Die Geschäftsmöglichkeiten, die sich dadurch bieten, wird AT&S nutzen, um auch künftig schneller als der Markt profitabel zu wachsen. Zur Ausweitung unserer Leistungsfähigkeit investieren wir konsequent hohe Summen in Technologieentwicklung und Kapazitätsausbau. Unsere langfristigen Unternehmensziele spiegeln unseren klaren Wachstumsanspruch in profitablen Marktsegmenten und Applikationen wider.

Der positive Ausblick der Elektronikindustrie wird aktuell durch den Engpass bei Halbleitern gedämpft. Für die Segmente von AT&S gestalten sich die Erwartungen derzeit wie folgt: Die weiterhin anhaltend starke Nachfrage bei IC-Substraten bietet auch mittelfristig signifikante Wachstumsmöglichkeiten. Bei den mobilen Endgeräten bleibt der neue Mobilfunkstandard 5G weiterhin ein Wachstumstreiber. Im Bereich Automotive wird trotz der Halbleiterknappheit ein Aufschwung erwartet. Getrieben

von einem Boom zu Industrierobotern und dem 5G-Infrastruktur-Roll-out wird sich der Bereich Industrial auch im kommenden Jahr positiv entwickeln. Im Bereich Medical erwartet AT&S für das laufende Geschäftsjahr eine positive Entwicklung.

Operativ wird sich AT&S im laufenden Jahr auf den Produktionsanlauf der neuen Kapazitäten im Werk III in Chongqing konzentrieren, Technologie-Upgrades an anderen Standorten durchführen und natürlich die geschäftliche Performance weiter vorantreiben.

Investitionen

Der Vorstand sieht die künftigen Markttrends als umfassend intakt. Deshalb wird AT&S sein Investitionsprogramm für neue Kapazitäten und Technologien wie bereits angekündigt im laufenden Geschäftsjahr ungehindert fortsetzen. Für Basisinvestitionen (Erhaltung und Technologie-Upgrades) werden in Abhängigkeit von der Marktentwicklung bis zu 100 Mio. € veranschlagt.

Im Rahmen der strategischen Projekte plant das Management für das Geschäftsjahr 2021/22 – in Abhängigkeit vom Projektfortschritt – Investitionen in einer Höhe von bis zu 450 Mio. €. Hinzu kommen 80 Mio. € aufgrund von Periodenverschiebungen zwischen den Geschäftsjahren.

Gesamtaussage für das Geschäftsjahr 2021/22

Vor dem Hintergrund der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft, der zur Verfügung stehenden Kapazitäten und der für AT&S relevanten Märkte erwartet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021/22 ein Umsatzwachstum von 13 bis 15 %. Dabei wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,18 unterstellt. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte in der Höhe von rund 40 Mio. € aus dem Anlauf der neuen Produktionskapazitäten in Chongqing wird die bereinigte EBITDA-Marge voraussichtlich zwischen 21 bis 23 % liegen.

Leoben-Hinterberg, am 17. Mai 2021

Der Vorstand
DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Dipl.-Vw. Simone Faath e.h.
Ing. Heinz Moitzi e.h.
DI Ingolf Schröder e.h.

²² OECD „Economic Outlook, Interim Report“, März 2021

Konzernabschluss

117

- 118 – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 118 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 119 – Konzernbilanz
- 120 – Konzern-Kapitalflussrechnung
- 121 – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 122 – Anhang zum Konzernabschluss
- 181 – Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 182 – Bestätigungsvermerk

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Erläuterung	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	1	1.188.224	1.000.577
Umsatzkosten	2	(1.021.239)	(897.668)
Bruttogewinn		166.985	102.909
Vertriebskosten	2	(36.563)	(30.891)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(47.106)	(37.558)
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4	17.740	18.048
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	(21.296)	(5.106)
Sonstiges betriebliches Ergebnis		(3.556)	12.942
Betriebsergebnis		79.760	47.402
Finanzierungserträge	5	3.937	10.536
Finanzierungsaufwendungen	5	(24.076)	(19.191)
Finanzergebnis ¹⁾		(20.139)	(8.655)
Ergebnis vor Steuern ¹⁾		59.621	38.747
Ertragsteuern ¹⁾	6	(12.197)	(18.933)
Konzernjahresergebnis ¹⁾		47.424	19.814
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		8.313	8.313
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		39.111	11.501
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie): ¹⁾	25		
- unverwässert		1,01	0,30
- verwässert		1,01	0,30

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Konzernjahresergebnis ¹⁾	47.424	19.814
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern	11.926	(30.292)
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	(55)	–
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	485	(1.091)
Sonstiges Ergebnis ¹⁾	12.356	(31.383)
Konzerngesamtergebnis ¹⁾	59.780	(11.569)
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	8.313	8.313
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ¹⁾	51.467	(19.882)

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Erläuterung	31.03.2021	31.03.2020
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	7	1.301.400	903.509
Immaterielle Vermögenswerte	8	42.813	45.075
Finanzielle Vermögenswerte	12	117	193
Aktive latente Steuern	6	25.113	25.984
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	7.948	21.258
Langfristige Vermögenswerte		1.377.391	996.019
Vorräte	10	152.528	108.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	11	265.293	192.433
Finanzielle Vermögenswerte	12	39.746	136.242
Laufende Ertragsteuerforderungen		2.154	2.493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	552.850	417.950
Kurzfristige Vermögenswerte		1.012.571	857.491
Summe Vermögenswerte		2.389.962	1.853.510
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	21	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen ¹⁾	22	27.079	14.723
Hybridkapital	23	172.887	172.887
Gewinnrücklagen ¹⁾		460.201	430.803
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital ¹⁾		802.013	760.259
Summe Eigenkapital ¹⁾		802.013	760.259
SCHULDEN			
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	1.017.143	695.834
Rückstellungen für Personalaufwand	16	53.331	51.244
Passive latente Steuern	6	1.935	3.166
Sonstige Verbindlichkeiten	14	41.039	13.596
Langfristige Schulden		1.113.448	763.840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	382.584	214.017
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	84.101	105.299
Laufende Ertragsteuerschulden		3.411	4.858
Sonstige Rückstellungen	17	4.405	5.237
Kurzfristige Schulden		474.501	329.411
Summe Schulden		1.587.949	1.093.251
Summe Eigenkapital und Schulden		2.389.962	1.853.510

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Betriebsergebnis	79.760	47.402
Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	165.903	147.127
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	271	732
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.971	3.246
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	9.726	(14.315)
Gezahlte Zinsen	(14.645)	(12.049)
Erhaltene Zinsen	3.187	6.710
Gezahlte Ertragsteuern	(13.942)	(13.486)
Cashflow aus dem Ergebnis	232.231	165.367
Vorräte	(43.959)	(25.462)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	(60.636)	38.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	57.792	5.747
Sonstige Rückstellungen	(777)	1.279
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	184.651	185.123
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(437.972)	(218.597)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.220	70
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(53.630)	(44.263)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	149.573	146.161
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(339.809)	(116.629)
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	383.889	77.888
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(93.296)	(30.089)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	31.061	1.748
Dividendenzahlungen	(9.713)	(23.310)
Hybridkuponzahlungen	(8.313)	(8.313)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	303.628	17.924
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	148.470	86.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	417.950	326.841
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(13.570)	4.691
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	552.850	417.950

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.03.2019	141.846	42.444	172.887	446.274	803.451	–	803.451
Anpassung von Veränderung von Sicherungsin- strumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern ¹⁾	–	3.662	–	(3.662)	–	–	–
Stand zum 01.04.2019	141.846	46.106	172.887	442.612	803.451	–	803.451
Konzernjahresergebnis ¹⁾	–	–	–	19.814	19.814	–	19.814
Sonstiges Ergebnis ¹⁾	–	(31.383)	–	–	(31.383)	–	(31.383)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern</i>	–	(30.292)	–	–	(30.292)	–	(30.292)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	(1.091)	–	–	(1.091)	–	(1.091)
Konzerngesamtergebnis 2019/20	–	(31.383)	–	19.814	(11.569)	–	(11.569)
Dividendenzahlung für 2018/19	–	–	–	(23.310)	(23.310)	–	(23.310)
Hybridkuponzahlung	–	–	–	(8.313)	(8.313)	–	(8.313)
Stand zum 31.03.2020 ¹⁾	141.846	14.723	172.887	430.803	760.259	–	760.259
Konzernjahresergebnis	–	–	–	47.424	47.424	–	47.424
Sonstiges Ergebnis	–	12.356	–	–	12.356	–	12.356
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern</i>	–	11.926	–	–	11.926	–	11.926
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	485	–	–	485	–	485
<i>davon Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern</i>	–	(55)	–	–	(55)	–	(55)
Konzerngesamtergebnis 2020/21	–	12.356	–	47.424	59.780	–	59.780
Dividendenzahlung für 2019/20	–	–	–	(9.713)	(9.713)	–	(9.713)
Hybridkuponzahlung	–	–	–	(8.313)	(8.313)	–	(8.313)
Stand zum 31.03.2021	141.846	27.079	172.887	460.201	802.013	–	802.013

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

A. Allgemeines

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Die AT&S Aktie wird seit 19. März 2018 in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2021 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2020), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2021 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 17. Mai 2021 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 2. Juni 2021 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Konsolidierungskreis Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific

- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2020/21 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte.

Konsolidierungsmethoden Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (Business Combinations) und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

b. Geschäftssegmentinformationen

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Gesellschaft als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet. Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Der AT&S Konzern gliedert seine betrieblichen Tätigkeiten in drei Segmente:

- Mobile Devices & Substrates
- Automotive, Industrial, Medical
- Sonstige

Das Segment Mobile Devices & Substrates umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Notebooks und Consumer-Produkte wie Digitalkameras, sowie Substrate für Desktop-PCs und Server. Leiterplatten für diese Applikationen werden hauptsächlich in unseren Werken in Shanghai (AT&S China) und Chongqing (AT&S Chongqing) produziert.

Das Segment Automotive, Industrial, Medical beliefert Kunden in den Bereichen Automobilzulieferungen, Industrienwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt, Sicherheitstechnik und anderen Branchen. Für dieses Segment wird hauptsächlich in unseren Werken in Indien, Südkorea und an den Standorten in Österreich produziert.

Das Segment Sonstige ist von Konzern- und Holding-Aktivitäten geprägt.

c. Fremdwährungen

Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Ausländische Gesellschaften Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlusstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert wurden – werden erfolgswirksam erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2021	31.03.2020	Veränderung in %	01.04.2020– 31.03.2021	01.04.2019– 31.03.2020	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,7106	7,7575	(0,6 %)	7,9130	7,7181	2,5 %
Hongkong-Dollar	9,1214	8,4879	7,5 %	9,0389	8,6850	4,1 %
Indische Rupie	85,7896	82,5500	3,9 %	86,4192	78,7460	9,7 %
Japanischer Yen	129,8600	118,9200	9,2 %	123,6723	120,8538	2,3 %
Südkoreanischer Won	1.324,7169	1.341,0773	(1,2 %)	1.353,9816	1.312,8898	3,1 %
Taiwan-Dollar	33,4295	33,1667	0,8 %	33,7550	34,1504	(1,2 %)
US-Dollar	1,1734	1,0949	7,2 %	1,1657	1,1110	4,9 %

d. Ertragsrealisierung

Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

Erlöse aus Produktverkäufen Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitpunkt- und zeitraumbezogen erfolgen. Bei der Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen sowie ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer gemäß IFRS 15.35 c Kontrolle über diese Produkte. Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt anhand der bisher angefallenen Kosten in Relation zu den Gesamtkosten.

Bei jenen Kunden, bei denen diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle bei Lieferung (abhängig von den vereinbarten Incoterms) auf den Käufer übergegangen ist.

e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern; und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

f. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Seit dem 1. April 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, wenn dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten feste Zahlungen, variable indexgebundene Zahlungen sowie den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist (5 Tsd. €) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zwölf Monate oder weniger) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiters werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Vor allem Leasingverträge von Immobilien enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen

oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Der Konzern tritt nur als Leasingnehmer auf. Transaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, finden nicht statt.

h. Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Markenrechte und Lizenzen Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Forschungs- und Entwicklungskosten Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von sechs bis sieben Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

i. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

j. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First in – First out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

k. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden erstmals mit dem Transaktionspreis im Sinne des IFRS 15 angesetzt und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete und tatsächliche Kreditausfälle, ausgewiesen. Die Forderungen werden gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle während der erwarteten Laufzeit) bewertet. Hierfür wird im Rahmen einer Wertberichtigungsmatrix mittels einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Sämtliche Forderungen weisen ein Zahlungsziel von weniger als einem Jahr auf und enthalten somit keine Finanzierungs Komponente in Form von Zinsen.

l. Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Diese Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

AT&S wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlusts erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die das Rating der Kunden und Überfälligkeiten berücksichtigt.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf der finanziellen Vermögenswerte besteht, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

In der AT&S Gruppe werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise im Rahmen einer Factoringvereinbarung an Banken verkauft. Jener Teil des Forderungsbestands zum 31. März, der nach diesem Stichtag zum Nennwert an Banken verkauft wird, wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Aus diesem Grund wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Alle Eigenkapitalinstrumente, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen; Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten, wobei nur Erträge aus Dividenden im Periodenergebnis erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen.

Gemäß IFRS 9 wurde die unwiderrufliche Option der erfolgsneutralen Bewertung in Anspruch genommen. Wertänderungen der Eigenkapitalinstrumente werden somit im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Darunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die weder als fortgeführte Anschaffungskosten noch als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe Derivative Finanzinstrumente).

Derivative Finanzinstrumente Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Zinsschwankungen abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Zinsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen ein steigendes Zinsniveau zu schützen. Daneben werden auch Währungsswaps (in erster Linie in US-Dollar) abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkurschwankungen zu schützen.

Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. AT&S wendet weiterhin die Bestimmungen des IAS 39 betreffend Hedge Accounting an. Das Hedge Accounting gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales Hedge Accounting anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Zins- und Dividenderträge Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividenderträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 (Expected Credit Loss) ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und Schuldinstrumente, die zum Fair Value through OCI bewertet werden, anzuwenden.

Nach IFRS 9 ist die Wertminderung entweder mit dem Zwölf-Monats-Modell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate berücksichtigt werden, oder dem Lebenszeit-Modell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden, zu ermitteln.

AT&S wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlusts erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die das Rating der Kunden und Überfälligkeiten berücksichtigt.

m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. Nicht beherrschende Anteile

Die Gesellschaft hat keine nicht beherrschenden Anteile. Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den Eigentümern der Hybridanleihe zugeordnet.

o. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. Rückstellungen für Personalaufwand

Rückstellungen für Pensionen Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Netozinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Rückstellungen für Abfertigungen Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche Die Personalarückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte

Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

s. Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Es wird auf Erläuterung 20 „Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen“ verwiesen. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2020/21 erstmals anzuwenden und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs
- IAS 1, IAS 8: Definition von wesentlich
- IAS 39, IFRS 9, IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)
- Rahmenkonzept: Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards

Durch die geänderten Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

v. Künftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften sowie Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2020/21 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)		Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Auf den endgültigen Standard wird gewartet	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 1	Klassifikation von Verbindlichkeiten (kurz- oder langfristig)	01.01.2023	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 16, IAS 37	Erlöse vor beabsichtigter Nutzung, Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 39, IFRS 9,	Interest rate benchmark reform (Phase 2)	01.01.2021	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 7				
IAS 28, IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veränderung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 1, IAS 8	Änderungen Bilanzierungsmethoden und -schätzungen	01.01.2023	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 4	Ergänzungen zu Versicherungsverträgen	01.01.2021	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
	Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2018 - 2020	01.01.2022	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Werts der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. In die Planung der zukünftigen Cashflows werden im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen, das wirtschaftliche Umfeld sowie die aktuellsten Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der Märkte, auch die Einschätzungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

Entwicklungskosten Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen einerseits die Entwicklung einer Technologie zur Fertigung von Substraten für Siliziumhalbleiterchips für das Projekt Chongqing. Ab März 2016 stand diese Technologie zur Nutzung bereit und es wurde mit der Abschreibung begonnen. Andererseits wurden im Geschäftsjahr 2020/21 Entwicklungskosten für die nächste Substratgeneration in Höhe von 13.112 Tsd. € aktiviert. Mit der Nutzung dieser neuen Fertigungsmethode wird voraussichtlich im ersten Geschäftsjahres-Halbjahr 2021/22 begonnen. Für Zwecke der Ermittlung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten traf die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2020/21 Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme, den anzuwendenden Abzinsungssatz und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten künftigen Nutzens.

Eine Erhöhung der wesentlichen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2021 gehabt:

	Vorsteuer-Diskontierungszins +5,00 %	EBIT-Marge +1,5%-Punkte
Aktivierte Entwicklungskosten	kein Wertminderungsbedarf	kein Wertminderungsbedarf

Eine Reduktion derselben Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Wertminderungstest zum 31. März 2021 gehabt:

	Vorsteuer-Diskon- tierungszins -5,00 %	EBIT-Marge -1,5%-Punkte
Aktiviere Entwicklungs-kosten	kein Wertminderungs- bedarf	kein Wertminderungs- bedarf

Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- bzw. der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2021:

in Tsd. €	Zinssatz +0,50 %	Gehalts- steigerung +0,25 %	Pensions- steigerung +0,25 %
Pensionsverpflichtung	(1.350)	81	570
Abfertigungsverpflichtung	(1.370)	689	–

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2021:

in Tsd. €	Zinssatz -0,50 %	Gehalts- steigerung -0,25 %	Pensions- steigerung -0,25 %
Pensionsverpflichtung	1.516	(79)	(540)
Abfertigungsverpflichtung	1.488	(665)	–

Es wird auf Erläuterung 16 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 359.903 Tsd. € wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 53.985 Tsd. € gebildet. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

Sonstige Schätzungen und Annahmen Außerdem erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und der Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 7 „Sachanlagen“, Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 17 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

D. Auswirkungen von COVID-19

Die seit Jänner 2020 globale Verbreitung des Coronavirus (SARS-Cov-2) veranlasste Regierungen weltweit Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu ergreifen. In Bezug auf die Unternehmensfortführung bestehen für die AT&S-Gruppe keine Unsicherheiten. Betreffend die finanziellen Risiken gibt es keine wesentliche Veränderung. Nachfolgend sind die Auswirkungen dargestellt:

- Die Umsatzerlöse konnten trotz schlechter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Segment Mobile Devices & Substrates konnte die Rückgänge im Segment Automotive, Industrial, Medical überkompensieren.
- Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden in Österreich, Südkorea und China in Anspruch genommen. Bei Erfüllung der Voraussetzungen wurden Zuschüsse ertragswirksam erfasst.
- Werthaltigkeit von Vermögenswerten: Aufgrund der anhaltenden Pandemie und der damit einhergehenden Planungsunsicherheiten im Bereich Automotive wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Fehring“ die Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 überprüft. Die Wertermittlung erfolgte unter Anwendung der DCF-Bewertung. Der Planungshorizont beträgt fünf Jahre und es wurde ein (Vorsteuer-)Diskontierungszins von 10,64 % zugrunde gelegt. Zur Durchführung einer Sensitivitätsanalyse wurden Änderungen des Diskontierungzinssatzes und der EBIT-Marge unterstellt. Weder eine Änderung des (Vorsteuer-)Diskontierungszins um +/-5,0 % noch eine Änderung der EBIT-Marge um +/-1,5 Prozentpunkte würden zu einer Abwertung führen. In keinem der durchgespielten Szenarien ergab sich ein Abwertungsbedarf.
- Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Wegen der aktuellen Pandemie wurde der Wertberichtigungsbedarf bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einer Überprüfung unterzogen. Insbesondere wurde hinterfragt, ob die bisher zugrunde gelegten Ausfallswahrscheinlichkeiten basierend auf dem Rating des Kunden und unter Berücksichtigung von Überfälligkeiten sowie der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen angepasst werden müssen. Es wurde analysiert, ob sich Zahlungsziele oder Kundenratings wesentlich geändert haben und es wurde erhoben, ob in den vergangenen Monaten ein erhöhter Wertberichtigungsbedarf gegeben war. Die Analysen der Vergangenheitsdaten haben grundsätzlich keine wesentlichen Veränderungen bei den Parametern ergeben. Aufgrund der anhaltenden Pandemie wurde jedoch trotzdem eine Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeiten der Wertberichtigungs-matrix für das Segment Automotive, Industrial, Medical vorgenommen. Dies insbesondere um Unsicherheiten in diesem Segment Rechnung zu tragen, auch wenn sich aktuell keine Anzeichen für einen erhöhten Wertminderungsbedarf aus den durchgeführten Analysen ergeben haben. Die Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeiten führte zu einer zusätzlichen Wertberichtigung von 99 Tsd. €.

II. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige Segmente sind die Business Units Mobile Devices & Substrates und Automotive, Industrial, Medical sowie Sonstige definiert. Das Segment Sonstige beinhaltet die allgemeinen Holdingaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	975.657	778.457	350.453	350.446	–	–	(137.886)	(128.326)	1.188.224	1.000.577
Innenumsatz	(93.936)	(92.589)	(43.950)	(35.737)	–	–	137.886	128.326	–	–
Außenumsatz	881.721	685.868	306.503	314.709	–	–	–	–	1.188.224	1.000.577
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	218.597	158.561	26.074	28.881	992	7.087	–	–	245.663	194.529
Abschreibungen inkl. Zuschreibungen	(136.825)	(120.862)	(25.570)	(23.240)	(3.508)	(3.025)	–	–	(165.903)	(147.127)
Betriebsergebnis	81.772	37.699	504	5.641	(2.516)	4.062	–	–	79.760	47.402
Finanzergebnis ¹⁾									(20.139)	(8.655)
Ergebnis vor Steuern ¹⁾									59.621	38.747
Ertragsteuern ¹⁾									(12.197)	(18.933)
Konzernjahresergebnis ¹⁾									47.424	19.814
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.161.891	788.225	170.629	151.553	11.693	8.806	–	–	1.344.213	948.584
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	497.859	215.984	45.937	33.245	8.370	5.073	–	–	552.166	254.302

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

Informationen nach geografischen Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Österreich	16.644	16.489
Deutschland	135.918	141.092
Sonstiges Europa	67.967	77.932
China	36.242	26.507
Sonstiges Asien	60.608	54.770
Amerika	870.845	683.787
Umsatzerlöse	1.188.224	1.000.577

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 70,4 % (Vorjahr: 67,6 %) aller Umsatzerlöse, wobei der jeweilige Anteil zwischen 2 % und 40 % (Vorjahr: 2 % und 33 %) lag.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Österreich	116.733	106.173
China	1.160.930	787.932
Übrige	66.550	54.479
Summe	1.344.213	948.584

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Haupterlöse	1.188.073	1.000.421
Nebenerlöse	151	156
Umsatzerlöse	1.188.224	1.000.577

Die Haupterlöse der AT&S Gruppe werden durch den Verkauf von Leiterplatten, welche selbst hergestellt werden, erzielt.

Nach Segmenten gegliedert verteilen sich die zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Umsatzerlöse wie folgt:

in Tsd. €	Mobile Devices & Substrates		Automotive, Industrial, Medical		Konzern	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	881.721	685.868	306.503	314.709	1.188.224	1.000.577
Art der Umsatzrealisierung						
Zeitpunktbezogen	379.669	355.456			379.669	355.456
Zeitraumbezogen	502.052	330.412	306.503	314.709	808.555	645.121

2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Materialaufwand	505.093	404.323
Personalaufwand	289.702	252.513
Abschreibungen	165.341	146.075
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	16.706	14.022
Energie	51.059	48.842
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	82.673	75.071
Frachtkosten	19.215	15.183
Miet- und Leasingaufwendungen	8.007	6.651
Bestandsveränderung Vorräte	(59.075)	(29.026)
Sonstiges	26.187	32.463
Summe	1.104.908	966.117

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 vorwiegend Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2020/21 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 118.887 Tsd. € (Vorjahr: 94.765 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Entwicklungskosten in Höhe von 13.112 Tsd. € (Vorjahr: 2.892 Tsd. €) aktiviert. Es wird auf Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	2.176	1.949
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	13.491	9.423
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	–	5.730
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	193	65
Gewinne aus Anlagenabgängen	–	–
Übrige Erträge	1.880	881
Sonstiger betrieblicher Ertrag	17.740	18.048
Wertminderungen von Sachanlagen	(472)	(912)
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(10.408)	–
Anlaufverluste	(9.753)	(3.452)
Verluste aus Anlagenabgängen	(253)	(732)
Übrige Aufwendungen	(410)	(10)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(21.296)	(5.106)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3.556)	12.942

In den Geschäftsjahren 2020/21 und 2019/20 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen, Forschungs- und Entwicklungsprämien sowie Förderungen für Industrie- und Beschäftigungsentwicklung. Im Geschäftsjahr 2020/21 resultieren die Anlaufverluste wie im Geschäftsjahr 2019/20 aus dem Ausbau einer Linie am Standort Leoben, Österreich und den Werken am Standort in Chongqing, China. Die übrigen Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2020/21 und 2019/20 vor allem die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten und wie im Vorjahr Zuschüsse für Mitarbeiter sowie verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte.

5. Finanzergebnis

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5	20
Sonstige Zinserträge	3.182	6.689
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	750	–
Fremdwährungsgewinne, netto	–	3.827
Finanzierungserträge	3.937	10.536
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(11.182)	(11.420)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(956)	(1.124)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(1.837)	(2.007)
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto ¹⁾	–	(1.728)
Fremdwährungsverluste, netto	(8.034)	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(2.067)	(2.912)
Finanzierungsaufwendungen	(24.076)	(19.191)
Finanzergebnis	(20.139)	(8.655)

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.803 Tsd. € (Vorjahr: 398 Tsd. €) saldiert dargestellt.

6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Laufende Ertragsteuern ¹⁾	12.836	11.433
Latente Steuern	(639)	7.500
Summe Steueraufwand	12.197	18.933

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz ¹⁾	14.905	9.687
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	1.704	(1.536)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	2.929	2.501
Effekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(1.751)	10.879
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	682	3.118
Effekt aus permanenten Differenzen	(5.957)	(5.975)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	(315)	259
Summe Steueraufwand	12.197	18.933

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S China gegenüber dem allgemeinen Steuersatz von 25 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden:

in Tsd. €	31.03.2021		31.03.2020	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	5.798	(12.712)	8.152	(10.901)
Rückstellungen für Personalaufwand	7.908	–	7.258	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.605	–	6.443	–
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	76.512	–	81.001	–
Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden	96.823	(12.712)	102.854	(10.901)
Vorräte	16.699	–	12.790	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	165	(16.787)	51	(12.975)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.517	–	1.496	–
Übrige	216	(416)	897	(274)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(1.935)	–	(3.166)
Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden	24.597	(19.138)	15.234	(16.415)
Aktive/passive latente Steuern	121.420	(31.850)	118.088	(27.316)
Nicht angesetzte latente Steuern	(66.392)	–	(67.954)	–
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(29.915)	29.915	(24.150)	24.150
Aktive/passive latente Steuern, saldiert	25.113	(1.935)	25.984	(3.166)

Zum 31. März 2021 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 450.010 Tsd. € (Vorjahr: 487.544 Tsd. €). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 359.903 Tsd. € (Vorjahr: 408.992 Tsd. €) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 53.985 Tsd. € (Vorjahr: 61.349 Tsd. €) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Zusätzlich wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 82.713 Tsd. € (Vorjahr: 44.034 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 12.407 Tsd. € (Vorjahr: 6.605 Tsd. €) gebildet, da ebenso von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22.583 Tsd. € (Vorjahr: 19.567 Tsd. €) werden aktiviert, obwohl die betroffene Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust auswies. Aufgrund der vorliegenden Steuerplanung geht AT&S davon aus, dass die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte dieser Gesellschaft ausreichen werden, um diese aktiven latenten Steuern realisieren zu können.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, sind wie folgt vortragsfähig:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Vortragsfähig bis zu fünf Jahre	–	–
Vortragsfähig zwischen sechs und zehn Jahren	331.335	377.564
Vortragsfähig mehr als zehn Jahre	28.568	31.428
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	359.903	408.992

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	22.818	30.008
Währungsdifferenzen	(167)	(427)
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	639	(7.500)
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	(112)	737
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	23.178	22.818

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21			2019/20		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	11.926	–	11.926	(30.617)	325	(30.292)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(75)	19	(56)	–	–	–
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen ¹⁾	–	–	–	–	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	616	(131)	485	(1.418)	327	(1.091)
Sonstiges Ergebnis	12.467	(112)	12.355	(32.035)	652	(31.383)

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7. Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31.03.2019	91.597	624.571	9.117	52.457	777.742
Anpassung IFRS 16	23.770	–	2.819	–	26.589
Buchwert 01.04.2019	115.367	624.571	11.936	52.457	804.331
Umrechnungsdifferenzen	(2.573)	(15.792)	(206)	(1.943)	(20.514)
Zugänge	3.028	89.598	3.449	151.865	247.940
Abgänge	(42)	(1.316)	(11)	(2)	(1.371)
Umbuchungen	1.888	27.516	110	(29.539)	(25)
Wertminderungen	–	(912)	–	–	(912)
Abschreibungen, laufend	(10.389)	(111.136)	(4.415)	–	(125.940)
Buchwert 31.03.2020	107.279	612.529	10.863	172.838	903.509
<i>Davon</i>					
<i> Anschaffungskosten</i>	<i>178.227</i>	<i>1.605.493</i>	<i>36.178</i>	<i>172.838</i>	<i>1.992.736</i>
<i> Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(70.948)</i>	<i>(992.964)</i>	<i>(25.316)</i>	<i>–</i>	<i>(1.089.228)</i>
Umrechnungsdifferenzen	680	4.656	33	7.524	12.893
Zugänge	20.964	149.187	9.802	354.705	534.658
Abgänge	(386)	(1.103)	(151)	(2.088)	(3.728)
Umbuchungen	5.599	96.219	125	(102.144)	(201)
Wertminderungen	–	(472)	–	–	(472)
Abschreibungen, laufend	(11.407)	(128.548)	(5.304)	–	(145.259)
Buchwert 31.03.2021	122.729	732.468	15.368	430.835	1.301.400
<i>Davon</i>					
<i> Anschaffungskosten</i>	<i>205.016</i>	<i>1.830.618</i>	<i>42.180</i>	<i>430.835</i>	<i>2.508.649</i>
<i> Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(82.287)</i>	<i>(1.098.150)</i>	<i>(26.813)</i>	<i>–</i>	<i>(1.207.250)</i>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 6.064 Tsd. € (Vorjahr: 6.077 Tsd. €).

Die folgende Tabelle zeigt die separat dargestellten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16, die im Rahmen eines Leasings in den Sachanlagen zum 31. März 2021 enthalten sind:

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungskosten	29.841	182	5.186	–	35.209
<i>Davon Zugänge</i>	<i>5.057</i>	<i>177</i>	<i>2.109</i>	<i>–</i>	<i>7.343</i>
kumulierte Abschreibungen	(5.460)	(78)	(2.131)	–	(7.669)
Buchwert 31.03.2021	24.381	104	3.055	–	27.540

Im Geschäftsjahr 2020/21 ergaben sich für die Gewinn- und Verlustrechnung folgende Darstellungen:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.385	1.891
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	220	455
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	4.447	3.686
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	365	336

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1.803 Tsd. € (Vorjahr: 398 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurden Finanzierungssätze zwischen 1,45 % und 3,44 % (Vorjahr: zwischen 1,58 % und 3,5 %) herangezogen.

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Wertminderungen/Wertaufholungen Die Wertminderungen für Maschinen und technische Anlagen im Geschäftsjahr 2020/21 betragen 472 Tsd. € (Vorjahr: 912 Tsd. €). Diese Wertminderungen wurden für nicht mehr verwertbare Maschinen im Segment Mobile Devices & Substrates eingestellt.

Die COVID-19-Pandemie und die im Werk Fehring – aufgrund vorübergehend mangelnder Auslastung – beantragt Kurzarbeit stellen ein Ereignis gemäß IAS 36 dar, das zur Durchführung eines Wertminderungstest verpflichtet. Dieser Wertminderungstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Fehring“ basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen dabei sind:

- Langfristige Wachstumsrate: 0 %
- (Vorsteuer-)Diskontierungszins: 10,64 %

Der Ermittlung des Nutzungswerts wurden die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Für den Zeitraum danach wurde der Barwert einer ewigen Rente herangezogen. Die Berechnungen haben keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Sale-and-Leaseback-Transaktion Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion im Geschäftsjahr 2006/07 wurden die Liegenschaften am Standort Leoben an eine Leasinggesellschaft verkauft und zurückgeleast. Die Laufzeit dieses Leasingvertrags (Kündigungsverzichts-dauer) wurde im Geschäftsjahr um weitere zehn Jahre verlängert, sodass ein Kündigungsverzicht bis zum Jahr 2032 besteht. Danach ist beabsichtigt, die Liegenschaften zum Restwert zu erwerben.

8. Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktivierete Entwicklungskosten	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
Buchwert 31.03.2019	9.952	50.169	–	–	–	60.121
Umrechnungsdifferenzen	(23)	(1.135)	–	1	–	(1.157)
Zugänge	3.015	2.892	–	21	434	6.362
Umbuchungen	25	–	–	–	–	25
Abschreibungen, laufend	(3.919)	(15.923)	–	–	(434)	(20.276)
Buchwert 31.03.2020	9.050	36.003	–	22	–	45.075
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	36.933	97.957	6.902	22	–	141.814
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(27.883)	(61.954)	(6.902)	–	–	(96.739)
Umrechnungsdifferenzen	33	168	–	(1)	–	200
Zugänge	4.080	13.112	–	7	310	17.509
Umbuchungen	222	–	–	(21)	–	201
Abschreibungen, laufend	(4.310)	(15.552)	–	–	(310)	(20.172)
Buchwert 31.03.2021	9.075	33.731	–	7	–	42.813
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	41.050	111.975	6.987	7	–	160.019
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	(31.975)	(78.244)	(6.987)	–	–	(117.206)

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 13.112 Tsd. € (Vorjahr: 2.892 Tsd. €) aktiviert.

Wertminderungen Im Geschäftsjahr 2020/21 war keine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte anzusetzen. Der Wertminderungstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Substrate für das noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekt der nächsten Substratgeneration basiert auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt mittels eines DCF-Verfahrens. Die wesentlichen Bewertungsannahmen dabei sind:

- Langfristige Wachstumsrate: 0 %
- (Vorsteuer-)Diskontierungszins: 13,65 %

Der Ermittlung des Nutzungswerts wurden die erwarteten Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Für den Zeitraum danach wurde der Barwert einer ewigen Rente herangezogen.

9. Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Vorauszahlungen	5.094	5.203
Gegebene Kauttionen	783	7.893
Sonstige Vorauszahlungen	1.370	–
Sonstige langfristige Forderungen	701	8.162
Buchwert	7.948	21.258

Die Vorauszahlungen betreffen Betriebsgrundstücke in China. Die sonstigen langfristigen Forderungen bestehen aus Vorsteuerrückvergütungen in China für das Werk Chongqing, welche sukzessive in der operativen Phase mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten verrechnet werden.

10. Vorräte

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.792	69.012
Unfertige Erzeugnisse	28.338	19.716
Fertige Erzeugnisse	35.398	19.645
Buchwert	152.528	108.373

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2021 28.287 Tsd. € (Vorjahr: 22.437 Tsd. €). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert für das Geschäftsjahr 2020/21 eine unwesentliche Abwertung in Höhe von 715 Tsd. € (Vorjahr: 578 Tsd. €). Der Ausweis der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertragliche Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.020	67.413
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(977)	(653)
Vertragliche Vermögenswerte	93.113	67.882
Wertberichtigungen zu vertraglichen Vermögenswerten	(346)	(119)
Umsatzsteuerforderungen	57.664	42.025
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	10.184	5.227
Vorauszahlungen	7.008	6.162
Energieabgabenrückvergütungen	2.413	2.083
Kautionen	9.406	1.423
Versicherungsvergütungen	223	–
Übrige Forderungen	1.585	990
Summe	265.293	192.433

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2021 sowie zum 31. März 2020 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vorjahr: 10.000 Tsd. €) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen sowie vertraglichen Vermögenswerten entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Restlaufzeiten von Forderungen Alle Forderungen zum 31. März 2021 sowie zum 31. März 2020 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Factoring Zum 31. März 2021 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 129.055 Tsd. € (Vorjahr: 98.567 Tsd. €) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft und in Übereinstimmung mit IFRS 9 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde an die Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherungen. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag 12.906 Tsd. € (Vorjahr: 9.857 Tsd. €) abzüglich der Deckung der zur Anwendung kommenden Kreditversicherung. Ansprüche aus vorhandenen Kreditversicherungen wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der durch den Erwerber noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in der Position „Finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die vertraglichen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Vertragliche Vermögenswerte am Beginn des Geschäftsjahres	67.882	72.307
Verbrauch	(67.882)	(72.307)
Zuführung	93.113	67.882
Wertberichtigungen gem. IFRS 9	(346)	(119)
Vertragliche Vermögenswerte am Ende des Geschäftsjahres	92.767	67.763

Entwicklung der Überfälligkeiten und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2021		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	81.651	(728)	80.923
Bis 15 Tage überfällig	2.257	(26)	2.232
16 bis 30 Tage überfällig	300	(8)	293
31 bis 60 Tage überfällig	491	(15)	475
61 bis 90 Tage überfällig	66	(4)	61
Mehr als 90 Tage überfällig	255	(196)	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.020	(977)	84.043

in Tsd. €	31.03.2020		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	61.630	(183)	61.447
Bis 15 Tage überfällig	2.563	(16)	2.547
16 bis 30 Tage überfällig	1.427	(13)	1.414
31 bis 60 Tage überfällig	866	(13)	853
61 bis 90 Tage überfällig	169	(1)	168
Mehr als 90 Tage überfällig	758	(427)	331
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.413	(653)	66.760

Bei den überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Einzelwertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn Anzeichen (Überfälligkeit, Insolvenz) bestehen, dass der gesamte Betrag wahrscheinlich nicht mehr einbringlich ist. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	653	390
Verwendung	(119)	–
Auflösung	(264)	(93)
Zuführung	729	372
Umrechnungsdifferenzen	(22)	(16)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	977	653

Von den Wertberichtigungen des Geschäftsjahres entfallen 788 Tsd. € (Vorjahr: 231 Tsd. €) auf erwartete Kreditverluste im Sinne des Expected-Credit-Loss-Modells gemäß IFRS 9.

12. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2021	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	986	–	986
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	117	117	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	38.760	–	38.760
Summe	39.863	117	39.746
in Tsd. €	31.03.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	893	–	893
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	193	193	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	135.275	–	135.275
Derivate	74	–	74
Summe	136.435	193	136.242

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Anleihen	986	893
Summe	986	893

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	193	193
Zugänge/(Abgänge)	–	–
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	(76)	–
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	117	193

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in den Nominalwährungen Euro, US-Dollar und chinesischer Renminbi gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen.

Derivative Finanzinstrumente:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Derivative Finanzinstrumente	–	74
Summe	–	74

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	552.850	417.950
Buchwert	552.850	417.950

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.03.2021	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	319.300	319.300	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	42.277	3.287	13.810	25.180
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	6.025	6.025	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	7.192	7.192	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	7.556	7.556	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	3.587	1.558	2.029	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	31.213	31.213	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	6.473	6.453	20	–
Buchwert	423.623	382.584	15.859	25.180

in Tsd. €	31.03.2020	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.060	169.060	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	14.381	1.000	8.315	5.066
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	5.499	5.499	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	8.120	8.120	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	6.300	6.300	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	199	4	195	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	17.763	17.763	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	6.291	6.271	20	–
Buchwert	227.613	214.017	8.530	5.066

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen größtenteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Projektkostenzuschüsse erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten Aufgrund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2009 bis 2012) wurde in der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016. In der 91. Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2016 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2017) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2014 bis 2016) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019. In der 112. Aufsichtsratssitzung

vom 12. März 2020 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2020) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2017 bis 2019) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgte bzw. wird erfolgen im Zeitraum zwischen 1. April 2020 und 1. April 2022.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Der Differenzbetrag ist mit maximal 200 % des Ausübungspreises gedeckelt.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien von AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien von AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) wird gehalten. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings per Share (EPS-)Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midterm-Plan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag				
	1. April 2020	1. April 2019	1. April 2018	1. April 2017	1. April 2016
Ausübungspreis (in €)	17,56	17,25	21,94	9,96	13,66
31.03.2019	–	267.500	270.000	275.000	110.000
Ausgeübte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	–	–	–	56.336
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	32.500	47.500	47.500	40.662
31.03.2020	–	235.000	222.500	227.500	13.002
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	290.000	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	–	–	–	13.002
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	12.500	25.000	25.000	227.500	–
31.03.2021	277.500	210.000	197.500	–	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	–	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)					
31.03.2020	–	450	49	–	4
31.03.2021	3.399	1.140	1.452	–	–

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	-0,69 bis -0,72 %
Volatilität	45,00%

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse von 1. April 2018 bis zum Bilanzstichtag.

Die Aufwendungen aus den Wertsteigerungsrechten sind in den Verwaltungskosten enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Übrige Verbindlichkeiten Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

15. Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.03.2021	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Namenschuldverschreibungen	14.986	16	–	14.970	1,80
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,48
Kredite der öffentlichen Hand	3.131	1.130	2.001	–	0,75 –1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.039.026	66.010	930.235	42.781	0,76 –4,75
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	27.502	6.945	7.425	13.132	
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	6.599	–	6.599	–	
Buchwert	1.101.244	84.101	946.260	70.883	

in Tsd. €	31.03.2020	Restlaufzeit			Nominal- zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Namenschuldverschreibungen	–	–	–	–	
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	0,24
Kredite der öffentlichen Hand	4.392	2.054	2.338	–	0,75 –1,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	754.362	89.586	527.571	137.205	1,00 –4,75
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	24.956	3.307	21.481	168	
Derivative Finanzinstrumente ¹⁾	7.423	352	3.203	3.868	
Buchwert	801.133	105.299	554.593	141.241	

¹⁾ Es wird auf Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen nachstehende Finanzierungen:

- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2013/14
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2015/16
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2016/17
- OeKB Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2016/17
- OeKB Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2018/19
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2018/19
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2019/20
- OeKB Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2019/20

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden nachstehende Finanzierungen abgeschlossen:

- Schuldscheindarlehen über 70 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren
- Schuldscheindarlehen über 66 Mio. € mit einer Laufzeit von drei, fünf und sieben Jahren
- Einmalbarkredit über 150 Mio. € mit einer Laufzeit von drei, vier und fünf Jahren
- Namensschuldverschreibung über 15 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren
- Einmalbarkredit über 45 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2021 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Namensschuld- verschreibungen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlich- keiten IFRS 16	Derivative Finanz- instrumente
2021/22						
Tilgung	16	10.000	1.138	62.889	7.099	–
Zinsen fix	270	–	18	2.816	–	–
Zinsen variabel	–	48	–	8.425	389	–
2022/23						
Tilgung	–	–	–	44.857	3.136	–
Zinsen fix	270	–	15	2.687	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	8.137	355	–
2023/24						
Tilgung	–	–	745	461.000	1.528	2.865
Zinsen fix	270	–	12	1.838	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	6.470	282	–
2024/25						
Tilgung	–	–	459	145.750	1.012	–
Zinsen fix	270	–	7	1.027	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	4.228	242	–
2025/26						
Tilgung	–	–	797	279.750	596	3.734
Zinsen fix	270	–	1	948	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	1.996	215	–
nach 2025/26						
Tilgung	15.000	–	–	43.572	13.085	–
Zinsen fix	540	–	–	837	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	487	1.229	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2020 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Namenschuld- verschreibungen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlich- keiten IFRS 16	Derivative Finanz- instrumente
2020/21						
Tilgung	–	10.000	2.054	89.620	3.298	352
Zinsen fix	–	–	34	3.921	–	–
Zinsen variabel	–	24	–	5.868	275	–
2021/22						
Tilgung	–	–	970	61.857	20.031	–
Zinsen fix	–	–	15	2.398	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	5.868	175	–
2022/23						
Tilgung	–	–	180	44.857	986	–
Zinsen fix	–	–	11	2.269	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	5.293	36	–
2023/24						
Tilgung	–	–	663	334.857	267	3.204
Zinsen fix	–	–	9	1.420	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	3.643	17	–
2024/25						
Tilgung	–	–	546	86.607	153	–
Zinsen fix	–	–	5	707	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	1.993	9	–
nach 2024/25						
Tilgung	–	–	–	137.607	167	3.868
Zinsen fix	–	–	–	1.465	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	828	4	–

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen teilweise eine vom Markt abweichende Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2021	31.03.2020
Namenschuldverschreibungen	14.986	–	15.000	–
Exportkredite	10.000	10.000	10.000	10.000
Kredite der öffentlichen Hand	3.131	4.392	3.143	4.424
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.039.026	754.362	1.044.516	762.312
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	27.502	24.956	27.501	24.956
Derivative Finanzinstrumente	6.599	7.423	6.599	7.423
Summe	1.101.244	801.133	1.106.759	809.115

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Euro	1.101.244	787.439
US Dollar	–	13.694
Summe	1.101.244	801.133

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Exportkredit	22.000	22.000
Sonstige Kredite	396.592	468.357
Summe	418.592	490.357

16. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

Beitragsorientierte Pensionspläne Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 672 Tsd. € im Geschäftsjahr 2020/21 und 557 Tsd. € im Geschäftsjahr 2019/20.

Leistungsorientierte Pensionspläne Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten Pensionsplänen in Form von Ertragsabweichungen.

Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter, die im Allgemeinen vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehalts. Mitarbeitern in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 413 Tsd. € im Geschäftsjahr 2020/21 und 515 Tsd. € im Geschäftsjahr 2019/20.

Sonstige Dienstnehmeransprüche Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die *Aufwendungen* für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Laufender Dienstzeitaufwand	147	141	2.346	2.109	2.394	2.141
Zinsaufwand	145	156	589	557	184	201
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	1.464	846
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	292	297	2.935	2.666	4.042	3.188
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	529	(856)	(1.144)	2.274	–	–
Aufwand/(Ertrag) im sonstigen Ergebnis erfasst	529	(856)	(1.144)	2.274	–	–
Summe	821	(559)	1.791	4.940	4.042	3.188

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der *Bilanz* sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
Gedekte Pensionsansprüche	7.474	6.714
Ungedekte Pensionsansprüche	1.346	1.353
Summe Pensionsansprüche	8.820	8.067
Ungedekte Abfertigungsansprüche	31.313	31.378
Gedekte Abfertigungsansprüche	389	529
Summe Abfertigungsansprüche	31.702	31.907
Sonstige Dienstnehmeransprüche	12.809	11.270
Rückstellungen für Personalaufwand	53.331	51.244

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2021	31.03.2020
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	17.568	16.840	1.879	1.766
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.094)	(10.126)	(1.490)	(1.237)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	7.474	6.714	389	529
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.346	1.353	31.313	31.378
Bilanzierte Rückstellungen	8.820	8.067	31.702	31.907

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Barwert der Pensionsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	16.840	16.683	1.353	1.388
Laufender Dienstzeitaufwand	147	141	–	–
Zinsaufwand	303	300	24	25
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	–	–	–
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	531	–	30	134
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	246	187	7	(127)
Auszahlungen	(499)	(471)	(68)	(67)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	17.568	16.840	1.346	1.353
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	10.126	9.378		
Veranlagungsergebnis	285	1.050		
Zinserträge	182	169		
Auszahlungen	(499)	(471)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	10.094	10.126		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne / gedeckte Pensionsansprüche	7.474	6.714		

Zum 31. März 2021 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 16 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche zwölf Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2021	31.03.2020
Anleihen	32%	34%
Aktien	52%	54%
Immobilien	5%	5%
Liquide Mittel	11%	7%
Summe	100%	100%

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Barwert der Abfertigungsverpflichtung:				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.766	1.589	31.378	28.317
Umrechnungsdifferenzen	(65)	(109)	73	(238)
Dienstzeitaufwand	118	106	2.228	2.003
Zinsaufwand	116	117	556	530
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	–	43	(121)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	43	107	(532)	2.447
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(44)	55	(646)	(211)
Auszahlungen	(55)	(99)	(1.787)	(1.349)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	1.879	1.766	31.313	31.378
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens:				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	1.237	1.206		
Umrechnungsdifferenzen	(45)	(77)		
Einzahlungen	261	115		
Veranlagungsergebnis	9	2		
Zinserträge	83	90		
Auszahlungen	(55)	(99)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	1.490	1.237		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	389	529		

Zum 31. März 2021 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche elf Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	11.270	11.016
Umrechnungsdifferenzen	63	(141)
Dienstzeitaufwand	2.394	2.141
Zinsaufwand	184	201
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	366	(183)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	90	210
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.008	819
Auszahlungen	(2.566)	(2.793)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	12.809	11.270

Zum 31. März 2021 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche elf Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2021	31.03.2020	31.03.2021	31.03.2020
Zinssatz	1,30%	1,80%	1,60%	1,90%	2,02%	1,93%
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25%	2,25%	3,21%	3,62%	4,96%	5,01%
Künftige Pensionserhöhung	1,50%	1,80%	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	¹⁾	¹⁾	–	–

¹⁾ individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen

In die Berechnung der Rückstellungen werden Fluktuationsabschläge und biometrische Rechengrundlagen miteinbezogen.

17. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2020	5.237	3.053	2.184
Verwendung	(1.711)	(1.091)	(620)
Auflösung	(916)	(878)	(38)
Zuführung	1.849	1.119	730
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(72)	18
Buchwert 31.03.2021	4.405	2.131	2.274

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2019	4.175	1.053	3.122
Verwendung	(1.701)	(200)	(1.501)
Auflösung	(234)	(218)	(16)
Zuführung	3.214	2.547	667
Umrechnungsdifferenzen	(217)	(129)	(88)
Buchwert 31.03.2020	5.237	3.053	2.184

in Tsd. €	31.03.2021	31.03.2020
davon langfristig	–	–
davon kurzfristig	4.405	5.237
Buchwert	4.405	5.237

Rückstellung für Gewährleistung Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt.

Übrige Diese Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie für Risiken im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträgen in Asien, die sich aufgrund der unklaren Rechtslage ergeben.

18. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente des Geschäftsjahres betreffen zur Gänze Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten. Die Währungsswaps des Vorjahres dienten dem vorübergehenden Ausgleich der Liquidität zwischen unterschiedlichen Währungen.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. erzielt werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2021		31.03.2020	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungsswaps zu Marktwerten	–	–	74	–
Zinsswaps zu Marktwerten	–	6.599	–	7.423
Summe Marktwerte	–	6.599	74	7.423
Kurzfristiger Anteil	–	–	74	352
Langfristiger Anteil	–	6.599	–	7.071

Zum 31. März 2021 liegen die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 0,1719 % und 0,5450 %, der variable Zinssatz basiert auf dem Sechsmonats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen.

Aufgrund einer geänderten Beurteilung der in den Jahren 2017/18 und 2018/19 abgeschlossenen Zinsswaps gelangte man zur Erkenntnis, dass für alle laufenden Zinsswaps gemäß IAS 39 keine Effektivität mehr gegeben ist. Eine ergebnisneutrale Erfassung der Bewertungsgewinne oder –verluste im sonstigen Ergebnis ist nicht mehr zulässig. Diese müssen daher erfolgswirksam im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Dies betrifft nicht nur das laufende Geschäftsjahr, sondern auch die beiden davorliegenden Jahre,

sodass gemäß IAS 8 eine retrospektive Korrektur durchgeführt werden musste. Die Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	01.04.2019 - 31.03.2020		
	Vor IAS 8 Anpassung	Anpassung	Nach IAS 8 Anpassung
Umsatzerlöse	1.000.577	–	1.000.577
Bruttogewinn	102.909	–	102.909
Betriebsergebnis	47.402	–	47.402
Finanzergebnis	(6.465)	(2.190)	(8.655)
Ergebnis vor Steuern	40.937	(2.190)	38.747
Ertragsteuern	(19.481)	548	(18.933)
Konzernjahresergebnis	21.456	(1.642)	19.814
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	8.313	–	8.313
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	13.143	(1.642)	11.501
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):			
- unverwässert	0,34	(0,04)	0,30
- verwässert	0,34	(0,04)	0,30
Konzernjahresergebnis	21.456	(1.642)	19.814
Zu reklassifizierende Ergebnisse:			
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern	(30.292)	–	(30.292)
Verluste aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	(1.642)	1.642	–
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:			
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	(1.091)	–	(1.091)
Sonstiges Ergebnis	(33.025)	1.642	(31.383)
Konzerngesamtergebnis	(11.569)	–	(11.569)
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	8.313	–	8.313
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	(19.882)	–	(19.882)

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf das Eigenkapital oder auf andere Posten der Bilanz. Im Eigenkapital kommt es lediglich zu Verschiebungen zwischen den sonstigen Rücklagen und Gewinnrücklagen, welche lediglich Unterposten des Eigenkapitals darstellen. Diese Verschiebungen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich wie folgt dar:

Währung	31.03.2021		31.03.2020	
	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €	Nominalbetrag in 1.000 Landeswährung	Marktwert in Tsd. €
Euro	–	–	22.500	(352)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag freistehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Monaten	31.03.2021	31.03.2020
Zinsswaps	–	11

Die Konditionen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €, in Monaten, in %	Nominalvolumen	Fälligkeit	Durchschnittlicher gesicherter Zinssatz während der Periode
Zinsswaps	258.000	25 - 52 Monate	0,1719 % - 0,5450 %

Die Wertentwicklung der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert des Sicherungsinstruments ¹⁾		Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, welcher der Berechnung der Ineffektivität zugrundegelegt wird	Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst wurden
	Aktiva	Passiva		
zum 31.03.2021	–	6.599	472	–
zum 31.03.2020	–	7.071	(2.190)	–

¹⁾ Die Zinsswaps sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

19. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2021	Bewertungskategorie nach IFRS 9 oder Bewer- tung nach anderen IFRS ¹⁾		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €	Level			
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI	2	117	117
Finanzielle Vermögenswerte			117	117
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	FAAC		77.919	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAFVOCI	3	6.124	
Vertragliche Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	-		92.767	
Sonstige Forderungen	FAAC		1.809	
Sonstige Forderungen	-		86.674	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen			265.293	
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	–	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	986	986
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC		38.760	
Finanzielle Vermögenswerte			39.746	986
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC		552.850	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			552.850	
Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	1.094.645	1.100.160
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	6.599	6.599
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			1.101.244	1.106.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		319.300	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		31.213	
Sonstige Verbindlichkeiten	-		73.110	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten			423.623	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC		671.338	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI		6.241	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL		986	–
Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		1.445.158	–
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI		6.599	–

¹⁾ FAAC: Financial assets at amortised costs (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten)
FAAFVOCI: Financial assets at fair value through OCI (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FAAFVPL: Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)
DHI: Derivatives as hedging instruments (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)
FLAAC: Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

31.03.2020	Bewertungskategorie nach IFRS 9 oder Bewer- tung nach anderen IFRS ¹⁾		Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Tsd. €					
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2		–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI	2		193	193
Finanzielle Vermögenswerte				193	193
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	FAAC			59.524	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAFVOCI	3		3.618	
Vertragliche Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	-			67.763	
Sonstige Forderungen	FAAC			991	
Sonstige Forderungen	-			60.537	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen				192.433	
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2		74	
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1		893	893
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC			135.275	
Finanzielle Vermögenswerte				136.242	893
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC			417.950	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				417.950	
Schulden					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2		793.710	801.692
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2		7.423	7.423
Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				801.133	809.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC			169.060	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC			17.763	
Sonstige Verbindlichkeiten	-			40.790	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten				227.613	
Aggregiert nach Bewertungskategorien					
Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC			613.740	–
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI			3.811	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL			893	–
Derivate	DHI			74	–
Schulden					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC			980.533	–
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI			7.423	–

¹⁾ FAAC: Financial assets at amortised costs (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FAAFVOCI: Financial assets at fair value through OCI (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)

FAAFVPL: Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)

DHI: Derivatives as hedging instruments (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)

FLAAC: Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	(16.675)	17.269
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	–	9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(1.460)	(1.537)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(10.395)	(13.654)
Summe	(28.530)	2.087

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 10.631 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 5.261 Tsd. € Nettoertrag) im Betriebsergebnis dargestellt. Es handelt sich hierbei vor allem um Fremdwährungseffekte. Des Weiteren sind 17.899 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 3.174 Tsd. € Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

Finanzrisiken

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury, entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

Finanzierungsrisiko Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 12 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 46,3 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 68,0 %). Es wird weiters auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Nichteinhalten dieser Verpflichtungen haben die Kreditgeber teilweise ein Kündigungsrecht.

Liquiditätsrisiko Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 1.011,3 Mio. € (Vorjahr: 1.044,8 Mio. €). Davon entfallen 592,7 Mio. € (Vorjahr: 554,4 Mio. €) auf Zahlungsmittel(äquivalente), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere und 418,6 Mio. € (Vorjahr: 490,4 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 33,5 Mio. € verringert. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 19,7 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €), welche auf AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Kreditrisiko Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen.

Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen, und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht, und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorauskasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) bzw. 1,1 % (Vorjahr: 1,0 %) des Forderungsstands wertberichtigt.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Wechselkursrisiko Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und eventuell durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z.B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungsswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Instrumente.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

Finanzmarktrisiken Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Evaluierung der Finanzmarktrisiken durch Sensitivitätsanalysen Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. Dabei wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine prozentuelle Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen),

bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Es gibt zwei mögliche Zinsänderungsrisiken. Bei Finanzierungen mit fixer Verzinsung besteht das Risiko in fallenden Zinssätzen, und bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung besteht das Risiko in steigenden Zinssätzen (veranlagungsseitig verhält es sich umgekehrt). Ergebniseffekte resultieren nur durch Zinsänderungen bei variablen Verzinsungen. Dem Zinsänderungsrisiko wird bei AT&S durch zwei Maßnahmen begegnet: durch Einsatz derivativer Finanzinstrumente und gegebenenfalls durch Finanzierungen in unterschiedlichen Währungen und die damit verbundene Risikostreuung der Zinsentwicklungen. Die Auswirkung auf die finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €		31.03.2021			
	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Vor Hedging					
Fix verzinst	236.447	–	–	236.447	22,2 %
Variabel verzinst	830.696	–	–	830.696	77,8 %
Summe	1.067.143	–	–	1.067.143	100,0 %
In %	100,0 %	–	–	100,0 %	
Nach Hedging					
Fix verzinst	494.447	–	–	494.447	46,3 %
Variabel verzinst	572.696	–	–	572.696	53,7 %
Summe	1.067.143	–	–	1.067.143	100,0 %
In %	100,0 %	–	–	100,0 %	

in Tsd. €		31.03.2020			
	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
Vor Hedging					
Fix verzinst	228.191	13.694	–	241.885	31,5 %
Variabel verzinst	526.869	–	–	526.869	68,5 %
Summe	755.060	13.694	–	768.754	100,0 %
In %	98,2 %	1,8 %	–	100,0 %	
Nach Hedging					
Fix verzinst	508.691	13.694	–	522.385	68,0 %
Variabel verzinst	246.369	–	–	246.369	32,0 %
Summe	755.060	13.694	–	768.754	100,0 %
In %	98,2 %	1,8 %	–	100,0 %	

Wären die Euro-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) geringer bzw. 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Wären die USD-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) geringer bzw. 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Die Auswirkung von hypothetischen Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis resultiert gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten monetärer Art, die nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel bzw. gegebenenfalls Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung des Ergebniseffekts. Bei AT&S besteht dieses Risiko im Wesentlichen aus US-Dollar Salden, daher werden Sensitivitätsanalysen nur für diese Währung durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung des US-Dollar/Euro-Stichtagskurses in den letzten fünf Jahren betrug 7,0 % (Vorjahr: 6,0%). Eine Aufwertung des US-Dollars zum Euro um 7,0 % würde das Ergebnis um 10,5 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) erhöhen. Eine Abwertung des US-Dollars zum Euro um ebendiesen Prozentsatz würde das Ergebnis um 10,5 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) reduzieren.

Kapitalrisikomanagement Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einziehung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants) überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer).

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote von 40,0 % nicht zu unterschreiten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Dadurch besteht ausreichend Spielraum, um das Eintreten von ungünstigen Geschäftsentwicklungen abzufedern und den Fortbestand des Unternehmens auch in Krisensituationen zu gewährleisten. Kurzfristige Abweichungen werden in Kauf genommen.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 33,6 % und lag damit unter dem Vorjahreswert von 41,0 % und auch unter dem Zielwert von 40,0 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Bilanzsumme infolge der Investitionen und der vorzeitigen Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms zurückzuführen. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 2,1 Jahren über dem Vorjahreswert von 1,3 Jahren.

20. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2021 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 251.528 Tsd. € (Vorjahr: 225.552 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Die zum Bilanzstichtag übernommene Ausfallhaftung im Rahmen der Forderungsverkäufe beträgt 12.906 Tsd. € (Vorjahr: 9.857 Tsd. €) abzüglich der Deckung der zur Anwendung kommenden Kreditversicherung. Dieser Betrag entspricht dem maximalen Risiko, d. h., wenn es bei allen übertragenen Forderungen gleichzeitig zu Forderungsausfällen kommen würde. Diese Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der erwartete Wert dieses Risikos ist unwesentlich. Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien in Höhe von 148 Tsd. € (Vorjahr: 131 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Garantien (Vorjahr: 0 Tsd. €). Aufgrund eines Bescheids, den die AT&S Indien am 29. April 2021 erhalten hat, könnte es aufgrund eines Versäumnisses im Zusammenhang mit einem Dokumentationsanfordernis eines Recyclingprozesses/Entsorgungsprozesses zu einer Strafe von bis zu 2 Mio. € kommen. Nach jetziger Einschätzung der lokalen Gesellschaft ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlung des gesamten Betrags als gering anzusehen und es ist geplant den Bescheid anzufechten. Eine genaue Einschätzung hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe einer möglichen Strafzahlung ist momentan nicht möglich.

21. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
31.03.2019	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2020	38.850	42.735	99.111	141.846
31.03.2021	38.850	42.735	99.111	141.846

Grundkapital Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig einbezahlt und beträgt zum 31. März 2021 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

Genehmigtes Kapital und bedingte Kapitalerhöhung Der Vorstand wurde durch die 25. Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, bis zum 3. Juli 2024 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 25. Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Diesbezüglich wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu 21.367.500 € durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen sowie im Falle der Nichtnutzung des bedingten Kapitals.

In Bezug auf das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 25. Hauptversammlung vom 4. Juli 2019, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesen Beschlüssen in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

Freie Rücklagen In der 26. ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Betrag in Höhe von bis zu 80.000.000 € des – nach Dividendenausschüttung – auf neue Rechnung vorgetragenen Bilanzgewinns mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in freie Rücklagen umzuwidmen.

Im Umlauf befindliche Aktien Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2021 (Vorjahr: 38.850.000 Stück).

Eigene Anteile In der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei der Erwerb über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen kann. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen. Die diesbezüglichen Ermächtigungen durch Beschluss der 23. ordentlichen Hauptversammlung zu Punkt 8. und Punkt 9. der Tagesordnung vom 6. Juli 2017 wurden widerrufen.

Zum 31. März 2021 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

Dividende pro Aktie Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden je Aktie 0,25 € (Vorjahr: 0,60 €) an Dividenden ausgeschüttet.

22. Sonstige Rücklagen

Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeit- wert bewertete finan- zielle Ver- mögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeit- nehmer nach Beendigung des Ar- beitsverhältnisses	Sonstige Rücklagen
Buchwert 31.03.2019	54.885	17	(3.662)	(8.796)	42.444
Anpassung von Veränderung von Sicherungsin- strumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern ¹⁾	–	–	3.662	–	3.662
Buchwert 01.04.2019	54.885	17	–	(8.796)	46.106
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(30.292)	–	–	–	(30.292)
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leis- tungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	(1.091)	(1.091)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	–	–	–	–
Buchwert 31.03.2020	24.593	17	–	(9.887)	14.723
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	11.926	–	–	–	11.926
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leis- tungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	485	485
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	(55)	–	–	(55)
Buchwert 31.03.2021	36.519	(38)	–	(9.402)	27.079

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

23. Hybridkapital

Am 17. November 2017 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 175.000 Tsd. € und einer Verzinsung von 4,75 % platziert, welche am 24. November 2017 ausgezahlt wurde. Die nachrangige Anleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Wird die Anleihe nach diesem Zeitraum nicht gekündigt, erhöht sich der Aufschlag auf den dann gültigen Zinssatz um weitere 5,0 %.

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt. Es werden daher auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung gezeigt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe betragen 2.113 Tsd. €. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital von 172.887 Tsd. € (Vorjahr: 172.887 Tsd. €).

24. Cashflow

In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen sowie kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2020/21 232.231 Tsd. € (Vorjahr: 165.367 Tsd. €), der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 184.651 Tsd. € (Vorjahr: 185.123 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -339.809 Tsd. € (Vorjahr: -116.629 Tsd. €) und ist vor allem durch die Investitionstätigkeiten für das neue Werk in Chongqing und Technologie-Upgrades in den übrigen Werken (-437.972 Tsd. €) sowie die Veranlagung bzw. die Rückflüsse aus der Veranlagung liquider Mittel (95.943 Tsd. €) verursacht. Zum 31. März 2021 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionen in Höhe von 170.050 Tsd. € (Vorjahr: 62.866 Tsd. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2020/21 beträgt 303.628 Tsd. €. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswert von 17.924 Tsd. € war im Wesentlichen auf die Einzahlung aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen sowie aus der Aufnahme von zusätzlichen Krediten und Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Cashflow aus dem Ergebnis	232.231	165.367
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	184.651	185.123
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(339.809)	(116.629)
Freier Cashflow	(155.158)	68.494
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	303.628	17.924
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	148.470	86.418
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(13.570)	4.691
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	552.850	417.950

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2020/21 beträgt 552.850 Tsd. € (Vorjahr: 417.950 Tsd. €) und dient vor allem zur Sicherstellung weiterer Investitionen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Auflösung von Investitionszuschüssen	(3.896)	(3.470)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	13.622	(10.845)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	9.726	(14.315)

Überleitung Nettoverschuldung:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	552.850	417.950
Finanzielle Vermögenswerte	39.863	136.435
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	(84.101)	(105.299)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	(1.017.143)	(695.834)
Nettoverschuldung	(508.531)	(246.748)

in Tsd. €	Sonstige Vermögenswerte			Summe
	Zahlungsmittel	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	
Nettoverschuldung 31.03.2019	326.841	239.945	(717.043)	(150.257)
Anpassung Leasing IFRS 16	–	–	(26.589)	(26.589)
Cashflow	86.418	(101.768)	(59.679)	(75.029)
Währungsumrechnungseffekte	4.691	(1.812)	(279)	2.600
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	70	2.457	2.527
Nettoverschuldung 31.03.2020	417.950	136.435	(801.133)	(246.748)
Anpassung Leasing IFRS 16	–	–	–	–
Cashflow	148.470	(95.557)	(300.959)	(248.046)
Währungsumrechnungseffekte	(13.570)	(960)	24	(14.506)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	(55)	824	769
Nettoverschuldung 31.03.2021	552.850	39.863	(1.101.244)	(508.531)

V. SONSTIGE ANGABEN

25. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2021 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2020/21 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2019/20.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2020/21 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2019/20.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2020/21	2019/20
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	38.850	38.850

Unverwässertes Ergebnis je Aktie Die Basisberechnung des Ergebnisses je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2020/21	2019/20
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €) ¹⁾	39.111	11.501
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	1,01	0,30

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

Verwässertes Ergebnis je Aktie Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausstehenden Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausstehenden Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbar Options bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis je Aktie enthalten.

	2020/21	2019/20
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €) ¹⁾	39.111	11.501
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	1,01	0,30

¹⁾ Anpassung Hedge Accounting Vorjahre (siehe Erläuterung 18 „Derivative Finanzinstrumente“)

26. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

27. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	365	363
Summe	365	363

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020/21 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als Vorstand tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Dipl.-Vw. Simone Faath (seit 1. November 2020)
- Ing. Heinz Moitzi
- DI Ingolf Schröder (seit 1. September 2020)
- Mag.^a Monika Stoisser-Göhring (stellvertretende Vorstandsvorsitzende bis 15. Mai 2020)

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren folgende Personen als Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden bis 9. Juli 2020)
- Mag.^a DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden bis 9. Juli 2020, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden seit 9. Juli 2020)
- Dr. Georg Riedl (2. Stellvertreter des Vorsitzenden seit 9. Juli 2020)
- Prof. Dr. Hermann Eul (seit 9. Juli 2020)
- Dkfm. Karl Fink (bis 9. Juli 2020)
- DI (FH) Georg Hansis, MBA (seit 9. Juli 2020)
- DI Albert Hochleitner (bis 9. Juli 2020)
- Mag. Robert Lasshofer (seit 9. Juli 2020)
- Dipl.-Phys. Lars Reger, MBA (seit 9. Juli 2020)
- Mag.^a Dr. Karin Schaupp
- Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Siegfried Trauch
- Günter Pint
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2021	31.03.2020	2020/21	2019/20
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	150.000	150.000	781	137
Dipl.-Vw. Simone Faath	–	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	90.000	90.000	462	(63)
DI Ingolf Schröder	–	–	–	–
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	90.000	90.000	468	(40)
Vorstandsmitglieder gesamt	330.000	330.000	1.711	34
Dr. Karl Asamer ²⁾	–	30.000	–	(150)
Andere Führungskräfte gesamt	355.000	338.002	1.816	(226)
Summe	685.000	698.002	3.527	(342)

¹⁾ Beendigung des Vorstandsmandats per 15. Mai 2020

²⁾ ehemaliges Mitglied des Vorstands

Es wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2020/21			2019/20		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	562	331	893	532	284	816
Dipl.-Vw. Simone Faath	196	83	279	–	–	–
Ing. Heinz Moitzi	456	240	696	429	–	429
DI Ingolf Schröder	329	116	445	–	–	–
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	54	26	80	423	–	423
Summe Vorstand	1.597	796	2.393	1.384	284	1.668
Mag. ^a Monika Stoisser-Göhring ¹⁾	378	184	562	–	–	–
Leitende Angestellte	7.813	1.781	9.594	5.796	136	5.932
Summe	9.788	2.761	12.549	7.180	420	7.600

¹⁾ Beendigung des Vorstandsmandats per 15. Mai 2020

In den variablen Bezügen von DI (FH) Andreas Gerstenmayer sind keine Bezüge aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten enthalten (Vorjahr: 284 Tsd. €).

Neben den oben angeführten Bezügen wurden für DI (FH) Gerstenmayer 55 Tsd. € (Vorjahr: 52 Tsd. €), für Dipl.-Vw. Simone Faath 15 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €), für DI Ingolf Schröder 22 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) und für Mag.^a Monika Stoisser-Göhring 42 Tsd. € (Vorjahr: 41 Tsd. €) in die Pensionskasse einbezahlt.

Gemäß IAS 24 sind nahestehende Personen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands, leitenden Angestellten und vorderen Hinterbliebenen betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	204	195	492	443
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	(77)	78	529	(856)

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2020/21			2019/20		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	65	15	80	67	–	67
Ing. Willibald Dörflinger	14	3	17	53	–	53
DDr. Regina Prehofer	55	10	65	55	–	55
Dr. Georg Riedl	53	9	62	40	–	40
Prof. Dr. Hermann Eul	25	5	30	–	–	–
Dkfm. Karl Fink	8	2	10	30	–	30
DI (FH) Georg Hansis, MBA	23	5	28	–	–	–
DI Albert Hochleitner	8	2	10	30	–	30
Mag. Robert Lasshofer	27	5	32	–	–	–
Mag. Gerhard Pichler	–	–	–	8	–	8
Dipl. Phys. Lars Reger, MBA	22	6	28	–	–	–
Dr. Karin Schaupp	30	7	37	30	–	30
Mag. ^a Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell	33	8	41	24	–	24
Summe	363	77	440	337	–	337

28. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2020/21	2019/20
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	201	137
Andere Bestätigungsleistungen	3	27
Sonstige Leistungen	11	46
Summe	215	210

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, nicht enthalten.

29. Personalstand

Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	2020/21	2019/20
Arbeiter	7.980	7.437
Angestellte	3.369	2.802
Summe	11.349	10.239

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2020/21 in durchschnittlicher Höhe von 252 und für das Geschäftsjahr 2019/20 in durchschnittlicher Höhe von 256.

Leoben-Hinterberg, am 17. Mai 2021

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dipl.-Vw. Simone Faath e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

DI Ingolf Schröder e.h.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 17. Mai 2021

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.
Chief Executive Officer

Dipl.-Vw. Simone Faath e.h.
Chief Financial Officer

Ing. Heinz Moitzi e.h.
Chief Technology Officer

DI Ingolf Schröder e.h.
Chief Operations Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

1. Die aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen
2. Die zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse nach IFRS 15

1. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und sonstigen abzugsfähigen temporären Differenzen

▪ Sachverhalt und Problemstellung

Gemäß IAS 12.34 ist ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich erscheint, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte Verluste verwendet werden können. Darüber hinaus sind überzeugende substantielle Hinweise erforderlich, falls in der näheren Vergangenheit Verluste angefallen sind.

Dem Ansatz der latenten Steueransprüche liegt die Annahme zu Grunde, dass in einem Planungszeitraum von zumindest 5 Jahren ausreichende zu versteuernde Einkünfte erwirtschaftet werden, gegen die Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können. Diese Annahmen beruhen auf Einschätzungen der aktuellen sowie der geplanten steuerlichen Ergebnisse und allfälligen mit steuerlicher Wirkung umgesetzten zukünftigen Maßnahmen der betroffenen Gesellschaften.

Der Konzern hat insgesamt TEUR 25.113 (Vorjahr: TEUR 25.984) aktive latente Steuern angesetzt. Darin sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von TEUR 22.527 (Vorjahr: TEUR 19.652) sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von TEUR 2.586 (Vorjahr: 6.332) enthalten.

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang

- Abschnitt I.B.e. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu latenten Steuern,
- Abschnitt I.C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung, Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragssteuerschulden
- sowie Abschnitt III.6. Erläuterung zu Ertragssteuern.

Die Bewertung der aktiven latenten Steuern ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss. Deshalb haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

▪ Prüferisches Vorgehen

Wir haben für wesentliche in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- den Prozess zur Ermittlung der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als Basis für die Berechnung der latenten Steueransprüche erhoben,
- nachvollzogen, ob die verwendeten Planzahlen im Vergleich mit unseren Kenntnissen zum geplanten Geschäftsverlauf plausibel sind,
- die Veränderung der Verlustvorträge auf Basis der vorläufigen Steuerberechnungen nachvollzogen und
- die bilanziellen Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert sowie die zugrundeliegenden Planannahmen kritisch gewürdigt sowie

die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

2. Zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse nach IFRS 15

▪ Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzrealisierung des Konzerns erfolgt gemäß IFRS 15 für einen Teil der Kunden zeitraumbezogen. Gemäß IFRS 15.35c sind Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu erfassen, wenn bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen, ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive Marge besteht.

Gemäß IFRS 15 sind Leistungsverpflichtungen, die entsprechend der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung bereits erfüllt sind und für welche die Gegenleistungen der Kunden noch ausstehen, als vertragliche Vermögenswerte darzustellen. Zum 31. März 2021 weist der

Konzern vertragliche Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe von TEUR 92.767 (Vorjahr: TEUR 67.763) aus. Die Umsatzerlöse aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung betragen im Geschäftsjahr 2020/21 TEUR 808.555 (Vorjahr: TEUR 645.121).

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang Abschnitt I.B.d. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Zusätzlich verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen im Konzernanhang Abschnitt III.1. sowie auf die Erläuterungen zu den vertraglichen Vermögenswerten in Abschnitt IV.11.

Bei der konzernweiten Würdigung der vertraglichen und gesetzlichen Grundlagen im Hinblick auf die bilanzierungsrelevanten Kriterien zur Identifizierung der von der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung betroffenen Umsätze sind wesentliche Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu treffen. Außerdem kann die konzernweite Ermittlung der zum Stichtag anzusetzenden vertraglichen Vermögenswerte als komplex angesehen werden.

Deshalb haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

▪ Prüferisches Vorgehen

Wir haben:

- die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns zur Umsatzrealisierung unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Gegebenheiten, unseres Verständnisses des Geschäfts sowie mittels stichprobenartiger Beurteilung der vom Management durchgeführten Vertragsanalysen im Hinblick auf die richtige Umsetzung von IFRS 15 überprüft,
- die für die Ermittlung der vertraglichen Vermögenswerte automatisch generierten Berichte auf Richtigkeit und Vollständigkeit unter Hinzuziehung interner Spezialisten geprüft und
- mittels Stichproben geprüft, ob die erfassten Umsatzerlöse den in den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns festgelegten Kriterien für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung entsprechen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss zum 31. März 2020 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 13. Mai 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Bis auf den konsolidierten Corporate Governance Bericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht („Nicht finanzieller Bericht“) werden uns die anderen Bestandteile des Geschäftsberichts voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juli 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. März 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 17. August 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. März 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, 17. Mai 2021

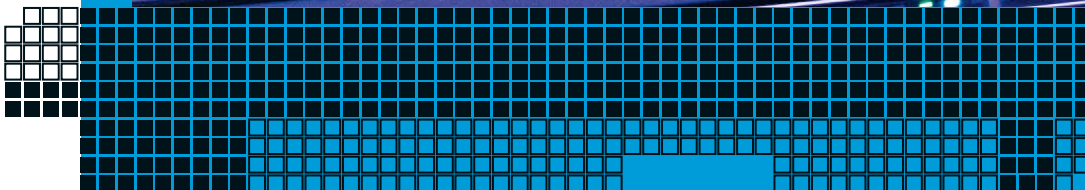
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Inf orm ati onen





189

190 – 10-Jahresvergleich

192 – Glossar

194 – Impressum

10-JAHRESVERGLEICH

IFRS	Einheit	2011/12	2012/13 ¹⁾	2013/14	2014/15
ERGEBNIS UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN					
Umsatzerlöse	Mio. €	514,2	541,7	589,9	667,0
davon in Asien produziert		73 %	74 %	76 %	79 %
davon in Europa produziert		27 %	26 %	24 %	21 %
Umsatzkosten	Mio. €	430,7	464,6	471,1	511,6
Bruttogewinn	Mio. €	83,5	77,1	118,8	155,4
Bruttogewinn-Marge		16,2 %	14,2 %	20,1 %	23,3 %
EBITDA	Mio. €	103,4	102,4	127,2	167,6
EBITDA-Marge		20,1 %	18,9 %	21,6 %	25,1 %
EBIT (Betriebsergebnis)	Mio. €	42,1	31,4	53,9	90,1
EBIT-Marge		8,2 %	5,8 %	9,1 %	13,5 %
Konzernergebnis ⁵⁾	Mio. €	26,5	14,6	38,2	69,3
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens ^{2), 6)}	Mio. €	26,6	14,6	38,2	69,3
Cash Earnings ⁶⁾	Mio. €	87,8	85,6	111,4	146,8
ROE (Eigenkapitalrendite) ³⁾		10,3 %	5,0 %	11,0 %	13,9 %
ROCE (Gesamtkapitalrendite) ^{2), 3)}		7,7 %	5,6 %	9,6 %	12,0 %
ROS (Umsatzrendite)		5,2 %	2,7 %	6,5 %	10,4 %
IRR (Innovation Revenue Rate)		15,0 %	19,2 %	26,5 %	29,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	Mio. €	87,2	71,7	104,8	143,9
Nettoinvestitionen (Net CAPEX)	Mio. €	113,1	40,5	90,3	164,8
Operativer Free Cashflow	Mio. €	(25,9)	31,2	14,5	(20,9)
Free Cashflow	Mio. €	(26,4)	31,1	14,5	(20,9)
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo		7.478	7.011	7.129	8.120
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt		7.417	7.321	7.027	7.638
BILANZ					
Bilanzsumme	Mio. €	694,6	726,7	916,1	1.220,8
Eigenkapital	Mio. €	283,1	304,8	390,7	604,4
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Mio. €	283,2	304,9	390,7	604,3
Eigenkapitalquote		40,8 %	42,0 %	42,7 %	49,5 %
Nettoverschuldung	Mio. €	242,5	217,4	110,9	130,5
Verschuldungsgrad		85,7 %	71,3 %	28,4 %	21,6 %
Nettoumlaufvermögen	Mio. €	92,3	102,7	91,7	95,3
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse		18,0 %	19,0 %	15,6 %	14,3 %
AKTIENKENNZAHLEN					
Anzahl der Aktien im Umlauf, Ultimo		23.322.588	23.322.588	38.850.000	38.850.000
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt		23.322.588	23.322.588	30.820.545	38.850.000
Gewinn/Aktienanzahl zum Ultimo ⁶⁾	€	1,14	0,62	0,98	1,78
Gewinn/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl ⁶⁾	€	1,14	0,62	1,24	1,78
Cash Earnings/gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl ⁶⁾	€	3,76	3,67	3,61	3,78
Dividende/Aktie ⁴⁾	€	0,32	0,20	0,20	0,36
Schlusskurs	€	9,15	6,79	8,75	14,62
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ⁴⁾		3,5 %	2,9 %	2,3 %	2,5 %
Marktkapitalisierung, Ultimo	Mio. €	213,4	158,4	339,9	568,0
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁵⁾		75,4 %	51,9 %	87,0 %	94,0 %

1) Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

2) 2018/19: Angepasst unter Anwendung von IAS 12 revised.

3) Die Berechnung basiert auf durchschnittlichen Werten.

4) 2020/21: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

5) Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

6) 2019/20: Anpassung Hedge Accounting.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Veränderung zu Vorjahr	Jährl. Wachstums- rate 10 Jahre
	762,9	814,9	991,8	1.028,0	1.000,6	1.188,2	18,8 %	8,7 %
	81 %	82 %	84 %	85 %	87 %	88 %	-	-
	19 %	18 %	16 %	15 %	13 %	12 %	-	-
	611,2	760,2	829,5	860,8	897,7	1.021,2	13,8 %	9,0 %
	151,6	54,7	162,3	167,2	102,9	167,0	62,3 %	7,2 %
	19,9 %	6,7 %	16,4 %	16,3 %	10,3 %	14,1 %	-	-
	167,5	130,9	226,0	250,1	194,5	245,7	26,3 %	9,0 %
	22,0 %	16,1 %	22,8 %	24,3 %	19,4 %	20,7 %	-	-
	77,0	6,6	90,3	117,2	47,4	79,8	68,3 %	6,6 %
	10,1 %	0,8 %	9,1 %	11,4 %	4,7 %	6,7 %	-	-
	56,0	(22,9)	56,5	89,0	19,8	47,4	>100 %	6,0 %
	56,0	(22,9)	53,6	80,7	11,5	39,1	>100 %	3,9 %
	146,5	101,8	192,2	213,6	158,6	205,0	29,2 %	8,9 %
	9,5 %	(4,1 %)	9,0 %	11,5 %	2,7 %	6,1 %	-	-
	8,2 %	(0,6 %)	7,7 %	9,7 %	2,8 %	5,8 %	-	-
	7,3 %	(2,8 %)	5,7 %	8,5 %	2,1 %	4,0 %	-	-
	19,6 %	21,8 %	40,4 %	35,3 %	30,8 %	20,7 %	-	-
	136,9	136,4	143,2	170,5	185,1	184,7	(0,3 %)	7,8 %
	254,3	240,7	141,7	100,8	218,5	435,8	99,4 %	14,4 %
	(117,3)	(104,3)	1,5	69,7	(33,4)	(251,1)	-	n.a.
	(205,3)	(24,7)	(50,2)	(106,0)	68,5	(155,2)	-	-
	9.116	9.778	9.734	9.624	10.319	11.868	15,0 %	4,7 %
	8.759	9.526	9.981	9.811	10.239	11.349	10,8 %	4,3 %
	1.344,7	1.436,7	1.530,4	1.784,1	1.853,5	2.390,0	28,9 %	13,2 %
	568,9	540,1	711,4	803,5	760,3	802,0	5,5 %	11,0 %
	568,9	540,1	711,4	803,5	760,3	802,0	5,5 %	11,0 %
	42,3 %	37,6 %	46,5 %	45,0 %	41,0 %	33,6 %	-	-
	263,2	380,5	209,2	150,3	246,7	508,5	>100 %	7,7 %
	46,3 %	70,5 %	29,4 %	18,7 %	32,5 %	63,4 %	-	-
	88,4	24,4	72,4	160,5	144,4	200,9	39,1 %	8,1 %
	11,6 %	3,0 %	7,3 %	15,6 %	14,4 %	16,9 %	-	-
	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	-	5,2 %
	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	38.850.000	-	5,2 %
	1,44	(0,59)	1,38	2,08	0,30	1,01	>100 %	(1,2 %)
	1,44	(0,59)	1,38	2,08	0,30	1,01	>100 %	(1,2 %)
	3,77	2,62	4,95	5,50	4,08	5,28	29,4 %	3,5 %
	0,36	0,10	0,36	0,60	0,25	0,39	56,0 %	2,0 %
	12,90	10,29	22,00	15,30	13,41	30,60	>100 %	12,8 %
	2,8 %	1,0 %	1,6 %	3,9 %	1,9 %	1,3 %	-	-
	501,2	399,8	854,7	594,4	521,0	1.188,8	>100 %	18,7 %
	88,1 %	74,0 %	120,1 %	74,0 %	68,5 %	148,2 %	-	-

GLOSSAR

ABF

Ajinomoto Build-up Film

AT&S Toolbox

Kombination bestehender und neuer Technologien, die neue Verbindungslösungen und die funktionale Integration auf allen Verbindungsebenen ermöglicht.

CMRT

Conflict Minerals Reporting Template – Fragebogen zur Erhebung von Informationen zu Konfliktmineralien.

COSO-Standard

International anerkannter Standard für Interne Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagement, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) veröffentlicht wird.

Embedding

Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte.

Funktionale Integration

Die Integration mehrerer Funktionen eines elektronischen Systems in einem Modul wird als „Funktionale Integration“ bezeichnet.

Geistiges Eigentum

Im Unterschied zum Eigentum an körperlichen Gegenständen ist das geistige Eigentum ein Recht an einem immateriellen Gut, etwa einer technischen Erfindung.

IIA Standard

Standards für Maßnahmen und Beurteilung der Qualität der internen Revision, festgelegt vom Institute of Internal Audit (IIA).

ILO

International Labour Organization – Internationale Arbeitsorganisation.

LCA

Life Cycle Assessment

Lean-Six-Sigma

Managementsystem für Effizienz- und Prozessverbesserung. dessen Kernelement ist die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung von Geschäftsvorgängen mit statistischen Mitteln.

mSAP

modified Semi-Additive Process.

Net CAPEX

Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

NOPAT

Der Net Operating Profit After Tax stellt den um das Finanzergebnis bereinigten Jahresüberschuss dar. Berechnung siehe Lagebericht.

RBA

Responsible Business Alliance – Verhaltenskodex (ehemals die Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC)) für Arbeitsbedingungen in der Lieferkette der Elektronikbranche.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

RMI

Responsible Minerals Initiative – Grundsätze zur verantwortungsvollen Beschaffung von Konfliktmineralien.

RoHS

Restriction of Hazardous Substances in electrical and electronic Equipment – Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.

SDGs

Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).

TCFD

Task Force on Climate-related Financial Disclosures – Initiative zur Unternehmensberichterstattung bzgl. klimabezogener finanzieller Chancen und Risiken.

Vitality Index

Der Vitality Index stellt den Umsatzanteil von Produkten dar, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand.

WACC

Die Weighted Average Cost of Capital stellen die durchschnittlichen Kapitalkosten dar, die das Unternehmen für die Aufnahme von Eigen- bzw. Fremdkapital bezahlen muss.

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben, Österreich
www.ats.net

Kontakt

Gerda Königstorfer
Tel.: +43 (0)3842 200-0
ir@ats.net

Konzept und Design

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

AT&S: Seiten 12/13, 14/15, 18/19, 19, 20/21, 26/27, 30/31
getty images: Seiten 05, 11, 12
istock: Seiten 05, 12
Kanizaj Marija: Seiten 24-31
Daniel Alexander Novotny: Seite 36
plainpicture: Seite 11
Shutterstock: Seite 04
unsplash: Seiten 05, 06, 09, 11, 12, 15, 16, 19, 21, 28/29, 188

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis von zum Erstellungszeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Wörtern wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „könnten“, „werden“, „Ziel“, „Einschätzung“ und ähnlichen Begriffen umschrieben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen und Annahmen. Solche Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den dargestellten Erwartungen daher wesentlich abweichen. Empfänger dieses Berichts sollten diese Aussagen daher nur mit der entsprechend gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder AT&S noch irgendeine andere Person übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen, die Zukunft betreffenden Aussagen Verantwortung. AT&S übernimmt keine Verpflichtung, diese Aussagen, etwa in Hinblick auf geänderte Annahmen und Erwartungen oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse sowie tatsächliche Ergebnisse, zu aktualisieren.

Durch die kaufmännische Rundung von in diesem Bericht enthaltenen Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Minusbeträge sind in Klammern angeführt.

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren von AT&S dar.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Veröffentlicht am 10. Juni 2021

